

JULIA SCHERF

VISUELLER WIDERSTAND

Instagram und die Zirkulation von
Protestkunst in Iran 2022/23



BÜCHNER

VISUELLER WIDERSTAND



Julia Scherf hat Wissenschaftskommunikation und Angewandte Kulturwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie sowie Medienkulturwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert. Im Rahmen ihres Studiums befasste sie sich schwerpunktmäßig mit modernen Protestkulturen, kultureller Erinnerung und der medialen Repräsentation von Körpern. Ihr Forschungsinteresse gilt insbesondere der Bedeutung von Kunst und Kultur im politischen wie im alltäglichen Kontext. Derzeit arbeitet sie als Referentin für Kommunikation beim Deutschen Bühnenverein. Fotocredit: Shahab Noorani

Julia Scherf

VISUELLER WIDERSTAND

Instagram und die Zirkulation
von Protestkunst in Iran 2022/23



BÜCHNER-VERLAG
Wissenschaft und Kultur

Gefördert durch das Georg Forster Forum (GFF) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.



Julia Scherf

Visueller Widerstand.

Instagram und die Zirkulation von Protestkunst in Iran 2022/23

ISBN (Print) 978-3-96317-426-1

ISBN (ePDF) 978-3-7552-1000-9

DOI 10.14631/978-3-7552-1000-9

Erschienen 2025 bei: Buechner-Verlag eG, Bahnhofstr. 5, 35037 Marburg.

Kontakt: info@buechner-verlag.de

Satz: DeinSatz Marburg | tn

Bildnachweis Umschlag: Marco Melgrati, <https://marcomelgrati.com/>



Dieses Werk erscheint unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC 4.0: creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de. Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Printausgabe:

Druck und Bindung: totem.com.pl, Inowrocław, Polen

Die verwendeten Druckmaterialien sind zertifiziert als FSC-Mix.

Printed in Europe

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich durch den Verlag geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und das Data- und Textmining.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

www.buechner-verlag.de

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Theoretischer Rahmen	11
1.2	Materialwahl und Methoden	11
1.3	Aufbau der Arbeit	16
1.4	Hinweise zur Sprache und Transkription	17
2	Protestkultur in Iran: Visueller Widerstand unter digitalen Bedingungen	18
2.1	Dimensionen der Iran-Proteste 2022/23	21
2.2	Protestkunst und Aktivismus	24
2.3	Bildprotest auf Instagram	28
3	Visuelle Zirkulation: Protestkunst auf Instagram	34
3.1	Gesichter des Protests	35
3.1.1	Ikonisierung: Khodanoor Lajaei	36
3.1.2	Pars pro Toto: Kian Pirfalak	49
3.1.3	Symbolisierung: Ghazal Ranjkesh	65
3.2	Gesten des Protests	77
3.2.1	Trauergeste des Haare-Abschneidens	78
3.2.2	Geste des Regimesturzes: ›Turban-Tossing‹-Trend	88

4	Wirkmacht digitaler Protestkunst	103
4.1	Bildnetzwerke:	
	Die kumulierte Kraft visuellen Widerstands	104
4.2	Zirkulation und Transformation:	
	Straße – Netz – Straße ²	110
5	Fazit	115
	Nachwort	120
	Anmerkungen	121
	Literaturverzeichnis	135
	Abbildungsverzeichnis	161
	Anhang	165

Für Frau, Leben, Freiheit!

1

Einleitung

Brennende Barrikaden, Konfrontationen zwischen Protestierenden und Regimetruppen, Frauen, die ihre Kopftücher anzünden, ihre Haare abschneiden und ›Frau, Leben, Freiheit‹ skandieren – diese Bilder waren im Herbst 2022 in den sozialen Medien allgegenwärtig.¹ Auslöser der massiven Proteste war der Tod der 22-jährigen kurdischen Iranerin Zhina Mahsa Amini. Sie starb am 16. September 2022, nachdem sie von der sogenannten Sittenpolizei wegen eines angeblichen Verstoßes gegen die Bekleidungsvorschriften festgenommen worden war. Das Foto der leblosen Zhina im Krankenhausbett ging um die Welt, entfachte landesweite Aufstände und grenzüberschreitende Solidarität und schürte die Hoffnung auf einen Sturz der Islamischen Republik. Online etablierte sich eine dynamische Protestkultur, die eine beispiellose Verbundenheit zwischen Iraner*innen im Land, in der Diaspora und der internationalen Gemeinschaft hervorbrachte. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik trugen zur transnationalen Sichtbarkeit der Proteste bei, indem sie staatliche Gewalt anprangerten, ihren Widerstand öffentlich bezeugten und zu Solidaritätsaktionen mobilisierten. Kreative Protestformen wie Gemälde, Zeichnungen und Fotomontagen, die den Protestierenden Unterstützung signalisierten und das brutale Vorgehen des Regimes verurteilten, wurden insbesondere auf Instagram vielfach geteilt und Hashtags wie #mahsaamini und #fraulebenfreiheit erzielten eine enorme Reichweite.²

Das starke Medienecho, das die Iran-Proteste 2022/23 begleitete, unterstreicht eindrücklich die Bedeutung von Online-Netzwerken für Widerstandskonstellationen in autoritären Regimen. Die mobilisierende Wirkung sozialer Medien in Protestkontexten wurde bereits eingehend untersucht, die spezifische Bedeutung künstlerischer Bildproduktionen für gegenwärtige Protestkulturen ist jedoch kaum

erforscht.³ Vor diesem Hintergrund analysiert die vorliegende Studie den dynamischen Prozess der Produktion, Distribution und Rezeption künstlerischer Werke auf Instagram im Kontext der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹. Ausgangspunkt ist die These, dass die iranischen Straßenproteste die auf Instagram publizierten Bilder prägten und deren Zirkulation wiederum auf die Proteste im öffentlichen Raum zurückwirkte. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Verdichtung von Protestkunst auf Instagram maßgeblich zur ästhetischen und politischen Wirkmacht der Bewegung beitrug. Zur Überprüfung dieser Annahmen wird ein zweistufiges methodisches Vorgehen gewählt. Zunächst erfolgt eine multimodale Analyse von Text und Bild anhand von fünf Fallbeispielen. Ausgewertet werden jeweils mehrere auf Instagram zirkulierende künstlerische Protestbilder. Im Anschluss werden größere Bildbestände vergleichend betrachtet, um die besondere Wirkmacht ihrer Akkumulation sichtbar zu machen. Zur Erhebung und Strukturierung dieser Bildmengen dienen Instagram-Collections als technisches Instrument. Ziel ist es, herauszuarbeiten, wie die Wechselwirkungen zwischen physischem und digitalem Raum neue Formen visuellen Widerstands generieren und welche medialen Logiken den Prozess prägen. Auf dieser Grundlage soll gezeigt werden, welchen Beitrag der Bildprotest auf Instagram leistet, wenn es darum geht, politischen Dissens auszudrücken und Öffentlichkeit zu mobilisieren.

Die Studie folgt einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive, die Medien nicht als neutrale Werkzeuge oder autonome Akteure begreift, sondern als Teil komplexer kultureller und sozialer Praktiken. In diesem Verständnis prägen mediale Konstellationen die Phänomene, die sie hervorbringen und vermitteln, auf spezifische Weise (vgl. Schabacher 2022: 8f.). Ein zentrales Anliegen ist es daher, das Zusammenspiel von Menschen, Sprache, Bildern und Medien in seiner Vielschichtigkeit zu erfassen. Damit grenzt sich die Arbeit bewusst von technikdeterministischen Ansätzen ab, die in der Protestforschung lange dominierten (vgl. McGarry et al. 2020: 23). Vereinfachende Zuschreibungen wie ›Twitter-Revolution‹ oder ›Facebook-Revolution‹ verkennen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Medienkommunikation und sozialen Bewegungen und werden der Multidimensionalität zeitgenössischer Proteste nicht gerecht (vgl. Badr/Demmehuber 2014: 144f.; Lim 2012: 244; Morozov 2009: 10f.). Auf dieser Grundlage leistet die Studie einen

Beitrag zur Erforschung visueller Widerstandsformen in gegenwärtigen Protestbewegungen und erweitert das Verständnis der medialen Bedingungen politischen Protests in digitalen Öffentlichkeiten.

1.1 Theoretischer Rahmen

Für eine fundierte Analyse der Protestkunst ist es notwendig, die Ursprünge der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ und die Protestgeschichte Irans zu verstehen. Im theoretischen Teil dieser Studie werden daher zunächst die Hintergründe der Proteste 2022/23 sowie die historische Entwicklung Irans seit der Islamischen Revolution skizziert. Anschließend wird die aktivistische Dimension von Protestkunst herausgearbeitet, die für die später behandelten Fallbeispiele relevant ist. Da Protestkunst den für Instagram spezifischen Regimen der Bedeutungsproduktion und -zirkulation unterliegt, ist es unerlässlich, auch die Plattformlogiken von Instagram vorab theoretisch zu reflektieren. Der Untersuchungsrahmen basiert auf einer intensiven Literaturrecherche, die theoretische Ansätze aus den Bereichen der Protest- und Bewegungsforschung, der visuellen Medien sowie der Bildwissenschaft bzw. Visual Culture Studies verknüpft. Dabei werden insbesondere iranische, kurdische und diasporische Arbeiten berücksichtigt, die aus situierten Perspektiven gesellschaftliche Prozesse und transnationale Zusammenhänge beleuchten. Ergänzend fließen Ansätze angrenzender Fachrichtungen ein, die der theoretischen Erweiterung dienen. Dieser interdisziplinäre Zugang verdeutlicht, wie eng ästhetische, soziale und politische Aspekte in Protestbewegungen ineinandergreifen und deren Dynamiken mitgestalten.⁴

1.2 Materialwahl und Methoden

Im empirischen Teil der Arbeit werden anhand von fünf Fallbeispielen ausgewählte künstlerische Protestbilder untersucht, die im Kontext der Iran-Proteste 2022/23 entstanden sind und zwischen September 2022 und Januar 2023 unter populären Hashtags der Bewegung auf Instagram veröffentlicht wurden (siehe Anhang 1.1). Dieser Zeitraum umfasst die Hochphase der Proteste nach dem Tod von Zhina Mah-

sa Amini am 16. September 2022 sowie die anschließende Repressionswelle gegen die Demonstrierenden, die von einer beträchtlichen Kunstproduktion begleitet wurde.⁵ Ihr Schicksal markierte nicht nur den Ausgangspunkt der landesweiten Aufstände, sondern machte zugleich die tief verankerten Machtverhältnisse in Iran sichtbar: Als kurdische und sunnitische Frau war Zhina mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt. Damit steht sie exemplarisch für die Verschränkung verschiedener Unterdrückungsformen, die weit über den Einzelfall hinausreichen und die Lebensrealität zahlreicher marginalisierter Gruppen prägen.

Vor diesem Hintergrund zielt die Auswahl der Fallbeispiele darauf ab, sowohl die besondere Verwundbarkeit dieser Gruppen als auch die willkürliche Gewalt des iranischen Regimes offenzulegen. Drei der Fälle behandeln weithin bekannte Einzelschicksale, zwei weitere beleuchten symbolisch aufgeladene Protestgesten. Die drei personalisierten Fälle – Khodanoor Lajaei, Kian Pirfalak und Ghazal Ranjkesh – verdeutlichen unterschiedliche Dimensionen struktureller Gewalt: ethnisch-religiöse Marginalisierung, die Schutzlosigkeit von Kindern und gezielte Gewalt gegen Frauen. Ergänzend werden zwei performative Gesten analysiert: die Trauergeste des Haare-Abschneidens sowie der ›Turban-Tossing‹-Trend als Geste des Regimesturzes. Die Kombination aus personalisierten Fallgeschichten und kollektiven Gesten eröffnet damit eine differenzierte Perspektive auf die visuelle Protestkultur im digitalen Raum.

Methode 1: Multimodale Analyse

Die Untersuchung folgt einem multimodalen Ansatz, der Bild- und Textelemente gleichermaßen erfasst. Ziel ist es, die widerständige Dimension und die Distributionspfade der Protestkunstwerke detailliert herauszuarbeiten. Im Zentrum stehen jedoch nicht die singulären Werke, sondern die Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtheit des Bildmaterials ableiten lassen. Die Analyse setzt bei der ästhetischen Funktionsweise der Werke an. Darauf aufbauend wird die Zirkulation der Werke untersucht. Das Modell ›Straße – Netz – Straße²‹ dient dabei als analytisches Gerüst, um das dynamische Wechselspiel zwischen realweltlichen Ereignissen, ihrer Zirkulation im Netz und der Rück-

kehr in situative Szenen vor Ort sichtbar zu machen. Ausgangspunkt bildet jeweils ein konkretes personenbezogenes Ereignis oder eine Protestgeste (›Straße‹), die künstlerisch verarbeitet und auf Instagram veröffentlicht wird (›Netz‹). Anschließend wird eruiert, wie diese Werke zirkulieren und in den physischen Raum zurückwirken (›Straße²‹).

Zunächst werden die Kunstwerke auf Beitragsebene untersucht. Anschließend wird ihre Zirkulation in digitalen und analogen Kontexten rückverfolgt. Für jedes Fallbeispiel werden zwei auf Instagram publizierte Protestkunstwerke bzw. Werktypen betrachtet. Die Datenerhebung erfolgt manuell über App und Browser, um möglichst repräsentative Werke für den jeweiligen Analyseschwerpunkt zu identifizieren und ihre Zirkulation exemplarisch nachzuvollziehen (vgl. Kitchen/Lauriault 2015: 466). Aufgrund der jeweiligen Spezifik der Fallbeispiele variiert dabei das methodische Vorgehen, sodass die Zirkulationsprozesse differenziert erfasst werden können. Zur Dokumentation und Auswertung werden Screenshots der Beiträge angefertigt.

Damit die Analyse nicht auf das rein Visuelle verengt bleibt und die medienspezifischen Bedingungen von Instagram berücksichtigt werden, fließen neben der Bildsprache (Farben, Formen, Symbole) auch auditive Komponenten (z. B. Musik, O-Töne, Voice-over) sowie paratextuelle Elemente in die Untersuchung ein. Paratexte umfassen dabei all jene Elemente, die ein zentrales Werk rahmen, strukturieren oder in seiner Rezeption beeinflussen, ohne selbst dessen Kern zu sein (vgl. Genette 1987: 8). Ursprünglich im literaturwissenschaftlichen Kontext von Gérard Genette (1987) entwickelt, bezeichnet der Begriff textbegleitende Elemente wie Autor*innennamen, Titel, Vorwort oder Klappentext (Peritexte) sowie weiter entfernte Materialien wie Interviews, Rezensionen, Werbeanzeigen oder Briefwechsel (Epitexte), die den Zugang zum Text steuern (vgl. Genette 1987: 8 f., 301; Genette 1989: 12). Dieses Konzept wurde in den vergangenen Jahren in verschiedenen Disziplinen weiterentwickelt, um den Wandel medialer Umgebungen in der digitalen Kommunikation adäquat zu erfassen (vgl. Haas 2024: 209; Paßmann et al. 2021: 308 f., 320; Schlegel 2025: 300, 316). Auf Plattformen wie Instagram setzt sich der digitale Paratext aus einem komplexen, dynamischen Zusammenspiel von intendierten Begleittexten (wie Bildunterschriften oder Hashtags) und zahlreichen weiteren Elementen zusammen (vgl. Schlegel 2025: 316). Dazu

gehören algorithmisch erzeugte Sichtbarkeitsmetriken (z. B. Like- oder Share-Zahlen), Metadaten (Zeitpunkt, Ort, Urheber*in) und nutzungsseitig generierte Anschlusskommunikation wie Kommentare und Reposts (vgl. Haas 2024: 202; Gerlitz/Helmond 2013: 1349; Paßmann et al. 2021: 320).⁶ Diese Elemente konstituieren den Bedeutungsrahmen eines Beitrags entscheidend mit und ermöglichen erst eine vertiefte Analyse seiner ästhetischen und politischen Funktion, sozialen Reichweite und medialen Zirkulation.

Um die Sprechperspektiven der Urheber*innen zu reflektieren und ›cultural bias‹ zu minimieren, werden die Werke zudem im Hinblick auf die Biografien und Positionierungen ihrer Produzent*innen innerhalb der globalen Protestbewegung untersucht (vgl. Peters 2018: 221). Protestkunst wird somit als spezifische Form des Bildzeugnisses verstanden, dessen Zeug*innenschaft stets situiert ist und von Erfahrungen wie Exil, Geschlecht, politischer Verfolgung oder sozialer Herkunft beeinflusst wird (vgl. Schankweiler 2019: 14). Grundlage bilden die Social-Media-Profile der Kunstschaffenden, ergänzt durch Hintergrundrecherchen, Interviews und persönliche Korrespondenz. In sensiblen Fällen wird jedoch auf die Wiedergabe persönlicher Aussagen verzichtet und personenbezogene Daten werden anonymisiert. Da die Texte oft mehrsprachig oder in persischer Sprache geschrieben sind, werden Übersetzungen im Anhang bereitgestellt. Die persischen Inhalte wurden mithilfe des Online-Textübersetzers PONS ins Deutsche übertragen und größtenteils durch einen Übersetzer und Dolmetscher für Persisch lektoriert. Weitere, anderssprachige Texte wurden eigenständig oder mit dem Übersetzer DeepL Pro übersetzt.

Aufbauend auf der Analyse der ästhetischen Dimension richtet sich der Blick im nächsten Schritt auf die Zirkulation der Werke. Untersucht wird, wie sie sich durch Verbreitung, Umdeutung und Wiederverwendung verändern – sowohl innerhalb von Instagram (Reposts, Remixing, Anschlusskommunikation) als auch plattformübergreifend, etwa in Form künstlerischer Aneignungen, medialer Berichterstattung oder performativer Nachstellungen. So wird nachvollzogen, wie die Bilder über digitale und analoge Kanäle zirkulieren, modifiziert und neu kontextualisiert werden (vgl. Aiello/Parry 2020: 155). Die ausgewählten Arbeiten werden folglich nicht als isolierte Artefakte betrachtet, sondern als Teil eines Netzwerks aus Bildern, Bedeutungen und

Akteur*innen, das ihre ästhetische, kulturelle und politische Wirkung mitkonstituiert (vgl. Peters 2018: 221). Ein besonderes Augenmerk gilt auch der transnationalen Dimension. Die Aneignung der Protestkunstwerke in weltweiten Demonstrationen, insbesondere durch die iranische Diaspora, zeigt, dass ihre Wirkung weit über Iran hinausreicht. Entsprechend werden auch Stimmen von im Ausland lebenden Aktivist*innen berücksichtigt, die die Werke teilten, kommentierten oder in neue Protestkontexte überführten. Daran anschließend wird rekonstruiert, wie die digital verbreiteten Werke in analoge Protestpraktiken einfließen, etwa in Form von Plakaten, Ausstellungen oder Performances. Auf diese Weise treten die Wechselwirkungen zwischen Online- und Offline-Sphären zutage, die die Dynamik der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung entscheidend prägen.

Methode 2: Archivierung mit Instagram-Collections

Um die Relevanz der Fallbeispiele zu unterstreichen und die Bandbreite der Bildzirkulation herauszustellen, wird zu jedem Fall eine Auswahl weiterer Werke im Anhang dokumentiert. Diese Materialsammlung bildet zugleich den Ausgangspunkt für den zweiten Analyseschritt, in dem der Blick von einzelnen Artefakten und ihrer Zirkulation auf größere Bildmengen erweitert wird. Hierfür werden Instagram-Collections eingesetzt, die eine systematische Bündelung und Kategorisierung von Beiträgen ermöglichen. Auf diese Weise lässt sich nachvollziehen, wie Akkumulationen entstehen und welche Dynamiken daraus hervorgehen. Die Erhebung des Materials erfolgte zwischen September 2022 und Januar 2023 manuell durch wiederholte Hashtag-Suchen (siehe Anhang 1.2). Da Instagram durch algorithmische Sortierungen, Sichtbarkeitsmetriken und kuratierende Interfaces stets eine gefilterte Materiallage erzeugt, wird diese Plattformlogik im Sinne einer kritischen Medienanalyse mitreflektiert (vgl. Peters/Nehls/Thimm 2023: 230).

Seit 2017 bietet Instagram die Funktion ›Collections‹ zur Organisation von Inhalten an. Beiträge lassen sich in privaten oder öffentlichen Ordnern speichern, (um)benennen, erweitern und mit Titelbildern versehen.⁷ Eine flexible Nachsortierung ist jedoch nicht vorgesehen: Inhalte erscheinen chronologisch nach Hinzufügung, können aber mehreren Collections gleichzeitig zugeordnet werden. Um die Zirku-

lationsmuster sichtbar zu machen, wurden die im Anhang aufgeführten Beiträge zunächst in einer separaten Collection gesammelt und anschließend nach fallbeispielspezifischen Kriterien in einer weiteren Collection zusammengestellt. Das (audio)visuelle Material wurde also in einem ersten Schritt akkumuliert und in einem zweiten Schritt nach Ähnlichkeitsbeziehungen gruppiert in eine digitale Infrastruktur eingebettet, deren Funktionen zum Löschen, Editieren und Hinzufügen eine ständige Aktualisierung gewährleisten (vgl. Gerling/Holschbach/Löffler 2018: 221). Trotz der begrenzten Sortiermöglichkeiten innerhalb einer Collection erlaubt dieser Ansatz die Entwicklung einer interpretativen Ordnung, indem die von Instagram vorgegebene Struktur genutzt und zugleich durch manuelle Eingriffe erweitert wird (vgl. ebd.). Die gewonnenen Materialordnungen ermöglichen es, die Einzelfallstudien mit den Dynamiken größerer Bildmengen zu verknüpfen.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in fünf Kapitel. Nach der Einleitung folgt in Kapitel 2 eine historische, politische und gesellschaftliche Kontextualisierung der Proteste in Iran (2.1) sowie eine theoretische Rahmung zentraler Konzepte wie Protest, Protestkultur und Protestkunst (2.2). Zudem werden die plattformspezifischen Logiken von Instagram diskutiert, die für die Analyse der Zirkulation künstlerischer Artefakte entscheidend sind (2.3). Kapitel 3 stellt den empirischen Kern der Studie dar. Anhand von fünf Fallbeispielen – drei personalisierten Einzelschicksalen (3.1) sowie zwei symbolisch aufgeladenen Protestgesten (3.2) – wird die Zirkulation von Protestkunst auf Instagram im Detail untersucht. In Kapitel 4 erweitert sich die Perspektive auf die Ebene der Akkumulation. Auf Grundlage systematisch zusammengestellter Instagram-Collections wird analysiert, wie sich Protestkunstwerke im Zusammenspiel von Plattformlogiken und ästhetischen Verfahren verdichten und welche Dynamiken daraus hervorgehen. Kapitel 5 fasst die Ergebnisse zusammen, ordnet sie in aktuelle Debatten der Protest- und Medienforschung ein und skizziert weiterführende Fragestellungen zur Rolle visueller Widerstandsformen unter digitalen Bedingungen.

1.4 Hinweise zur Sprache und Transkription

Im Sinne einer gendersensiblen Sprache werden in dieser Arbeit möglichst geschlechterneutrale Formulierungen gebraucht. Um alle Geschlechteridentitäten sichtbar zu machen, kommt in vielen Fällen das Gendersternchen (Asterisk) zum Einsatz, das auch nicht-binäre Identitäten repräsentiert und als barriereärmere Gendervariante gilt.⁸ Die in der Arbeit beschriebene soziale Realität ist jedoch von männlichen Dominanzverhältnissen geprägt. Zur sprachlichen Präzisierung wird daher häufig von Gelehrten, Polizisten, Politikern oder Machthabern die Rede sein. Folglich wird auf geschlechterneutrale Bezeichnungen verzichtet, wenn dezidiert männliche oder weibliche Personen gemeint sind.

Persische Begriffe und Namen werden in einer vereinfachten Transkription wiedergegeben, die sich an der im Deutschen gebräuchlichen Schreibung orientiert. Auf diakritische Zeichen wird zugunsten der Lesbarkeit verzichtet. Eigennamen von Personen, Orten und Institutionen erscheinen in der Schreibweise, die sich in deutschen oder internationalen Medien etabliert hat (z. B. ›Teheran‹ statt ›Tehrān‹). Bei Autor*innen und Quellen, die auf Englisch oder Deutsch publiziert haben, wird die jeweilige Namensform übernommen. Zentrale Begriffe, Parolen und Schlagworte – insbesondere, wenn sie sich konkret auf persische Hashtags beziehen – werden zusätzlich im persischen Original angegeben.

2

Protestkultur in Iran: Visueller Widerstand unter digitalen Bedingungen

Zhina Mahsa Aminis Tod im September 2022 markierte eine Zäsur in der jüngeren iranischen Geschichte. Die darauffolgenden Proteste entwickelten sich zur größten Mobilisierung seit der Islamischen Revolution von 1979 und stellten die ideologische wie geschlechtspolitische Basis des Regimes infrage (vgl. Horton 2023: 948; Azizi/Van Veen 2023: 2). Als kurdische und sunnitische Frau war Amini in Iran geschlechtsspezifischer, ethnischer und religiöser Diskriminierung ausgesetzt. Ihr kurdischer Name wurde von den Behörden nicht offiziell anerkannt, da meist nur persische und islamische Vornamen zugelassen sind (vgl. Afary/Anderson 2023: 84). Da sie privat als Zhina bekannt war, verwendet diese Studie konsequent (auch) ihren kurdischen Vornamen.

Die landesweiten Aufstände, die auf Zhinas Tod folgten, führten zu einer neuen Qualität des Widerstands: Frauen, Jugendliche und Angehörige marginalisierter Gruppen traten gemeinsam für Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung ein. In der medialen Artikulation der Bewegung zeigte sich, dass politischer Widerstand zunehmend über ästhetische Formen verhandelt wird. Diese Beobachtung bildet den Ausgangspunkt des folgenden Kapitels, das die Entwicklung der iranischen Protestkultur nachzeichnet und theoretisch verortet – von den historischen und politischen Voraussetzungen über diskursive und künstlerische Strategien bis zu den ästhetischen Dimensionen des visuellen Widerstands unter digitalen Bedingungen.

Die Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹

Am 13. September 2022 wurde die kurdische Iranerin Zhina Mahsa Amini in Teheran von der sogenannten ›Sittenpolizei‹ (Gasht-e Ershad) in Gewahrsam genommen. Der 22-Jährigen wurde vorgeworfen, ihr Kopf-

tuch nicht angemessen getragen und damit gegen die islamischen Bekleidungs Vorschriften verstoßen zu haben (vgl. Khatam 2023: 1; Zamirirad 2023: 5). Nach ihrer gewaltsamen Festnahme fiel Amini auf der Polizeiwache ins Koma und starb am 16. September 2022 im Kasra-Krankenhaus in Teheran. Die Behörden behaupteten, sie habe einen Herzinfarkt erlitten, doch Zeug*innenaussagen belegen, dass sie während der Fahrt zur Haftanstalt Vozara mehrfach auf den Kopf geschlagen wurde, was laut ärztlichen Berichten zu tödlichen Hirnblutungen führte.¹

Verantwortlich für die rasche Verbreitung von Aminis Geschichte waren vor allem zwei Fotos, die massenhaft geteilt wurden und weltweite Aufmerksamkeit erregten. Die zwischenzeitlich inhaftierte Journalistin Niloofar Hamedei teilte auf Twitter (heute X) ein Foto von Aminis Eltern, die sich auf dem Krankenhausflur umarmen, und machte den Fall damit publik (vgl. Hafezi 2022; Sadeghi-Boroujerdi 2023: 2).² Nach Aminis Tod wurde das eingangs erwähnte Foto veröffentlicht, das die junge Frau ohne Lebenszeichen an Schläuchen in einem Krankenhausbett liegend zeigt. Unmittelbar nach der Nachricht von Zhinas Tod formierten sich trotz der Präsenz iranischer Sicherheitskräfte erste regimiekritische Proteste vor dem Krankenhaus (vgl. Hafezi 2022). Nach Zhinas Beerdigung am 17. September 2022 auf einem Friedhof in ihrer Heimatstadt Saqqez in Kurdistan eskalierten die Proteste und tags darauf kam es in ganz Kurdistan, einer mehrheitlich sunnitischen Provinz, die seit langem unter einer diskriminierenden Politik leidet, zu Demonstrationen, die sich schnell zu landesweiten Protesten ausweiteten (vgl. Khatam 2023: 2).³ Die Aufstände waren dezentral organisiert, was die Unterdrückung durch die Sicherheitskräfte erschwerte (vgl. ebd.: 5). Angeführt wurden die Proteste vor allem von jungen Frauen und Männern sowie von zwei großen ethnischen Gemeinschaften, den Kurd*innen und den Belutsch*innen. Gemeinsam ist diesen Gruppen, dass sie in Iran sozioökonomisch und in hohem Maße auch politisch und soziokulturell benachteiligt sind (vgl. Boroujerdi 2022). Insgesamt haben jedoch zwei Millionen Iraner*innen aus allen sozialen Schichten, Ethnien und Altersgruppen in über 160 Städten und Kleinstädten gegen das Regime protestiert (vgl. Fathollah-Nejad 2023a; Zamirirad 2023: 14).⁴ Diese intersektionale Dimension führte zu einer qualitativen Veränderung im Vergleich zu früheren Aufständen, wie der iranisch-amerikanische Soziologe Asef Bayat betont:

With the emergence of the ›people‹, a super-collective in which differences of class, gender, ethnicity, and religion temporarily disappear in favor of a greater good, the uprising has assumed a revolutionary character. (Bayat 2023: 24)

Die aufgestaute Frustration und Unzufriedenheit der Bevölkerung kulminierte nach Aminis Tod in der kollektiven Forderung nach einem Ende der Islamischen Republik (vgl. ebd.: 20f.). Der Slogan ›Frau, Leben, Freiheit‹, der zuerst bei Zhinas Beerdigung skandiert und schließlich zum Namen der Bewegung wurde, stammt aus der Region Rojava in Syrien, wo kurdische Kräfte, die zum Teil von Frauen befehligt wurden, Ende 2017 den Islamischen Staat vertrieben (vgl. Afary/Anderson 2023: 86; Khatam 2023: 2). Auch wenn es sich im Kern um eine feministisch-antipatriarchale Forderung handelt, soll damit ein grundlegender Wandel in Iran herbeigeführt werden, der letztlich die Freiheit aller bereiten soll (vgl. Bayat 2023: 23).

Die Regimekräfte reagierten auf die überwiegend friedlichen Proteste mit gewaltsamer Unterdrückung durch Schüsse aus nächster Nähe, Wasserwerfer, Tränengas und massiven Schlagstockeinsatz.⁵ Das brutale Vorgehen der iranischen Behörden führte zum Tod von mindestens 551 Protestierenden, darunter 68 Kinder.⁶ Die marginalisierten Provinzen Sistan-Belutschistan und Kurdistan hatten die meisten Todesopfer zu verzeichnen.⁷ Zudem wurden fast 20.000 Menschen inhaftiert und mindestens 26 Personen wegen ›Kriegsführung gegen Gott‹ angeklagt, worauf die Todesstrafe steht.⁸ Infolge der willkürlichen Massenverhaftungen wurden zahlreiche Demonstrierende Opfer von systematischer Folter und Vergewaltigung.⁹ Das Regime schikanierte auch die Familien der Opfer und erpresste öffentliche Bekenntnisse, die die Behörden von jeder Verantwortung für den Tod der Protestierenden freisprechen sollten.¹⁰ Um zu verhindern, dass die Beerdigungen in Proteste ausarten, wie im Fall von Zhina Mahsa Amini, wurden viele der Ermordeten nachts oder anonym begraben. Außerdem wurden zahlreiche bekannte Aktivist*innen und kritische Journalist*innen inhaftiert,¹¹ darunter die Reporterin Niloofar Hamed, die das Foto von Zhinas Eltern veröffentlichte, und ihre Kollegin Elahe Mohammadi, die über die Beerdigung der Kurdin berichtete.¹² Dies unterstreicht einmal mehr, wie repressiv das Regime gegen Andersdenkende vorgeht und wie wichtig gleichzeitig Bilder für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Protesten sind.

2.1 Dimensionen der Iran-Proteste 2022/23

Die Proteste 2022/23 bildeten den Höhepunkt jahrzehntelanger Auseinandersetzungen zwischen dem Staat und der iranischen Bevölkerung und müssen im historischen, politischen und gesellschaftlichen Kontext des Landes betrachtet werden (vgl. Lavender/Peetz 2022: 4). Seit der Islamischen Revolution von 1979, die zum Sturz des Schahs Mohammad Reza Pahlavi und zur Gründung der Islamischen Republik Iran führte, hat das Land eine komplexe Entwicklung durchlaufen, die hier nur auszugsweise skizziert werden kann (vgl. Gronke 2014: 105). Nach dem Zusammenbruch des Pahlavi-Regimes etablierte der Revolutionsführer Ayatollah¹³ Ruhollah Khomeini ein autoritäres Regierungssystem auf Grundlage des islamischen Rechts (Scharia) und der Doktrin der ›Herrschaft des Rechtsgelehrten‹ (Velayat-e Faqih) mit der er seinen Führungsanspruch legitimierte (vgl. Amanat 2017: 703; Amirpur 2021: 95). Das System koppelt Politik und Religion, erhebt den religiösen Führer über alle staatlichen Institutionen und verleiht ihm nahezu uneingeschränkte Macht über Regierung, Militär, Justiz und Medien (vgl. Buchta 1997: 329 f.; Nasr 2017: 14). In Abkehr von der säkular-autoritären Modernisierungspolitik des Schahs, der enge Beziehungen zum Westen unterhielt, leitete Khomeini eine rigorose Kulturrevolution ein, die darauf abzielte, das Land nach den Werten und Normen des schiitischen Islams umzugestalten und westliche Einflüsse zu beseitigen (vgl. Steinbach 2007: 7; Zamirirad/Sarkohi 2011: 84). Da die liberalen Freiheiten, die den Frauen unter dem Pahlavi-Regime gewährt wurden, nicht mit der Rolle der Frau in der islamischen Gesellschaft vereinbar waren, wurden neben der islamischen Kleiderordnung zahlreiche diskriminierende Einschränkungen für Frauen erlassen, die ihren Status als Menschen zweiter Klasse gesetzlich festschrieben (vgl. Aarabi/Shelley 2022: 9).¹⁴ Geschiedene Frauen müssen beispielsweise das Sorgerecht für ihre Kinder abgeben und die Aussage einer Frau vor Gericht ist nur halb so viel wert wie die eines Mannes (vgl. ebd.). Überdies wurden im Zuge der Islamisierung die Medien zensiert und mit der Einführung des Wächterrats, der neben Parlamentsbeschlüssen auch Kandidaten für politische Ämter auf ihre Übereinstimmung mit islamischen Werten prüft, schaltete Khomeini jede echte politische Opposition im Land aus (vgl. Buchta

2004: 7; Shirvani 2010: 250f.). Auch Khomeinis Nachfolger Ayatollah Ali Hosseini Khamenei, der seit 1989 das Amt des herrschenden Rechtsgelehrten bekleidet, setzt sich für die Wahrung der religiösen Werte und die Stärkung der islamischen Identität des Landes ein (vgl. Sadjadpour 2009: 6). Zudem ist er ein Befürworter des umstrittenen Atomprogramms und pflegt eine anhaltende Feindschaft zu den USA und Israel, weshalb sich Iran durch seine konfrontative Außenpolitik international weiter isoliert hat (vgl. Afary/Anderson 2023: 84; Sadjadpour 2009: 6).

Protestgeschichte: Von der Islamischen Revolution bis zur Gegenwart

In den mehr als vier Jahrzehnten seit der Revolution von 1979 kam es in Iran immer wieder zu Protesten, da diese für einen Großteil der iranischen Bevölkerung ihr eigentliches Ziel, die Abschaffung eines autoritären Regimes zugunsten eines neuen demokratischen Staates, verfehlt hatte (vgl. Zamirirad 2023: 5). In den ersten Jahren ihres Bestehens griff die Führung der Islamischen Republik daher zu umfassenden Repressionen, um ihre Ideologie zu festigen, was sich bis 1988 in der Ermordung und Inhaftierung Tausender Oppositioneller niederschlug (vgl. Gronke 2014: 11, 107). Im Juli 1999 demonstrierten Studierende landesweit gegen die Schließung der reformorientierten Tageszeitung *Salaam* und die Verabschiedung eines neuen, regressiven Mediengesetzes (vgl. Amirpur 2004: 20; Mashayekhi 2001: 283f.). Die mangelnde Unterstützung durch reformorientierte Politiker wie den damals amtierenden Präsidenten Mohammad Khatami desillusionierte die Bewegung und stärkte die konservativen Hardliner (vgl. Michaelsen 2013: 146f.). Die von der städtischen Mittelschicht getragene ›Grüne Bewegung‹, die sich nach der umstrittenen Wiederwahl von Präsident Mahmoud Ahmadinejad und dem Vorwurf des Wahlbetrugs im Jahr 2009 formierte, führte in Teheran und anderen Großstädten zu massiven Protesten und Forderungen nach politischen Reformen (vgl. Funke 2019: 119; Zamirirad 2023: 12f.). Die Regierung schlug die Aufstände gewaltsam nieder und stellte zwei Kandidaten, die das Ergebnis angefochten hatten, unter Hausarrest (vgl. Habibi 2018). Ausgelöst durch immense Preissteigerungen kam es zum Jahreswechsel 2017/18 zu den ›Dey-Protesten‹¹⁵, die erstmals vornehmlich von unteren Einkommenschich-

ten getragen wurden und sich gegen die Wirtschaftspolitik der Islamischen Republik richteten (vgl. Khalili 2023: 137; Zamirirad 2023: 13). Die starke Abwendung der ärmeren Teile der Bevölkerung, die als loyale soziale Basis des Regimes galten, setzte den staatlichen Sicherheitsapparat erheblich unter Druck, der mit zunehmender Gewalt und Repression antwortete (vgl. Engelkes/Fathollah-Nejad 2023: 120). Auf die Dey-Proteste folgten 2019 die ›Aban-Proteste‹¹⁶, die aufgrund ihres Ausmaßes an staatlicher Brutalität in das kollektive Gedächtnis der Iraner*innen eingingen (vgl. Shahi/Abdoh-Tabrizi 2020: 2). Neben der Unterschicht demonstrierte diesmal auch die untere Mittelschicht gegen den rapiden Anstieg der Benzinpreise und die desolaten, politischen Verhältnisse im Land (vgl. Fathollah-Nejad 2023a). Die wirtschaftlichen Anliegen gipfelten schließlich in Forderungen nach einem Regimewechsel (vgl. Khalili 2023: 137). In vielen Provinzen kam es zu massiven Straßenkämpfen, woraufhin die Regierung die Präsenz ausländischer Journalist*innen verbot, das Internet eine Woche lang abschaltete und schätzungsweise 1.500 Menschen ermordete (vgl. Fathollah-Nejad 2022; Reuters 2019). Im Januar 2020 führte der Abschuss des Flugs 752 der Ukraine International Airlines, bei dem alle 176 Menschen an Bord ums Leben kamen, zu erneuten Spannungen im Land (vgl. Amarasinghe/Jayawardane 2020: 1f.). Nach dreitägiger Leugnung bestätigte die Regierung, dass die Revolutionsgarden den Passagierflieger irrtümlich abgeschossen hatten, weil sie ihn für einen Marschflugkörper hielten (vgl. Jones/Bermudez/Newlee 2020: 3).

Die Inkompetenz und das Fehlverhalten der Regierung riefen internationale Kritik hervor und verstärkten die tiefe Desillusionierung der iranischen Bevölkerung gegenüber der gesamten politischen Elite, die sich auch in der geringen Wahlbeteiligung bei den Parlamentswahlen im Februar 2020 und den Präsidentschaftswahlen im Juni 2021 widerspiegelte (vgl. Uygun 2022: 14). In beiden Fällen setzte sich das konservative Lager durch, was nicht überraschte, da ohnehin nur systemtreue konservative Kandidaten zugelassen wurden (vgl. Bayat 2023: 20). Unter dem 2022/23 amtierenden rechtsextremen Präsidenten Ebrahim Raisi, der 1988 direkt an der Hinrichtung politischer Gefangener beteiligt war, verschärfte sich die Repression insbesondere gegen Frauen. Im Juli 2022 ordnete Raisi eine strengere Durchsetzung des Hijab- und Keuschheitsgesetzes an, das für Verstöße gegen die is-

lamische Kleiderordnung in der Öffentlichkeit 74 Peitschenhiebe und eine Haftstrafe von zehn bis sechzig Tagen vorsieht (vgl. Bakhshizadeh 2023: 113; Tayebi 2022).¹⁷ In den folgenden Monaten intensivierte die Sittenpolizei ihre Angriffe auf Frauen wegen des Tragens eines ›unangemessenen Hijabs‹, und in dieser Phase der Repression wurde Zhina Mahsa Amini getötet (vgl. Atai 2023).

Der Ausbruch der anschließenden ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung kann folglich als Fortsetzung eines Anti-Regime-Trends gelesen werden (vgl. Goodrich 2023: 152). Umfassende politische Repression, wirtschaftliche Ungleichheit, weit verbreitete Korruption und vor allem die systematischen Menschenrechtsverletzungen der letzten Jahrzehnte haben zu einer unüberbrückbaren Kluft zwischen großen Teilen der iranischen Gesellschaft und dem Staat geführt (vgl. Afary/Anderson 2023: 84; Fathollah-Nejad 2023b: 2).¹⁸ Den Protestierenden war bewusst, dass ihre säkular-liberalen Forderungen, die sich in dem Slogan ›Frauen, Leben, Freiheit‹ widerspiegeln, unter dem islamischen Regime mit seiner religiös-ideologischen Fundierung nicht realisierbar sind (vgl. Aarabi/Shelley 2022: 22; Bozorgmehr 2023). Aufgrund der ernüchternden Erkenntnis, dass das System nicht reformierbar ist, strebt die Mehrheit der iranischen Bevölkerung einen Regimewechsel an (vgl. Fathollah-Nejad 2023b: 33; Khalili 2023: 133 f.).

2.2 Protestkunst und Aktivismus

Die Protestierenden brachten ihre soziale Unzufriedenheit und ihren politischen Protest nicht nur verbal, sondern auch visuell zum Ausdruck. Politischer Protest wird im Folgenden in Anlehnung an Dieter Rucht und Friedhelm Neidhardt (2020) als kollektives, öffentliches Handeln nicht-staatlicher Akteur*innen verstanden, das Kritik oder Dissens äußert und mit der Formulierung eines sozialen oder politischen Anliegens verbunden ist (vgl. ebd.: 835). Das Verb ›protestieren‹ leitet sich vom spätlateinischen *protestare* ab, das ›für etwas Zeugnis ablegen‹ oder ›für etwas eintreten‹ bedeutet.¹⁹ Neben der Artikulation von Widerspruch zielt politischer Protest folglich darauf ab, Aufmerksamkeit und Zustimmung für die eigene Position zu erzeugen (vgl. Rucht 2012: 3). Von Demonstrationen oder Demonstrierenden wird in der Arbeit gesprochen,

wenn gezielt die physische Versammlung einer Personengruppe adressiert wird, die sich öffentlich äußert.²⁰

Zentral für die Protestkommunikation ist es, die gesellschaftliche Relevanz der Proteste herauszustellen und für eine breite Öffentlichkeit anschlussfähig zu machen, um möglichst viele Menschen für das Protestziel zu mobilisieren (vgl. Stanisavljevic 2016: 134f.). Jede Protestbewegung entwickelt eine eigene Ästhetik, um ihre Anliegen sichtbar zu machen. Diese ist Teil der Protestkultur und spiegelt die sinnstiftenden Aspekte einer Bewegung wider (vgl. Rucht 2016: 26f.). Eine Protestkultur vereint bestimmte Werte, Praktiken und Ausdrucksformen, die zur Bildung einer gemeinsamen Identität und Solidarität innerhalb der Bewegung beitragen und die Kommunikation nach außen prägen (vgl. Awad/Wagoner 2020: 98). Dazu gehören Slogans, Symbole, Kunst, Slang, Humor, Gesten, Körper, Farben, Kleidung und andere Objekte, die eine materielle und performative Kultur bilden und digital reproduziert über soziale Medien und somit über nationale und sprachliche Grenzen hinweg geteilt werden können (vgl. McGarry et al. 2020: 18).²¹

Diese Arbeit reiht sich in eine medienhistorische Protestforschung ein, die Protest nicht nur als politisches Ereignis, sondern als kulturelle und ästhetische Praxis untersucht (vgl. Fahlenbrach/Ullrich 2014; Göttlich/Winter 2017; Schwerdtner 2019; Ullrich 2025). Insbesondere dem visuellen Protest wird aufgrund seiner sprachübergreifenden Symbolik und emotionalen Wirkung eine starke Mobilisierungskraft attestiert (vgl. Bogerts 2017: 7; Fahlenbrach 2016: 244f.). Protestbotschaften können mit künstlerischen Mitteln eindrucksvoll visualisiert werden und haben so eine größere Chance, auch ein »uninformiertes« Publikum zu erreichen. Die Bewegung »Frau, Leben, Freiheit« wurde von einer immensen Kunstproduktion begleitet, die Hunderttausende von Videos, Liedern, Zeichnungen, Gemälden, Animationen, Gedichten, Postern und Vielem mehr umfasste, die im physischen und digitalen Raum zirkulierten. Nicht nur die Iraner*innen, sondern auch Menschen weltweit haben die Geschehnisse künstlerisch verarbeitet, um den Opfern der Bewegung zu gedenken und die Brutalität des Regimes auf gewaltfreie Weise zu verurteilen (vgl. Goodrich 2023: 161). Neben Bild- und Videomaterial der Proteste sind auch neue Aktionsformen und Motive, die sich innerhalb der Protestkultur entwickelt haben, in die künstlerischen Arbeiten eingeflossen (vgl. Reuter 2022). Indem sich

Protestkunst dieser visuellen Repräsentationen bedient, vermittelt sie »ein spezifisches Wissen über die Welt« (Rose 2012: 190; vgl. Beuerbach/Godehardt 2017: 11). Die einzelnen Protestkunstwerke zeichnen sich jedoch stärker durch ihren ästhetischen als dokumentarischen Charakter aus, da sie deutliche Spuren der Bearbeitung aufweisen und folglich nicht als bloße Wiedergabe der Proteste gelesen werden können. Aufgrund dieser »Gemachtheit« der künstlerischen Bilder werden die Protestkunstwerke in der vorliegenden Arbeit als Artefakte verstanden, deren Konstitution den Bildern eine gewisse Autonomie verleiht, die sich wiederum in einer erhöhten »Zirkulierbarkeit« manifestiert (vgl. Schankweiler 2019: 13 f.). Gerade in der Spannung zwischen dokumentarischem Verweis und ästhetischer Transformation wird Protestkunst anschlussfähig an das Konzept der Zeugenschaft. Zeugenschaft wird hier nicht als rein personale Aussage einzelner Zeug*innen verstanden, sondern als situiertes und relationales Geschehen, das durch mediale, technische und ästhetische Verfahren hervorgebracht wird. Dieses Verständnis knüpft an die Ansätze des Graduiertenkollegs Zeugenschaft. Episteme einer medialen und kulturellen Praxis (JGU Mainz, 2018–2022) an, das Praktiken des Bezeugens disziplinübergreifend untersuchte und neben personalen Aussagen auch mediale, technische und nicht-menschliche Artikulationen berücksichtigte. Programmatisch entfaltet wurde dieser Zugang im Sammelband *Bezeugen. Mediale, forensische und kulturelle Praktiken der Zeugenschaft* (Wischhoff et al. 2022a). Die hier verwendete Definition von ästhetischer Zeugenschaft schließt an diese Begriffsbestimmung an.²³ Protestkunst fungiert demzufolge als spezifische Praxis des Bezeugens, die Erinnerung sichert, politische Gewalt sichtbar macht und neue Räume ästhetischer Solidarität eröffnet (vgl. Bacharach 2023: 112; Schwarte 2022: 138). Aus dieser Zeugnisfunktion erwächst zugleich das widerständige Potenzial der Werke: Indem sie Gewalt öffentlich verhandeln, Solidarität artikulieren und neue Bildrepertoires hervorbringen, treten sie als Formen visuellen Widerstands in Erscheinung. Um den Kunstbegriff nicht zu prominent zu behandeln und eine produktive Auseinandersetzung mit Protestkunst zu ermöglichen, wird allgemeiner von (künstlerischen) Formen des visuellen Widerstands und des Bildprotests gesprochen, die synonym verwendet werden. Unter visuellem Widerstand sind Praktiken zu verstehen, die auf soziale, politische oder ökonomische Veränderungen abzielen

und durch spezifische Ästhetiken transkulturell wirksam werden (vgl. Demos 2016: 87; Hollander/Einwohner 2004; Schankweiler 2019: 20). Protestkunst eröffnet damit neue Protesträume, greift in Alltagserfahrungen ein und ist als aktivistische Medienpraxis zu begreifen, da sie Dissens ästhetisch artikuliert (vgl. Ramme 2018: 57). So konstatierte auch die Kunsthistorikerin Pamela Karimi: »Activism in Iran today can be seen as a constellation of aesthetic modalities that transform politics and dissent into art« (ebd. 2023: 590).

Die Kunst ist jedoch ihrerseits in den Kulturbetrieb integriert und von ökonomischen Logiken durchzogen. Aus dieser Perspektive könnte man argumentieren, dass die Präsentation von Kunstwerken in Galerien, auf Messen und in Magazinen die Ziele des Aktivismus untergräbt (vgl. Demos 2016: 88). Andererseits verleihen diese Orte den Werken eine größere Sichtbarkeit, wodurch aktivistische Allianzen und intersektionale Solidaritäten gestärkt werden können, was letztlich der Protestbewegung zugutekommt (vgl. ebd.). Diese Dualität ist also nicht als Nachteil zu begreifen, vielmehr verbinden sich in der Protestkunst aktivistische und künstlerische Ambitionen und können, sofern die Arbeiten die Ziele und Werte der Protestkultur widerspiegeln, eine Protestbewegung nachhaltig stärken (vgl. Reed 2016: 81 f.). Der Kulturwissenschaftler TV Reed betont, dass Kunst und Protest spätestens seit den sozialen Bewegungen der 1960er Jahre, in denen Protestierende mit einem breiten Repertoire visueller Künste experimentierten, so eng miteinander verwoben sind, dass politische Kunst aus dem Kunstbetrieb nicht mehr wegzudenken ist (vgl. ebd. 2016: 81 f.). Dieses spezifische Verhältnis wird auch im Begriff des »Artivismus« deutlich, der zeigt, dass sich längst eine hybride Form zwischen Kunst und Aktivismus etabliert hat, die auch die in dieser Arbeit untersuchten Bildpraktiken treffend beschreibt (vgl. Schmitz 2015; Voigt 2015).

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Entwicklung von Protestformen wie Protestkunst »von der Struktur des politischen Systems, vom Grad staatlicher Repression und von spezifischen kulturellen Traditionen« (Haunss 2009: 37) abhängt. In Iran wird Kunst seit den frühen 1980er Jahren vom Ministerium für Kultur und islamische Führung (MCIG) überwacht, das ähnlich wie die Sittenpolizei arbeitet (vgl. Karimi 2023: 586). Um die Zensur zu umgehen, verwenden Künstler*innen diverse Taktiken wie allegorische Methoden, Verfremdung und Parodie

und distanzieren sich von ›offiziellen‹ Zentren der Kunstproduktion (vgl. ebd.). Während der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ entstanden in Iran trotz intensiver Repression vielfältige künstlerische Formen des Widerstands, darunter Straßengraffiti und Aktionen wie das blutrote Einfärben eines Springbrunnens in Teheran (vgl. Reuter 2022). Das Posten von Protestkunst auf Instagram scheint dagegen eine niedrigschwellige Protestaktivität zu sein, die für Menschen in Iran und in der iranischen Diaspora dennoch mit großen Risiken verbunden ist, da die iranische Cyberpolizei FATA auch das Online-Verhalten überwachen lässt (vgl. Golkar 2020: 8). Gerade vor diesem Hintergrund ist die Fülle der auf Instagram zirkulierenden Kunstwerke bemerkenswert.

2.3 Bildprotest auf Instagram

Iran gehört seit der Islamischen Revolution zu den repressivsten Ländern weltweit in Bezug auf die Pressefreiheit.²⁴ Die nationalen Medien unterstehen staatlicher Kontrolle und das Internet wird weitreichend zensiert, weshalb keine unabhängige Berichterstattung möglich ist.²⁵ Die sozialen Medien sind daher zu einer wichtigen Nachrichtenquelle geworden – sowohl für die Iraner*innen als auch für die iranische Diaspora und die ausländischen Medien (vgl. Cai 2023: 53). Bereits vor der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ spielten soziale Medien eine aktive Rolle bei der Koordination und Dokumentation von Protesten, weshalb die Behörden sukzessive den Zugang zu verschiedenen Plattformen wie Facebook und Twitter blockierten (vgl. Dagres 2022: 20). Instagram war bis zu den Protesten 2022/23 neben WhatsApp die einzige unzensurierte ausländische Medienapplikation und zu dieser Zeit die populärste Social-Media-Plattform in Iran (vgl. Dagres 2022: 5; Kumar 2022).²⁶ Während der Proteste 2022/23 konnten sich Demonstrierende über Instagram organisieren und Menschenrechtsverletzungen bezeugen. Die Behörden zögerten zunächst, gegen Instagram vorzugehen, da die Plattform einen erheblichen Beitrag zur iranischen Wirtschaft beitrug (vgl. Dagres 2022: 5; Wald 2022).²⁷ Am 21. September 2022 wurden aber auch Instagram und der Nachrichtendienst WhatsApp gesperrt, um zu verhindern, dass Bilder und Videos der Proteste geteilt werden.²⁸ Da die Iraner*innen die Sperren

wie in der Vergangenheit mit virtuellen privaten Netzwerken (VPNs) und Proxy-Diensten umgingen, ließ die Regierung das Internet sowie die Mobilfunknetze zeitweise abschalten (vgl. Dages 2022: 4; Kumar 2022). In dieser Phase gingen die Kräfte des Regimes, wie schon bei den Aufständen 2019, besonders gewalttätig gegen die Protestierenden vor.²⁹ Aufgrund der verschärften Internet-Zensur appellierten viele Iraner*innen auf Instagram mit dem Aufruf ›be our voice‹ an die internationale Gemeinschaft, die Ereignisse weiterhin sichtbar zu machen. Viele Menschen weltweit folgten dem Appell und verbreiteten Videomaterial iranischer Quellen, organisierten Protestaktionen und kreierten Protestkunst, die vielfach auf Instagram geteilt wurde, um die Aufmerksamkeit auf Iran zu lenken.

Plattformlogiken

Wie eingangs erwähnt, unterliegt der visuelle Widerstand auf Instagram den medienstrukturellen Logiken der Plattform. Der Foto- und Video-Sharing-Dienst wurde für die mobile Nutzung konzipiert und bündelt den gesamten Produktions- und Veröffentlichungsprozess von visuellen Inhalten (vgl. MacDowall/Budge 2022: 13). Sind diese Medieninhalte erst einmal Teil der digital vernetzten Infrastruktur, können sie potenziell auch von Dritten bearbeitet, modifiziert oder mit anderen Inhalten neu kombiniert werden (vgl. Thimm 2022: 21). Da Instagram eine bildbasierte Plattform ist, benötigt jeder Beitrag ein visuelles Element. Reine Texteinträge sind medienstrukturell nicht möglich (vgl. Gunkel 2018: 121). Die Bildbeschreibung ist den Bildern subordiniert und dient der Kommentierung und Kontextualisierung der visuellen Inhalte (vgl. Titzmann 2013: 335). Zum Zeitpunkt der Studie war es möglich, visuelle Inhalte auf Instagram im klassischen Quadratformat, im Querformat (Landscape) oder im Hochformat (Portrait) zu veröffentlichen.³⁰ Neben Einzelbildern, Bilderserien (Carousel-Posts) und Collagen können auch Stories, Live-Videos oder bearbeitete Kurzvideos (Reels) erstellt werden (vgl. Peters/Nehls/Thimm 2023: 229).³¹ Stories sind in der Regel maximal 24 Stunden im Profil sichtbar, können aber auch öffentlich in sogenannten Story-Highlights auf dem Profil der User*innen konserviert werden. Grundlegend lässt sich auf Instagram zwischen der Post-, Profil-, Feed- und Suche-ebene diffe-

renzieren (vgl. ebd.). Da in dieser Arbeit einzelne Beiträge und ihre Bild-Text-Beziehungen untersucht werden, konzentriert sich die Bildanalyse auf die Ebene der Posts (vgl. ebd.). Allerdings ist ein umfassenderes Verständnis der Benutzer*innenoberfläche von Instagram unabdingbar, um die Zirkulation von Bildmaterial nachvollziehen zu können. Daher wird die Logik der anderen Ebenen ebenfalls kurz skizziert. Die Instagram-Suche, die in dieser Arbeit auch als Recherchetool fungierte, zeigt zunächst die vom Instagram-Algorithmus vorgeschlagenen Beiträge an, ermöglicht aber auch eine Suche nach Kategorien wie Accounts, Reels, Audiobeiträgen, Tags und Orten. Zum Untersuchungszeitpunkt wurden veröffentlichte Beiträge auf der Profilebene in antichronologischer Reihenfolge und unabhängig vom Ausgangsformat als einheitliche Quadrate ausgegeben, während der Feed unterschiedliche Formate abbilden konnte.³² Der asynchrone Newsfeed unterliegt neben persönlichen Einstellungen vor allem der algorithmischen Steuerung (vgl. MacDowall/Budge 2022: 28). Newsfeed-Algorithmen privilegieren (audio-)visuelle, unterhaltsame Inhalte, weil User*innen auf affizierende Fotos, Videos oder Memes häufiger reagieren (vgl. Li/Xie 2020: 10). Wenn ein Foto oder Video viele Interaktionen auslöst, also Kommentare, Likes, Shares und Reposts generiert, wird dem Algorithmus signalisiert, dass der Inhalt für viele Nutzer*innen interessant ist (vgl. Maschewski/Nosthoff 2023: 3). Entsprechend weit oben wird er dann in den Newsfeeds platziert. Aber nicht nur die Anzahl der kommunikativen Feedbacks ist für den Algorithmus entscheidend, sondern auch, wie schnell ein Post dieses sogenannte *engagement* erzeugt und wie lange ein Post die Aufmerksamkeit der Nutzer*innen bindet (vgl. Glaßl 2021). Längere Instagram-Texte sowie Videos und Carousel-Posts tragen dazu bei, dass Nutzer*innen einem Beitrag mehr Zeit widmen, woraufhin Instagram den Beitrag als relevanter einstuft und ihn einem größeren Publikum zeigt (vgl. Mosseri 2023). Die Beiträge werden im Umkehrschluss feedbacklogisch so stilisiert, formatiert und aufbereitet, dass sie zum Verweilen und zur Anschlusskommunikation anregen (vgl. Maschewski/Nosthoff 2023: 4). Die Architektur der Plattform bringt dabei spezifische Kommunikationsweisen und -standards hervor, wie etwa affektive Überschriften, die Verwendung von Hashtags und natürlich eine dominante Visualität (vgl. ebd.).

Hashtag-Aktivismus

Seit Aminis Tod wurden Hashtags, die sich auf die Proteste in Iran beziehen, laut Meta mehr als 160 Millionen Mal auf Instagram verwendet.³³ Ein ›Hashtag‹ bezeichnet ein Schlagwort, dem ein Rautezeichen vorangestellt wird und das in der Regel inhaltlich verwandte Beiträge in sozialen Medien kennzeichnet.³⁴ Beim Aufrufen eines Hashtags werden sämtliche Postings, die mit diesem Begriff markiert wurden, angezeigt (vgl. Drücke 2022: 134). Hashtagging beschreibt folglich das Verschlagworten von Textbeiträgen oder audiovisuellem Material und kann als eine Form der digitalen Archivierung von Texten, Bildern und Videos betrachtet werden, die den Zugang zu Informationen erleichtert (vgl. Boyd 2011: 45–48; Reichert 2023: 33). So gab beispielsweise der Hashtag ›iranrevolution‹ Einblick in die jüngsten Protestentwicklungen. Creator*innen haben ihrerseits die Möglichkeit, ihr Bildmaterial publikumswirksam zu kontextualisieren, indem sie bereits erfolgreich etablierte Hashtags mit hohem Aufmerksamkeitswert verwenden (vgl. Reichert 2023: 33). Viele Iraner*innen innerhalb und außerhalb des Landes setzten zudem Hashtags unter beliebte Beiträge in Instagram, um die internationale Öffentlichkeit auf die Situation in Iran aufmerksam zu machen (vgl. Goodrich 2023: 164). Gleichzeitig fungierten Hashtags als identitäre Marker, da sich Personen mit ›#womanlifefreedom‹ als Unterstützer*innen der Bewegung positionierten.³⁵ Damit wurde auch die Kollektivbildung erleichtert, weil sich Mitglieder der Bewegung gegenseitig identifizieren konnten (vgl. Awad/Wagoner 2020: 99). Bekannte Slogans entwickelten sich somit zu Hashtags und digital etablierte Hashtags wiederum zu Slogans, die sich schnell auf Plakaten bei Straßenprotesten, auf großformatigen Transparenten in Fußballstadien oder als Graffiti an Autobahnbrücken und Hauswänden wiederfanden (vgl. Shaikhouni 2022).³⁶ So wurden mit den Hashtags verschiedene digitale und analoge Räume besetzt, um eine »kommunikative Persistenz« (Schrape 2019: 6) zu erzeugen, die notwendig war, um die politische Agenda der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung längerfristig zu verankern (vgl. Fiehlitz/Staemmler 2020: 438). Obwohl Hashtag-Trends für Bewegungen sehr hilfreich sein können, ist zu beachten, dass sie oft nur von kurzer Dauer sind. Dies liegt daran, dass neue Hashtags ›trends‹ oder relevante Hashtags an Spezifität verlieren, weil themenfremde Beiträge mit den Schlagwörtern markiert werden. So fanden sich unter den

Hashtags #mahsaamini und #iranprotest auch Posts, die für den Verkauf von Damenbekleidung oder Schuhen warben.³⁷ Diese kommerzielle Instrumentalisierung bewegungsspezifischer Ausdrucksformen schlug sich auch in der Werbung nieder und rief ablehnende Reaktionen in der iranischen Gesellschaft hervor.³⁸ Darüber hinaus ist die Verbreitung falscher Schreibweisen oder irreführender Hashtags auch Teil des umfassenden Desinformationsnetzwerks der iranischen Behörden, die die Proteste als separatistische Revolte delegitimieren und die Relevanz der erfolgreichen Hashtags der Bewegung durch Dezentralisierung schmälern wollten.³⁹ Nicht zuletzt kann auch Instagram die Reichweite von Hashtags einschränken oder sperren und damit in den gesellschaftlichen Diskurs eingreifen (vgl. Pahrman/Kupka 2022: 383).

(Un)Sichtbarkeitsregime

Obwohl Instagram zunehmend Informationen über die generelle Funktionsweise der Algorithmen und zusätzliche Kontrollmöglichkeiten zur Verfügung stellt, ist die strukturierende und regulierende Basis der Anwendung durch eine weitgehende Intransparenz gekennzeichnet (vgl. Gross et al. 2024: 20 f.; Mosseri 2023). Inhalte, die nicht den Gemeinschaftsrichtlinien der Plattform entsprechen, werden mittels algorithmischer Filterung oder Content-Moderation exkludiert (vgl. Leaver et al. 2020: 20–25; Wyss 2022). Indem Instagram Datenmaterial vorstrukturiert, konstituiert die Plattform folglich neue (Un)Sichtbarkeitsregime (vgl. Maschewski/Nosthoff 2023: 5 f.). So beklagten Aktivist*innen und Nachrichtensender im Kontext der Iran-Proteste, dass Instagram ihre Reichweite einschränkte und Posts oder ganze Accounts löschte.⁴⁰ Mitunter wurden zahlreiche regimekritische Videobeiträge entfernt, in denen iranische Demonstrierende ›Tod dem Diktator‹ und ›Tod für Khamenei‹⁴¹ skandierten (vgl. Höppner 2022). Dabei handelt es sich jedoch nicht um einen Aufruf zur Gewalt, was gegen die Instagram-Richtlinien verstößt, sondern um eine Parole, die im politischen Diskurs seit der Revolution 1979 genutzt wird (vgl. Alimardani 2022; Von Hein 2022).⁴² Das Regime selbst lässt Kinder bereits im Grundschulalter ›Tod den USA‹ skandieren, um seine antiamerikanische Ideologie zu festigen (vgl. Abbasinejad 2018:

6f.). Nun richten die Iraner*innen diesen Slogan gegen die Machthaber im eigenen Land, um ihre Unzufriedenheit zu demonstrieren (vgl. Von Hein 2022). Solche kulturellen Unterschiede stellen die Instagram-Moderator*innen immer wieder vor Herausforderungen (vgl. Kampf 2022; Holland 2023). Im ersten Quartalsbericht 2023 teilte Meta jedoch mit, dass die Phrase ›Marg bar Khamenei‹ (übers. ›Tod für Khamenei‹) künftig im Kontext der Iran-Proteste zugelassen werde und zuvor verhängte Sperren geprüft und nachträglich aufgehoben werden sollten.⁴³ Zudem tragen auch die User*innen selbst entscheidend dazu bei, was wann sichtbar ist, da sie ihre Beiträge, Kommentare oder Likes jederzeit löschen, die Kommentarfunktion abschalten oder andere Nutzer*innen blockieren können. Außerdem lassen sich öffentliche Konten jederzeit privatisieren, sodass die Beiträge nur noch für akzeptierte Follower*innen zugänglich sind. Visueller Protest auf Instagram wird also durch plattformspezifische Ästhetiken, Algorithmen und Inhaltsmoderation sowie User*innenverhalten mitgestaltet. Generell darf nicht übersehen werden, dass Instagram als global agierendes Unternehmen in erster Linie ökonomischen Interessen und nicht der Etablierung demokratischer Teilhabe verpflichtet ist (vgl. MacDowall/Budge 2022: 38; Schankweiler 2019: 19).

Bildnetzwerke

Instagram agiert selbst innerhalb eines umfassenderen »ecosystem of connective media« (Van Dijck 2013: 4). Beiträge können sowohl innerhalb als auch außerhalb von Instagram geteilt werden, z. B. auf anderen Social-Media-Plattformen (vgl. Manovich 2017: 17). Da Instagram und Facebook zum Meta-Konzern gehören, ist es auch möglich, Posts gleichzeitig auf beiden Plattformen zu veröffentlichen (Crossposting). Durch das plattformübergreifende Teilen von Inhalten entstehen folglich auch plattformübergreifende Bildnetzwerke. Aber nicht nur Bilder, sondern auch iranische und nicht-iranische Künstler*innen sind auf Instagram vernetzt, folgen einander und reagieren auf ihre Posts. Die intensive Vernetzung und algorithmische Filterung auf Instagram können trotz und gerade wegen der genannten Mechanismen dazu beitragen, die Sichtbarkeit ausgewählter Beiträge zu erhöhen, wovon auch die iranische Protestbewegung profitieren konnte (vgl. MacDowall/Budge 2022: 38).

3

Visuelle Zirkulation: Protestkunst auf Instagram

Im Zentrum der Bewegung standen von Anfang an eindringliche Bilder, die in sozialen Medien kursierten, den Protest verstärkten und den Widerstand der Iraner*innen sichtbar machten. Wie die theoretische Kontextualisierung gezeigt hat, fungierte Instagram dabei als zentraler Resonanzraum. Die Plattform stellte spezifische Strukturen der Zirkulation und Vernetzung bereit, die von Künstler*innen und Aktivist*innen genutzt und ausgestaltet wurden. Dieses Kapitel untersucht die Entstehung und Verbreitung ausgewählter Protestkunstwerke anhand von fünf Fallbeispielen, die sich in zwei Gruppen gliedern: Gesichter des Protests und Gesten des Protests. Drei Beispiele thematisieren individuelle Schicksale: Khodanoor Lajaei, Kian Pirfalak und Ghazal Ranjkesh (Kap. 3.1). Zwei weitere beleuchten symbolisch aufgeladene Protestgesten: das Haare-Abschneiden und den ›Turban-Tossing‹-Trend (Kap. 3.2). Ausgangspunkt ist die Annahme einer Wechselwirkung zwischen Straße und Netz: Reale Ereignisse inspirierten digitale Protestkunst, die wiederum auf das physische Protestgeschehen zurückwirkte. Entsprechend folgt jede Fallanalyse einem einheitlichen Ablauf. Zunächst wird das zugrunde liegende Ereignis oder die Geste vorgestellt (›Straße‹), anschließend die künstlerische Bearbeitung auf Instagram untersucht (›Netz‹) und zuletzt ihre Zirkulation sowie Rückwirkungen auf das Protestgeschehen vor Ort (›Straße²‹) nachgezeichnet.

Im Verlauf der Analysen werden Prozesse der ästhetischen Bearbeitung und Zirkulation sichtbar, die sich als unterschiedliche Modi der Bildproduktion und -wirkung beschreiben lassen – Ikonisierung, Pars pro Toto und Symbolisierung (Kap. 3.1). Diese Modi strukturieren insbesondere die Fallgruppe ›Gesichter des Protests‹. Allerdings zeigt sich, dass Symbolisierung auch in den ›Gesten des Protests‹ (Kap. 3.2) eine zentrale Rolle spielt, hier jedoch stärker im Sinne performativer und ritueller Zuschrei-

bungen, durch die künstlerische Bearbeitungen Gesten in kollektive Ausdrucksformen des Widerstands transformieren. Damit verbindet die Untersuchung die Detailanalyse von Bildsprache, Symbolik und situativer Einbettung einzelner Werke mit der Rekonstruktion ihrer Verbreitung und Wirkung in digitalen wie analogen Kontexten. Eine abschließende Zusammenfassung bündelt jeweils die zentralen Befunde und reflektiert den spezifischen Modus der Bedeutungsproduktion, der den Stellenwert des Fallbeispiels innerhalb der visuellen Protestkultur markiert.

3.1 Gesichter des Protests

Auf Zhinas Grabstein stehen die treffenden Worte: »Du wirst nicht sterben, dein Name wird ein Symbol sein« (Brinkhof 2022).¹ Ihr Tod und ihre symbolische Auferstehung als Märtyrerin entfachten einen kollektiven Kampf gegen die staatliche Unterdrückung (vgl. Marks 2023: 25). Das Konzept des Märtyrertums (pers. shahadat, شهادت) ist im schiitischen Islam, der Staatsreligion Irans, von zentraler Bedeutung und tief im kulturellen Gedächtnis verankert (vgl. Gölz 2021: 128f.). Märtyrer stehen traditionell für Personen, die im aktiven religiösen oder nationalen Kampf gestorben sind (vgl. Buckner/Khatib 2014: 370). Ihre Opferbereitschaft verleiht dem Ideal, für das sie starben, einen transzendenten Wert, sodass ihrem Tod ein höherer Sinn zugeschrieben wird (vgl. Gölz 2021: 128f.). Diese Tradition reicht von der Verehrung Imam Husayns bis zu den Gefallenen des Iran-Irak-Krieges, deren Bilder im öffentlichen Raum allgegenwärtig sind. Märtyrerbilder stiften kollektive Identität und verleihen politischem Kampf symbolisches Gewicht. Entsprechend besitzen sie in Iran eine zentrale kulturelle Bedeutung und wurden vom islamischen Regime über Jahrzehnte hinweg systematisch zur Legitimation instrumentalisiert (vgl. Buckner/Khatib 2014: 369).² Während der Proteste 2022/23 versuchte das Regime jedoch, diese Erinnerungspraxis zu unterdrücken: Social-Media-Konten von Angehörigen wurden gesperrt, Familien unter Druck gesetzt und offizielle Todesursachen wie »Herzinfarkt« oder »Selbstmord« erzwungen (vgl. La Marca 2023).³ Trotz der Repressionen hielten die Protestierenden die Erinnerung lebendig, indem sie Fotos und Videos verbreiteten und so die Namen und Gesichter der Getöteten, Verletzten und Inhaftierten in das kollektive visuelle Gedächtnis des Widerstands einschrieben. Die Bewegung »Frau, Leben, Frei-

heit knüpfte damit an vertraute kulturelle Codes an, kehrte sie jedoch gegen das Regime: Märtyrer*innenbilder, die einst zur Machtsicherung dienten, wurden zu Symbolen des Widerstands. Damit stellt sich die Frage, wie einzelne Bilder innerhalb dieser Protestkultur besondere Resonanz entfalten und zu zentralen Trägern kollektiver Identität werden konnten.

Um diese Prozesse analytisch zu erfassen, greift die folgende Untersuchung auf drei in der Bild- und Medienforschung etablierte Konzepte zurück: Ikonisierung, *Pars pro Toto* und Symbolisierung. Sie beschreiben unterschiedliche Modi visueller Bedeutungsproduktion, die sich in der künstlerischen Bearbeitung und Zirkulation von Protestbildern beobachten lassen. Ikonisierung bezeichnet die Transformation einzelner Bilder zu kollektiven visuellen Bezugspunkten. Solche Ikonen verdichten komplexe Ereignisse in einem Schlüsselmoment und gewinnen durch Wiedererkennbarkeit, emotionale Aufladung und breite Zirkulation überindividuelle Bedeutung (vgl. Hariman/Lucaites 2018: 319; McGarry et al. 2019: 287; Perlmutter 1998: 11, 15). Erst durch massenhafte Wiederholung, ritualisierte Bezugnahmen und Einbindung in erinnerungskulturelle Praktiken werden sie kanonisiert und in kollektive Gedächtnisprozesse eingeschrieben (vgl. Grittmann/Ammann 2008: 299; Viehoff 2005: 117). Das Prinzip *pars pro toto* bezeichnet eine Bedeutungsverschiebung, bei der ein Detail stellvertretend für ein größeres Ganzes steht (vgl. Deely et al. 1986: 9; Eco 2009: 49). Diese Substitutionslogik beruht auf einer notwendigen Beziehung, in der das Detail seine Bedeutung aus der Zugehörigkeit zum Ganzen gewinnt und als symbolisch verdichtetes Fragment repräsentative Wirkkraft entfaltet (vgl. Deely et al. 1986: 9). Symbolisierung schließlich stützt sich auf kulturelle Konventionen und kollektive Zuschreibungen. Ihre Wirkung entsteht durch metaphorische Aufladung und tradierte Codes – etwa die Taube als Friedenssymbol oder, im Kontext der Iran-Proteste, das Abschneiden der Haare als Geste von Trauer und Widerstand (vgl. Bisanz 2010: 29, 49, 60 f.).

3.1.1 Ikonisierung: Khodanoor Lajaei

Die Dynamik der Ikonisierung zeigt sich exemplarisch an Khodanoor Lajaei, einem 27-jährigen Belutschen aus Shirabad in der iranischen Provinz Sistan-Belutschistan, einer der wirtschaftlich am stärksten marginalisierten

Regionen des Landes. Der junge Mann hatte am 30. September 2022 nach dem Freitagsgebet in der mehrheitlich sunnitischen Provinzhauptstadt Zahedan an Demonstrationen gegen die iranische Regierung teilgenommen, um gegen den Tod von Zhina Mahsa Amini und die Vergewaltigung einer 15-jährigen Belutschin durch einen regionalen Polizeikommandanten zu protestieren.⁴ Die Sicherheitskräfte schlugen die friedlichen Proteste gewaltsam nieder, indem sie mit scharfer Munition und Metallkugeln auf Demonstrierende, Passant*innen und Gottesdienstbesucher*innen schossen, dabei mindestens 82 Menschen töteten und viele weitere verletzten.⁵ Das sogenannte ›Zahedan-Massaker‹ war der tödlichste Tag der monatelangen Proteste in Iran.⁶ Die meisten Opfer starben durch gezielte Schüsse in Kopf, Brust oder Oberkörper.⁷ Khodanoor wurde in den Rücken geschossen, woraufhin er mit einer Nierenverletzung und starken inneren Blutungen in ein örtliches Krankenhaus eingeliefert werden musste, das dem Zweig der Islamischen Revolutionsgarden untersteht.⁸ Dort starb er drei Tage später, am 3. Oktober 2022, da ihm die Regimekräfte eine medizinische Behandlung verweigerten (vgl. Shams 2022).⁹

Khodanoor Lajaei hatte in seinem kurzen Leben verschiedene Formen der Unterdrückung erlebt. Die Belutsch*innen sind als sunnitische Muslime sowohl eine ethnische als auch eine religiöse Minderheit im mehrheitlich schiitischen Iran, die ebenso wie die Kurd*innen sozioökonomisch, konfessionell und politisch stark benachteiligt werden (vgl. Boroujerdi 2022). Wie Tausende von Belutsch*innen besaß Khodanoor kein nationales Ausweisheft (pers. شناسنامه), in dem Geburtsdatum und Geburtsort vermerkt sind und das im Falle des Todes einer Person formell annulliert werden muss.¹⁰ Das Fehlen dieses Identitätsnachweises machte Khodanoor zu einem Nichtbürger, der nicht einmal offiziell für tot erklärt werden konnte, da er auf dem Papier nie gelebt hatte. Die Belutsch*innen werden zudem systematisch kriminalisiert und unverhältnismäßig häufig hingerichtet.¹¹ So diffamierte die Islamische Republik die Protestierenden in Zahedan als Terrorist*innen und Separatist*innen, die im Auftrag ausländischer Regierungen handelten.¹² Auffällig ist auch, dass die regionale Internetunterbrechung, die das Regime am 30. September 2022 in Zahedan durchführte, um unbemerkt und mit aller Härte gegen die Protestierenden vorzugehen, die größte seit den Aban-Protesten im Jahr 2019 war (vgl. Fathollah-Nejad 2023b: 30).¹³

Nach seinem Tod kursierte im Internet ein Foto von Khodanoor, das etwa drei Monate zuvor während seiner einmonatigen Haftstrafe von Sicherheitskräften aufgenommen worden war (vgl. Yazdan Panah 2022).¹⁴ Berichten zufolge hatte Lajaei im Juli 2022 einen Streit mit dem Sohn eines Basij-Kommandanten¹⁵, der seine Verbindungen zum Regime nutzte, um den Belutschen festnehmen und foltern zu lassen (vgl. ebd.).¹⁶ Das Foto zeigt den jungen Mann im Hof eines Gefängnisses, an Armen und Beinen an einen Fahnenmast gekettet (siehe Abb. 1). Khodanoor, der traditionelle belutschische Kleidung trägt, ein langes braunes Hemd und eine gleichfarbige weite Hose, hat den Kopf gesenkt und das Gesicht auf die angewinkelten Knie gestützt (vgl. Ahmady 2023: 100f.). Außerdem ist er barfuß, seine Schuhe liegen neben dem Mast. Vor ihm steht ein Wasserglas, das die Sicherheitskräfte außer Reichweite platziert haben, um Khodanoor zu schikanieren, der über seinen Durst geklagt hatte (vgl. Yazdan Panah 2022).¹⁷ Die Behörden veröffentlichten das Foto im Internet mit der Absicht, den Belutschen öffentlich zu demütigen und das iranische Volk einzuschüchtern. Entgegen der Intention richtete die ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung das Foto gegen das Regime, indem sie Khodanoor zur Ikone des Freiheitskampfes erhob (vgl. ebd.). In Anlehnung an Hariman und Lucaites (2007) wird das ikonische Bild als ein ästhetisch konventionelles Bild verstanden, das ein erkennbares Subjekt in einer Weise zeigt, die die Konflikte der Gesellschaft performativ und emotional hervorhebt und dadurch eine starke Verbreitung erfährt (vgl. ebd.: 30–37). Zu Bildikonen werden nach Höner und Schankweiler jene Bilder, die besonders stark affizieren und affiziert werden, was heute vor allem in den sozialen Medien geschieht, wo Bilder, die berühren, intensiv geliked, geteilt, kommentiert und damit zusätzlich mit Bedeutung aufgeladen werden (vgl. Höner/Schankweiler 2018: 3, 35–37). Das Foto von Khodanoor dokumentiert nicht nur die Folter, sondern auch die öffentliche Demütigung des jungen Belutschen, die die Skrupellosigkeit des Systems unterstreicht. Als Angehöriger einer ethnischen und religiösen Minderheit war Khodanoor zeitlebens einem diskriminierenden Regime ausgesetzt, das ihn schließlich tötete, als er für Menschenrechte demonstrierte. Das Bild steht gleichzeitig für ein individuelles Schicksal und für die Unterdrückung der Belutsch*innen und berührt somit auf mehreren Ebenen. Durch die Aneignung des Fotos im Rahmen der Protestbewegung werden all diese negativen Emotionen in Kampfgeist umgewandelt. Lajaeis Körperhaltung wurde innerhalb und außerhalb Irans in

diversen Protestperformances nachgestellt. Auch Sportler*innen ahmten die Körperhaltung nach Torschüssen nach, um die mediale Aufmerksamkeit auf die Situation in Iran zu lenken. Die prägnante Körperhaltung Lajaeis hat offensichtlich einen hohen Wiedererkennungswert und lädt zur Reinszenierung ein, da sie leicht imitiert werden kann. Außerdem haben Künstler*innen weltweit Skulpturen, Zeichnungen, Illustrationen und Animationen erstellt und in den sozialen Netzwerken geteilt, um auf Khodanoors Ermordung aufmerksam zu machen und gegen das islamische Regime zu protestieren (vgl. Mehr 2022; siehe Anhang 7.1).

Protestkunst: Ghazale Bahiraie



Abb. 1: Khodanoor im Gefängnis, Foto (links), Kunstwerk von @ghazalebahiraie (rechts)

Für viele Kreative war es selbstverständlich, die Proteste mit ihrer Kunst zu unterstützen. So auch für die in Frankreich lebende Iranerin Ghazale Bahiraie, die ihren Unmut über die Situation in Iran durch ihre

Kunst ausdrückt und Geschichten auf Persisch, Englisch und Französisch teilt, um sich für ihr Herkunftsland einzusetzen (siehe Anhang 2.1). Die 1989 in Teheran geborene Künstlerin hat ihren Master in Malerei an der Kunstakademie der Universität Teheran absolviert und lebt und arbeitet seit 2016 in Lyon, Frankreich.¹⁸ Das im Folgenden analysierte Werk veröffentlichte Bahiraie am 28. Oktober 2022 in einem zweiteiligen Carousel-Post auf Instagram (siehe Anhang 2.2). Bahiraies Kunst, die sich durch eine schlichte Ästhetik auszeichnet, thematisiert auf subtile Weise Gewalt und Ungerechtigkeit.¹⁹ So handelt es sich bei dem Kunstwerk um eine minimalistische Schwarz-Weiß-Zeichnung auf weißem Papier (siehe Abb. 1).²⁰ Im Zentrum des Bildes ist Khodanoor zu sehen, der an einen massiven Pfahl gefesselt ist. Im Hintergrund erheben sich markante Bergsilhouetten, über denen sich ein schwarzer Himmel mit weißen, sternähnlichen Strichen erstreckt (siehe Abb. 1). Die Berge symbolisieren das Volk und den Widerstand und sind ein wiederkehrendes Symbol in Bahiraies Arbeiten (siehe Anhang 2.1). Auch Lajaeis Haare und sein Gewand scheinen zu einem Berg zu verschmelzen und fügen sich so in die ›widerständige‹ Gebirgskette im Hintergrund ein (siehe Abb. 1). Auf dem nächsten Slide wird das Kunstwerk von zwei weiteren diagonal dazu angeordneten Bildern von Gebirgszügen eingefasst (siehe Anhang 2.2). Diese Rahmung verweist vermutlich auf die Kraft des Einzelnen und wie sie sich potenziert, wenn alle zusammenstehen.

Das Werk ist Khodanoor gewidmet und bringt die Solidarität der Künstlerin mit den Protesten in Iran zum Ausdruck, wie die Bildunterschrift belegt, die das Werk sogleich kontextualisiert: »Für meinen Märtyrerbruder #khodanoor_lajaei. #zahedan_massaker. Nummer 2« (siehe Anhang 2.3). Während die Bildunterschrift bereits auf das Massaker von Zahedan als Tag des Märtyrertums hinweist, ordnen die Hashtags die Arbeit in den größeren Horizont der ›Frauen, Leben, Freiheit‹-Bewegung ein (siehe Anhang 2.3). Die Nummerierung in der Bildunterschrift weist darauf hin, dass es sich um das zweite Bild einer dreiteiligen Komposition handelt, die sich erst durch das Einblenden des Profil-Feeds der Künstlerin vollständig erschließt (siehe Abb. 2). Eigentlich handelt es sich um ein Triptychon, also um ein Bild, das aus drei nebeneinander angeordneten Teilen besteht.²¹ Da die Teile nicht nahtlos ineinander übergehen, bleibt die Eigenständigkeit der einzelnen Werke erhalten (siehe Abb. 2).

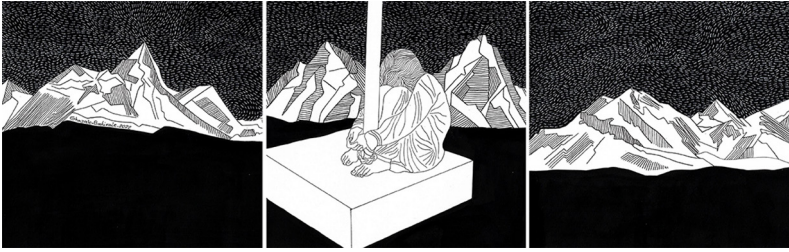


Abb. 2: Ansicht des Kunstwerks im Profil-Feed @ghazalehbahiraie, Triptychon

Zirkulation

Obwohl Bahiraie mit 3.178 Follower*innen nur eine geringe Reichweite auf Instagram erzielte, hat sie mit ihrer Kunst viele Menschen adressieren können.²² Die Zeichnung wurde auf Instagram und anderen Plattformen geteilt, in Medienberichten als Illustration verwendet und auf YouTube als Thumbnail für ein Video eingesetzt, das eine junge Frau zeigt, die vor dem iranischen Azadi-Turm einen Tanz von Khodanoor nachstellt (siehe Anhang 2.4).²³ Der Azadi-Turm, 1971 als Wahrzeichen Teherans eröffnet und wörtlich ›Freiheitsturm‹, wurde so auch in der Protestbewegung 2022 zu einem starken Bezugspunkt.

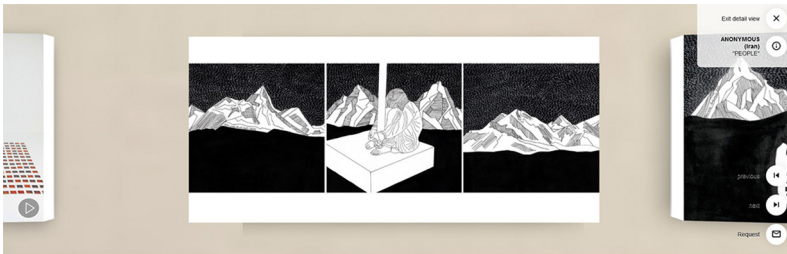


Abb. 3: 3D-Kunstaussstellung WOMAN.LIFE.FREEDOM, Mozaik Philanthropy

Darüber hinaus ist Bahiraies Werk Teil der virtuellen 3D-Kunstaussstellung WOMAN.LIFE.FREEDOM, die von der gemeinnützigen Organisation Mozaik Philanthropy mit Sitz in Los Angeles kuratiert wurde und Werke zeitgenössischer Künstler*innen innerhalb und außerhalb

Irans zeigt, die ihre Solidarität mit der Freiheitsbewegung zum Ausdruck bringen (siehe Abb. 3).²⁴ Mit der universellen Kraft der Kunst will die Online-Ausstellung ein Zeichen gegen die Menschenrechtsverletzungen in Iran setzen.²⁵ Alle Kunstwerke sind aus Sicherheitsgründen anonym ausgestellt (vgl. Ghassemitari 2023). Von Bahiraie werden insgesamt fünf Werke präsentiert, die alle den Titel *PEOPLE* tragen und damit auf die Einheit des iranischen Volkes verweisen (siehe Abb. 3). In der virtuellen Ausstellung können die Betrachter*innen mit der Tastatur durch den Azadi-Turm in Teheran navigieren und dabei jedes der 50 Kunstwerke, darunter auch Animationen und videobasierte Arbeiten, betrachten. Die Gebirgskette des prämierten Kunstwerks bildet auch den Hintergrund für den Ausstellungsraum der zweiten virtuellen Ausstellung *YEAR OF HOPE*, in der MOZAIK Philanthropy Werke zeigt, die eine freie Zukunft für das iranische Volk imaginieren (siehe Abb. 4).²⁶ Analog zu Instagram überwinden die beiden Online-Ausstellungen räumliche, zeitliche und örtliche Beschränkungen und ermöglichen Besucher*innen im Gegensatz zu lokalen Kunstaussstellungen den weltweiten Zugang zu kuratierten Kunstwerken.



Abb. 4: 3D-Ausstellung Year of Hope, MOZAIK Philanthropy

Von Mai bis Juni 2023 präsentierte die Künstlerin ihre Werke in der Ausstellung *Petits Allégories d'une Grande Révolte*,²⁷ mit der sie alle ›Held*innen des Alltags‹ ehrte, die nach dem Tod von Zhina Mahsa Amini an der iranischen Revolte von 2022 mitwirkten (siehe Abb. 5).²⁸ Als Künstlerin und Mutter trauerte Bahiraie mit den Eltern, deren Kinder während der Proteste getötet, verletzt oder inhaftiert wurden, weshalb ihre Arbeiten eine sehr persönliche Komponente haben (vgl. Jafari 2023a). Dass sie die Protestierenden als ›Alltagsheld*innen‹ bezeichnet, macht noch einmal bewusst, welchen Gefahren die Iraner*innen in ihrem täglichen Kampf für grundlegende Menschenrechte ausgesetzt sind.

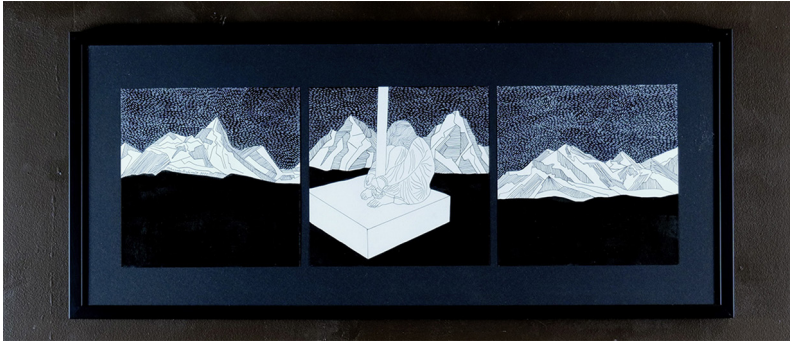


Abb. 5: Ausstellung *Petits Allégories d'une Grande Révolte*, Ghazale Bahiraie, Lyon

Das Kunstwerk von Khodanoor hingegen war nicht Teil der Bildserie über die Iran-Proteste, die Bahiraie vom 4. bis 8. Oktober 2023 beim Lyon Art Paper Festival, einer Messe für zeitgenössische Zeichnungen, ausstellte.²⁹ Auch bot die Künstlerin nur Werke der Serie zum Verkauf an, die keine personalisierten Schicksale sichtbar machen.³⁰ Daraus lässt sich schließen, dass gerade ihre Werke, die individuelle Geschichten erzählen, für die Protestbewegung und nicht für den Kunstmarkt geschaffen wurden.

Protestkunst: Naghmeleh Salehi

Nach der Ermordung von Khodanoor Lajaei verbreiteten sich, wie bereits erwähnt, in den sozialen Medien zahlreiche Videos, die den jungen Belutschen beim Tanzen zeigen. Die leidenschaftlichen und fröhlichen Tänze von Khodanoor stehen im starken Kontrast zur unbarmherzigen Brutalität des iranischen Regimes. Die Verbreitung von postmortalen Protesttänzen durch Angehörige hat sich spätestens nach der Ermordung von Neda Agha-Soltan während der ›Grünen Bewegung‹ 2009 etabliert und kann nicht nur als Gedenken an die Getöteten, sondern auch als subversiver Akt gelesen werden, da die befreiende Ausdrucksform des Tanzes in Iran strengen Restriktionen unterliegt (vgl. Khajehi/Zamani 2023: 86 f.).³¹ So ist Tanzen für Iraner*innen nur im privaten Raum gestattet und Männer und Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nicht berühren (vgl. Maus 2022).

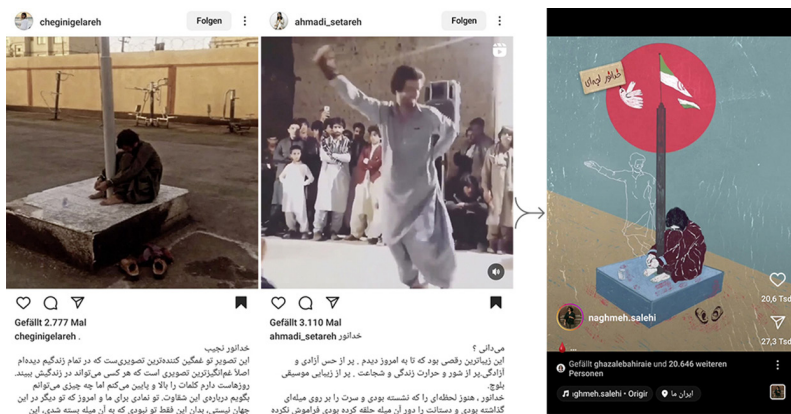


Abb. 6: Khodanoor im Gefängnis (links), Tanz-Video Khodanoor (Mitte), Kunstwerk @naghmeh.salehi (rechts)

Die Künstlerin Naghmeh Salehi bezieht sich in ihrem Protestkunstwerk sowohl auf die Fotografie, die Khodanoor an einen Fahnenmast gefesselt zeigt, als auch auf eines der viralen Videos, das seinen ausgelassenen Tanz festhält, und stellt die beiden Momente in Khodanoors Leben nebeneinander (siehe Abb. 6). Naghmeh Salehi studierte Malerei an der University of Science and Culture in Teheran und arbeitet in Teheran als Kinderbuchillustratorin.³² Seit dem Ausbruch der Proteste 2022/23 in Iran veröffentlichte sie regimekritische Beiträge auf Instagram und setzte sich mit ihrer Kunst insbesondere für Belutschen*innen und Kurd*innen ein.³³ Bei dem untersuchten Kunstwerk handelt es sich um eine digitale Illustration, die einer Farbstiftzeichnung ähnelt, ein animiertes Bildelement enthält und mit einer Tonspur unterlegt ist (siehe Abb. 6).³⁴ Veröffentlicht wurde die audiovisuelle Illustration am 8. November 2022 als 37-sekündiges Reel.³⁵

Das Kunstwerk zeigt Khodanoor in zusammengesunkener Haltung an den Fahnenmast gekettet, vor ihm steht ein Glas Wasser und rechts neben dem Fundament des Fahnenmastes sind seine Schuhe zu sehen (siehe Abb. 6). Der beige schraffierte Boden und das hellblaue Fundament, auf dem der Belutsche platziert ist, wirken blutbefleckt und verweisen auf die Gewalt, die Khodanoor während seiner Gefangenschaft erlitten hat. Der hellblaue Bildhintergrund, der die Gefängnismauern der Fotografie ersetzt, vermittelt den Eindruck himmlischer Weite (sie-

he Abb. 6). Im Gegensatz zum fotografischen Original ist der Fahnenmast mit der wehenden Flagge der Islamischen Republik vollständig sichtbar. Hinter der Fahne ist ein roter Kreis zu sehen, der als aufgehende rote Sonne gedeutet werden kann – ein wiederkehrendes Motiv der Künstlerin, das sie in einem anderen Werk mit der Liedzeile »möge unsere schwarze Nacht zum Morgen werden« (siehe Anhang 2.5) explizit rahmt. Motiv und Text verweisen auf das persische Kulturfest Yalda, das die Wintersonnenwende markiert und mythologisch für die Wiedergeburt der Sonne sowie den Sieg des Lichts über die Dunkelheit steht (vgl. Khanjani/Lari 2018: 74; Yazdani/Lobo 2019: 109 f.). Die Veröffentlichung Ende November intensiviert diese Konnotation: Sie legt nahe, dass mit der Yalda-Nacht am 21. Dezember auch ein politischer Morgen anbrechen könnte. Die rote Sonne fungiert somit als Metapher revolutionärer Hoffnung. Davor erhebt sich eine weiße Taube, die im Schnabel einen Zettel mit dem Namen ›Khodanoor Lajaei‹ trägt (siehe Abb. 6). Die weiße Taube, die hoch in die Luft fliegt, ist ein etabliertes Symbol in iranischen Wandmalereien von Märtyrern und steht für den Aufstieg der Seele ins Paradies (vgl. Marzolph 2013: 180–184). Die weiße Taube verkörpert somit die Seele Khodanoors, die in den Himmel gelangt, was verdeutlicht, dass der Belutsche die Welt mit seinem Tod nicht verlassen hat, sondern als Märtyrer weiterlebt (vgl. Marzolph 2013: 165–169). Wie eingangs erläutert, werden in Iran Personen als Märtyrer bezeichnet, die im aktiven religiösen oder nationalen Kampf gestorben sind. Anstatt jedoch den Märtyrertod als ehrenhaftes Opfer im Namen einer größeren nationalen oder religiösen Gemeinschaft zu verklären, wie es das islamische Regime propagiert, werden Märtyrer*innen wie Khodanoor vom iranischen Volk als unnötige Opfer im Streben nach universellen Werten wie Menschenwürde und Menschenrechten betrachtet (vgl. Buckner/Khatib 2014: 369). Diese Perspektive geht über eine bloße Viktimisierung hinaus und ist mit Handlungsmacht verbunden, denn selbst nach dem Tod wirkt Khodanoor weiter, symbolisiert Lebensfreude und gibt Hoffnung auf eine positive Zukunft (vgl. ebd.).

Das animierte Element der Illustration ist eine schemenhafte weiße Zeichnung von Khodanoor, die sich im Kreis tanzend um den Fahnenmast bewegt. Sowohl die Kleidung als auch die Tanzbewegungen sind einem Video nachempfunden, das in den sozialen Medien kursierte und Khodanoor beim lebhaften Tanz vor Zuschauer*innen seiner Gemein-

schaft zeigt (siehe Abb. 6). Bei der Produktion des Kurzvideos hat die Künstlerin vermutlich mehrere Standbilder, die Khodanoor in verschiedenen Tanzpositionen zeigen, hintereinander montiert. Ähnlich wie bei einem GIF entsteht aus diesen wenigen, schnell aufeinander folgenden Einzelbildern der Eindruck einer kontinuierlichen Bewegung (vgl. Grädinaru 2016: 81). Auch die Art der Wiedergabe ähnelt der eines GIFs, da Reels auf Instagram in einer Schleife (Loop) abgespielt werden (vgl. Highfield/Leaver 2016: 55). So tanzt der animierte Khodanoor endlos im Kreis, und selbst die Musik ist so geschnitten, dass vor der Wiederholung des Reels eine kaum merkbare Pause entsteht.³⁶

Die transparente Figur, die sich im Rhythmus der Musik um den gefesselten Mann bewegt, könnte als die Seele Khodanoors interpretiert werden, die sich durch den Tanz von ihrem angeketteten Körper befreit und schließlich in den Himmel getragen wird. Khodanoors Lebensfreude ebnet ihm somit den Weg ins Paradies. Gleichzeitig wirkt die Inszenierung wie eine rituelle Wiederauferstehung, die von dem Lied ›Munadjaat‹ des weltbekannten pakistanischen Qawwali Sängers Nusrat Fateh Ali Khan begleitet wird (vgl. Siddiqui 2022).³⁷ Die zentralen Themen des Qawwali sind Liebe, Hingabe und Sehnsucht, was als musikalische Untermalung für Khodanoors leidenschaftlichen Tanz sehr passend ist (vgl. Lall 2023: 23). Das Lied, in dem der Sänger seine Dankbarkeit gegenüber Allah ausdrückt, basiert auf einem klassischen Gedicht des persischen Dichters Dschalal ad-Din Rumi (vgl. ebd.). Die Anrede Gottes erfolgt aber nicht nur akustisch, sondern auch textlich. In der Bildunterschrift betont Salehi »du warst wirklich das Licht Gottes« (siehe Anhang 2.6) und verweist damit auf die Bedeutung des Vornamens Khodanoor, der mit ›Gottlich‹ übersetzt werden kann. Zudem bezieht sich die Künstlerin auf die fotografischen und audiovisuellen Referenzbilder und stellt die beiden Momente in Khodanoors Leben nebeneinander:

Du symbolisierst die Unschuld der Belutsch, bist das Symbol der Unterdrückung von uns allen. Tanz, Khodanoor! Dein Tanz ist der Tanz der Freiheit. Du bist Licht in unseren Herzen geworden. Eines Tages werden wir auch so schön wie du und mit dir tanzen #khodanoor.³⁸

Salehi kontrastiert Khodanoors Unschuld und Lebensfreude mit der staatlichen Unterdrückung und Gewalt des Regimes und betont, dass er zu

einem Hoffnungsträger auf ein freies Iran geworden sei. Darüber hinaus unterstreicht sie die Einheit des iranischen Volkes, indem sie die Unterdrückung der Belutsch*innen anprangert und herausstellt, dass das Land nur frei sein kann, wenn alle Iraner*innen frei sind (siehe Anhang 2.6).

Zirkulation

Mit über 60.000 Follower*innen erreichten Salehis Werke, die sie auf ihrem privaten Konto teilt, eine sehr große interessierte Zielgruppe.³⁹ Das Reel hat mit mehr als 20.000 Likes im Vergleich zu Salehis anderen Kunstwerken, die sich mit den Protesten auseinandersetzen, die größte Aufmerksamkeit erregt.⁴⁰ Bei Reels lässt sich im Gegensatz zu klassischen Bildbeiträgen auch einsehen, wie häufig ein Beitrag geteilt und angesehen wurde. Salehis Beitrag wurde 27.300 Mal in Stories und Direktnachrichten auf Instagram geteilt und fast zwei Millionen Mal aufgerufen, womit er eine große Reichweite erzielte.⁴¹ Die Kommentarfunktion hat die Künstlerin ausgeschaltet. Den Markierungen der Künstlerin ist zu entnehmen, dass die audiovisuelle Illustration mindestens zwölfmal von anderen Nutzer*innen in deren Feed erneut veröffentlicht wurde (Repost) (siehe Anhang 2.7). Das Reel wurde auch plattformübergreifend geteilt, wie ein YouTube-Short belegt.⁴² Bei YouTube-Shorts handelt es sich um vertikale Videos mit einer Länge von bis zu 60 Sekunden, die fast identisch mit Instagram-Reels sind.

Als Bewegtbild ist das Protestkunstwerk für die digitale Weiterverbreitung prädestiniert, während es für statische Formate wie Protestplakate und Zeitungsberichte ungeeignet ist. Es könnte allenfalls als Standbild verwendet werden, wobei die audiovisuelle Ebene verloren ginge, die wegen der einprägsamen Musik und der Animation besonders viel Aufmerksamkeit generiert. Im bildbasierten Medium Instagram sticht die animierte Illustration heraus und kann ihr volles Potenzial entfalten, da die kurzen Reels häufig konsumiert und daher auch vom Instagram-Algorithmus priorisiert werden.

Ikonisierung

Salehis Kunstwerk erzählt Khodanoors Geschichte als Dichotomie von Lebensfreude und Unterdrückung, während Bahiraie die Kraft des ge-

einten Volkes in den Vordergrund rückt. Die Bedeutungsebene, die Salehi mit dem Verweis auf den Tanz herstellt, unterstreicht Khodanoors Optimismus, den er trotz seiner prekären Situation nicht verloren hat. Beide Bilder adressieren zudem das Märtyrer*innentum. Bahiraie spricht Khodanoor als Märtyrerbruder an und betont damit gleichzeitig die iranische Einheit, und Salehi verweist mit dem Symbol der weißen Taube darauf, dass Khodanoor, wie Zhina verewigt, als Symbol weiterleben wird. Im Zuge der intermedialen Wiederholung wurde Khodanoors Geschichte eng mit der Protestbewegung verwoben und im visuellen Gedächtnis verankert (vgl. Fahlenbrach 2010: 60). Aus einem Medium der Erniedrigung ist innerhalb der Proteste ein Zeugnis der staatlichen Gewalt und schließlich eine globale Protest- und Widerstandssikone geworden (vgl. ebd.).

Die künstlerischen Transformationen von Khodanoor Lajaeis Bildmaterial verdeutlichen zentrale Verfahren der Zirkulation von Protestkunst. Bei Ghazale Bahiraie zeigt sich eine prägnante Vereinfachung und Symbolisierung: Aus der fotografischen Folterszene wird eine reduzierte Schwarz-Weiß-Zeichnung, in der Khodanoors Körper mit einer Gebirgskette verschmilzt, wodurch er als individuelle Figur erkennbar bleibt und zugleich in eine kollektive Topographie des Widerstands überführt wird (vgl. Hariman/Lucaites 2007: 27f.; Höner/Schankweiler 2018: 35f.).

Naghme Salehi arbeitet dagegen mit Montage und Temporalisation, indem sie das Gefängnisfoto mit dem Tanzvideo kombiniert und als animiertes Reel inszeniert.⁴³ Das Loop-Format verwandelt den Tanz in eine endlose Wiederholung, die an Praktiken des Märtyrer*innengedenkens erinnert: Wie Märtyrer*innen über den Tod hinaus präsent gehalten werden, bleibt auch Khodanoor durch die fortwährende Zirkulation seiner Bildfigur sichtbar – nicht nur als Opfer, sondern als bleibende Referenz im Protest (vgl. Bolter/Grusin 2000: 45; Highfield/Leaver 2016: 55).

Beide Arbeiten beruhen zudem auf Dekontextualisierung und Rekontextualisierung: Ein ursprünglich zur Demütigung verbreitetes Bild wird in Protestkunst umgedeutet und in neue Kontexte überführt, bei Bahiraie als Allegorie von Widerstand, bei Salehi als visuelle Erzählung von Kontinuität und Vitalität (vgl. Azoulay 2012: 21). Schließlich zeigt die Archivierung und Versammlung in unterschiedlichen Kontexten, etwa in den Online-Ausstellungen von Mozaik Philanthropy oder in physischen Präsentationen in Lyon, wie aus flüchtigen Protestbildern

kuratierte Artefakte werden. Diese Prozesse sichern Sichtbarkeit und Dauerhaftigkeit, erzeugen jedoch zugleich Formen der Kanonisierung, indem einzelne Werke ausgewählt und als repräsentativ für die Bewegung fixiert werden, während andere unsichtbar bleiben (vgl. Assmann 2020: 235, 399; Enwezor 2008: 15). Das Gefängnisfoto nimmt in diesem Zusammenhang eine besondere Doppelstellung ein. In den künstlerischen Bearbeitungen wird Khodanoor einerseits als Ikone erinnert, als ein Bild, das durch affektive Verdichtung und Wiederholung global anschlussfähig wird. Zugleich wird seine Körperhaltung – das Angekettetsein und die gesenkte Pose – zur nachstellbaren gestischen Verdichtung, die in Performances und Reinszenierungen vielfach wiederholt wurde. Damit lässt sich das Bild sowohl ikonisch als auch gestisch-symbolisch lesen. Gerade diese Verbindung von Personifizierung, Pose und ikonischer Verallgemeinerung erklärt, warum Khodanoor zu einer der zentralen visuellen Referenzen der Protestbewegung wurde.

3.1.2 Pars pro Toto: Kian Pirfalak

Neben Khodanoor Lajaei wurde auch Kian Pirfalak zu einem zentralen visuellen Bezugspunkt der Protestbewegung. Sicherheitskräfte in Zivil haben den Neunjährigen am 16. November 2022 bei Protesten in Izeh in der Provinz Khuzestan getötet.⁴⁴ Kian und seine Familie befanden sich zum Zeitpunkt des Angriffs auf dem Heimweg und waren zufällig in der Nähe eines Platzes, an dem Menschen protestierten (vgl. Goodrich 2023: 151).⁴⁵ Kians Mutter Mahmonir Molaei-Rad berichtete, dass sie eine Kreuzung erreichten, an der eine große Anzahl von Bereitschaftspolizisten und Sicherheitskräften stationiert war.⁴⁶ Ein Polizist habe ihnen befohlen, anzuhalten und umzukehren, nachdem sie die Sicherheitskräfte passiert hatten (vgl. Dehghanpisheh 2022). Kians Vater, Meysam Pirfalak, der am Steuer saß, befolgte die Anweisung, doch plötzlich schossen mehrere Sicherheitskräfte in Zivil auf das Auto und verletzten den Neunjährigen durch Schüsse in die Brust tödlich (vgl. Dehghanpisheh 2022; Ghadarkhan 2023a). Meysam wurde mit einer lebensgefährlichen Wirbelsäulenverletzung ins Krankenhaus eingeliefert.⁴⁷ Um zu verhindern, dass die Regimekräfte Kians toten Körper stahlen und heimlich begruben, wie es in vielen anderen

Fällen geschehen war, nahm Mahmonir den Leichnam ihres Sohnes mit nach Hause und bedeckte ihn bis zur Beerdigung zwei Tage später mit Eis (vgl. Fassihi 2022; Wintour 2022).⁴⁷

Sechs weitere Menschen, darunter zwei Teenager, wurden in derselben Nacht in Izeh erschossen, doch die Behörden behaupten, die Anschläge seien alle von »terroristischen Agenten« auf Motorrädern verübt worden, die das Regime diskreditieren wollten (vgl. Wintour 2022).⁴⁹ Obwohl Kians Eltern wiederholt öffentlich bezeugten, dass iranische Sicherheitskräfte für die Tötung ihres Sohnes verantwortlich waren, verurteilten die Behörden der Islamischen Republik den Straßenprotestler Mojahed Kourkour Anfang April 2023 wegen Mordes an dem Jungen zum Tode und ließen ihn am 11. Juni 2025 hinrichten.⁵⁰ Menschenrechtsorganisationen bezeichneten dies als Justizmord.⁵¹ Die Verurteilung unschuldiger Demonstrant*innen ist Teil der bewährten staatlichen Propagandakampagnen, um die Taten der Regimekräfte zu vertuschen.⁵² Zudem instrumentalisierte die Regierung Kian, indem sie ihn als Märtyrer der Islamischen Republik darstellte und Poster mit seinem Foto an öffentlichen Plätzen aufhängte (vgl. Sinaiee 2022).

Kian Pirfalaks Tod löste in Iran und weltweit Entsetzen und Solidarität aus, verstärkte die Proteste und machte ihn zu einer Symbolfigur der Bewegung, stellvertretend für all die Kinder, die während der Revolte verhaftet oder ermordet wurden (vgl. Afary/Anderson 2023: 85). Viele Menschen bezeichneten die Islamische Republik daraufhin als »Kindermörderregime« und Hashtags wie »Child-Killing Khamenei« und »Child-Killing Regime« gewannen schnell an Popularität.⁵³ Bei Kians Beerdigung am 18. November 2022 skandierten die Trauernden »Tod für Khamenei«, womit sie den Obersten Führer Ayatollah Ali Khamenei adressierten (vgl. Ardestani 2022; Esfandiari 2022).⁵⁴

In Kians Heimatstadt und vielen anderen Städten fanden Gedenkveranstaltungen statt, bei denen Plakate mit seinem Namen oder einem Satz aus einem Video hochgehalten wurden, das nach seinem Tod in den sozialen Medien kursierte.⁵⁵ In dem Video, das vermutlich von Kians Mutter auf Instagram gepostet wurde und das Kian mit den Worten »Im Namen des Regenbogengottes«⁵⁶ eröffnet, testet er ein Boot, das er für eine Wissenschaftsmesse (Jabir ibn Hayyan Festival) aus Eisstielen gebaut hat.⁵⁷ Er setzt das Boot in ein Wasserbecken, in dem es sich dank des eingebauten Propellers von selbst fortbewegt,

und konstatiert begeistert: »Unser Experiment wurde erfolgreich abgeschlossen!«⁵⁸ Abgesehen von der tragischen Tatsache, dass Kian im Alter von neun Jahren getötet wurde, berührte das Video die Öffentlichkeit, weil es einen aufgeweckten, fröhlichen Jungen zeigt, der große Pläne für seine Zukunft hatte und sich wünschte, Roboteringenieur und Erfinder zu werden (vgl. Ghadarkhan 2023a).⁵⁹

Als Ausdruck eines kollektiven revolutionären Willens wurde ›Im Namen des Regenbogengottes‹ zum politischen Slogan der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung (vgl. Doostdar 2023: 25). Der Vers tauchte in Liedtexten, Hashtags und Instagram-Bildern auf und diente als Anleitung für zahlreiche Protest- und Rücktrittserklärungen.⁶⁰ Auch das Boot von Kian wurde in Iran und weltweit als regimekritisches Zeichen nachgebaut. Varianten aus Eisstielen und klassische Papierfaltboote sind zu einem festen Bestandteil von Protestkundgebungen und Gedenkfeiern geworden und haben Lieder und Videos inspiriert.

Nach Kians Tod kam die Familie jedoch nicht zur Ruhe, da die iranischen Sicherheits- und Justizbehörden ihr Vorgehen gegen die Familien der Opfer nach dem Abflauen der landesweiten Proteste weiter verschärfen. Ende Januar 2023 wurde Kians Mutter von ihrem Beruf als Kunstlehrerin suspendiert und unter Hausarrest gestellt.⁶¹ An der Gedenkfeier zu Kians zehntem Geburtstag am 11. Juni 2023 erschoss die Polizei den etwa 20 Jahre alten Cousin von Kians Mutter, Pouya Molaei-Rad.⁶² Vor der Freigabe von Poyas Leiche wurde erpresserischer Druck auf die Familien ausgeübt. Am 17. Juni 2023 nahmen Sicherheitskräfte Kians Onkel Sajjad Pirlalak in Izeh gewaltsam fest.⁶³ Am folgenden Tag lud der Geheimdienst von Izeh Kians Mutter, Mahmonir Molaei-Rad, vor und verhörte sie lange. Sowohl Sajjad als auch Mahmonir wurden von ihren Online-Aktivitäten ausgeschlossen und ihre Social-Media-Konten sind nicht mehr zugänglich (vgl. Ghadarkhan 2023b).⁶⁴ Zuvor spielten sie eine zentrale Rolle bei der Verbreitung von Videos und Bildern von Kian und seinem Familienleben, einschließlich des Videos vom Bootsbau. Einige dieser verbreiteten Bilder zeigen Kian in traditioneller Kleidung, da er dem Stamm der Bakhtiari angehörte, die zur größeren ethnischen Gruppe der Lur*innen gezählt werden und schiitischen Glaubens sind (vgl. Zolfaghari 2023: 113 f.). Das ursprüngliche Nomadenvolk lebt heute mehrheitlich in Städten und Dörfern im Südwesten Irans und pflegt noch immer seine traditionellen Bräuche (vgl. ebd.: 113).

Die Wut und Trauer über Kians Tod wurde von Iraner*innen sowie Menschen weltweit in unzähligen Protestkunstwerken verarbeitet, die sich auf die beschriebenen Bild- und Videoreferenzen beziehen. Sowohl auf Instagram als auch im physischen Raum lässt sich in Bezug auf Kian Pirfalak eine Dualität in der Verbreitung des visuellen Widerstands feststellen, weshalb die Zirkulation der entsprechenden Werke in zwei Schritten nachgezeichnet wird. Zum einen wurden im Rahmen von Protestaktionen verschiedene Fotos und Porträtzeichnungen des Neunjährigen verbreitet, die online und offline große Bekanntheit erlangten. Zum anderen haben sich zwei Symbole durchgesetzt, die auf das oben beschriebene Video zurückgehen, in dem Kian sein Experiment vorstellt.

Protestkunst: Naghmeh Jah

Das im folgenden analysierte Porträtgemälde von Kian Pirfalak hat die iranisch-kanadische Künstlerin Naghmeh Jah am 17. November 2022 auf Instagram geteilt.⁶⁵ Jah wurde 1973 in Teheran geboren, studierte Grafikdesign und war in Iran sehr erfolgreich, als sie 2005 beschloss, ihr Heimatland zu verlassen und sich in Toronto, Kanada, niederzulassen, wo sie als Grafikdesignerin, Illustratorin und Malerin arbeitet.⁶⁶ In einem Interview mit Roqe Media berichtete die Künstlerin von weitreichenden staatlichen Restriktionen,⁶⁷ die sie in ihrer Berufsausübung in Iran stark einschränkten und letztlich den Schritt ins Exil bedingten.⁶⁸ Zu Beginn der Proteste war das Malen für Jah eine Form der Trauerbewältigung, doch als die Künstlerin feststellte, dass sie sich durch ihre Kunst mit Iraner*innen auf der ganzen Welt verbinden konnte, entschied sie sich, den visuellen Teil der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ bewusst zu unterstützen.⁶⁹ Jah ist auch aktivistisch tätig und möchte mit ihren Porträtzeichnungen die Grausamkeit des Regimes dokumentieren und an die Menschen erinnern, die während der jüngsten Proteste ermordet, hingerichtet oder inhaftiert wurden.⁷⁰ Daher hat es sich die Künstlerin zur Aufgabe gemacht, alle Opfer der Proteste zu porträtieren, wodurch ihr Instagram-Profil einem Totenarchiv gleicht.⁷¹

Während der Entstehungsprozesse ihrer Werke orientierte sich Jah eng an Fotografien, die sie sich vergrößert auf ihrem Smartphone anzeigen ließ.⁷² Da Jah sich auf alle äußerlichen Details der Opfer konzentrieren musste, um sie adäquat zu porträtieren, beschreibt sie den

Prozess des Malens als sehr schmerzhaft. Doch gerade dieser Schmerz in ihren Bildern, so Jah, verbinde sich mit dem Schmerz anderer Menschen und schaffe eine tiefe Verbindung.⁷³

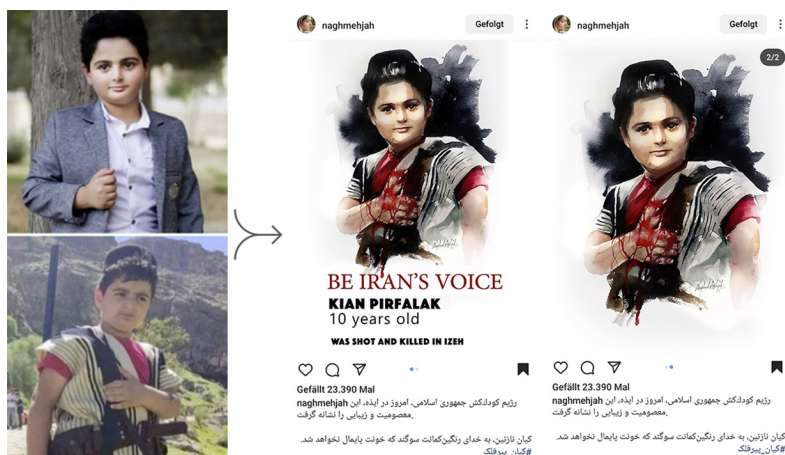


Abb. 7: Instagram-Fotos von Kian (links); Kunstwerk @naghmehjah (rechts)

Das Porträt von Kian Pirfalak ist ein Aquarell auf Papier, das die Künstlerin einmal als Variante mit Text und auf der zweiten Seite des Carousel-Posts als reines Aquarell veröffentlicht hat (siehe Abb. 7). Als Inspirationsquelle dienten zwei Fotos von Kian, die direkt nach seinem Tod vielfach auf Instagram geteilt wurden.⁷⁴ Kopfstellung, Frisur und Gesichtsausdruck sind einer Fotografie entlehnt, die Kian in weißem Hemd und blauem Blazer an einen Baum gelehnt zeigt. Während Kians Blick auf dem Foto leicht an der Kamera vorbeigeht, ist er auf dem Gemälde jedoch direkt auf die Betrachter*innen gerichtet (siehe Abb. 7).

Kians Kleidung und Körperhaltung sind von einem anderen Foto inspiriert, das ihn in traditioneller Bakhtiari-Kleidung mit einem Gewehr über der Schulter vor dem Hintergrund der Berge der Provinz Khuzestan zeigt (siehe Abb. 7). Die Künstlerin hat Kians originale Körperhaltung auf dem Aquarell gespiegelt, sodass in Kombination mit der Kopfhaltung ein stimmiges Gesamtbild entsteht (siehe Abb. 7). Das

Aquarell greift die traditionelle Tracht auf und porträtiert Kian mit einer schwarzen, runden Filzmütze und einem ärmellosen schwarz-weiß gewebten Wollmantel über einem schlichten roten T-Shirt (vgl. Shoup 2013: 364; Vogelsang-Eastwood 2013: 348). Der braune Leder-gürtel, den er auf dem Foto um die Taille trägt, ist auf dem Aquarell nur zu erahnen. Unscharf ist jedoch der schwarze Gewehrriemen zu erkennen, den Kian im Gemälde mit der rechten Hand seines angewinkelten Armes leicht umschlossen hat. Kians Hand und sein Unterarm sind blutüberströmt, was den Eindruck erweckt, Kian versuche die Blutung im Brustbereich händisch zu stoppen. Der friedliche Ausdruck in Kians rundem Kindergesicht lässt diese Interpretation jedoch nicht zu, sodass die Blutung vielmehr als Hinweis auf seine Todesursache gelesen werden kann. Der Bereich hinter Kians Kopf und Schultern ist mit breiten Pinselstrichen dunkelgrau eingefärbt und geht in die weiße Hintergrundfläche über, die den Rest des Bildes umgibt (siehe Abb. 7). Die erste Variante des Aquarells trägt die rote Aufschrift ›BE IRAN'S VOICE‹, begleitet von den schwarz geschriebenen Worten ›KIAN PIFALAK. 10 years old was shot and killed in Izeh‹ (siehe Abb. 7). Kians Alter wurde anfangs von vielen Quellen mit zehn Jahren angegeben, weshalb die falsche Angabe nicht überrascht. Obgleich Kian zum Zeitpunkt seines Todes neun Jahre alt war, ordnet der Aufdruck das Bild in das Protestgeschehen ein und animiert dazu, auf den Tod des Kindes aufmerksam zu machen.⁷⁵

In der Bildunterschrift schreibt Jah: »Das kindermordende Regime der Islamischen Republik hat heute in Izeh auf diese Unschuld und Schönheit gezielt. Lieber Kian, ich schwöre bei deinem Regenbogengott, dass auf deinem Blut nicht herumgetrampelt wird« (siehe Anhang 3.1). Die Künstlerin kontrastiert Kians kindliche Unschuld mit der Grausamkeit des Regimes, das ihn tötete, obwohl er nicht einmal an den Protesten beteiligt war und benennt Kians Mörder. Außerdem bezieht sich die Künstlerin auf Kians Video, indem sie ›im Namen des Regenbogengottes‹ verspricht, sich dafür einzusetzen, dass Kians Tod nicht missbraucht oder vergessen wird, was sie durch verschiedene Aufklärungs- und Protestaktionen und zahlreiche weitere Kunstwerke zu Kians Ehren auch erreicht hat.⁷⁶ Neben #kian_pirfalak hat die Künstlerin 17 Hashtags mit den Namen weiterer Personen verlinkt, die bei den Protesten getötet wurden und dank des persischen Hashtags

#kunst_des_protestes ist der Beitrag auch abseits der Protestkommunikation in Suchanfragen auffindbar (siehe Anhang 3.1).

Ikonisierung

Das Protestkunstwerk wurde vielfach auf Instagram und anderen Plattformen geteilt, mit neuen Texten versehen oder mit anderen Protestkunstwerken collagiert.⁷⁷ Es wurde bei Straßenprotesten im In- und Ausland gezeigt, auf T-Shirts gedruckt und in einer Kunstgalerie ausgestellt (siehe Abb. 8 und 9).⁷⁸ Die Plakatgalerie im Astra-Gebäude der Universität Tallinn, Estland griff gleich zwei von Jahs Werken auf, um mit der Kraft der Kunst sozialen Wandel zu fördern und die Betrachter*innen zum Nachdenken über ihre Rolle im Kampf für Gerechtigkeit anzuregen (siehe Abb. 9).⁷⁹



Abb. 8: Protestkunstwerk von Naghmeh Jah in weltweiten Straßenprotesten

Der Sender Iran International berichtete über in Melbourne, Australien, lebende Iraner*innen, die Kians zehnten Geburtstag mit einer Regenbogentorte, Masken mit Kians Gesicht und einer Präsentation über den Jungen feierten, in der auch ein Instagram-Beitrag von Kians Mutter zu sehen war, die Jahs Porträtgemälde persönlich geteilt hatte (siehe Anhang 3.2).⁸⁰ Dass das Kunstwerk die Familie des verstorbenen Jungen erreicht hat, zeigt auch ein Video von der Feier zu Kians zehntem Geburtstag, bei der ein Angehöriger ein weißes T-Shirt mit dem Aufdruck des Kunst-

werks trug (siehe Anhang 3.3). Die Zeremonie an Kians Grab hatte Kians Mutter Mahmonir Molaei-Rad live auf Instagram übertragen.⁸¹

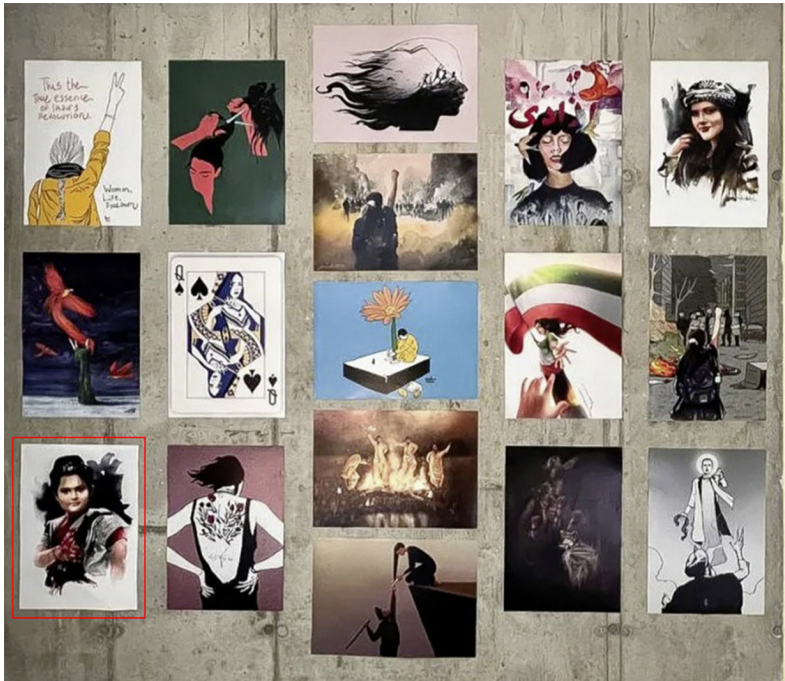


Abb. 9: Plakatgalerie in der Universität Tallinn

Die weite Verbreitung mag damit zusammenhängen, dass die Künstlerin lebensnahe Porträts malt, die ähnlich wie Fotografien bei Demonstrationen gezeigt werden, um die Brutalität des Regimes zu bezeugen und die Toten sichtbar zu machen. Gleichzeitig können sie eigenständig als Erinnerung an geliebte Menschen dienen (vgl. Schankweiler 2019: 14). In Protestaktionen sind auch häufig ganze Serien von Jahs Porträtzeichnungen zu sehen (siehe Anhang 3.4). Im Interview beschreibt Jah ein Ereignis in Teheran als sehr bewegend, als die Mutter eines Ermordeten das von ihr gezeichnete Bild ihres Sohnes in einem Rahmen bei sich trug.⁸² Insgesamt haben sich viele Angehörige der Opfer direkt an die Künstlerin gewandt und sie gebeten, ihre Angehörigen zu porträtieren.⁸³ Die Tatsache, dass Jah eine in Iran und in der iranischen

Diaspora bekannte Künstlerin ist, die sich aus dem Exil heraus online und offline aktiv für die Menschen in ihrer Heimat einsetzt, hat daher sicherlich zur Verbreitung ihrer Kunst beigetragen.⁸⁴ Darüber hinaus bietet die Künstlerin ihre Werke in hoher Qualität zum Download an, was ihre Präsenz bei Straßenveranstaltungen verstärkt.⁸⁵ Naghmeh Jah selbst betont, dass das visuelle Element der Bewegung enorm wichtig sei, da die Proteste in Iran weltweit Aufmerksamkeit erregen sollen und die Kunst prädestiniert sei, viele Menschen zu erreichen, da sie keine Übersetzung benötige.⁸⁶ Protestkunst sei ein »shortcut«⁸⁷ zu den Ereignissen, da die Gesellschaft diese durch das Medium der Kunst besser verarbeiten könne.⁸⁸

Kians Boot: Hana Aslani

Neben Porträts entwarfen zahlreiche Künstler*innen Werke, die Kian gemeinsam mit dem von ihm entwickelten Boot und in Anlehnung an den Regenbogengott mit einem Regenbogen darstellen. So zum Beispiel die iranische Künstlerin Hana Aslani, die sich in ihrer Instagram-Bio⁸⁹ selbst als Teilzeit-Illustratorin und Vollzeit-Visionärin beschreibt und unter anderem als Buchcover-Designerin tätig ist (siehe Anhang 3.5). Die digitale Zeichnung, die Aslani am 17. November 2022 auf Instagram postete, zeigt ein aus Eisstielen gebautes Boot, das mit rostroten, an Blut erinnernden Flecken auf einem hellblauen, bewegten Untergrund treibt (siehe Abb. 10). In der rechten unteren Ecke des Bildes steht in roter Schrift auf Persisch: »Kian Pirfalak. Todesdatum: 16. November 2022. Alter 10 Jahre« (siehe Anhang 3.6). Auch wenn sich das falsche Alter des Jungen hier wiederholt, bezieht sich das Bild zweifellos auf Kians Tod und das Video, in dem der Junge sein selbstgebautes Boot in einem Wasserbecken ausprobiert. Das Boot repräsentiert Kians Erfindungsgeist, seine Neugier und seine Lebendigkeit, die ihm das Regime genommen und damit seine Zukunft zerstört hat. Das Narrativ von Kian als Erfinder wurde auch durch weitere Videos genährt, die auf Instagram geteilt wurden und den Jungen beim Bau verschiedener kleiner Roboter zeigen.⁹⁰

Mit der Bildunterschrift »Für Kian und sein kleines Boot« (siehe Anhang 3.6) widmet die Künstlerin dem Jungen ihr Werk. Ein anschließendes Wellen-Emoji verweist wiederum auf das Wasserbecken bzw.

den meeresähnlichen Untergrund der Zeichnung. In einem Postskriptum definiert Aslani einen Todesfall allgemein mit den Begriffen »Tot-sein, Tod, Hinscheiden, Vergänglichkeit, Verstummen« und schließt mit einer subtilen Anklage an das Regime: »Das bedeutet nicht unbedingt einen natürlichen Tod, und das tut es auch hier nicht« (siehe Anhang 3.6). Die Künstlerin verwendet keine Hashtags. Allerdings haben einige Kommentator*innen einschlägige Hashtags wie die persische Version von #mahsaamini verlinkt, weshalb das Kunstwerk dennoch über die Hashtag-Suche auffindbar war (siehe Anhang 3.6).



Abb. 10: Video von Kian Pirfalkal beim Testen seines Bootes (links); Kunstwerk @hana_aslani (rechts)

Zirkulation

Das Kunstwerk wurde auf Instagram, LinkedIn, Facebook und Twitter geteilt, wie die umgekehrte Google-Bildersuche und die markierten Beiträge der Künstlerin zeigen (siehe Anhang 3.7). Es gibt jedoch keine Belege dafür, dass das Bild in anderen Umgebungen wie Galerien ausgestellt oder auf der Straße bei Protestaktionen verwendet wurde. Da Aslani nicht hauptberuflich als Künstlerin tätig ist und mit 7.550 Fol-

lower*innen auch vergleichsweise wenige Menschen erreichte, ist es nur logisch, dass die Verbreitung geringer ausfiel als bei bekannteren Kunstschaaffenden.⁹¹ Aslanis Kunst bezieht zudem eher subtil Stellung im Rahmen der Proteste. Mit Sätzen wie »Zahedan ist keine Statistik«⁹² macht sie unter einem ihrer Kunstwerke auf die Einzelschicksale der ermordeten Belutsch*innen aufmerksam. Da die Künstlerin in Iran lebt, ist davon auszugehen, dass sie Kritik an gesellschaftlichen Missständen nur unterschwellig äußert, um die Zensur ihrer Kunst zu umgehen oder sich selbst vor Verfolgung durch die Cyberpolizei FATA zu schützen (vgl. Golkar 2020: 8). Eingebettet in Kontexte, die sich eindeutig mit der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ solidarisieren und sich gegen das islamische Regime aussprechen, wäre diese subtile Ebene obsolet, da Aslanis Kunstwerk als Teil der Bewegung gerahmt würde. Aus diesem Grund hat sich die Künstlerin vermutlich nicht zu einem Interview bereit erklärt, obwohl sie an dem Projekt interessiert war. In einer persönlichen Korrespondenz über Instagram betonte die Künstlerin, dass sie aufgrund der iranischen Gesetze sehr vorsichtig und überlegt handeln müsse, um Probleme mit der Regierung ihres Landes zu vermeiden (siehe Anhang 3.8). Daher muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass die hier getroffenen Aussagen rein interpretativ sind und nicht die Meinung der Künstlerin wiedergeben.

Regenbogen: Anonyme Künstlerin

Im Folgenden wird ein Kunstwerk analysiert, das das bereits erwähnte Regenbogenmotiv als zentrales Element verwendet (siehe Abb. 11). Während das Boot im Referenzmaterial audiovisuell thematisiert wird, erschließt sich das Symbol des Regenbogens nur über den auditiven Teil des Videos. Die zarte Kinderstimme von Kian, der mit Begeisterung sein Projekt vorstellt, ist gerade im Wissen um seinen Tod sehr berührend. Sein berühmter Einleitungssatz ›Im Namen des Regenbogengottes‹ ist der erste Vers eines Kindergedichts von Mahmoud Pourvahhab, das in einem Grundschulbuch für die dritte Klasse auf farbigem Aquarellpapier abgedruckt ist und einen gütigen Gott preist, der Schmetterlinge, Wasser und Bäume erschaffen hat (vgl. Doostdar 2023: 25; siehe Anhang 3.9). Kians Anrufung des Regenbogengottes wurde zum stark aufgeladenen Symbol der Hoffnung auf eine positive

Zukunft ohne Gewalt und Unterdrückung und zum Gegenstand zahlreicher Protestkunstwerke (vgl. Doostdar 2023: 25).

Da die Künstlerin ihr Instagram-Konto zwischenzeitlich auf privat gestellt hat, wird das Kunstwerk anonym behandelt, um die Privatsphäre und Sicherheit der Künstlerin zu gewährleisten.⁹³ Die junge, iranische Künstlerin ist Architektin und nebenberuflich künstlerisch tätig. Der Screenshot stammt vom Instagram-Account des digitalen Kunstarchivs @womanlifefreedom.art, wo die Zeichnung am 30. November 2022 gepostet und durch zahlreiche verlinkte Hashtags eindeutig der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ zugeordnet wurde (siehe Anhang 3.9.1).

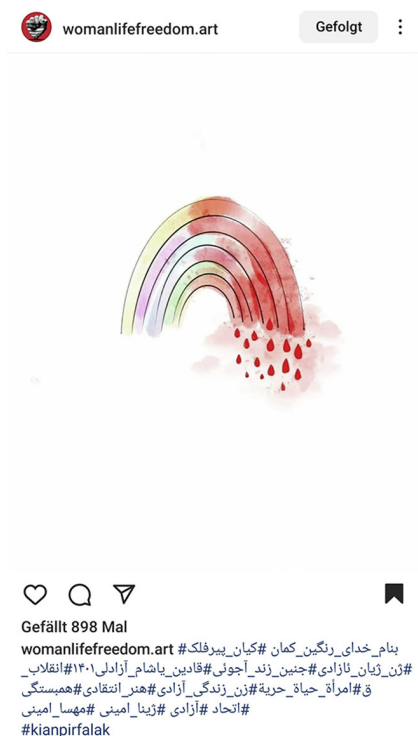


Abb. 11: Kunstwerk zu Ehren von Kian

Die digitale Zeichnung zeigt einen bunten Regenbogen in zarten, ineinanderfließenden Pastelltönen auf weißem Grund, der rechts in ein wäs-

striges Rot übergeht (siehe Abb. 11). Die rote Färbung scheint sich wie ein kriechender Schatten über den bunten Bogen zu legen. Am rechten Ende fallen große rote (Blut-)Tropfen aus dem Bogen. Dahinter ist eine hellrote Dunstwolke zu sehen. Schwarze lineare Ovalbögen grenzen die einzelnen Farbflächen des Regenbogens voneinander ab (siehe Abb. 11). Der Stil des digitalen Kunstwerks erinnert an den pastellfarbenen Aquarellhintergrund des Gedichts im persischen Grunds Schulbuch (siehe Anhang 3,9). Die rote Farbe und die Tropfen verweisen auf das Blut, das Kian infolge seiner tödlichen Schussverletzungen vergossen hat. Die bunten Pastelltöne können als Zeichen seiner kindlichen Unschuld gedeutet werden, die von der Brutalität des Regimes überschattet wird. Da mehr als die Hälfte des Bogens rot gefärbt ist, droht die Gewalt die Hoffnung auszulöschen, aber der Kampf gegen das Regime erscheint unentschieden, solange der Regenbogen bunt ist, d. h. solange die Menschen noch nicht aufgegeben haben (siehe Abb. 11).

Zirkulation: Pars pro Toto

Das Kunstwerk hat sich weder innerhalb noch außerhalb der Plattform Instagram verbreitet. Auch hier lässt sich die geringe Verbreitung einerseits darauf zurückführen, dass die Künstlerin mit 1.171 Personen nur wenige Follower*innen hatte und sich nicht hauptberuflich mit Kunst befasst.⁹⁴ Andererseits ist das gewählte Motiv recht schlicht und kann leicht imitiert oder weiter vereinfacht werden, ohne an Bedeutungsreichtum zu verlieren, da nicht die Komplexität, sondern die symbolische Aufladung im Protestkontext entscheidend ist. Die Analyse zeigt, dass sich der Regenbogen und das Boot als Protestsymbole verselbständigten und als widerständige Objekte *pars pro toto* für Kians Tod und die Brutalität des Regimes stehen. Die Wendung *›pars pro toto‹* stammt aus dem Lateinischen und bedeutet »ein Teil für das Ganze«.⁹⁵ Ein einzelnes Element oder Detail steht folglich für die gesamte Sache oder Person. In den betrachteten Kunstwerken fungieren das Boot sowie der Regenbogen als visuell verdichtete Stellvertreter für Kians Geschichte (vgl. Mudyń 2009: 185). Beim Betrachten der Symbole schließen die Personen, die Teil der Protestkultur sind, automatisch auf den tragischen Tod des Neunjährigen. Die Trauer und Wut über seinen Tod, aber auch die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft

sind den Objekten folglich inhärent. Dieser Zusammenhang wird allerdings erst verständlich, wenn das Referenzvideo bzw. sein Inhalt bereits ausreichend zirkuliert und die meisten »Mitglieder« der Protestkultur erreicht hat. Erst wenn die einzelnen Elemente bekannt sind, genügt es, sie einzeln abzubilden, um ein komplexeres Ganzes zu implizieren (vgl. ebd.). Durch ihre visuelle Prägnanz sind die Symbole schließlich leicht zu kommunizieren, zu transportieren und wiederzuerkennen (vgl. Stanisavljevic 2016: 141). Kians Familie selbst trug zudem wesentlich zur Etablierung und Verbreitung der Symbole bei, indem sie Kians Grab mit einem Regenbogen- und einem Boot-Aufsteller schmückte, bedruckte T-Shirts und andere Accessoires trug und Gedenkfeiern mit bunten Ballongirlanden und ähnlichen Dekorationen veranstaltete (siehe Anhang 3.9.2).

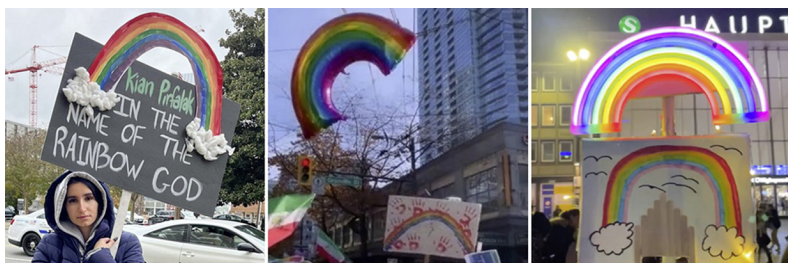


Abb. 12: Regenbogensymbol in weltweiten Straßenprotesten, v.l.n.r. Nashville, Vancouver, Köln

Auch wenn sich die behandelten Kunstwerke nicht bei Protestveranstaltungen wiederfanden, waren die Symbole des Regenbogens und des Bootes folglich überall präsent. Daraus lässt sich die Tendenz ablesen, dass die Teilnehmer*innen ihre Protestmedien mit diesen Symboliken selbst kreierten, anstatt auf bestehende Protestartefakte zurückzugreifen. Das Regenbogensymbol ist zudem ein bereits weltweit etabliertes Protestsymbol, das insbesondere bei Protestkundgebungen der LGBTQIA*-Community und auch bei Protesten für den Klimaschutz verwendet wird und sich durch leicht zu beschaffende Artikel wie Luftballons, Regenbogenaufkleber und eigene Zeichnungen aufgreifen lässt (vgl. Regener/Safaian/Teune 2020: 58f.; siehe Abb. 12).⁹⁶ So tauchte der Regenbogen als symbolisches Pars pro Toto

für Kian unter anderem als Wandmalerei, Aufkleber, Ballongirlande und Lichtinstallation bei Veranstaltungen auf (siehe Anhang 3.9.3). Mit dem Boot verhält es sich ähnlich (siehe Abb. 13). Schon kleine Kinder können Papierschiffe bauen und mit etwas Geschick gelingt auch Kians Boot aus Holzstäbchen. Darüber hinaus verleiht der gemeinsame Bau der Boote und das anschließende Zuwasserlassen der Protest- und Gedenkveranstaltung einen kollektiven Charakter, der die Protestbewegung stärkt. Durch die selbstgebauten Boote wird der Protest auch haptisch erfahrbar und die Vielzahl der Boote lässt sich als verbindende Einheit und Stärke der Protestierenden lesen (siehe Anhang 3.9.4).



Abb. 13: Kians Boot in weltweiten Straßenprotesten, v.l.n.r.: New York, Sidney, Montreal

Dies zeigt einmal mehr, dass der physische Raum andere Inszenierungsmöglichkeiten bietet als der digitale. Inwieweit es mit der Komplexität der Protestsymbole zusammenhängt, ob sich Protestierende an Vorlagen bedienen oder selbst kreativ werden, bedarf jedoch einer gesonderten Untersuchung. Online wie offline ergibt sich schlussendlich ein Mosaik aus Symbolen, Porträtzeichnungen und Fotografien von Kian, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit ihre Wirkung entfalten (siehe Anhang 3.9.5). Die Verbindung von Kians Porträt mit den Symbolen des Regenbogens und des Bootes wird zum Beispiel in einer Aktion deutlich, die zu Kians zehntem Geburtstag durchgeführt wurde. Die gemeinnützige Organisation Chicago4Iran, ein Zusammenschluss iranisch-amerikanischer Menschen in Chicago, initiierte die Herstellung eines kollektiven Porträts von Kian Pirfalak aus tausend bunten Papierbooten (siehe Abb. 14).



Abb. 14: Kollektives Porträt aus tausend bunten Papierbooten, Gedenkfeier in Chicago

Ikonisierung und Pars pro Toto

Die künstlerischen Bearbeitungen zu Kian Pirfalak verdeutlichen unterschiedliche Verfahren, durch die private Aufnahmen in Protestkunst transformiert und in der Zirkulation neu aufgeladen werden. Naghmeh Jahs Aquarell lässt sich als Prozess der Ikonisierung lesen: Aus zwei privaten Fotografien entsteht ein verdichtetes Porträt, das Kian zugleich individuell erinnert und ihn als allgemein anschlussfähiges Bildgesicht der Proteste etabliert. Andere Arbeiten – etwa Hana Aslanis Boot oder die anonyme Regenbogenzeichnung – operieren nach dem Verfahren des *pars pro toto* in einem erweiterten, medial-ikonischen Sinne. Sie isolieren ein Detail aus dem Video, das Boot, oder den von Kian selbst verwendeten Ausdruck des ›Regenbogengottes‹ und transformieren es in ein universelles Symbol. In der Zirkulation erfahren Boot und Regenbogen eine massenhafte Reproduktion und verwandeln sich vom individuellen Symbol für Kians Schicksal in kollektive Sinnbilder der Gewalt gegen Kinder in Iran. Beide Motive verweisen auf biografische Marker, die in der Rezeption symbolisch verdichtet und in der Bildzirkulation stellvertretend für Kian und seinen gewaltsamen Tod gelesen werden. Streng genommen handelt es sich weniger um eine klassische Teil-Ganzes-Relation, sondern um eine symbolische Metonymie, die in der medialen Praxis jedoch wie ein Pars pro Toto wirksam wird. Gerade in dieser Spannung zwischen künstlerischer Verdichtung und serieller Multiplikation zeigt sich, wie Kians private Bilder über die Zirkulation hinaus in kollektive Protestsymbole überführt werden, die sowohl Empathie bündeln als auch globale Sichtbarkeit erzeugen.

3.1.3 Symbolisierung: Ghazal Ranjkesh

Ghazal Ranjkesh, eine 21-jährige Jurastudentin aus der südiranischen Hafenstadt Bandar Abbas in der Provinz Hormozgan, gehört zu den Hunderten von Iraner*innen, die während der landesweiten Proteste schwere Augenverletzungen erlitten haben (vgl. Engelbrecht 2022).⁹⁷ Ghazal war am 15. November 2022 mit ihrer Mutter auf dem Heimweg von der Arbeit, als ein Polizeibeamter aus nächster Nähe mit Schrotkugeln auf sie schoss (vgl. Parent/Habibiazad 2022).⁹⁸ Die Studentin wich dem Angriff nicht aus, da sie ihre Mutter schützen wollte. Die Kugeln trafen Ghazals rechtes Auge, wodurch sie erblindete. Das Auge musste letztlich entfernt und durch eine Prothese ersetzt werden (siehe Anhang 4.1).⁹⁹

Eine Analyse der Todesfälle und Augenverletzungen während der landesweiten Proteste zeigt, dass die Repressionskräfte systematisch auf die Augen und Gesichter von Frauen zielten, anstatt sie zu töten.¹⁰⁰ Nach Angaben von Iran Human Rights waren nur neun Prozent der ermordeten Protestierenden Frauen, aber 28 Prozent derjenigen, die Augenverletzungen erlitten. Auch iranische Mediziner*innen bestätigten, dass Sicherheitskräfte Frauen verstärkt ins Gesicht, auf die Brüste und die Genitalien schossen (vgl. Parent/Habibiazad 2022). Ein Arzt vermutete, dass die Strategie darauf abziele, die Schönheit der Frauen nachhaltig zu zerstören (vgl. ebd.).

Die 21-Jährige war die erste, die in sozialen Medien öffentlich über ihre Verletzung und die gezielte Blendung durch die Repressionskräfte berichtete (vgl. Ghorbani 2023).¹⁰¹ »Das letzte Bild, das mein rechtes Auge wahrnahm, war das lächelnde Gesicht der Person, die auf mich schoss... Der Schütze wusste nicht, dass ich kugelsicher bin« (siehe Anhang 4.1), schrieb die Studentin zu einem Instagram-Video vom 22. November 2022, das sie später aus Sicherheitsgründen löschte (vgl. Ghorbani 2023).¹⁰² Das weit verbreitete Video zeigt Ghazal mit blutendem Auge im Krankenhausbett, die trotz ihrer Verletzung lächelt und mit den Fingern das Victory-Zeichen formt (vgl. ebd.).

Das kämpferische Auftreten der jungen Frau ermutigte Personen mit ähnlichen Verletzungen, sich zu vernetzen und öffentlich auszutauschen (vgl. ebd.).¹⁰³ 237.000 Menschen folgten Ghazal auf Instagram und viele bekannte Gesichter der Protestbewegung kommentierten ihre Beiträge, bestärkten sich gegenseitig und drückten ihre Solidarität aus.¹⁰⁴ Wie schon bei den Massenprotesten in Ägypten 2011 etablierte sich das verbundene Auge bald als ikonische Formel des Wi-

derstands und Betroffene präsentierten ihre Augenklappen wie revolutionäre Abzeichen (vgl. Delijani 2023; Schankweiler 2019: 16 f.).¹⁰⁵ Durch Ghazals Aktivitäten auf Instagram konnten ihre Follower*innen sie auf ihrem Weg der Genesung begleiten, wodurch sie zu einer beständigen und greifbaren Figur des Widerstands wurde.¹⁰⁶ Yasmine Pahlavi, die Frau von Prinz Reza Pahlavi, dem Sohn des letzten Schahs, schrieb in einem Instagram-Post als Reaktion auf Ghazals Erblindung: »The Islamic Republic took her eyes but not her power. We will be her eyes and she will be our inspiration.«¹⁰⁷ Als Symbol für Stärke und Mut repräsentiert Ghazal die Werte der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ und unterstützt die Bildung einer kollektiven Identität (vgl. Günther 2016: 49; Stanisavljevic 2016: 141).

Protestkunst: Anna Kavehmehr

Ghazal ist auch eine Inspiration für viele Kunschtchaffende, die ihre Geschichte visuell verarbeiten und deren Symbolkraft verstärken (vgl. Stanisavljevic 2016: 141). So auch die iranisch-kanadische Illustratorin Anna Kavehmehr, die sich nachdrücklich mit den Protestierenden in Iran solidarisiert und ihre Stimmen durch Kunst verstärken möchte.¹⁰⁸ Anna Kavehmehr absolvierte ihren Bachelor in Grafikdesign in ihrer Heimatstadt Teheran und zog 2013 nach Toronto, Kanada, wo sie ihren Master in digitalen Medien erwarb und heute als freiberufliche Illustratorin arbeitet.¹⁰⁹ Die Inspiration für ihre Kunst findet sie in inneren Konflikten, Poesie, Musik und Literatur sowie in der Dynamik zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft.¹¹⁰ Frauenrechte sind der Künstlerin ein großes Anliegen, wie auch ihre Protestkunstwerke zum Abtreibungsrecht in den USA unterstreichen.¹¹¹ Kavehmehr veröffentlichte das digitale Gemälde von Ghazal am 26. November 2022 als erstes Bild eines siebenteiligen Carousel-Posts (siehe Abb. 15). Die nächsten beiden Bilder zeigen Detailansichten des Werkes, drei weitere Slides geben Hintergrundinformationen und das letzte Bild ist eine Fotografie der Iranerin, die das Werk inspiriert hat (siehe Anhang 4.2). Da der Fokus hier auf dem Gemälde und den visuellen Bezügen zur realen Welt liegt, sind nachfolgend das erste sowie die letzten beiden Bilder des Posts abgebildet (siehe Abb. 15). Die übrigen Bilder sind im Anhang beigelegt (siehe Anhang 4.2).

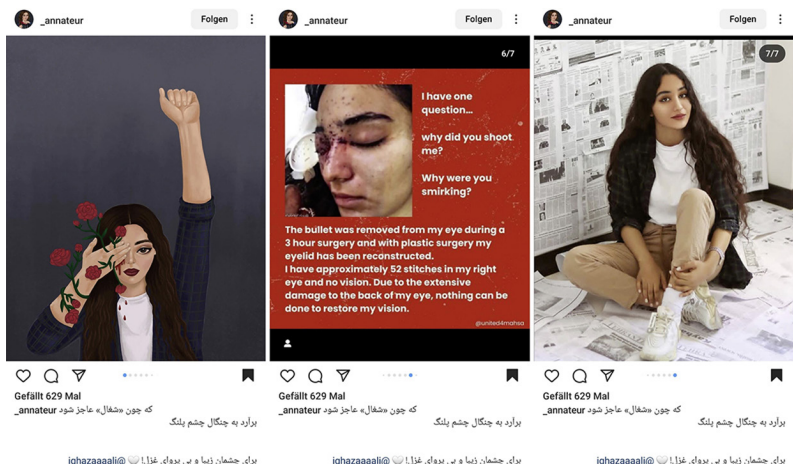


Abb. 15: Kunstwerk @_annateur, drei Slides des Carousel-Posts

Das hochformatige Werk zeigt eine junge Frau von der Brust aufwärts vor dunklem, blaugrauem Hintergrund. Die Kleidung, der Gesichtsausdruck und das Make-up der Porträtierten sind einem Foto nachempfunden, das Ghazal im September 2021 auf Instagram postete und das hier als siebtes Bild der Serie enthalten ist (siehe Abb. 15, rechts).¹¹² Darauf trägt die Studentin einen grün-blau karierten Blazer mit hochgekrempelten Ärmeln und ein weißes T-Shirt. Ihr langes, dunkelbraunes Haar fällt ihr lockig über die Schultern und sie blickt mit ihren beiden intakten Augen eindringlich in die Kamera (siehe Abb. 15, rechts). Während Ghazal auf dem Foto inmitten von Zeitungsartikeln auf dem Boden sitzt, präsentiert sie das Protestkunstwerk in aufrechter Haltung, den linken Arm zur Faust geballt und senkrecht nach oben gestreckt (siehe Abb. 15, links). Mit der anderen Hand bedeckt sie ihr rechtes, bluttriefendes Auge, aus dem gleichfarbige Rosenranken zu wachsen scheinen, die sich zwischen ihren Fingern hindurchwinden und ihren Unterarm umschlingen. Die hier adressierte Augenverletzung ist auch im sechsten Bild der Serie fotografisch dokumentiert (siehe Abb. 15, Mitte). Wie in vielen Kulturen kommt den Augen in Iran eine wichtige Bedeutung zu. So betont die iranische Anthropologin Soheila Shahshahi: »The eyes are the doors towards one's inner self and they are also the windows towards the outer world« (Shahshahi 2008: 74). Durch

Ghazals Augenverletzung ist die Introspektion und die Verbindung zur Außenwelt zwar gestört, scheint aber durch die Rosen, die in Iran unter anderem Schönheit und Vollkommenheit symbolisieren, wiederhergestellt zu werden (vgl. Javadi/Seraji 2020: 54; 58 f.; Stott 1992: 61).¹¹³ Gerade im nonverbalen Kontakt und im öffentlichen Raum, in dem sich iranische Frauen verschleiern müssen, spielen die Augen eine ausdrucksstarke Rolle, weshalb Iranerinnen ihre Augen intensiv pflegen und gerne mit Make-up betonen (vgl. Shahshahani 2008: 66; Zahedi 2008: 261). Mit den Worten »Der Klang der ›Augen‹ ist lauter als jeder Schrei« (siehe Anhang 4.3) in ihrer Instagram-Bio unterstreicht auch Ghazal die Wirkmächtigkeit der Augen.

Der ausgestreckte Arm mit der geballten Faust verlängert Ghazals Körper, dominiert die Bildkomposition und ist sowohl als Zeichen als auch als körperliche Geste der Kampfbereitschaft zu verstehen, die das Bewusstsein der eigenen politischen Stärke und Geschlossenheit symbolisiert (vgl. Lorenzer 1984: 35; Redlin 2009: 72). Die geballte, erhobene Faust ist ein weit verbreitetes Zeichen des Widerstands und der Einheit und wird weltweit im Kampf gegen Unterdrückung eingesetzt (vgl. Ebrahimian 2003: 28).¹¹⁴ Das Symbol kann in diesem Bild folglich als Akt des Widerstands gegen die Unterdrückung durch das islamische Regime gelesen werden. Neben Ghazal porträtierte Kavehmehr auch Aktivist*innen und Prominente mit erhobener Faust, die sich für die Menschen in Iran einsetzen.¹¹⁵

Die Detailansichten fokussieren einmal auf Ghazals rosenumranktes Auge und einmal auf ihren ausgestreckten, zur Faust geballten Arm und heben diese Elemente noch deutlicher hervor (siehe Anhang 4.2). Die letzten drei Bilder sind Reposts einer Bilderserie der Aktivist*innengruppe United4Mahsa, die Menschenrechtsfragen in Iran ins Zentrum des gesellschaftspolitischen Diskurses rückt (siehe Anhang 4.2).¹¹⁶ Die Slides rezitieren den eingangs erwähnten Instagram-Post von Ghazal, in dem sie den Angriff des lächelnden Schützen beschreibt und ihre Erleichterung darüber ausdrückt, dass sie ihre Mutter vor den Schüssen retten konnte, und illustrieren die Worte mit Bildern von Ghazal und ihrer Verletzung (siehe Anhang 4.1 und 4.2).¹¹⁷ Trotz der Schwierigkeiten, sich an ihr neues Aussehen zu gewöhnen und der Wehmut über die Komplimente, die ihr alle wegen ihrer schönen Augen gemacht haben, überwiegt in Ghazals Worten die Widerstandskraft. Sie schreibt, dass sie nun

ihr Buch veröffentlichen werde, das sie schon länger geplant hatte. In einem Postskriptum schildert sie zudem die dreistündige Operation, bei der die Kugel aus ihrem Auge entfernt wurde, durch die aber ihr Sehvermögen nicht bewahrt werden konnte (siehe Anhang 4.1 und 4.2).

Die Bildunterschrift des Kunstwerks bezieht sich auf das 1258 entstandene Werk *Golestan* (Rosengarten) des persischen Dichters Sa'di, das zu den populärsten Schriften der iranischen Literatur zählt (vgl. Sayadani et al. 2017: 7, 9, 15). Sa'di, der als Hüter und Vertreter der Menschenwürde gilt, verfasste seine Philosophie als Merk- und Lehrverse (vgl. ebd.: 7 f.). Kavehmehr recurriert mit dem Satz »Wenn der ›Schakal‹ außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Kralen« (siehe Anhang 4.4) auf zwei Verse aus dem Kapitel ›Das Verhalten der Könige‹. Dort heißt es »Verstehst du nicht, dass eine Katze, wenn sie verzweifelt ist, einem Leoparden die Augen auskratzt?« (siehe Anhang 4.5). Die Sätze stammen aus der achten Geschichte des Kapitels, die metaphorisch lehrt, dass Menschen oft aus Angst vor einem potenziellen Angriff des Gegenübers Gewalt anwenden (siehe Anhang 4.5). Die Künstlerin ersetzt die Katze durch einen Schakal, was eine Anspielung auf die arabische Fabel *Kalila und Dimna* sein könnte, in der die titelgebenden Figuren Kalila und Dimna Schakale sind, die als Wachpersonal für den Löwenkönig arbeiten (vgl. al-Muqaffa'/Fischbein 2022: 65). Beim machthungrigen Versuch in den engeren Kreis des Königs vorzudringen, schürt der Schakal Dimna Hass und evoziert ein sinnloses Gemetzel, woraufhin er selbst hingerichtet wird (vgl. ebd.: 145). Übertragen auf Ghazals Geschichte drückt die Künstlerin in der Bildunterschrift aus, dass die Regimekräfte das Auge der jungen Frau zerstörten, weil sie sich von ihr und der gesamten Bewegung bedroht fühlten. Nach dem Motto ›Angriff ist die beste Verteidigung‹ wendete das iranische Regime Gewalt an, um die Proteste zu unterdrücken. Es muss noch einmal betont werden, dass Ghazal nicht unter den Demonstrierenden war, als sie geblendet wurde, was die unverhältnismäßige Gewaltausübung des Regimes umso mehr verdeutlicht. Im zweiten Teil der Bildunterschrift hebt Kavehmehr die Schönheit und Kühnheit Ghazals hervor und verlinkt den Instagram-Account der jungen Frau, der sie das Werk widmet (siehe Anhang 4.4). Mit zahlreichen englischen und persischen Hashtags positioniert sich die Künstlerin gegen das islamische Regime und für die Bewegung ›Frau,

Leben, Freiheit« (siehe Anhang 4.4). Zudem beziehen sich drei Hash-tags auf Protestkunst, die Kavehmehr im Kampf für ein freies Iran als sehr wirkmächtig begreift: »In a society where freedom of choice and freedom of expression is against the rules, to freely create art and speak your mind becomes a form of protest.«¹¹⁸ Kavehmehr, die selbst in Iran aufgewachsen ist, hat die Kunst stets als Ventil genutzt, um ihre Ansichten trotz aller Restriktionen zu artikulieren und wendet sich heute mit ihrer Kunst klar gegen das Regime. Nach Aminis Tod postete die Künstlerin in ihrer Instagram-Story auch zahlreiche Protestkunstwerke anderer Kunstschaffender, wie zum Beispiel von der bereits behandelten Künstlerin Naghme Jah oder Marco Melgrati, auf den später noch eingegangen wird (siehe Anhang 4.6).

Zirkulation

Das Protestkunstwerk zu Ehren von Ghazal wurde mehrfach auf Instagram geteilt, wie die Beiträge zeigen, in denen die Künstlerin markiert wurde (siehe Anhang 4.7). Eine plattformübergreifende Zirkulation lässt sich hingegen nicht nachweisen.¹¹⁹ Aufmerksamkeit erlangte es aber vor allem durch Kavehmehrs Stand bei der großen Artist Project-Ausstellung für zeitgenössische Kunst im Better Living Centre in Toronto Mitte April 2023 sowie durch ihre Einzelausstellung ›Woman Life Freedom‹, die von Mai bis Juni 2023 in der Riverdale Gallery in Toronto zu sehen war (siehe Abb. 16 und 17).¹²⁰

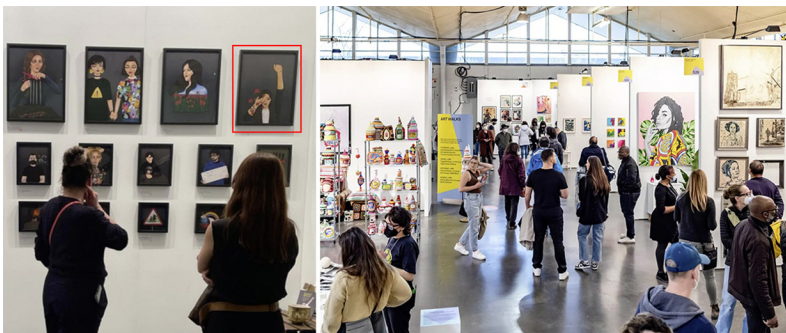


Abb. 16: Kavehmehrs Stand, Artist Project-Ausstellung, Better Living Centre in Toronto, April 2023



Abb. 17: Kavehmehrs Ausstellung ›Woman Life Freedom‹, Riverdale Gallery in Toronto, Mai–Juni 2023.

Dort informierte die Künstlerin über die Situation in Iran und über Möglichkeiten, die Protestierenden zu unterstützen.¹²¹ Darüber hinaus bot Kavehmehr Drucke ihrer Werke zum Verkauf an und spendete einen Teil des Erlöses an Initiativen, die sich für Iran einsetzen.¹²² Die Ausstellungen boten Foren, wo Menschen miteinander in Kontakt treten und sich über das Medium der Kunst mit den Iran-Protesten auseinandersetzen konnten. Kavehmehr stellte auch selbst gestaltete Flyer zur Verfügung, die auf informative Webseiten und Petitionen verwiesen.¹²³ Während die intime Atmosphäre der iranbezogenen Einzelausstellung Raum für vertiefende Gespräche bot, profitierte der Stand von Kavehmehr bei Artist Project sicherlich von der Diversität des Publikums, das gekommen war, um Werke zu verschiedenen Themen von mehr als 250 Künstler*innen zu betrachten (vgl. Wilson 2023; siehe Abb. 16 und 17). Bei dieser Großveranstaltung konnte Kavehmehr vermutlich auch Menschen erreichen, die sich bis dahin noch nicht mit den Iran-Protesten beschäftigt hatten (siehe Abb. 16). Viele Menschen teilten auch Videos und Fotos von Kavehmehrs Stand und verstärkten so die Sichtbarkeit der Proteste in den sozialen Medien (siehe Anhang 4.8).

Kavehmehrs Werke waren auch in der von der iranischen Wissenschaftlerin Orly Cohen kuratierten Kunstinstallation Five im Museum für islamische Kunst in Jerusalem zu sehen, in deren Mittelpunkt fünf Frauen standen, darunter Ghazal, die im Kampf für Freiheit verletzt wurden oder starben (vgl. Rafat 2023). Auf der Webseite einer Aktivis-

tin illustriert Kavehmehrs Werk neben anderen Kunstwerken kurze Infotexte zu den Menschenrechtsverletzungen in Iran. Das Gemälde von Ghazal visualisiert die achte der zehn Kategorien mit dem Titel ›Looz sing Vision‹, in der es darum geht, dass Sicherheitskräfte Hunderte von Demonstrierenden geblendet haben (siehe Anhang 4.9).¹²⁴ Kavehmehr bietet ihre digitalen Kunstwerke zudem auch als T-Shirt-Drucke in ihrem Etsy-Shop an, was laut eigener Aussage auf große Nachfrage gestoßen ist.¹²⁵ So hat die Künstlerin oft selbst die Initiative ergriffen, um ihre Werke bekannt zu machen und über die Situation in Iran zu informieren.

Protestkunst: Dissident Designer

Das nächste untersuchte Protestkunstwerk stammt von dem Instagram-Nutzer ›@dissident_designer‹, der dem Dropbox-Link in seinem Profil zufolge Shahin Edalati heißt.¹²⁶ Laut seiner Profilbeschreibung unterstützt der Künstler die ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung und ein demokratisches säkulares Iran mit gleichen Rechten für alle und ist keiner politischen Organisation angehörig (siehe Anhang 4.9.1). Das Zeichen auf dem Profilbild bildet den Slogan ›Frau, Leben, Freiheit‹. Die Buchstaben des persischen Wortes für Frau زن wurden übereinandergelegt und die Worte زندگی (Leben, oben) und آزادی (Freiheit, unten) zieren die Punkte, die jeweils zu einem der Buchstaben gehören (siehe Anhang 4.9.1).¹²⁷ Der Schriftzug hebt das Wort ›Frau‹ optisch hervor, was darauf schließen lässt, dass dem Künstler die Rechte der Frauen ein besonderes Anliegen sind. Die Werke des Künstlers sind meist als Protestplakate konzipiert und stehen in guter Qualität zum Download bereit.¹²⁸

Bei dem untersuchten Kunstwerk handelt es sich um ein Protestplakat, dem ein Porträtfoto von Ghazal als Vorlage diente, das die junge Frau auf Instagram auch als Profilbild nutzte (siehe Abb. 18).¹²⁹ Ghazal postete das Schwarz-Weiß-Foto als Erinnerung an ihr rechtes Auge, einen Tag bevor der Rest ihres Auges entfernt und ein künstliches Auge eingesetzt wurde (siehe Anhang 4.9.2). Unterschrieben ist der Beitrag mit den subversiven Worten: »Meine Geschichte ist unvollendet. Mein Auge ist dazu bestimmt, einen Tag zu sehen, der noch nicht gekommen ist, aber nah ist. Sehr nah« (siehe Anhang

4.9.2). Das Porträtfoto zeigt Ghazal Ranjkesh, die mit ihrem gesunden Auge frontal in die Kamera blickt und lächelt (siehe Abb. 18, links). Ghazals kämpferische Worte spiegeln sich in ihrem herausfordernden Gesichtsausdruck wider. Sie trägt Smokey-Eyes und ihre Lippen sind dunkel geschminkt. Ihr rechtes Auge ist vernarbt und geschlossen. Ihr dunkles, unbedecktes Haar und ihr dunkles Ober- teil umrahmen ihr helles Gesicht. Die scharfen Konturen ihrer Silhou- ette verraten, dass das Bild ausgeschnitten und vor einen neutra- len Hintergrund platziert wurde, der die junge Frau in Szene setzt (siehe Abb. 18, links).

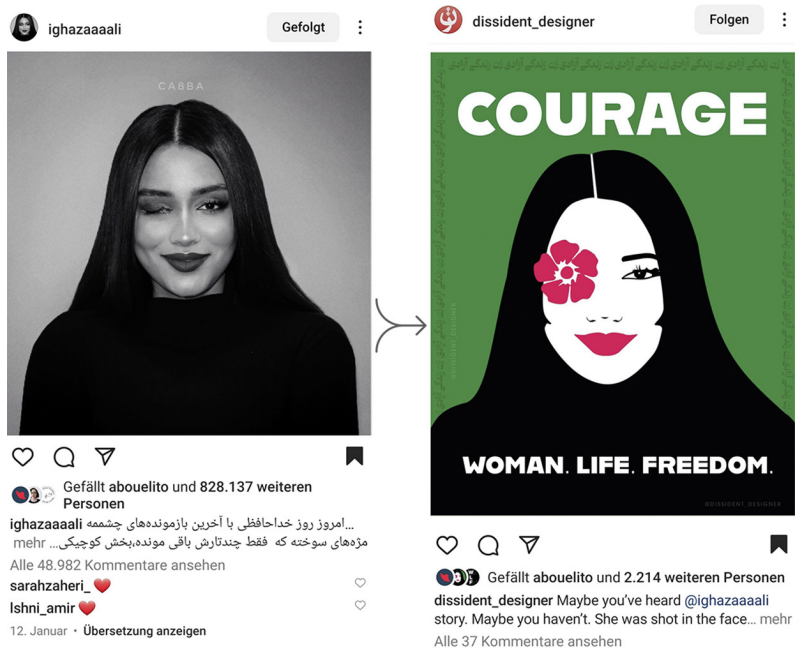


Abb. 18: Schwarz-Weiß-Fotografie, Ghazal Ranjkesh (links);
Kunstwerk von @dissident_designer (rechts)

Das Kunstwerk greift diese klare Ästhetik auf, indem es Ghazal mit einem strahlend weißen Gesicht darstellt, das im Kontrast zu ihrem unbedeckten schwarzen Haar steht, das nahtlos in ihr schwar- zes Ober- teil übergeht. Die zu einem Lächeln geformten Lippen sind

leuchtend rot gefärbt und eine gleichfarbige Blüte bedeckt Ghazals verletztes rechtes Auge (siehe Abb. 18, rechts). Über Ghazals Kopf ist das Wort ›Courage‹ in weißen Versalien auf grünem Grund geschrieben. Vor Ghazals Brust steht der Slogan ›WOMAN.LIFE.FREEDOM‹, der sich am linken, rechten und oberen Bildrand in dezenter schwarzer Schrift in persischer Sprache wiederholt und das Bild fast vollständig einrahmt (siehe Abb. 18, rechts). Die begleitenden Textzeichen betten das Plakat in die Protestbewegung 2022/23 in Iran ein und rücken den Mut der beteiligten Frauen in den Fokus. Der grüne Hintergrund, die weiße Schrift und die roten Akzente im Gesicht spiegeln die Farben der iranischen Flagge wider. Grün steht in der iranischen Kultur unter anderem für Vitalität und Wachstum (vgl. Funke 2014: 338; Marshall 2017: 135). Weiß ist die traditionelle Farbe des Friedens und Rot wird in Iran u. a. mit Mut und Liebe assoziiert (vgl. Marshall 2017: 135). Ghazal vereint diese Attribute in sich und symbolisiert die revolutionäre Bewegung des iranischen Volkes. Die rot gefärbten Lippen widersprechen zudem der von Frauen geforderten Zurückhaltung, die schlichte Kleidung fordert und Make-Up verbietet und können folglich als Ausdruck einer regimekritischen Gesinnung gelesen werden (vgl. Funke 2014: 337). Ihr Lächeln lässt sich als Antwort auf das Lächeln des Schützen deuten, dem sie signalisiert, dass sie nicht aufgibt (siehe Abb. 18).

Die fünfblättrige, rosa-rote Blüte erinnert an die Persische Rose, eine sehr robuste Pflanze mit besonders langer Blütezeit (siehe Anhang 4.9.3).¹³⁰ Auffällig ist der markante Basalfleck in der Mitte der Blüte, der auch als ›Auge‹ bezeichnet wird (vgl. Angel 2023: 128). Wie im vorigen Beispiel ist die Rose ein Symbol für Schönheit und Vollkommenheit und verweist auf Ghazals ungebrochene Anmut, die sie sich trotz ihrer Verletzung bewahrt hat (vgl. Javadi/Seraji 2020: 58 f.). Darüber hinaus steht die persische Rose für Unendlichkeit, was Ghazals Ausdauer und Wirksamkeit als Symbol der Bewegung unterstreicht, die den Kampf der mutigen, iranischen Frauen repräsentiert (vgl. Diba 1996: 102). Das Blumenaugen-Motiv ist ein immer wiederkehrendes Symbol in den Protestkunstwerken, die zu Ehren der jungen Frau geschaffen wurden (siehe Anhang 7.3). Florale Analogien sind spätestens seit dem Mittelalter sehr beliebt in der Kunst, um verschiedene Attribute der Weiblichkeit zu beschreiben (vgl. Stott

1992: 61). Neben der Schönheit kann die Verwendung von Blumen anstelle von Augen eine Wiederherstellung der Verbindung zwischen der Außenwelt und der persönlichen Erfahrung ausdrücken, die die Blume als pflanzliches Organ auch physisch ermöglicht. Damit wird erneut auf die unverwüstliche Vitalität der jungen Frau und der gesamten Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ verwiesen. Die Bildunterschrift fasst Ghazals Geschichte knapp zusammen mit der Betonung, dass zahlreiche Menschen im Zuge der Proteste ein Auge verloren haben (siehe Anhang 4.9.4). Zudem betont der Künstler wertschätzend, dass ihre Einstellung und ihr Optimismus einfach inspirierend seien und bettet das Protestkunstwerk mit populären Hashtags in die revolutionäre Erzählung ein. Ein abschließendes Victory-Emoji unterstreicht den Wunsch des Künstlers nach einer friedlichen Zukunft (siehe Anhang 4.9.4).

Zirkulation

Das Kunstwerk wurde auf Instagram häufig geteilt, auch auf Twitter verbreitet und zierte sogar das Profilbild einer iranisch-deutschen Aktivistin mit dem Account-Namen ›mrs_a.tee‹, die auf Instagram über die Iran-Proteste informiert und wichtige Quellen übersetzt (siehe Anhang 4.9.5 und 4.9.6).¹³¹ Die Aktivistin begründet ihre Bildauswahl damit, dass die »bildhübsche junge Frau«¹³² zwar ihr rechtes Auge verloren habe, nicht aber ihren Mut und ihre Stärke, weshalb sie als Heldin und Vorbild fungiere und die Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ verkörpere.¹³³ Die Zuschreibungen Mut, Stärke und Schönheit finden sich auch in vielen anderen Reposts des Kunstwerks, in denen Ghazal wie auch die anderen iranischen Frauen als resiliente Heldinnen gewürdigt werden.¹³⁴

Im Juli 2023 erschien das Kunstwerk auf dem Cover der italienischen linken Zeitschrift *Left*. Der Titel »Wir werden unsere Augen nicht verschließen«¹³⁵ ist ein Versprechen an Ghazal und ihr zerstörtes Auge, die Proteste in Iran zu unterstützen (siehe Abb. 19). Das Heft erzählt feministische Geschichten von Lebensfreude und Widerstand aus verschiedenen Ländern wie Iran, Afghanistan und Italien und wendet sich gegen Patriarchat und religiöse Ideologien.¹³⁶



Abb. 19: Kunstwerk @dissident_designer auf dem Cover der Zeitung Left, 2023

Symbolisierung

Ghazals Geschichte wurde auch in vielen anderen Kunstwerken thematisiert und in Ausstellungen gezeigt, die den Kampf der iranischen Frauen um Freiheit betonen (vgl. Rafat 2023; siehe Anhang 7.3). Ein Kunstwerk der iranischen Künstlerin Mina Saneei ist beispielsweise eine Brille mit gesprungenem Glas als Hommage an Ghazal und all jene, die während der Proteste 2022/23 von Kugeln geblendet wurden (vgl. Jafari 2023b). Der internationale Graffiti-Künstler Benzi Brofman verewigte Ghazal in einem Wandgemälde in Netanya, Israel (vgl. Plummer 2022). Studierende der Kunstuniversität Teheran gedachten Ghazal mit einer künstlerischen Performance, und in einer U-Bahn trug eine Frau eine Augenbinde mit einem Aufkleber mit ihrem Namen.¹³⁷

Ghazal wird mit Schönheit, Tapferkeit, Durchhaltevermögen und Mut assoziiert und nicht nur als Muse der Kunst, sondern als Symbol für die Stärke und Entschlossenheit der protestierenden Frauen im Kampf nach Freiheit dargestellt. So wurde sie zur tragenden Kraft einer Erzählung der Revolution erhoben und als heroische Figur inszeniert (vgl. Erdmann 2021: 261). Da Ghazal den Angriff überlebt hat, kann sie ihr Narrativ durch ihre Instagram-Präsenz zudem selbst steuern. Ihre Posts wurden massenhaft rezipiert, inspirierten die Protestkunst und nährten die wachsende Revolution. Die junge Frau hat

die zahlreichen Protestkunstwerke, die ihre Geschichte erzählen, sogar selbst in ihren Story-Highlights in einem eigenen Ordner gespeichert.¹³⁸ Es ist daher davon auszugehen, dass sie durch die enorme Resonanz in den sozialen Medien eine Selbstwirksamkeitserfahrung gemacht hat, die sie wiederum in ihrem Kampf bestärkt hat.

Die künstlerischen Bearbeitungen zu Ghazal Ranjkesh zeigen exemplarisch, wie Verfahren der Symbolisierung individuelle Gewalterfahrungen in kollektive Bilder des Widerstands überführen. Anna Kavehmehrs digitales Porträt und das Plakat von @dissident_designer greifen auf etablierte Protestmotive zurück – Rose, Faust, Flaggenfarben – und verdichten sie mit Ghazals Geschichte zu allgemein verständlichen Symbolen von Mut, Widerstandskraft und Hoffnung.

Neben dieser ikonischen Verdichtung spielt die paratextuelle Rahmung eine wesentliche Rolle. Zitate, Schlagworte und Hashtags binden die Werke in ein größeres Netzwerk aus Sprache, Referenzen und Reposts ein und verstärken so ihre politische Einordnung. Durch diese Einbettung entstehen Bildcluster, die nicht nur individuelle Schicksale visualisieren, sondern eine kollektive Bildsprache der Bewegung stützen. Die Analyse verdeutlicht damit, wie sich in der Zirkulation eine doppelte Codierung stabilisiert: Einerseits verweisen die Darstellungen auf die Brutalität des Regimes, andererseits betonen sie Würde und Widerständigkeit. Gerade diese Spannung zwischen Verletzlichkeit und Stärke erzeugt eine hohe symbolische Wirkkraft und hebt Ghazal über ihre individuelle Biografie hinaus in die Rolle einer identitätsstiftenden Figur des visuellen Widerstands.

3.2 Gesten des Protests

In diesem Kapitel werden zentrale ›Gesten des Protests‹ thematisiert, die ebenfalls künstlerisch aufgegriffen wurden. In politischen Kontexten sind Gesten ikonische Zeichen für Personen, Themen, Meinungen, Haltungen oder Forderungen und sogar für Handlungen oder die Absicht zu handeln (vgl. Kaldrack 2021: 24). Die Geste wird in dieser Arbeit in Anlehnung an Vilém Flusser »als Bewegung des Körpers oder eines mit ihm verbundenen Werkzeugs [verstanden], für

die es keine zufriedenstellende kausale Erklärung gibt« (Flusser 1994: 8). Um die Spezifität der Geste zu erfassen, muss sie zunächst gelesen und hinsichtlich ihres symbolischen Gehalts unter Einbezug ihrer kulturellen Kodierung interpretiert werden (vgl. ebd.: 9, 11, 15). Im Folgenden soll gezeigt werden, dass die hier untersuchten Gesten und ihre Symbolik mit dem Übergang in die Protestkunst eine höhere Sichtbarkeit erlangten und die vielfache Repetition ihren Wiedererkennungswert steigerte (vgl. Fahlenbrach 2010: 71; Kaldrack 2021: 4). Zu diesem Zweck soll die Zirkulation dieser Protestgesten zwischen Online- und Offline-Welten und durch verschiedene Segmente der Gesellschaft nachvollzogen werden

3.2.1 Trauergeste des Haare-Abschneidens

Nach Zhina Mahsa Aminis Tod schnitten sich Frauen und Männer auf der ganzen Welt die Haare ab, um gegen das islamische Regime zu protestieren. Eines der ersten Videos, das viral ging, zeigt die Schwester des während der Proteste ermordeten Javad Heydari, die sich, umgeben von anderen Trauernden, unter Tränen die Haare abschneidet und sie auf das Grab ihres Bruders wirft.¹³⁹ Zunächst in Iran praktiziert, fand die Geste schnell internationale mediale Verbreitung und inspirierte zahlreiche Protestaktionen. Unter dem Hashtag #hairforfreedom¹⁴⁰ kursierten im Internet tausende Videos, in denen sich Menschen weltweit als Zeichen der Solidarität die Haare abschnitten (vgl. Navarro/Peres-Neto 2023: 5).¹⁴¹ Auch viele Politiker*innen und Prominente schlossen sich der Bewegung an, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und das iranische Volk zu unterstützen.¹⁴² Die Geste wurde sowohl online als auch offline zum festen Bestandteil von Protestkundgebungen und zum kollektiven Ausdruck des Freiheitskampfes (vgl. Valli 2023).

Beim sogenannten ›Gisuboran‹ (Haare abschneiden) handelt es sich um ein altes persisches Trauerritual, das von trauernden Frauen auf Friedhöfen vollzogen wird, um ihren Schmerz über den Tod eines geliebten Menschen auszudrücken (vgl. Chafiq 2022).¹⁴³ Das Abschneiden der Haare, die zum eigenen Körper gehören, symbolisiert, dass die trauernde Person mit dem verstorbenen Menschen ein Stück von sich selbst verliert (vgl. Safaian 2023). Die Bild- und Medienwissenschaftle-

rin Dorna Safaia (2023) erklärt, dass die Trauergeste mitunter zum Symbol des revolutionären Widerstands wurde, da das islamische Regime der Bevölkerung nicht erlaubt, die Toten zu betrauern. Safaian zufolge betreibt die Islamische Republik eine »Politik des Todes, die sowohl das Töten organisiert als auch das Tod-Sein reguliert« (ebd. 2023). Das Regime ermordet Demonstrierende, stiehlt ihre Leichen, zerstört ihre Gräber und unterbindet Gedenkfeiern.¹⁴⁴ Damit werden nicht nur die Menschen als solche ausgelöscht, sondern auch die Art und die Orte des Gedenkens an die Toten (vgl. Safaian 2023). Dessen ungeachtet Trauer zu zeigen und sich die Haare abzuschneiden, sei daher ein Akt des Widerstands und zugleich eine solidarische Protestpraxis, da es die Hinwendung zum Leben der anderen ausdrücke (vgl. ebd.).

Neben der traditionellen Bedeutungsebene verweist die Geste des Haare-Abschneidens auf die Befreiung des weiblichen Körpers von religiös motivierter staatlicher Kontrolle. Das öffentliche Zeigen von Frauenhaar ist in Iran seit der Islamischen Revolution verboten und wird von der Sittenpolizei zum Teil gewaltsam durchgesetzt, was in Zhinas Fall mit dem Tod endete. Zhina Mahsa Amini wurde verhaftet, weil sie ihr Kopftuch nicht vorschriftsmäßig trug, also vermutlich zu viel Haar sichtbar war (vgl. Tekkal 2022). Nach konservativer islamischer Auffassung geht vom weiblichen Haar eine verführerische Strahlung aus, die das Urteilsvermögen der Männer trübt (vgl. Moghadam 1988: 224, 234; Tabari/Yeganeh 1982: 110). Diese weibliche ›Sexualkraft‹ gilt es zu kontrollieren, da sie als Bedrohung für die gesellschaftliche Ordnung angesehen wird (vgl. Yildirim 2017: 55; Zahedi 2007: 76). Im Namen der nationalen Sicherheit wurden zahlreiche Gesetze erlassen, die die Rechte von Frauen einschränken (vgl. Mernissi 1987: 31; Yildirim 2017: 45). So propagiert das islamische Regime das Tragen des Schleiers als ›moralische Reinigung‹ und islamische Tugend und bestraft Frauen, die sich nicht an die Kopftuchpflicht halten (vgl. Zahedi 2008: 259). Da insbesondere die mediale Darstellung des Hijabs als absolutes Symbol für die Unterdrückung der iranischen Frau zu kurz greift, muss an dieser Stelle kurz differenziert werden (vgl. Kohan 2022: 3). Die freie Entscheidung, ein Kopftuch zu tragen, ist individueller Ausdruck, während das erzwungene Tragen die individuellen Freiheiten einschränkt und zur Unterdrückung wird (vgl. ebd.). Gleiches gilt für das Kopftuch in der Schah-Zeit, das als rückständig galt und gesetzlich verboten wurde. Statt um Selbstbestimmung und Partizipation der Frauen ging

es damals um die Instrumentalisierung des weiblichen Körpers als Symbol der Modernisierung (vgl. Bakhshizadeh 2023: III f.).¹⁴⁴

Weil das weibliche Haar vom islamischen Regime sexualisiert, theologisiert und politisiert wird, haben iranische Frauen keine Möglichkeit unabhängig über ihre Selbstdarstellung und ihren Platz in der Gesellschaft zu entscheiden (vgl. Zahedi 2008: 263). Diese Entmündigung wird von den Frauen gestisch durchbrochen, indem sie sich die Haare abschneiden. Die Menschenrechtsaktivistin Düzen Tekkal (2022) stellt heraus, dass das Abschneiden der Haare sowohl eine Solidaritätsgeste mit der ermordeten Zhina Mahsa Amini als auch ein emanzipativer Befreiungsakt ist. Durch den Schnitt eignen sich die Frauen ihren durch das iranische Regime kontrollierten Körper wieder selbst an (vgl. Tekkal 2022). »Es ist dieser Einschnitt, der die Grenze neu zieht zwischen Individuum und einer bis dato repressiven Gemeinschaft« (ebd.), betont Tekkal. Über die eigenen Haare zu verfügen, sie nach Belieben zu zeigen, zu bedecken oder zu kürzen, beschreibt auch die Redakteurin Kia Vahland als ein »Symbol der Selbstermächtigung« (Vahland 2022).

Protestkunst: Marco Melgrati

Da die symbolische Geste des Haare-Abschneidens leicht reproduzierbar und universell einsetzbar ist, wurde sie, wie eingangs erwähnt, vielfach nachgeahmt. Die performative Protestform zirkulierte zwischen digitaler und physischer Sphäre, erreichte verschiedene Segmente der Gesellschaft, etablierte sich zunehmend und wurde imitiert, variiert und künstlerisch verarbeitet (vgl. Kaldrack 2021: 25; Vahland 2022). Zahlreiche Kunstschaffende visualisierten die Symbolkraft der Geste in Protestperformances, Protestplakaten und Gemälden. Der italienische Künstler Marco Melgrati erzählte in einem Interview mit der *Vogue*, dass er viele iranische Follower*innen habe, deren Nachrichten ihn so beeindruckten, dass er das Kunstwerk *Cut It Out!* schuf, um die Frauen in Iran, wenn auch nur im Kleinen und Symbolischen, zu unterstützen (vgl. Fuchs 2023). Melgrati wurde 1984 in Mailand geboren, machte 2006 seinen Abschluss an der Santa Giulia School of Fine Arts und arbeitet seit 2008 als freiberuflicher Illustrator.¹⁴⁶ Im Gegensatz zur Mehrheit der Künstler*innen hat Melgrati lediglich zwei Kunstwerke zu den Iran-Protesten kreiert und verfolgt mit seiner Arbeit keine gezielt aktivistische Agenda.¹⁴⁷ Das hier untersuchte

Werk veröffentlichte der Künstler am 29. September 2022 in sechs verschiedenen Bildausschnitten als Carousel-Post auf Instagram (siehe Anhang 5.1). Die hier neben dem Kunstwerk abgebildeten Fotos dokumentieren eine alltägliche Szene, in der Mitglieder der Sittenpolizei das unkorrekte Tragen des Kopftuchs rügen, sowie eine Protestaktion, in der eine Frau die Geste des Haare-Abschneidens praktiziert (siehe Abb. 20, links).

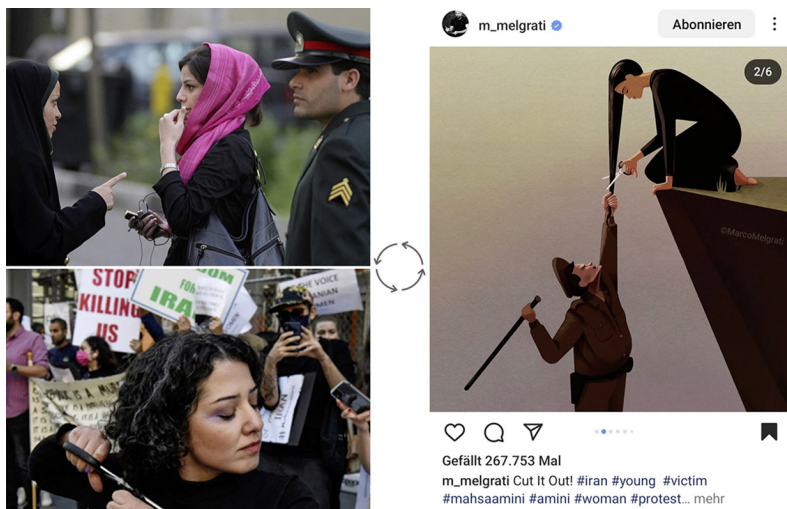


Abb. 20: Zwei Mitglieder der Sittenpolizei ermahnen eine junge Frau (l., o.), Eine Frau schneidet sich bei Iran-Protesten die Haare ab (l., u.), Kunstwerk @m_melgrati (r.)

Das digitale Gemälde zeigt eine Frau in einem bodenlangen schwarzen Kleid, die barfuß auf einer Klippe kniet, die wie der Bug eines Schiffes von rechts ins Bild ragt (siehe Abb. 20, rechts). Die Frau stützt sich mit der linken Hand auf den Klippenrand und ist im Begriff, sich mit der rechten Hand mit einer Schere die langen dunklen Haare abzuschneiden, an denen sich ein Mann in der charakteristischen grünen Uniform der iranischen Sittenpolizei festhält (siehe Abb. 20, rechts). Der über dem Abgrund schwebende Sittenwächter blickt mit verbissener, vor Zorn gerötetem Gesicht nach oben und hält in der rechten Hand einen Knüttel, mit dem er zum Schlag ausholt. Nur seine linke Hand, die sich an den Haarspitzen der Frau festkrallt, hält ihn da-

von ab, in die Tiefe zu stürzen. Die Frau hat ein leichtes Lächeln auf den Lippen und strahlt eine entschlossene Ruhe aus, während sie zum Schnitt ansetzt. Der pastellige gelb-rote Farbverlauf im Bildhintergrund erweckt den Eindruck, dass sich die Szene in der Morgendämmerung abspielt (siehe Abb. 20, rechts). Auf dem letzten Bild des Carousel-Posts, das den größten Bildausschnitt zeigt, sind neben den frei hängenden Beinen des Mannes zarte weiße Wolken zu sehen (siehe Anhang 5.1). Trotz der aggressiven Mimik und Gestik des Sittenwächters vermittelt das Bild eine friedliche Atmosphäre. Noch ist die subversive Geste nicht vollendet, aber die Frau signalisiert, dass ein Umsturz bevorsteht. Mit dem Schnitt befreit sie sich vom Sittenwächter, der das islamische Regime repräsentiert, schüttelt mit ihrem Haar die jahrzehntelange Unterdrückung ab und bestimmt den neuen ›Kurs‹ des Landes. Die Geste des Haare-Abschneidens steht als feministischer Akt des Widerstands im Mittelpunkt des Kunstwerks und signalisiert, dass die iranischen Frauen die Kontrolle übernehmen und ihren Körper und ihre Selbstbestimmung zurückfordern.

Wie eingangs erwähnt, veröffentlichte Melgrati sein Werk in sechs verschiedenen Bildausschnitten. Beim Betrachten des Gesamtbildes entfaltet sich die Wirkung der Komposition am stärksten. Die Detailansichten lenken den Fokus auf die mimischen Gefühlregungen der Figuren und zeigen gleichzeitig das künstlerische Können Melgratis (siehe Anhang 5.1). Die verschiedenen Bildausschnitte machen das Werk vielseitig verwendbar, wie später gezeigt wird.

Die Bildunterschrift *Cut It Out!* ist ein umgangssprachlicher Ausruf und bedeutet übersetzt ›Hör auf!‹ oder ›Schluss damit!‹.¹⁴⁸ Gleichzeitig bezieht sich das Verb ›to cut out‹ auf das Herausschneiden von etwas. Folglich wird die bildliche Handlung durch den Text vorangetrieben, der die Frau ermutigt, mit der Islamischen Republik ›Schluss zu machen‹ und sich die Freiheit zu nehmen, die ihr zusteht. Die verlinkten Hashtags greifen mit Ausnahme von #mahsaamini nur wenige etablierte Schlagworte der Bewegung auf und sind relativ unspezifisch (siehe Anhang 5.2). In Beziehung gesetzt, beschreiben sie das Dargestellte jedoch sehr treffend. Außerdem sind zwölf Instagram-Accounts aus der Kunstszene verlinkt, darunter Kunstmagazine und Medienunternehmen, die der Künstler auf sein Werk aufmerksam machen möchte (siehe Anhang 5.2). Angestrebt wird eine verstärkte Außenwir-

kung, indem Multiplikator*innen erreicht werden, die das Kunstwerk weiterverbreiten (vgl. Günter/Römhild 2023: 30). Neben der Stärkung der Protestbewegung verfolgt der renommierte Künstler somit auch wirtschaftliche Interessen.

Zirkulation

Als international anerkannter Künstler mit 467.000 Follower*innen verfügte Melgrati über eine große Reichweite.¹⁴⁹ Das Kunstwerk wurde auf Instagram und auch plattformübergreifend auf Facebook, X und LinkedIn enorm verbreitet, wie die umgekehrte Google-Bildersuche zeigt. Das Werk zierte auch das Profilbild eines digitalen Kunstarchivs auf Instagram, das damit seine Unterstützung für die Bewegung ausdrückt.¹⁵⁰ Im physischen Raum war Melgratis Arbeit auf zahlreichen Protestplakaten weltweit zu sehen. Es wurde auf Pappschilder geklebt, mit anderen Protestkunstwerken collagiert oder mit Protestslogans versehen bei Straßenprotesten hochgehalten (siehe Abb. 21).



Abb. 21: *Cut It Out!* auf Protestplakaten bei Straßenprotesten

Zudem war das Werk Teil der Ausstellung *Iran Rising*, die Ende November 2022 von einem Team iranisch-amerikanischer Designerinnen und Künstlerinnen in Washington, D.C. präsentiert wurde, um auf die Situation in Iran hinzuweisen (siehe Anhang 5.3). Im Frühjahr 2023 war Melgratis Arbeit neben anderen Protestkunstwerken auf der Plakatwand ›Frau, Leben, Freiheit‹ an der Universität Tallinn zu sehen und im nordrhein-westfälischen Löhne war *Cut It Out!* Teil einer

Amnesty-Ausstellung, die über die Situation in Iran informierte (siehe Anhang 5.3 und 5.4).¹⁵¹ Die von der Iranerin Shahrbanoo Hamzeh koordinierte Wanderausstellung ›Women, Life, Freedom‹ präsentierte neben abgeschnittenen Haaren, verbrannten Kopftüchern und Graffiti auch Screenshots von Melgratis Werk und anderen Illustrationen, die in den sozialen Medien gepostet wurden, um deren Einfluss auf die iranische Revolution zu würdigen (siehe Anhang 5.4).¹⁵² Der Aktivist Alan Marling projizierte Melgratis Arbeit zusammen mit anderen Protestkunstwerken auf die Great Wall of Oakland, eine großformatige Projektionsinstallation, die jeden Monat ein großes Publikum anlockte (vgl. Rafkin 2012; siehe Abb. 22). Allen Ausstellungen gemeinsam ist das Anliegen, Öffentlichkeit für die Missstände in Iran zu schaffen.

Darüber hinaus wurde *Cut It Out!* in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht, unter anderem in der französischen Zeitung *Le Monde*, die



Abb. 22: Projektion *Cut It Out!*, Great Wall of Oakland

es interessanterweise zusammen mit einem Interview mit der französisch-iranischen Soziologin Azadeh Kian abdruckte, die von der internationalen Gemeinschaft mehr als ›symbolische Unterstützung‹ forderte (vgl. Golshiri/Zerrouky 2022). Das Kunstwerk erschien auch in der Modezeitschrift *Vogue* und der italienischen Tageszeitung *Corriere della Sera* und illustrierte Artikel über die iranische Revolution (vgl. Fuchs 2023).¹⁵³ Die *Vogue* veröffentlichte *Cut It Out!* und andere Protestkunstwerke in einem Artikel anlässlich des ersten Jahrestages der Ermordung von Zhina Mahsa Amini (vgl. Fuchs 2023). Melgratis digitales Werk inspirierte auch junge Kreative zu Reproduktionen, wie die Zeichnung eines Kindes aus der dritten Klasse zeigt, die zusammen mit einem Artikel über die Proteste in der italienischen Zeitung *La Nazione* abgedruckt wurde (siehe Anhang 5.5).¹⁵⁴ Im Rahmen eines Flashmobs schaffte es das Kunstwerk im September 2023 sogar auf den roten Teppich der Filmfestspiele in Venedig, wo mit Bannern, Plakaten und Sprechchören Solidarität mit dem iranischen Volk bekundet wurde (siehe Abb. 23). Dies geschah vor dem Hintergrund, dass dem Regisseur Saeed Roustaei eine Gefängnisstrafe drohte, weil er einen Film ohne Genehmigung der iranischen Regierung in Cannes gezeigt hatte (vgl. Balmer 2023).¹⁵⁴



Abb. 23: Flashmob bei den Filmfestspielen in Venedig in Solidarität mit dem iranischen Volk

Durch die Teilnahme an Kunstwettbewerben integrierte Melgrati seine Arbeit auch in die institutionellen Strukturen des Kunstbetriebs, was ihm und seinem Werk zu größerer Bekanntheit verhalf (vgl. Günter/Römhild 2023: 30). So wurde die Illustration bei drei renommierten Wettbewerben ausgezeichnet: *Cut It Out!* erschien im Jahrbuch der *American Illustration* sowie im Magazin *Creative Quarterly* als eine der herausragendsten Illustrationen des Jahres 2022 und erhielt den Communications Arts Award of Excellence, eine Auszeichnung der größten internationalen Fachzeitschrift für visuelle Kommunikation.¹⁵⁶ Der Künstler bietet *Cut It Out!* auch in verschiedenen Aufmachungen zum Verkauf an.¹⁵⁷ Aus einem Kommentar auf einer Verkaufsseite geht hervor, dass Melgratis Werk bereits rekontextualisiert wurde. So schreibt eine Käuferin, sie schenke das Kunstwerk einer Freundin, die sich scheiden lasse.¹⁵⁸ Dies könnte darauf hindeuten, dass der Entstehungshintergrund durch die hohe Verbreitung in den Hintergrund tritt. Während sich Melgratis Arbeit auf keine konkrete reale Szene bezieht, gibt es auch eine Reihe von Kunstwerken, die von spezifischen Straßensituationen oder Videos in sozialen Medien inspiriert sind. So zeigen einige Arbeiten, wie sich die iranische Aktivistin Nasibe Shamsaei am 21. September 2022 vor dem iranischen Konsulat in Istanbul die Haare abschnidet (siehe Abb. 24). Einige dieser Werke, wie das der Grafikdesignerin Laura Acquaviva, wurden wiederum in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und kehrten als Protestplakate aus dem Netz auf die Straße zurück (siehe Abb. 24, Mitte). Im Gegensatz zu den ›Gesichtern des Protests‹ geht es in diesen Arbeiten jedoch nicht um das individuelle Schicksal der im Exil lebenden Aktivistin, sondern um die gemeinsame Zukunft des iranischen Volkes, das sich kollektiv von der Islamischen Republik lossagt.

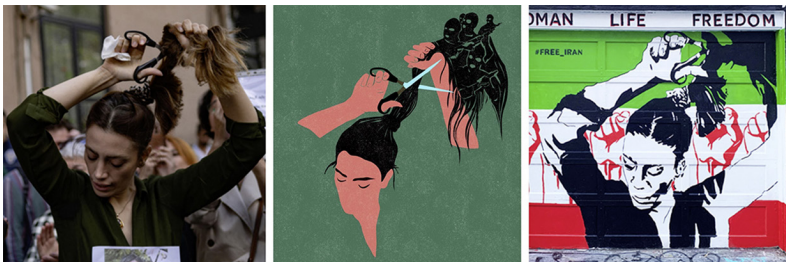


Abb. 24: Nasibe Shamsaei vor dem iranischen Konsulat in Istanbul (l.), Kunstwerk von Laura Acquaviva (M.), Wandbild in San Francisco (r.)

Symbolisierung und Universalisierung

Die Zirkulation von Marco Melgratis *Cut It Out!* verdeutlicht, wie die performative Geste des Haare-Abschneidens durch künstlerische Bearbeitung in ein universelles Symbol transformiert wird. Während die ursprüngliche Praxis (#hairforfreedom) konkrete Trauer- und Widerstandserfahrungen markierte, verdichtet Melgrati diese in einem allegorischen Tableau: Die Frau auf der Klippe steht stellvertretend für viele. Damit rückt die kollektive Dimension in den Vordergrund, während situative Dringlichkeit und individuelle Erfahrung zurücktreten.

Ein zentrales Verfahren ist die Fragmentierung und Modularisierung. Durch die Veröffentlichung in sechs Bildausschnitten wurde das Werk in konsumierbare Fragmente zerlegt, die flexibel als Profilbild, Detail oder Plakat kursieren konnten. Diese Offenheit der Form steigerte Reichweite und Anschlussfähigkeit, veränderte jedoch zugleich die Rezeptionsweise: Aus einem geschlossenen Tableau wurde ein Set an Motiven, das situativ neu kombiniert werden kann. Darüber hinaus spielt die Affektökonomie eine Schlüsselrolle. Die Kontrastdramaturgie zwischen der friedlichen Mimik der Frau und der Aggression des Sittenwächters erzeugt Empathie wie Empörung – eine Bildspannung, die besonders für virale Verbreitung in sozialen Medien geeignet ist.

Schließlich zeigt sich, dass *Cut It Out!* in institutionelle und ökonomische Kontexte integriert wurde. Die Aufnahme in Ausstellungen, Medien und Wettbewerbe sicherte Sichtbarkeit und kulturelle Dauerhaftigkeit, band das Werk aber zugleich in Kunstökonomien ein. Damit verdeutlicht das Beispiel, wie Protestbilder im Spannungsfeld zwischen politischer Wirksamkeit und ästhetischer Kommerzialisierung stehen. Im Kontrast dazu sind künstlerische Darstellungen von Nasibe Shamsaeis Haareabschneiden stets an einen spezifischen Ort und ein reales Risiko gebunden. Während diese situierten Referenzen Dringlichkeit und Verletzlichkeit bewahren, transformiert Melgrati die Geste in ein abstrahiertes, global anschlussfähiges Motiv und markiert damit den Übergang von individueller Erfahrung zum universellen Symbol.

3.2.2 Geste des Regimesturzes: ›Turban-Tossing‹-Trend

Das Turbanwerfen avancierte im Kontext der Iran-Proteste 2022/23 zum Symbol der Anti-Regime-Revolution (vgl. Richet 2022). Die Geste entstammt der ›Turban-Tossing-Challenge‹, die Anfang November 2022 in der iranischen Hauptstadt Teheran, aber auch in Maschhad, Isfahan, Shiraz und weiteren Städten als neue Protestform aufkam und unter dem persischen Hashtag *عمامه_پَرانی* (Turbanwerfen) zu einem viralen Trend in den sozialen Medien wurde (vgl. Partow 2022; Zimmt 2022).¹⁵⁹ Social-Media-Challenges sind Aktivitäten, die von einer Einzelperson oder Gruppe durchgeführt, aufgezeichnet und online gestellt werden, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen (vgl. Abraham et al. 2022: 2). Meist filmen sich User*innen bei besonders schwierigen, mutigen oder humorvollen Aktionen und fordern andere zur Nachahmung auf (vgl. Schankweiler/Straub 2023: 107).

Unter dem Hashtag ›Turbanwerfen‹ sind zahlreiche Videos zu finden, die zeigen, wie junge, oft maskierte Iraner*innen Geistliche auf der Straße verfolgen und ihnen den Turban vom Kopf schlagen (siehe Anhang 6.1).¹⁶⁰ In den meisten Videos fliehen die Jugendlichen nach dem Akt, in einigen Aufnahmen sind aber auch Mullahs¹⁶¹ ohne Turban zu sehen, die von kleinen, konfrontativen Menschenmengen umringt sind.¹⁶² In einem Video ist zu hören, wie Jugendliche laut applaudieren und schadenfroh lachen, nachdem der Turban eines Geistlichen zu Boden gefallen ist.¹⁶³

Im Gegensatz zu den zuvor behandelten Fallbeispielen spielt Humor bei dieser Challenge »im Sinne des Verlachens von vermeintlichen Respektspersonen« (Schankweiler/Straub 2023: 107), die durch den Akt verspottet werden, eine wichtige Rolle (vgl. ebd.). Es entstand sogar ein parodistisches Twitter-Konto mit dem Namen ›Iran Turban Throwing Federation‹, das die im Netz geposteten Videos sammelte und das Turbanwerfen als neuen Volkssport präsentierte.¹⁶⁴ Trotz dieser humorvollen Komponente setzen sich die Teilnehmenden mit der Challenge einem hohen Risiko aus, da sich die Geste gegen die herrschende Elite richtet.¹⁶⁵ Der Turban wird in Iran von schiitischen Geistlichen getragen und symbolisiert religiöse Autorität und den Glauben an den Propheten Mohammed (vgl. Keshavarzian 2003: 81; Stiebitz 2019). Wie eingangs erläutert, kontrollieren iranische Kleriker die wichtigs-

ten Institutionen des theokratischen Systems und verkörpern damit das autoritäre und repressive Regime der Islamischen Republik (siehe Kapitel 2.1).

Durch den partizipativen Charakter der Challenge bildete sich dennoch schnell eine große Protest- und Solidaritätsgemeinschaft und das Turbanwerfen war schließlich so weit verbreitet, dass einige Geistliche einen Schutz über ihrem Turban trugen, um ihn nicht zu verlieren (vgl. Schankweiler/Straub 2023: 99; siehe Anhang 6.1).¹⁶⁶ Die regierungsnahen Medien in Iran beschuldigten westliche Zeitungen, die Geste unter iranischen Jugendlichen zu fördern und starteten ihrerseits eine Kampagne zum Schutz der Kleriker (vgl. Römer 2022).¹⁶⁷ Dabei hat der Angriff auf die Turbane der Geistlichen in Iran eine lange Geschichte. Vor den jüngsten Protesten wurde die Geste vor allem von radikalen, konservativen Gruppen gegen politische Gegner eingesetzt (vgl. Zimmt 2022). Die Aktionen gehen auf eine Predigt des Revolutionsführers Ruhollah Khomeini aus dem Jahr 1969 zurück, in der Khomeini die Jugend dazu aufrief, den ehrlosen Geistlichen, die mit dem Pahlavi-Regime kollaborierten, die Turbane abzunehmen (vgl. Partow 2022; Zimmt 2022).¹⁶⁸ Insofern kann die ›neue Protestform‹ als Aneignung einer jahrzehntelangen Praxis interpretiert werden, die nun von der Jugend gegen das gesamte theokratische System gerichtet wird und den sozialen Niedergang des Klerus widerspiegelt (vgl. Zimmt 2022). Das Turbanwerfen wurde damit zum Symbol einer nationalen satirischen Verspottung der schiitischen Geistlichkeit und ihrer Legitimität in Iran (vgl. Partow 2022). Zwar mag diese Handlung zunächst wie ein radikaler, von spontaner Wut getragener Akt erscheinen, lässt sich jedoch zugleich als Praxis der Selbstermächtigung verstehen, die männlich dominierte Machtstrukturen infrage stellt (vgl. Karimi 2024: 216). Wird die Geste zwar mitunter als islamfeindlich interpretiert, so eröffnet ihre wiederholte Ausführung dennoch die Chance, neue Formen des Zusammenlebens imaginierbar zu machen (vgl. ebd.). Der Trend kombiniert somit Spott (Verspottung der Geistlichen), Parodie (spielerische Umdeutung der religiösen Autorität), und Satire (kritische Bloßstellung des Klerus als Teil des repressiven Systems). Humorvolle Oberflächenstrukturen verschränken sich also mit ernsthaften, systemkritischen Dimensionen (vgl. Budzinski/Hippen 1996: 344; Knop 2007: 79 f.; Müller 1973: 60 f.).

Protestkunst: Unbekannte Person

Anders als die Geste des Haare-Abschneidens konnte das Turbanwerfen aufgrund seiner lokalen Verankerung nicht außerhalb Irans praktiziert werden (vgl. Schankweiler/Straub 2023: 109). Die virale Verbreitung des Videomaterials führte jedoch zu unterschiedlichsten künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Turbanwerfen, die die Protestbotschaft auf neue Weise transportierten.¹⁶⁹ Das im Folgenden untersuchte Kunstwerk rekurriert auf eines der ersten viralen Videos der Turbanwurf-Challenge, das in Teheran aufgenommen und am 1. November 2022 auf Instagram hochgeladen wurde (siehe Abb. 25).¹⁷⁰ Das Video, das über 40.000 Mal angeklickt wurde,¹⁷¹ ist mit dem Protestsong ›Inyekiam Vase‹ unterlegt, den der iranische Rapper Hichkas (Soroush Lashkary) im Oktober 2022 in Solidarität mit der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung veröffentlicht hat (vgl. Khameneh 2023). Der Rapper betont darin: »Diese Revolution ist der einzige Weg, den wir haben.«¹⁷²



Abb. 25: Screenshot, ›Turban-Tossing-Challenge‹ (links) sowie ein darauf basierendes Protestkunstwerk (rechts)

Die junge Frau, die dem Mullah im Video den Turban vom Kopf schlägt, trägt ihr schwarzes Kopftuch lose als Schal um den Hals und vermutlich auch als Maske um das Gesicht gewickelt, ihr dunkles Haar ist locker zusammengebunden und beim Laufen wehen ihr Haarsträhnen ins Gesicht (siehe Abb. 25). Von einer Frau ausgeführt, hat der Akt des ›Turbanwerfens‹ eine noch stärkere Symbolik, da er die gewaltsame und diskriminierende Durchsetzung der strengen islamischen Bekleidungs Vorschriften umkehrt, indem dem Geistlichen das Tragen seines religiösen Gewands verwehrt wird (vgl. Römer 2022).¹⁷³

Das Protestkunstwerk greift exakt den Moment auf, in dem der Turban vom Kopf des Geistlichen geschlagen wurde und sich noch in der Luft befindet. Der oder die Künstler*in des Werkes ist leider unbekannt, wie aus der Bildunterschrift und mehreren Reposts hervorgeht (siehe Anhang 6.2).¹⁷⁴ Mutmaßlich handelt es sich um ein Graffiti auf iranischen Straßen. Aus Sicherheitsgründen ist es naheliegend, dass die Identität der Person nicht bekannt ist. Veröffentlicht wurde das Bild vom bereits erwähnten Profil ›womanlifefreedom.art‹, das auf Instagram als ›Kunstmuseum‹ auftritt und seit Beginn der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung digitale Protestkunstwerke archiviert.¹⁷⁵ Es fungiert demnach als ein in Echtzeit kuratiertes, virtuelles Museum des Aufstands, das mit den Ereignissen im Land synchronisiert ist (vgl. Larzilliére 2023: 138).

Mit über 13.000 Likes und 146 Kommentaren konnte der Beitrag viele Nutzer*innen erreichen, was mitunter auf die zahlreich verlinkten Hashtags sowie die große Follower*innenschaft des Accounts zurückgeführt werden kann (siehe Abb. 25).¹⁷⁶ Der Slogan ›Frau, Leben, Freiheit‹ erscheint als Hashtag in mehreren Sprachen (siehe Anhang 6.2). Außerdem wurden mehrere Namen von Menschen, die während der Proteste ermordet wurden, verlinkt, um die Hashtags zu stärken und den Opfern mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Kunst als Protestform wurde ebenfalls dreimal in den Hashtags thematisiert. Andere Hashtags betonten Solidarität, Einheit und die Proteste in Iran (siehe Anhang 6.2).

Die einzelnen Bildelemente sind als Silhouetten dargestellt, sodass Gesichtszüge und andere Details nicht erkennbar sind (siehe Abb. 25). Dadurch tritt die individuelle Handlung zugunsten der kollektiven Bewegung in den Hintergrund. Im Gegensatz zum Referenzmaterial

trägt die Frau auf dem Kunstwerk ihr Haar offen, was den befreienden Akt des Turbanwerfens noch einmal unterstreicht. Mit dieser künstlerischen Aneignung erreicht der revolutionäre Prozess bereits eine neue Stufe. Die reduzierte Gestaltung erinnert zugleich an Logos von Sportvereinen, die Spieler*innen und Sportgeräte in abstrahierter Form abbilden. Solche Logos dienen als visuelle Identitätsmerkmale, die Werte wie Zusammenhalt und Teamgeist verkörpern. Vor dem Hintergrund, dass die Turban-Tossing-Challenge in den sozialen Medien auch als eine Art Volkssport inszeniert wurde, erhält diese visuelle Anlehnung eine zusätzliche Bedeutung: Sie verstärkt die humorvolle Rahmung des Akts als ›Sportart‹ und betont den kollektiven Charakter der Bewegung über das Individuum hinaus.

Vermutlich handelt es sich um die Fotografie einer roten Hauswand, auf die mithilfe einer Schablone gelbe Farbe gesprüht wurde (vgl. Abb. 25). Die äußeren Ränder der gelben Bildelemente sind stellenweise leicht verwaschen, was auf das Auslaufen der Sprühfarbe zurückzuführen sein dürfte (siehe Abb. 25). Die Farbe Rot könnte sich auf das rote Oberteil der jungen Frau beziehen und/oder für die nationale und identitätsstiftende Farbe Rot in Iran stehen, die unter anderem mit Märtyrertum, und Tapferkeit assoziiert wird (vgl. Marshall 2017: 135). Das leuchtende Gelb bezieht sich möglicherweise auf das bereits erwähnte astrologische Symbol des goldenen Löwen und der Sonne, das in Iran sehr beliebt ist (vgl. Atai 2023). So wird die revolutionäre Botschaft des Kunstwerks durch das Farbschema unterstützt.

Zirkulation

Wie die umgekehrte Google-Bildersuche ergab, wurde das Werk auf Instagram und auch plattformübergreifend auf Facebook und X stark verbreitet.¹⁷⁷ Das Kunstwerk diente auch häufig als Standbild für Videos vom Turbanwerfen und avancierte so zum übergreifenden Logo der Challenge. Der persische Fernsehsender Manoto Plus (mit Sitz in London) zeigte das Kunstwerk sogar als Bewegtbild auf mehreren digitalen Bildschirmen im Studiohintergrund, während die Moderatorin Hida Haghighi über die Aufmerksamkeit sprach, die die Vi-



Abb. 26: Bericht zur Turbanwurf-Challenge auf dem Sender Manoto Plus

deos der Turbanwurf-Challenge auch bei Prominenten erregten (siehe Abb. 26).¹⁷⁸

Das Motiv wurde von dem Illustrator und Aktivisten Hassan Nozadian adaptiert, digital überarbeitet und so für die Weiterverwendung im digitalen Raum anschlussfähig gemacht.¹⁷⁹ Seine stilisierte Version – weiße Figuren auf rotem Grund – erschien im Januar 2023 auf dem Cover von *Les Cahiers d'Avant la Chute* n° 3 (pers. Daftarha-ye Pisha Soghoot), einer vierteiligen Sonderbeilage des *Journal of Thought and Literature* (siehe Abb. 27). Während das Journal als tägliches Logbuch des Aufstands fungiert, versammelt die Sonderbeilage satirische Kunstwerke bekannter Karikaturist*innen sowie Fotografien der Proteste. Viele Abbildungen sind mit detaillierten Bildunterschriften versehen, doch häufig ohne Urheber*innenangaben, da einige Kunstschaffende aus Angst vor Repression anonym bleiben. Die Titelbilder der Sonderhefte, die zentrale Persönlichkeiten oder Schlüsselmomente der Bewegung zeigen, stammen überwiegend von Nozadian. Darüber hinaus schuf der Illustrator zahlreiche weitere Zeichnungen und Plakate für die Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹.¹⁸⁰



Abb. 27: Adaption von Hassan Nozadian, Cover *Les cahiers d'Avant la Chute* n° 3

Herausgegeben vom Pariser Verlag Naakojaa Press widmet sich die Reihe der zensurfreien Dokumentation und Reflexion der iranischen Aufstände.¹⁸¹ Der Verlag begründet die Notwendigkeit dieser Publikation damit, dass kein Printmedium die Aufstände des iranischen Volkes in den Jahren 1999, 2009, 2017, 2019 und 2021 kontinuierlich dokumentiert habe. Ziel der Reihe ist es daher, die Ereignisse festzuhalten, Beweise zu sichern und so Zeugnis abzulegen.¹⁸² Der Titel der Reihe, übersetzt ›Die Hefte vor dem Fall‹, verweist auf den bevorstehenden Moment des Umsturzes. Die Mehrsprachigkeit – die Reihe erscheint in Persisch, Französisch und Englisch – erweitert dabei die Reichweite und macht die künstlerischen Beiträge und die Stimmen der Protestbewegung einem internationalen Publikum zugänglich.

Es dauerte auch nicht lange, bis aus dem Originalbild ein modifiziertes Veranstaltungsplakat für einen Solidaritätsrave im Club Charles Bronson in Halle wurde, der Spenden für das Londoner Projekt ›Justice for Iran‹ generieren sollte (siehe Abb. 28, links).¹⁸³ Auch die humoristische Auseinandersetzung mit der Frage, ob es halal ist, einem Mullah den Turban herunterzureißen, wurde mit einer abgewandelten Version des besprochenen Werkes illustriert (siehe Abb. 28, Mitte).¹⁸⁴ In bei-

den Fällen wurden die Bildfarben geändert und Textelemente hinzugefügt (siehe Abb. 28, links und Mitte). In einer anderen Aneignung, die auf Instagram, X, Facebook und LinkedIn kursierte, wurde das gesamte Bildelement des Mullahs entfernt und die Silhouette der Frau in der Mitte der iranischen Nationalflagge platziert, wo sie die beiden Halbmonde des Flaggenemblems ersetzt, die die Säulen des Islam darstellen (siehe Abb. 28, rechts).¹⁸⁵ Anstelle des Turbans stößt die Frau den oberen Teil der mittleren Säule herunter, die gleichzeitig ein Schwert symbolisiert und die Stärke der Nation betont (vgl. Marshall 2017: 137).¹⁸⁶ Die ursprüngliche Aussage des Kunstwerks, die Islamische Republik zu demontieren, bleibt trotz der Umgestaltung erhalten, da der Mullah auch im Original das Regime repräsentiert.



Abb. 28: Aneignung, Modifikation und Umgestaltung des Kunstwerks: Veranstaltungsplakat (l.), humoristischer Text (M.), Protestplakat (r.)

Das Kunstwerk zirkulierte nicht nur im digitalen Raum. Das ursprünglich als Straßengraffiti entstandene Motiv fand auch im deutschen Stadtraum, etwa in Frankfurt am Main, auf Aufklebern Verbreitung. Es verdeutlicht, wie sich Bildmotive der iranischen Proteste über soziale Medien hinaus physisch in transnationale urbane Räume einschrieben (siehe Anhang 6.3). Das Motiv gelangte sogar in den Deutschen Bundestag (siehe Abb. 29). Bei einer Rede am 15. Dezember 2022, in der sich Derya Türk-Nachbaur für die Protestbewegung und gegen den »staatlich angeordnete[n] Terror«¹⁸⁷ in Iran aussprach, trug die Politikerin einen Aufkleber des Kunstwerks mit der Aufschrift »Free Iran« auf



Abb. 29: Derya Türk-Nachbaur mit ›Free Iran‹-Aufkleber im Deutschen Bundestag (l.), Beitrag von Iran International (r.)

der Brust ihres roten Blazers (siehe Abb. 29). Derya Türk-Nachbaur ist Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag und setzt sich als Mitglied des Menschenrechtsausschusses weltweit für Frauenrechte ein.¹⁸⁸ Zudem übernahm sie politische Patenschaften für zwei junge Iraner, denen wegen ihrer Teilnahme an den Protesten die Todesstrafe drohte.¹⁸⁹ Die Patenschaften sind ein wirksames Instrument, um internationale Aufmerksamkeit zu erregen und das iranische Regime unter Rechtfertigungsdruck zu setzen,¹⁹⁰ was sich schließlich auch in der Freilassung von Türk-Nachbaurs Paten niederschlug (vgl. Aziz 2023).¹⁹¹ Der Aufkleber machte Türk-Nachbaurs politische Haltung öffentlich sichtbar und signalisierte ihre Unterstützung für den revolutionären Prozess in Iran (vgl. Ondercin/Jones-White 2011: 685). Durch die reduzierte und klare Bildsprache war das Werk auch auf Distanz erkennbar und bedurfte keiner Übersetzung. Der herabfallende Turban ließ sich auch ohne großes Hintergrundwissen als revolutionäres Moment verstehen und der Schriftzug ›Free Iran‹, der zugleich als populärer Hashtag (#freeiran) der Bewegung fungierte, unterstrich das Anliegen noch einmal deutlich (siehe Abb. 29). Die weltweite mediale Verbreitung der Rede hat die kollektive Identität der Protestierenden gestärkt, wie die positive Resonanz insbesondere in persischsprachigen Netzwerken zeigte.¹⁹²

Das Kunstwerk diente auch als Protestschild bei einer weltweiten Kundgebung in Berlin gegen die chemischen Terroranschläge auf Mäd-

chenschulen in Iran, die sich während der Iran-Proteste 2022/23 häuften und als Mittel zur Einschüchterung junger Frauen interpretiert wurden (vgl. Bland 2023). Dafür wurde es farblich leicht abgeblasst und mit dem Slogan der Bewegung ›Jin Jyan Azadi‹ (Frau Leben Freiheit) sowie einer klaren Absage (›FCK KHMN‹) an den religiösen Führer der Islamischen Republik Ayatollah Khomeini versehen (siehe Abb. 30). Ein Instagram-Nutzer hat in Anlehnung an die ›Turban Throwing Federation‹ ein iranisches Trikot mit dem Motiv versehen und der Designer BerlinShirts4You bietet über den Onlineshop Spreadshirt Kleidungsstücke mit dem Emblem des Kunstwerks in schwarzem Flockdruck an (siehe Anhang 6.4).¹⁹³ Ein Urheber*innen-Nachweis ist auch hier nicht zu finden.¹⁹⁴ Obwohl oder gerade weil das Kunstwerk keine Urheber*innenschaft zu haben scheint, wurde es in verschiedenen Kontexten als Ausdruck des Protests angeeignet, transformiert und sogar kommerzialisiert. Zudem erhöhte die künstlerische Reduktion des Referenzmaterials die Verwertbarkeit, da individuelle Konstellationen eliminiert und die Kernelemente betont wurden. So gewann das Werk im Protestkontext Allgemeingültigkeit, wodurch die globale Zirkulation des Bildes begünstigt wurde.



Abb. 30: Protestplakat auf einer Solidaritätsdemo



Abb. 31: Profilbild @the.unseen.sun (l.o.); Emblem der iranischen Flagge, 1979 (l.u.), Screenshot, Kunstwerk von @the.unseen.sun (r.)

Das nächste untersuchte Kunstwerk stammt von dem Profil ›the.unseen.sun‹, das ausschließlich digitale Grafiken für die ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung bereitstellt und keine Auskunft über die Identität der/des Kuschaffenden gibt. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die betreffende Person in Iran lebt und aus Sicherheitsgründen nur unter einem Pseudonym veröffentlicht. Der Account-Name, der übersetzt ›die unsichtbare oder ungesehene Sonne‹ bedeutet, könnte auf die frühe iranische Interpretation des in Iran weit verbreiteten Löwen-Sonnen-Emblems als Allegorie der weiblichen Sonne, die hinter dem männlichen Löwen aufgeht, hinweisen (vgl. Babayan 2007: 171; Sulemann 2011: 217).¹⁹⁵ In diesem Verständnis kann die weiblich konnotierte Sonne als Symbol der iranischen Frauen gelesen werden. Da die strahlenför-

mige Sonne zur Hälfte vom Rücken des Tieres verdeckt wird, ist sie nur halb sichtbar (siehe Abb. 31, l. u.). Die strukturell unterdrückten Frauen in Iran haben durch die Proteste 2022/23 jedoch weltweite Aufmerksamkeit erlangt. Die halbe Sonne auf dem Profilbild, die gleichzeitig an das Throbber-Symbol erinnert, das rotierende Rad, das den Ladefortschritt in Programmen anzeigt, könnte also signalisieren, dass der revolutionäre Prozess, symbolisiert durch die aufgehende Sonne, begonnen hat, aber noch nicht abgeschlossen ist (siehe Abb. 31, l. o.). In dieser Lesart adressieren Profilname und Profilbild die feministische Dimension der Proteste und senden eine subversive Botschaft (siehe Abb. 31).

Verstärkt wird diese Botschaft in dem hier untersuchten digitalen Protestkunstwerk, das die Geste des Turbanwerfens in Nahaufnahme abbildet (siehe Abb. 31, rechts). Im Zentrum des Bildes steht eine große, überdimensionale Hand, die im Begriff ist, mit Daumen und Mittelfinger den deutlich kleineren, weißen Turban »wegzuschneiden«. Die intendierte Handlung des Schnipsens impliziert, dass es keine große Kraftanstrengung ist, sich des Turbans zu entledigen, was durch die Größe der Bildelemente unterstützt wird. Die übergroße, rote Hand ist ein wiederkehrendes Symbol in den Werken des/der Kunstschaffenden und steht für die Stärke des vereinten (iranischen) Volkes im Kampf gegen die Islamische Republik (siehe Abb. 31, rechts).¹⁹⁶ Die Farbgebung betont noch einmal die Entschlossenheit, die Einheit und den Mut der Protestierenden, da die Farbe Rot in Iran unter anderem für Märtyrertum, Liebe und Tapferkeit steht (vgl. Marshall 2017: 135). Der bevorstehende Fall des Turbans, auf den die gesamte Bildkomposition zusteuert, symbolisiert das revolutionäre Moment.

Der Bildhintergrund ist in einem satten, aber dezenten Hellgrau gehalten und lenkt den Fokus auf die farblich dominierende Hand (siehe Abb. 31, rechts). Oben rechts im Bild befindet sich der Schriftzug »The Mullahs must get lost!« in Versalien, unten rechts ist auf Persisch »Kanonen, Panzer, Feuer...« zu lesen (siehe Anhang 6.5). Die Worte werden in der Bildunterschrift erneut aufgegriffen und bilden die Parole: »Kanonen, Panzer, Feuer ... die Mullahs müssen verschwinden« (siehe Anhang 6.5).¹⁹⁷ Der Anti-Regime-Slogan wurde schon in der Anfangsphase der Proteste 2022 in Städten in ganz Iran gerufen, um zu unterstreichen, dass das iranische Volk trotz der massiven Gewalt des Regimes nicht aufgeben und bis zum Sturz der Islamischen

Republik weiterkämpfen wird (vgl. Berger 2022; Hafezi 2022).¹⁹⁸ Die Geistlichen standen also bereits verbal massiv in der Kritik, bevor die Protestierenden mit der Turban-Wurf-Challenge zu körperlichen Handlungen übergingen.

Das Profil veröffentlichte ausschließlich politische Plakate, die sich kritisch mit der Islamischen Republik auseinandersetzen.¹⁹⁹ Da die Plakate in hoher Auflösung zum Download für A3-Drucke zur Verfügung stehen, sind sie augenscheinlich für den Einsatz bei Straßenprotesten konzipiert worden. In der Instagram-Bio des Profils steht zudem auf Persisch, dass die Veröffentlichung von Plakaten mit Quellenangabe gestattet sei.²⁰⁰ Das Kunstwerk vermittelt eine sehr reduzierte und klare Botschaft. Die Anspielung auf die Turban-Tossing-Challenge verdeutlicht die innovative Form des Widerstands, die von der jungen Generation praktiziert wird, und der bekannte Slogan unterstützt die widerständige Bedeutung der Arbeit.

Zirkulation

Da der Account mit nur 208 Follower*innen eine sehr geringe Reichweite hatte, wurde das Protestkunstwerk kaum geteilt (siehe Anhang 6.6). Auch plattformübergreifend hat keine erwähnenswerte Zirkulation des Werkes stattgefunden, wie die umgekehrte Google-Bildersuche ergab. Und dennoch wurde das Kunstwerk, neben fünf weiteren Werken von ›the.unseen.sun‹, im April 2023 in einer von der Gruppe ›Woman* Life Freedom Leipzig‹ kuratierten Ausstellung in der a&o Kunsthalle Leipzig präsentiert (siehe Abb. 32).²⁰¹ Gezeigt wurden Arbeiten von iranischen Künstler*innen, Illustrator*innen, Grafiker*innen, Fotograf*innen und Aktivist*innen aus dem In- und Ausland.²⁰² Begleitet wurde die Werkschau von zahlreichen Lesungen, Podiumsdiskussionen und Musikperformances. Das Plakat ist in der unteren Reihe platziert, wodurch der ungebremsste Fall des Turbans bzw. des Regimes noch einmal betont wird (siehe Abb. 32).

Die in den untersuchten Werken dargestellte Geste des Turbanwerfens artikuliert auf humorvolle, aber unmissverständliche Weise den revolutionären Charakter der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ und ist als symbolische Kampfansage an das theokratische Regime zu verstehen.



Abb. 32: Ausstellung in der a&o Kunsthalle Leipzig
© Brigita Kasperaitė & Woman Life Freedom

Ästhetische Transformation

Die Zirkulation der Turban-Tossing-Geste verdeutlicht, wie künstlerische Bearbeitungen spezifische mediale Mechanismen aktivieren, die zugleich neue Wirksamkeit entfalten und Paradoxien hervorbringen. Ein zentrales Verfahren ist hier die ästhetische Abstraktion, die individuelle Merkmale ausblendet und die Szene in klare, ikonische Formen überführt. Damit wird Wiedererkennbarkeit gesteigert, zugleich aber Konkretheit und situative Dringlichkeit abgeschwächt. Hinzu treten Dekontextualisierungs- und Rekontextualisierungsprozesse. Aus der riskanten Handlung einer anonymen Frau in Teheran wird durch mediale Zirkulation ein universelles Symbol des Regimesturzes, das in Exilmedien, Ausstellungen oder Solidaritätsaktionen neu verankert wird. Eine weitere Dimension betrifft den Einsatz von Humor, Spott, Parodie und Satire. Die parodistische Umkodierung der Geste zum ›Volkssport‹ unterläuft die Aura religiöser Autorität und nutzt das subversive Potenzial des Lächerlichmachens, um die Geistlichkeit zu verspotten und zugleich als Teil des repressiven Systems zu entlarven. Humor fungiert dabei nicht bloß als ästhetisches Stilmittel, sondern als bewusste Taktik des Widerstands – als *weapon of the weak* (Scott 1985).

Gerade im autoritären Kontext erweist sich diese Strategie, Humor mit Systemkritik zu verbinden, als machtvoll, birgt jedoch zugleich das Risiko einer Entpolitisierung. Darüber hinaus zeigt sich die Bedeutung von Archivierung und Sammlung. Digitale Kanäle und kuratorische Praktiken verwandeln ephemere Gesten in musealisierte Artefakte und entscheiden damit über Repräsentation, Auswahl und Kanonisierung. Schließlich verweist die Geste auf Kommodifizierungstendenzen: Merchandise und politische Aneignungen erweitern die Reichweite, öffnen aber zugleich den Weg zur ästhetischen Vereinnahmung. Insgesamt macht die Zirkulation der Turban-Tossing-Geste deutlich, dass Protestkunst permanent zwischen politischer Zeugenschaft und ästhetischer Transformation oszilliert. Reichweite wird durch Reduktion und Entkontextualisierung ermöglicht, genau darin liegt jedoch auch ihre prekäre Dimension.

4

Wirkmacht digitaler Protestkunst

Die Analyse der Fallbeispiele offenbarte kulturelle Bezüge, emotionale Resonanzen sowie situierte Formen der Zeug*innenschaft und ermöglichte so ein vertieftes Verständnis der einzelnen Werke. Zugleich wurde deutlich, dass ihre Bedeutung nicht isoliert entsteht, sondern sich in Prozessen der Zirkulation und Verdichtung entfaltet, in denen Motive, Ästhetiken und Affekte aufeinander verweisen und sich gegenseitig verstärken. Das folgende Kapitel weitet diese Perspektive und untersucht die übergeordneten Dynamiken, die aus der Anreicherung und Vernetzung von Protestkunstwerken auf Instagram hervorgehen. Im Zentrum steht die Annahme, dass die politische Wirksamkeit digitaler Protestkunst aus zwei ineinandergreifenden Prozessen resultiert: aus der Akkumulation von Bildern, durch die sich Protestkunst verdichtet und neue Sichtbarkeits-effekte entstehen, sowie aus einem zirkulären Kreislauf, in dem visuelle Artefakte zwischen physischem Protest, digitaler Verbreitung und erneuter Rückkopplung in die analoge Wirklichkeit zirkulieren, transformiert und politisch aufgeladen werden. Ziel des Kapitels ist es, die zuvor fallanalytisch gewonnenen Befunde auf eine abstraktere Ebene zu überführen und die medialen Logiken der Zirkulation herauszuarbeiten, die dem visuellen Widerstand im Kontext der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ seine politische und ästhetische Kraft verleihen.

4.1 Bildnetzwerke:

Die kumulierte Kraft visuellen Widerstands

Protestbewegungen sind auf eine breite mediale Sichtbarkeit angewiesen, um gesellschaftliche Aufmerksamkeit und politische Unterstützung zu erzielen. Trotz massiver staatlicher Repression erlangte die Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ insbesondere auf Instagram große Reichweite. Auf der Plattform formierte sich eine visuelle Resonanzstruktur, die Schankweiler als »Echokammer der Bilder« (ebd.: 2019: 47) beschreibt, in der sich Bilder durch Wiederholung und Variation wechselseitig verstärken. Diese Dynamiken münden in Bildnetzwerke, die als relationale Gefüge zu verstehen sind (vgl. ebd. 2019: 60f.). Sie entfalten sich über Zeit und Raum hinweg zwischen Menschen, zwischen Menschen und Bildern sowie zwischen Bildern selbst (vgl. ebd. 2019: 47, 60). Ihre Konstitution beruht sowohl auf plattformspezifischen Mechanismen wie Algorithmen und Sichtbarkeitsregimen als auch auf kulturellen, symbolischen und affektiven Resonanzen. Protestkunstwerke auf Instagram sind daher nicht als singuläre Artefakte zu begreifen, sondern als zirkulierende Entitäten in einem fortlaufenden Austausch- und Bedeutungszusammenhang, dessen Wirkmacht im Geflecht visueller Bezüge liegt. Die in dieser Studie behandelten Werke repräsentieren nur einen Bruchteil der im Rahmen der Bewegung entstandenen Kunstproduktion.

Die folgende Analyse erweitert den Blick daher auf die Vernetzung von Protestkunstwerken. Ausgangspunkt ist die These, dass die quantitative Anreicherung von Bildern auf Instagram – verstanden als Akkumulation – entscheidend zur Wirkmacht visuellen Widerstands beiträgt. Um diese Netzwerke sichtbar zu machen, ist eine komparative Perspektive erforderlich, die serielle Varianten berücksichtigt und die Vielfalt der Werke als Panorama erfasst. Methodisch geschieht dies über die Nutzung der Instagram-Funktion ›Collection‹, die es erlaubt, Beiträge in individuell benennbaren Ordnern zu speichern. Für jedes Fallbeispiel wurde eine eigene systematische Sammlung erstellt, die im Anhang durch Screenshots dokumentiert ist (vgl. Anhang 1.2; siehe Anhang 7). Sowohl die quadratische Anordnung als auch die Bildausschnitte sind durch plattformspezifische Vorgaben bestimmt (siehe Anhang 7).¹ Die Darstellungsform wurde gewählt, um den zentralen Rezeptionsmodus des aktiven Scrollens nachzuahmen, über den

die Bildmengen auf Instagram konsumiert werden (vgl. Peters/Nehls/Thimm 2023: 229). Zugleich eröffnet die visuelle Komposition im Raster neue Zusammenhänge: Collections werden zu einem »spezifische[n] Ort der Produktion einer Erzählung« (Ebeling/Günzel 2009: 9). Durch die Montage der Bilder in einem gemeinsamen optischen Raum entsteht eine interpretative Struktur, die sowohl Kontinuitäten als auch Brüche im Prozess der Bildzirkulation aufzeigt und die Bilder als vernetzte Formationen ernst nimmt (vgl. Pilipets 2024: 7).

Gleichzeitig sind Collections als Speichermedium instabil: Werden Beiträge von den Autor*innen gelöscht oder von der Plattform entfernt, verändert sich ihre Zusammensetzung automatisch, unabhängig vom Einfluss der kuratierenden Profilinehaber*innen. Auf diese Weise erzeugt Instagram zwar ein visuelles Gedächtnis der Bewegung, formt dieses aber fortlaufend um. Collections sind damit von einer personellen wie infrastrukturellen Dialektik des Zeigens und Verbergens, der Inklusion und Exklusion geprägt (vgl. Ebeling/Günzel 2009: 14). Sie fungieren nicht nur als Orte der Sammlung und Bewahrung, sondern zugleich als Räume des Vergessens und der Zerstörung und lassen sich daher als flüchtige Archive begreifen (vgl. Gerling/Holschbach/Löffler 2018: 222). Dem ephemeren Charakter von Collections wird in dieser Arbeit durch die Anfertigung von Screenshots begegnet, die zwar nur Momentaufnahmen darstellen, aber eine solide Grundlage bieten, um die Dynamiken der Bildnetzwerke nachzuzeichnen (siehe Anhang 7).

Khodanoor Lajaei

Bei der Betrachtung der Kunstwerke zu Khodanoors Ehren fällt auf, dass einige Bilder die Grausamkeit des Regimes betonen (siehe Anhang 7.1, Nr. 16–24), während viele andere den Fahnenmast oder Khodanoor selbst als blühende Blume oder Baum abbilden und damit stärker auf den jungen Belutschen als »Keimzelle der Revolution« verweisen (siehe Anhang 7.1, Nr. 2–15). Zahlreiche Bilder zeigen auch die Gemeinschaft, der Khodanoor angehörte (Nr. 25, 42, 44, 45), und mehrere Tätowierungen belegen, dass die Geschichte des Mannes wortwörtlich unter die Haut ging (Nr. 26–27, 56–57). Die Bildversammlung unterstützt zudem die Interpretationen der untersuchten Kunstwerke, da sie teilweise weiterführt, was in den analysierten Werken lediglich angedeutet wird.

So zeigen einige Werke Khodanoor mit Flügeln (Nr. 32, 35, 38, 39, 43) oder wie sich der Belutsche tänzerisch befreit und als Taube davonfliegt (Nr. 23), was in Salehis Amination nur symbolisch anklingt. In anderen Bildern wird Khodanoor das Glas Wasser gereicht, das die Regimekräfte außer Reichweite platziert hatten (Nr. 25, 43).

Die Vielfalt der Darstellungen zu Khodanoor macht deutlich, wie sich aus einem singulären Ereignis ein ganzes Geflecht narrativer Varianten entwickelt, die immer neue Facetten derselben Geschichte hervorbringen. Diese Dynamik verweist auf das, was Schankweiler (2019) als Charakteristikum von Bildnetzwerken beschreibt: Sie lassen ikonische Bilder zu wiederholbaren, generischen Phänomenen werden, in denen das Einzelbild zunehmend an Bedeutung verliert (vgl. ebd.: 61f.). Übertragen auf Protestkunst der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung zeigt sich jedoch, dass die ikonische Kraft bestimmter Bilder nicht verschwindet, sondern durch ihre serielle Aneignung und Übertragung in neue künstlerische und soziale Praktiken fortgeschrieben wird. Dieser Prozess der Ikonisierung erfolgt dezentral durch User*innen, Künstler*innen und Communities und entsteht aus dem Zusammenspiel ästhetischer Muster und plattformspezifischer Resonanzverstärker. Damit wird Schankweilers Befund einer netzwerkartigen Bildzirkulation bestätigt, allerdings werden seine Effekte anders gewichtet. Bildnetzwerke sind demnach keine Orte der Entwertung von Ikonen, sondern Räume, in denen ikonische Bilder transformiert, affektiv aufgeladen und politisch wirksam werden. Gerade im Fall der Iran-Proteste zeigt sich, dass bestimmte Darstellungen – wie jene zu Khodanoor – eine herausgehobene, erinnerungstragende Funktion behalten. Ihre ikonische Kraft wird nicht durch die Vielzahl an Variationen geschwächt, sondern durch Aneignungen, Transformationen und mediale Übertragungen fortgeschrieben. Ikonen entstehen somit nicht trotz, sondern durch Netzwerkeffekte: Sie verdichten sich in der Zirkulation, werden affektiv verstärkt und fungieren als kollektive Marker politischer Erinnerung.

Kian Pirfalak

Die Protestkunstwerke, die nach Kians Tod entstanden, orientierten sich stark an den Porträts, die von ihm auf Instagram kursierten (siehe Anhang 7.2, Nr. 1–18). So waren das Foto des Jungen in der Bakhtiari-Tracht

sowie das Anzug-Foto beliebte Referenzbilder (Nr. 1–16). Auch das selbstgebaute Boot und der Regenbogen wurden in vielen Werken aufgegriffen, entweder in Kombination mit Kian (Nr. 19–30) oder einzeln als symbolisches Pars pro Toto (Nr. 31–39). Trotz des tragischen Hintergrundes sind die kindlich konnotierten Symbole sehr farbenfroh und freundlich dargestellt. Häufig schwebt Kian auch auf seinem Boot in den Himmel oder segelt auf das weite Meer hinaus (Nr. 19–24), was ebenso wie der blutende Regenbogen Kians Ableben betont (Nr. 31–33, 37, 38, 40–42). Die Vielfalt der Darstellungen macht deutlich, dass gerade die Kombination von kindlicher Symbolik und tragischem Schicksal eine außergewöhnlich starke affektive Resonanz entfaltet. Das Boot, das Regenbogenmotiv und die fröhlichen Farben kontrastieren mit der Brutalität seines Todes und erzeugen so eine emotionale Spannung, die Empathie, Mitgefühl und zugleich Empörung hervorruft.

Ghazal Ranjkesh

Ausgehend von Ghazal Ranjkeshs Instagram-Fotos haben zahlreiche Künstler*innen die Geschichte der jungen Frau in ihren Werken verarbeitet (siehe Anhang 7.3). Die beiden im Fallbeispiel behandelten Aufnahmen sind häufig verwendete Referenzen (siehe Anhang 7.3, Nr. 1–11, 16–18, 20–28, 30–33). Oftmals wird die Aufmerksamkeit auf die Brutalität des Regimes und das verletzte Auge gerichtet (Nr. 27–33). Wie bereits erwähnt, dominieren jedoch Kunstwerke, die die junge Frau mit einem Lächeln und einer Blume vor dem verletzten Auge darstellen (Nr. 2–12). In Anlehnung an das Farbschema der iranischen Flagge symbolisieren einige Werke, wie das hier untersuchte von ›Dissident Designer‹, den heroischen Status von Ghazal als Kämpferin des iranischen Volkes (Nr. 21–24). In allen Kompositionen steht die Geschichte einer widerständigen Frau im Vordergrund, die sich gegen die Brutalität des Regimes behauptet. Gerade die Gegenüberstellung von Verletzung und Würde, Schmerz und Lächeln entfaltet eine starke Bildsprache. Während das verletzte Auge die Gewalt des Regimes unmittelbar sichtbar macht, betonen die Darstellungen mit Blume oder Lächeln Ghazals Widerständigkeit und ihre Unbeugsamkeit. Diese doppelte Bildcodierung transformiert sie zugleich in eine kollektive Identifikationsfigur: als Opfer brutaler Repression und als Symbol weiblicher Stärke.

Geste des Haare-Abschneidens

Das Haare-Abschneiden wurde als revolutionäres, feministisches Symbol eng mit der ›Frau, Leben, Freiheit‹-Bewegung verwoben. Es gibt unzählige Werke, die die Geste in unterschiedlichen Abstraktionsstufen aufgreifen (siehe Anhang 7.4). Viele Kunstwerke konzentrieren sich auf den Moment des Haare-Abschneidens (Nr. 1–5; 11–23, 25, 26), während andere Frauen abbilden, die die abgeschnittenen Haarsträhnen bereits triumphierend in die Luft strecken (Nr. 6–10). Im Vergleich zu anderen Kunstwerken erweitert Melgrati die eigentliche Geste, indem er das Element des Sittenwächters hinzufügt. Die Protestgeste hat sich jedoch so etabliert, dass sie auch in Werken, die nur Haarsträhnen oder eine Schere zeigen, ihre Bedeutung entfaltet (siehe Nr. 27–33). Ähnlich wie bei Kian, wenn auch nicht so verbreitet, stellen die einzelnen Elemente *pars pro toto* die populäre Geste dar. Auch wenn die Ausgestaltung der Geste variiert, bleibt die subversive Kernaussage in allen Werken erhalten.

Die enorme Verbreitung des Haare-Abschneidens verdeutlicht, wie ein einzelnes Symbol zu einer kollektiven Ausdrucksform verdichtet werden kann. Im iranischen Kontext besitzt das Haar eine hohe kulturelle Bedeutung: Es steht für Weiblichkeit und Würde, zugleich aber auch für gesellschaftliche Kontrolle durch den Hijab-Zwang. Gerade deshalb entfaltet die freiwillige Selbstentäußerung eine radikale Kraft. In den Kunstwerken erscheint das Haare-Abschneiden sowohl als intimer Ausdruck persönlicher Trauer als auch als heroischer Akt des Widerstands. Seine serielle Wiederholung fördert die Wiedererkennbarkeit und macht die Geste über kulturelle Grenzen hinweg verständlich. Dass Frauen weltweit ihre Haare abschnitten und die Videos in sozialen Medien verbreiteten, verstärkte die affektive Resonanz zusätzlich und transformierte die Geste in ein globales Symbol feministischen Widerstands.

Turban-Tossing-Trend

Die Bildversammlung zeigt auch, dass der humoristische Akt des Turbanwerfens Gegenstand einiger Karikaturen geworden ist (siehe Anhang 7.5, Nr. 14, 17–23). Die Form des Widerstands beeinflusst folglich die Kunstsparten, die sich der Protestform annehmen und sie künstlerisch verarbeiten. Wie bei den zuvor besprochenen Fallbeispielen

len gibt es auch hier Werke, die auf dieselbe Videoreferenz rekurren (Nr. 2 und 3) oder die Ästhetik bestehender Werke verwenden, sich aber auf andere Szenen aus der realen Welt beziehen (Nr. 2 und 4). Analog zu den analysierten Werken fokussieren auch andere Protestkunstwerke den Akt des Turbanwerfens auf den zentralen Moment, in dem der Turban und damit symbolisch das Regime fällt, wodurch die subversive Botschaft verstärkt wird (Nr. 10–15, 19–24).

Die Zuspitzung auf diesen Augenblick verleiht der Geste ihre besondere Wirkmacht. Der Sturz eines religiös aufgeladenen Symbols wird so zum Sinnbild für den Sturz der Herrschaft. Dabei entfalten die subversiven Techniken des Humors eine doppelte Wirkung. Einerseits schwächen sie das Autoritätszeichen der Geistlichkeit, andererseits ermöglichen sie es, Spott, Freude und Hoffnung kollektiv zu teilen. Lachen wird zu einer politischen Ressource, die Angst und Ohnmacht in Stärke transformiert. Die klare Bildsprache und die einfache Wiederholbarkeit der Geste erleichtern ihre Variation und Weitergabe.

Kumulative visuelle Präsenz

Mithilfe der Strukturierung konnten Motivcluster, wiederkehrende Symbole und ästhetische Referenzen innerhalb der Protestbewegung sichtbar gemacht werden. Die Werke in den Instagram-Collections sind also nicht nur über Hashtags, sondern auch durch inhaltliche, ästhetische und affektive Gemeinsamkeiten aufeinander bezogen. So entstehen beim Betrachten der Bildmassen automatisch visuelle Verknüpfungen, die ganze Cluster bilden (vgl. Schankweiler 2019: 28). Die unzähligen Kunstwerke, die im Kontext der Iran-Proteste 2022/23 entstanden, wurden auf Instagram enorm verbreitet. Die Bildmengen³ haben den digitalen Raum durchdrungen, sich sukzessive vervielfacht und eine wachsende Zahl von Menschen erreicht, die die Kunstwerke wiederum in immer neue Kontexte eingebettet haben. Mit jedem Kunstwerk wurden die dargestellten Personen, Symbole und Gesten tiefer in der Protestkultur verankert. Auf diese Weise bildete sich eine kollektive Bildsprache heraus, die innerhalb der Bewegung unmittelbar verständlich war. So wird der Regenbogen automatisch mit Kian assoziiert, und eine Person, die mit angezogenen Knien und vor dem Körper verschränkten Händen auf dem Boden sitzt, evokiert fast zeitgleich das Bild des tanzenden Kho-

danoor. Die Darstellung eines zerstörten Auges erinnert an Ghazal und Hunderte andere, die von Regimekräften systematisch geblendet wurden, um ihren Widerstand zu brechen. Aber es geht nicht nur ums Erinnern, vielmehr transportieren die Kunstwerke subversive Botschaften, die die Proteste online wie offline bestärkten und zum Fortbestand der Bewegung beitrugen. Trotz der Flüchtigkeit der Inhalte auf Instagram ist es gelungen, ein internationales Publikum anzusprechen und Solidarität auf globaler Ebene zu mobilisieren (vgl. Sajadi 2023: 8). Bildnetzwerke erzeugen eine kumulative visuelle Präsenz, die Kohärenz durch Wiedererkennbarkeit stiftet, emotionale Bindungen fördert und die internationale Wahrnehmung der Iran-Proteste maßgeblich prägt.

4.2 Zirkulation und Transformation: Straße – Netz – Straße²

Die analysierten Fallbeispiele verdeutlichen, dass sich künstlerische Formen visuellen Widerstands im Zusammenspiel von physischem und digitalem Raum entfalten. Ausgangspunkt waren konkrete Ereignisse auf der Straße, deren Bilder ins Netz gelangten, dort zirkulierten und künstlerisch transformiert wurden. Viele dieser Werke wirkten in veränderter Form in analoge Praktiken zurück und gelangten von dort wiederum medial vermittelt in den digitalen Raum.

Die Zirkulation künstlerischer Protestbilder ist damit nicht als lineare Abfolge, sondern als rekursiver Prozess zu begreifen. Dieser zeichnet sich durch eine fortlaufende, potenziell unabgeschlossene Dynamik aus, bei der Bilder immer wieder in neue Kontexte eingespeist werden (vgl. Hagener et al. 2020: 14). Indem Motive geteilt, variiert und erneut zirkuliert werden, verstärken sich ihre emotionalen Wirkungen und sie entwickeln eine zunehmend symbolische Bedeutung (vgl. Schulz 2023: 250). Nicht jedes einzelne Beispiel durchlief diesen gesamten Zyklus, doch in der Zusammenschau zeigt sich ein rekursives Muster von Straße – Netz – Straße², das durch nicht-lineare, überlagernde Rückkopplungen geprägt ist. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden die medialen Logiken herausgearbeitet, die die Zirkulation strukturieren, Bedeutungen verschieben und neue Formen visuellen Widerstands hervorbringen.

Aneignen, Transformieren, Inszenieren: ästhetische Ebene

Über den Zugriff auf zirkulierendes Bild- und Videomaterial eigneten sich die Künstler*innen das reale Weltgeschehen binnen kürzester Zeit an. Instagram-Accounts von Angehörigen oder, wie im Fall Ghazals, von Betroffenen selbst fungierten als digitale Bilddatenbanken, die symbolisch aufgeladenes Ausgangsmaterial für die künstlerische Bearbeitung bereitstellten (vgl. Gunkel 2018: 35). Einige Künstler*innen setzten auf reduzierte Bildbotschaften, die sich durch ihre Klarheit und Einfachheit besonders für die Übertragung auf Plakate, Sticker oder T-Shirts eigneten. Anschlussfähig waren vor allem Motive mit prägnanten Symbolen oder affektstarken Gesten, etwa Kians Regenbogen, das Turbanwerfen oder Khodanooors Haltung, die sowohl online als auch auf der Straße Verbreitung fanden. Ähnlich wie Hashtags in sozialen Medien dienten sie als visuelle Erkennungszeichen, die Zugehörigkeit markierten und kollektive Identifikation erleichterten (vgl. Awad/Wagoner 2020: 99).

Auch die Medialität der Werke spielte eine entscheidende Rolle. Animationen wie die von Naghme Salehi eigneten sich besonders für die Distribution auf Plattformen wie Instagram oder YouTube, während statische Formate leicht auf unterschiedliche analoge Trägermedien übertragen werden konnten. Naghme Jah und »Dissident Designer« konzipierten ihre Arbeiten gezielt für eine solche Sekundärnutzung, indem sie hochauflösende Versionen zum Download bereitstellten. Damit war die Überführung ins Analoge bereits im Produktionsprozess angelegt. Allerdings war diese Möglichkeit an paratextuelle Hinweise, wie etwa Dropbox-Links oder Profilbeschreibungen, gebunden. Werden die Werke ohne diese weitergeteilt, gehen die Verweise verloren, sodass die materielle Nutzungsebene (z. B. als Plakatdruck) durch Dekontextualisierung unzugänglich wird. Dieser Bezug kann jedoch durch die Verlinkung des/der Urheber*in erhalten bleiben. In all diesen Fällen zeigt sich, dass Protestkunst kein bloßes Abbild realer Ereignisse, sondern immer gemacht und inszeniert ist. Diese Konstruiertheit entscheidet darüber, wie anschlussfähig und resonanzfähig die Werke im Zirkulationsprozess werden.

Selektieren, Resonieren, Kontrollieren: strukturelle Ebene

Die Verbreitung der Werke hing nicht allein von ihrer ästhetischen Qualität ab, sondern war wesentlich durch die Infrastrukturen der Plattform bestimmt. Instagram bevorzugte bestimmte Formate wie Reels oder Animationen algorithmisch und eliminierte Inhalte durch Moderation und Inhaltsbeschränkungen (vgl. Brantner et al. 2020: 11 f.). Auch Follower*innenzahlen und ökonomische Logiken wirkten als Selektionsmechanismen, sodass Instagram zugleich als Ermöglicher kollektiver Sichtbarkeit und als Kontrollinstanz der Zirkulation fungierte. So erreichte etwa Naghme Salehis animiertes Reel binnen weniger Tage eine internationale Reichweite, während zahlreiche Beiträge mit Videos von Straßenprotesten von der Plattform gelöscht oder eingeschränkt wurden. Ebenso fanden Arbeiten von Accounts mit hoher Follower*innenzahl, wie die von Marco Melgrati, leichter Verbreitung, während Posts weniger bekannter Künstler*innen trotz vergleichbarer Qualität kaum sichtbar wurden.

Reichweite entstand jedoch nicht nur durch technische Vorauswahl, sondern ebenso durch die Praktiken der Nutzer*innen. Indem sie Bilder aufgriffen, kommentierten und weiterverbreiteten, multiplizierten sie deren Wirkung. Viralität beruhte damit auf einem Zusammenspiel aus algorithmischer Verstärkung und sozialer Resonanz innerhalb der Protestgemeinschaft.

Zugleich waren die Voraussetzungen für Sichtbarkeit ungleich verteilt. Künstler*innen in Iran arbeiteten unter Zensur und Überwachung, nutzten Pseudonyme oder metaphorische Codes und waren stärker auf die Weiterverbreitung durch Dritte angewiesen. In der Diaspora hingegen standen größere Ausdrucksmöglichkeiten und Reichweitenstrategien zur Verfügung. Während Aktivist*innen digitale Freiräume schufen, instrumentalisierten staatliche Akteur*innen visuelle Inhalte gezielt für Propaganda und Machterhalt. Sichtbarkeit war damit stets umkämpft und von Machtverhältnissen wie infrastrukturellen Barrieren geprägt. Gleichzeitig erzeugte die digitale Zirkulation transnationale Verflechtungen: Protestkunst wanderte in Archive, Ausstellungen und Straßenproteste, sicherte öffentliche Präsenz jenseits nationaler Grenzen und band die Bewegung in globale Resonanzräume ein.

Mediale Logiken der Zirkulation

Die Sichtbarkeit von Protestkunst gründet weniger auf ästhetischen Strategien oder plattformspezifischen Infrastrukturen als auf den Dynamiken ihrer Zirkulation. Bilder werden geteilt, transformiert und in neue Kontexte eingebettet. Dabei folgt ihre Bewegung keiner linearen Abfolge, sondern einer rekursiven Logik: Jedes Wiederauftauchen knüpft an frühere Fassungen an, verändert sie aber zugleich. Auf diese Weise entstehen fortgeschriebene Varianten, die Erinnerungen aktualisieren und affektive Resonanzen verdichten (vgl. Schwarte 2022: 136).

Ein zentrales Moment dieses Prozesses ist der Kontextdrift. In Anlehnung an den aus der Social-Media-Forschung stammenden Begriff des »Topic Drift« (vgl. Mullick et al. 2018) lässt sich darunter das Abgleiten, Umlagern und Re-Rahmen von Bedeutungen verstehen. Protestbilder entfernen sich von ihrem ursprünglichen Bezugsrahmen und werden in neue Diskurse überführt. Dieser Drift kann bis zur Dekontextualisierung reichen, wenn situative Bezüge vollständig verloren gehen oder Artefakte für andere Zwecke – etwa Werbung oder Marketing – instrumentalisiert werden.

Die Offenheit dieser Zirkulation birgt Ambivalenzen: Einerseits drohen Vereinfachungen und Verzerrungen, weil individuelle Schicksale in der Masse verblassen. Andererseits steigert die Verschiebbarkeit der Bedeutungen die Reichweite und Mobilisierungskraft. Re-Kontextualisierungen, etwa durch Hashtags, Captions, Kommentare oder digitale Archive, stabilisieren die Werke zugleich in neuen Umgebungen und binden sie in kollektive Narrative zurück.

Darüber hinaus variierte die institutionelle und ökonomische Einbettung: Manche Werke, fanden Eingang in Ausstellungen, Wettbewerbe und Fachpublikationen oder wurden zum Verkauf angeboten, während viele Künstler*innen der iranischen Diaspora ihre Arbeiten bewusst kostenlos zugänglich machten, um die Proteste direkt zu unterstützen.

Digitale Zeugenschaft und ihre Paradoxien

Protestkunst auf Instagram fungiert nicht nur als ästhetische Ausdrucksform, sondern ebenso als Praxis des Bezeugens. Der Begriff »Protest« leitet sich vom lateinischen *protestari* ab, was »öffentlich Zeugnis

ablegen« bedeutet. In diesem Sinn lässt sich Kunst als Beweismittel verstehen, das individuelle wie kollektive Stimmen repräsentiert (vgl. Waggoner 2016: 318). Künstlerische Bearbeitungen transformieren Gewalt und Leid in symbolische Formen, verdichten individuelles Erleben zu kollektiven Resonanzräumen und eröffnen Möglichkeiten von Empathie und transkultureller Verständigung. Protestkunst als Form ästhetischer Zeugenschaft muss daher als situierte Praxis begriffen werden, die stets in technische, soziale und kulturelle Infrastrukturen eingebunden ist (vgl. Schabacher 2022b: 8–10, 21). Zeugenschaft bedeutet hier nicht nur Dokumentation, sondern auch Transformation: Die Werke sind affektive Zeugnisse zweiter Ordnung, die Menschenrechtsverletzungen sichtbar machen und zugleich subversive Botschaften transportieren, die Mobilisierung erzeugen (vgl. Schwarte 2022: 138).⁴

Auf Instagram wurde das Teilen solcher Werke selbst zu einem Akt digitaler Zeug*innenschaft: Reposts, Hashtags oder Profilbilder markierten Zugehörigkeit und verorteten Nutzer*innen sichtbar in einer transnationalen Protestgemeinschaft. Diese einfachen Akte wirkten als Praktiken der Identitätspflege sowie Selbstverortung im Widerstand (vgl. Abir et al. 2025: 18). Die digitale Zirkulation offenbarte jedoch zentrale Paradoxien. Einerseits erweiterten soziale Medien die Reichweite der Bilder, sicherten Erinnerung und schufen globale Resonanzräume. Andererseits führte die schnelle Zirkulation zu Dekontextualisierung: Bilder lösten sich von ihren Ursprüngen, Autor*innenchaften verschwammen, Bedeutungen verschoben sich oder wurden relativiert (vgl. Reichert 2023: 175). Infolge der globalen Verbreitung wurden die Bilder der Lebenden und Toten zu digitalen Gemeingütern (vgl. Assmann/Assmann 2010: 228; Widmaier 2023: 40 f.).

In dieser Spannung entfaltet sich die eigentliche Logik digitaler Zeug*innenschaft: Sie ist prekär, nie abgeschlossen und lebt von permanenter Dekontextualisierung und Rekontextualisierung. Die Bilder oszillieren zwischen affektiver Solidarität und drohender Bedeutungsverflachung, zwischen transnationaler Mobilisierung und der Gefahr, lokale Kontexte zu nivellieren (vgl. Schabacher 2022a: 31–34). Gerade diese Instabilität macht digitale Protestkunst wirkmächtig, denn sie bleibt in Bewegung, verknüpft individuelle Erfahrungen mit kollektiven Narrativen und trägt dazu bei, Protest gleichzeitig zu dokumentieren und zu transformieren.

5

Fazit

Die vorliegende Arbeit hat am Beispiel der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ die Rolle künstlerischer Bildproduktionen auf Instagram für zeitgenössische Protestkulturen untersucht. Ausgangspunkt war die Frage, wie physische Protestereignisse und digitale Zirkulation ineinandergreifen, welche ästhetischen Verfahren die politische Wirkmacht von Protestkunst bestimmen und welchen Beitrag digitale Plattformen für Sichtbarkeit, Erinnerung und internationale Anschlussfähigkeit leisten.

Die Analyse hat gezeigt, dass künstlerischer Bildprotest auf Instagram nicht nur dokumentiert, sondern die Erfahrungen und Ereignisse der Protestbewegung aktiv transformiert. Zirkulierende Bilder von getöteten, verletzten oder inhaftierten Menschen wurden zur visuellen Ressource, die Künstler*innen aufgriffen, weiterbearbeiteten und in kollektive Narrative übersetzten. Diese sozio-medialen Erinnerungen hatten ein hohes affektives Potenzial, weil sie Menschen in der Normalität ihres Lebens zeigten, aus der sie durch staatliche Gewalt herausgerissen wurden. In der Logik des Protests wurden sie zu Bildern, die zugleich Erinnerung und Mahnung sind. Auf diese Weise beeinflusste das Referenzmaterial die künstlerische Produktion maßgeblich und verdeutlichte, dass Protestkunst stets im Wechselspiel von dokumentarischem Ausgangsbild und ästhetischer Bearbeitung entsteht.

Während die künstlerische Auseinandersetzung mit den Schicksalen von Khodanoor Lajaei, Kian Pirfalak und Ghazal Ranjesh die Gewalt des Regimes offenlegte und sie zu Trägern kollektiver Erinnerung werden ließ, entwickelten sich die Gesten des Haare-Abschneidens und des Turbanwurfs zu universell lesbaren Symbolen des Widerstands. Die ›Gesichter des Protests‹ erforderten für ihre Lesbarkeit tiefere Kenntnisse des Protestgeschehens, während die Gesten auch ohne Kontextwissen

verstanden werden konnten. Zusammen verdeutlichen sie, wie individuelles Erleben und kollektive Artikulation ineinandergreifen und wie Protestkunst Narrative hervorbringt, die sowohl lokal verankert als auch transnational anschlussfähig sind. Im Zusammenspiel entsteht ein Spannungsfeld zwischen situierter Zeug*innenschaft und universeller Symbolkraft, zwischen lokaler Verankerung und globaler Lesbarkeit.

Darüber hinaus zeigte sich, dass die Wirkmacht von Protestkunst nicht in einzelnen Artefakten liegt, sondern in Prozessen der Zirkulation und Akkumulation. Wiederholung, Variation und serielle Produktion ließen Resonanzstrukturen entstehen, die affektive Bindungen verstärkten, Symbole stabilisierten und ein digitales Gedächtnis des Widerstands formten. Instagram erwies sich dabei nicht nur als Distributionsplattform, sondern als Speicher- und Verdichtungsraum politischer Kämpfe und damit als visuelles Archiv der Bewegung. Deutlich wurde, dass Protestkunst durch ästhetische Verfahren wie Ikonisierung, Pars pro Toto, Symbolisierung oder Parodie ebenso geprägt ist wie durch mediale Logiken von Fragmentierung, Affektmobilisierung, algorithmischer Reichweite und Hashtagging. Damit wird Protestkunst im Kontext digitaler Öffentlichkeiten zu einer Form ästhetischer Zeugenschaft: Sie bezeugt Gewalt, transformiert individuelles Leid in kollektive Narrative und schafft Räume politischer Solidarität (vgl. Schwarte 2022; Wischhoff/Tuna/Zinsmaier/Arndt 2022).

Ihre politische Kraft entfaltet Protestkunst dabei ausschließlich in Zirkulationsprozessen: in einem Netz von Relationen, in dem digitales und analoges Handeln, Dokumentation und künstlerische Verdichtung, individuelle Aneignung und kollektive Weitergabe untrennbar verbunden sind. Instagram-Collections fungierten in diesem Zusammenhang als Archive, die Erinnerung sichern, aber zugleich instabil bleiben und fortwährend umgeschrieben werden. Protestkunst wird damit zu einem Ort der Aushandlung: Sie dokumentiert Gewalt und Widerstand, macht Erfahrungen zugänglich und anschlussfähig, eröffnet Resonanzräume von Solidarität – und bleibt doch stets prekär, weil Sichtbarkeit durch Dekontextualisierung und Bedeutungsverschiebung gefährdet ist.

Die Fallbeispiele haben zudem gezeigt, dass revolutionäre Bewegungen komplexe Gefüge sind, in denen sich verschiedene Akteur*innen, Praktiken und Medien gegenseitig inspirieren. Kunstschaffende

reagierten auf dokumentarische Bilder, die von Dritten geteilt wurden, und setzten damit Kaskaden neuer Bildproduktionen in Gang. Das widerständige Potenzial der Werke entstand nicht nur aus der ästhetischen Verarbeitung realweltlicher Bezüge, sondern auch aus symbolisch-textlichen Rahmungen und den Transformationen, die durch ihre Zirkulation ausgelöst wurden. Visueller Protest auf Instagram artikuliert damit Affekte, politische Haltungen und Solidarität. Indem er aktiv Dissens sichtbar machte, wurde er zu einem dynamischen Werkzeug sozialen Wandels, das über klassische Kommunikationsformen hinausging und Menschen dazu ermutigte, sich an gesellschaftlichen Veränderungen zu beteiligen.

Konzeptionell wurde mit dem Modell ›Straße – Netz – Straße²‹ ein Instrument entwickelt, das rekursive Wechselwirkungen zwischen analogem Protest, digitaler Verarbeitung und erneuter Rückführung in den öffentlichen Raum erfasst. Methodisch eröffnen Instagram-Collections die Möglichkeit, serielle Bildmengen zu bündeln, Netzwerkeffekte empirisch sichtbar zu machen und die Dynamiken flüchtiger Archive zu analysieren. Die Untersuchung konzentrierte sich auf einen klar umrissenen Zeitraum und eine spezifische Plattform. Diese Fokussierung war notwendig, um die Dynamik der Fallbeispiele detailliert zu erfassen. Zugleich eröffnen sich daraus vielversprechende Ansatzpunkte für weitere Forschung: Ein Vergleich mit anderen Protestbewegungen könnte zeigen, ob die hier beobachteten Muster verallgemeinerbar sind und ein Plattformvergleich könnte Unterschiede in den Zirkulationslogiken verdeutlichen. Ebenso bleibt zu untersuchen, wie sich digitale Protestkunst langfristig in Erinnerungskulturen verankert und wie sie durch Plattformpolitiken von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit geprägt wird.

Die Analyse legt nahe, dass Protestkunst die Bewegung nachhaltiger festigen konnte, da der visuelle Protest auch dann wirksam blieb, als die Massenproteste auf der Straße abgeklungen waren. Gleichzeitig wurde die Straße als eigentliches Medium des Protests offenbar, da digitale Bearbeitungen auf die körperlichen Aktionen im physischen Raum angewiesen blieben. Erst ihre mediale Verbreitung verlieh diesen Aktionen eine globale Reichweite.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Protestkunst der Bewegung ›Frau, Leben, Freiheit‹ entscheidend dazu beigetragen hat, das Gesche-

hen über Iran hinaus ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die Arbeit hat gezeigt, dass physische Proteste und digitale Zirkulation eng verflochten sind, dass ihre Wirkmacht durch ästhetische Verfahren ebenso wie durch plattformspezifische Logiken entsteht und dass Instagram als Resonanzraum funktioniert. Protestkunst ist damit kein Nebenprodukt politischer Kämpfe, sondern ein konstitutiver Bestandteil zeitgenössischer Protestkulturen. Sie transformiert individuelles Leid in kollektive Narrative, bezeugt Gewalt, stiftet Zugehörigkeit und eröffnet Räume transnationaler Solidarität. Gerade weil viele der untersuchten Werke über ihren Entstehungskontext hinaus in Gedankenpraktiken, Ausstellungen und Online-Archiven weiterleben, tragen sie dazu bei, dass der Ruf nach ›Frau, Leben, Freiheit‹ über die unmittelbare Protestphase hinaus nachhallt.

Die Studie lege damit nicht nur offen, dass physische Proteste und digitale Bildzirkulation untrennbar miteinander verbunden sind, sondern auch, welche ästhetischen und medialen Verfahren die politische Kraft von Protestkunst prägen und auf welche Weise Plattformen wie Instagram Sichtbarkeit, Solidarität und Erinnerung fördern. Zugleich leistete sie einen Beitrag zu einer medienkulturwissenschaftlichen Protestforschung, indem sie die Wechselwirkungen von ästhetischer Praxis, digitaler Infrastruktur und politischem Handeln präzise herausarbeitete. *Visueller Widerstand* macht damit deutlich, welche große gesellschaftlich-politische Relevanz die digitale Bildproduktion für Protestkulturen im 21. Jahrhundert hat.

Ausblick: Krieg, Repression – und die Persistenz des Widerstands

Auch im Jahr 2025 ist Iran von Repression, ökonomischer Unsicherheit und tiefgreifender gesellschaftlicher Unzufriedenheit geprägt. Nach dem Tod von Präsident Ebrahim Raisi bei einem Hubschrauberabsturz im Mai 2024 wurde der als moderat geltende Masoud Pezeshkian gewählt, was zunächst Hoffnungen auf Reformen weckte – etwa mehr Meinungsfreiheit oder eine Lockerung der Hijab- und Moralgesetze (vgl. Tahavori 2024). Doch zentrale Machtressorts wie die Revolutionsgarde und die Sicherheitsapparate verblieben unter Kontrolle der Hardliner, sodass tiefgreifende Veränderungen ausblieben (vgl. Boroumand 2025). Die militärische Eskalation mit Israel im Juni 2025

diente dem Regime zudem als Vorwand für eine neue Welle repressiver Maßnahmen: Seit dem 13. Juni wurden mehr als 20.000 Menschen verhaftet, darunter Aktivist*innen, Journalist*innen, Angehörige von Protestopfern und auch Künstler*innen, deren Werke in den vergangenen Jahren internationale Aufmerksamkeit erlangt hatten. Gleichzeitig erreichte die Zahl der Hinrichtungen mit über 1.000 Exekutionen den höchsten dokumentierten Stand seit mehr als 15 Jahren.⁵ Trotz dieser massiven Gewalt bleibt der Widerstand bestehen, wenn auch in veränderter Gestalt. In Großstädten wie Teheran setzen sich Frauen weiterhin über die staatlich verordnete Kleiderordnung hinweg und verweigern demonstrativ das Tragen des Kopftuchs (vgl. Ghazi/Najibullah 2025). Junge Menschen organisieren symbolische Protestaktionen an Schulen und Universitäten, während Menschenrechtsorganisationen von anhaltenden Arbeitsstreiks, Gedenkfeiern und spontanen Demonstrationen berichten. Trotz massiver Einschüchterung, Hausarresten, Verhaftungen von Angehörigen und der Zerstörung von Gräbern halten die Familien der Getöteten an öffentlichen Gedenkpraktiken fest.⁶ Diese Akte des gewaltlosen Widerstands zeigen, dass sich der Protest – ungeachtet der Repression – in den Alltag eingeschrieben hat und in sozialen, kulturellen und symbolischen Handlungen fortlebt. Die Parole ›Frau, Leben, Freiheit‹ hat sich von der Straße in kulturelle Ausdrucksformen, Erinnerungspraktiken und Diaspora-Medien verschoben und wirkt als Resonanzpunkt für den anhaltenden Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung (vgl. Malek 2023). In oppositionellen Kreisen herrscht inzwischen breite Einigkeit, dass unter den bestehenden Machtverhältnissen keine substanziellen Reformen möglich sind und grundlegender Wandel nur jenseits des gegenwärtigen Regimes denkbar ist (vgl. Hafezi 2025).

Nachwort

Die vorliegende Studie ist die überarbeitete und erweiterte Fassung meiner Masterarbeit im Studiengang Medienkulturwissenschaft, die ich 2023 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingereicht habe. Die Auseinandersetzung mit dem Thema war für mich nicht nur wissenschaftlich anspruchsvoll, sondern auch persönlich prägend. Als nicht-iranische Wissenschaftlerin war mir der externe Zugang zu diesem komplexen soziopolitischen Feld bewusst. Umso mehr habe ich versucht, die kreativen Ausdrucksformen in einer Haltung des Respekts und der Solidarität zu analysieren – ohne den inneriranischen Diskurs von außen zu vereinnahmen.

Mein besonderer Dank gilt meinen Betreuer*innen Gabriele Schabacher und Tom Ullrich für ihre engagierte Begleitung, den kritisch-konstruktiven Austausch und die Ermutigung zur Publikation. Ebenso danke ich dem Georg Forster Forum (GFF) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz für die finanzielle Unterstützung der Veröffentlichung sowie dem Büchner-Verlag für die sorgfältige Betreuung.

Nicht zuletzt danke ich den Künstler*innen, deren mutige Arbeiten die Grundlage dieser Studie bilden. Vor allem aber gilt mein tiefster Respekt all jenen Menschen in Iran, die trotz aller Gefahren auf die Straße gehen, um für Freiheit und Gerechtigkeit einzustehen.

Köln, im November 2025

Julia Scherf

Anmerkungen

1 Einleitung

- 1 Im kurdischen Original lautet der Slogan *Jin, Jiyan, Azadi*. Vgl. Alexander von Humboldt Stiftung (2022): »Proteste im Iran: Mit Kunst gegen das System«.
- 2 In Iran waren die persischen Versionen der Hashtags, #مهسا_امینی für #mahsaamini und #زن_زندگی_آزادی für #fraulebenfreiheit, am weitesten verbreitet.
- 3 Erste Arbeiten, die dieses Feld an der Schnittstelle von Kunst-, Medien- und Protestforschung aufgreifen, stammen etwa von Schankweiler (2019) und Bogerts (2017), jüngere Beiträge von Bacharach (2023) und Karimi (2023).
- 4 Der für diese Arbeit herangezogene Materialkorpus entspricht dem Stand vom 27. Dezember 2023. Angaben zu Personen wurden jedoch aktualisiert und entsprechend berücksichtigt.
- 5 Vgl. HRANA (2022): »A Comprehensive Report of the First 82 Days of Nationwide Protests in Iran«, S. 9; vgl. Amnesty International (2023a): »Iran: Fortsetzung der staatlichen Hinrichtungswelle befürchtet«.
- 6 Kommentare werden primär quantitativ berücksichtigt; nur bei besonderem Erkenntnisinteresse erfolgt eine vertiefte inhaltliche Auswertung.
- 7 Seit März 2023 ermöglicht Instagram mit den »Collaborative Collections« mehreren Nutzenden, Beiträge gemeinsam zu speichern und zu teilen.
- 8 Siehe dazu: Koehler, Stefanie/Wahl, Michael (2021): »Empfehlung zu gendergerechter, digital barrierefreier Sprache«, S. 14.

2 Protestkultur in Iran:

Visueller Widerstand unter digitalen Bedingungen

- 1 Ein iranischer Oppositionssender veröffentlichte Bilder einer Computertomografie, die Aminis Schädelbruch sowie Hirnblutungen zeigen sollen (vgl. Iran International 2022c). Ein gerichtsmedizinisches Gutachten nennt hingegen Vorerkrankungen als Grund des Organversagens, was andere Ärzt*innen und Aminis Familie dementieren (vgl. HRANA 2022: 9; Reuters 2022).
- 2 Vgl. IGFM (2023d): »Niloofer Hamedei«.
- 3 Vgl. HRANA (2022): »A Comprehensive Report of the First 82 Days of Nationwide Protests in Iran«, S. 5.

- 4 Vgl. IISS (2023): »The Domestic Political Climate in Iran«, S. VII; @HRANA_English (2023): »Daily Statistics on Iran Protest«.
- 5 Vgl. HRW (2022a): »Iran: Security Forces Fire On, Kill Protesters«.
- 6 Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer wesentlich höher ist (vgl. IHRNGO 2023c).
- 7 Vgl. IHRNGO (2023a): »Report on 200 Days of Protest Repression/List of at Risk Protesters«.
- 8 Vgl. @HRANA_English (2023): »Daily Statistics on Iran Protest«; Amnesty International (2022c): »IRAN: 26 People Risk Execution in Relation to Protests«.
- 9 Vgl. Amnesty International (2023d): »They Violently Raped Me«, S. 10f.
- 10 Vgl. Amnesty International (2023b): »Iran: Harassment of Families of Victims Unlawfully Killed During Protests Must End«, S. 1–3.
- 11 Vgl. CPJ (2022): »Names of Journalists Arrested in Iran's Anti-State Protests«.
- 12 Hamedí und Mohammadí wurden im September 2022 inhaftiert und im Oktober 2023 zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Nach internationaler Aufmerksamkeit (u. a. UNESCO-Presssfreiheitspreis 2023) kamen sie im Januar 2024 gegen Kaution frei; im August 2024 hob ein Berufungsgericht zentrale Vorwürfe auf; im Februar 2025 folgte ihre Begnadigung (vgl. CPJ 2023; IGFM 2023d; UNESCO 2023; IGFM 2025; IFJ 2025).
- 13 Ayatollah ist eine hohe religiöse Bezeichnung im schiitischen Islam, die eine Person als Gelehrten des Islam und als religiöse Autorität auszeichnet.
- 14 Vgl. WEF (2022): »Global Gender Gap Report. Insight Report July 2022«.
- 15 Im gregorianischen Kalender dauert der Monat Dey von Dezember bis Januar.
- 16 Der Monat Aban erstreckt sich von Oktober bis November.
- 17 Nach den Protesten 2022 wurde das Pflichtverschleierungsgesetz verschärft: 2023 legte die Justiz einen Entwurf mit drastisch erhöhten Strafen vor (vgl. Amnesty International 2023c), 2024 verabschiedeten Parlament und Wächterrat das Gesetz (vgl. HRW 2024). Dessen Inkrafttreten im Dezember 2024 wurde jedoch verschoben und im Mai 2025 durch den Obersten Nationalen Sicherheitsrat blockiert (vgl. Amnesty International 2025a; HRANA 2025).
- 18 Vgl. Transparency International 2022: »Korruptionswahrnehmungsindex 2022«. Hinzukommt eine tiefgreifende ökologische Krise – insbesondere durch extreme Wasserknappheit, Übernutzung von Grundwasser und Landabsenkungen (vgl. Hassaniyan et al. 2024; Noori et al. 2023).
- 19 Vgl. DWDS (o. J.): »Protestieren«.
- 20 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022): »einfach POLITIK: Lexikon«, S. 61.
- 21 Ullrich zeigt dies exemplarisch an den Pariser Barrikaden, die nicht nur als militärisches Mittel oder politisches Symbol fungierten, sondern als Konstellationen, in denen Menschen, Dinge und Zeichen zusammenwirkten (vgl. Ullrich 2025).
- 22 In dieser Arbeit wird zwischen Zeugenschaft und Zeug*innenschaft unterschieden: Der Begriff Zeugenschaft bezeichnet die konzeptuelle Ebene eines kulturellen, medialen oder ästhetischen Prozesses des Bezeugens, der über individuelle Aussagen hinausreicht. Von Zeug*innenschaft ist hingegen dort die Rede, wo ein dezidiert menschlich-personaler Akt des Bezeugens gemeint ist – etwa das Sprechen, Handeln oder Teilen durch konkrete Personen oder Gruppen.

- 23 Das Graduiertenkolleg Zeugenschaft. Episteme einer medialen und kulturellen Praxis (2018–2022) bildete den Ausgangspunkt für die AG Zeugenschaft. Auf dieser Grundlage entstand auch das von der DFG bewilligte Graduiertenkolleg 3064 Techniken des Bezeugens. Zeugenschaft als mediale und kulturelle Praxis (Start 2026, JGU).
- 24 Iran belegt im World Press Freedom Index 2025 Rang 176 von 180 Ländern und zählt damit weiterhin zu den Staaten mit der massivsten Unterdrückung der Pressefreiheit. Seit Beginn der Proteste 2022/23 hat das Regime seine Repressionen gegen unabhängige Medien noch verschärft; Iran gehört inzwischen zu den Ländern mit der weltweit höchsten Zahl inhaftierter Journalist*innen (vgl. Reporter ohne Grenzen 2023; Reporters Without Borders 2025).
- 25 Vgl. ebd.
- 26 Instagram wurde 2010 gegründet und gehört seit 2012 zum US-amerikanischen Internetkonzern Meta (ehemals Facebook) (vgl. Dixon 2023).
- 27 Mehr als 80 Prozent der Online-Käufe in Iran wurden 2022 über Messaging- und Social-Media-Apps getätigt, insbesondere über Telegram und Instagram (vgl. Dages 2022: 9). Nach dem Verbot von Instagram und WhatsApp wurden innerhalb von drei Wochen 300.000 Online-Geschäfte geschlossen (vgl. Sharg 2022).
- 28 Vgl. @netblocks (2022): »Confirmed: Access to Instagram, One of the Last Available Social Media Platforms in #Iran, Has Been Restricted«; HRW (2022a): »Iran: Security Forces Fire On, Kill Protesters«. Im Juni 2025 berichteten iranische Zeitungen, dass die Sperre von Instagram vorübergehend aufgehoben wurde. Laut den Meldungen sei dies auf technische Änderungen der Internetprotokolle zurückzuführen, zugleich wurde der Zugang zu WhatsApp vollständig wiederhergestellt und funktioniert seither regulär (vgl. IranWire 2025).
- 29 Vgl. NetBlocks (2023): »Network Data Show a Significant Disruption to Internet Connectivity in Zahedan«.
- 30 Das 2022/23 gängige 1:1-Format wurde im Januar 2025 von einem neuen 4:5-Format im Feed bzw. einem 3:4-Format im Profilraster abgelöst.
- 31 Carousel-Posts enthalten bis zu zehn hintereinander angeordnete Bilder, die wie eine Art Slideshow horizontal durchgeblättert werden können. Diese Art von Posts sind an der Nummerierung in der rechten oberen Ecke des Bildes zu erkennen, die anzeigt, auf welcher Seite man sich befindet.
- 32 Januar 2025 erfolgte eine Umstellung vom quadratischen Format im Profilraster auf ein 3:4-Format.
- 33 Vgl. Arab News (2023): »Tens of Millions Still Use Instagram in Iran Despite Crackdown: Meta.«
- 34 Vgl. Duden (o.J.): »Das #Hashtag«. Der Begriff »Hashtag« setzt sich zusammen aus »hash« (engl. für Raute bzw. #) und »tag« (engl. für Markierung). Laut dem Duden heißt es das oder der Hashtag.
- 35 Hashtags werden in dieser Arbeit wie auf Instagram kleingeschrieben.
- 36 Häufig werden Hashtags mit den Namen der ermordeten oder inhaftierten Protestierenden verwendet, siehe: NCRI (2022): »Iran: Uprising in Zahedan and Other Cities«; Iran Freedom (2023): »Iran Protests – Day 141–February 3, 2023«.
- 37 Der Hashtag ist seit Anfang 2023 nicht mehr verfügbar und wurde vermutlich gesperrt.
- 38 Vgl. ISNA (2022): »Eine Analyse des Missbrauchs des »Regenbogengottes««.
- 39 Vgl. Freedom House (2023): »Freedom in the World 2023. Iran«.

- 40 Vgl. RFE/RL's Radio Farda (2022a): »Instagram Removes Iranian Protest Videos, TV Station Says«; vgl. Iran International (2022e): »Activists Say Instagram Blocking Content on Iran Protests«.
- 41 Persischer Originalslogan: مرگ بر خامنه‌ای (Marg bar Khamenei).
- 42 Der persische Slogan »Tod für Khamenei« (مرگ بر خامنه‌ای) ist eher als »Nieder mit Khamenei« denn als Morddrohung zu verstehen und hat in Iran in verschiedenen Versionen eine lange Geschichte (vgl. Holland 2023). Khamenei betonte, dass sich die Parole nicht gegen das amerikanische Volk, sondern gegen die politische Führung richte (vgl. Vinograd 2015; Taylor 2015).
- 43 Vgl. Meta (2023): »Meta Q1 2023. Quarterly Update on the Oversight Board«, S. 9, 19.

3 Visuelle Zirkulation: Protestkunst auf Instagram

- 1 Kurdische Inschrift: «ژینا گیان؛ تو نامری، ناوت ته بیهه ره‌مز» (Azimipour 2022). Die vollständige Inschrift lautet: »Liebe Zhina, du wirst nicht sterben, dein Name wird ein Symbol sein. Ein Symbol zum Erinnern. Ein Symbol, das einen Wendepunkt in der Geschichte geschaffen hat« (vgl. Wiley 2022).
- 2 Der Ausdruck »Figur des Märtyrers« wird bewusst nicht gegendert, da meist Männer vom islamischen Regime zu Märtyrern erhoben wurden. Das Konzept des Märtyrertums spielt im schiitischen Islam eine wichtige Rolle und geht auf die Legende von Imam Husayn ibn Ali zurück, einem Enkel des Propheten Mohammed, dessen Glaube ihn dazu verpflichtete, bis zum Tod zu kämpfen (vgl. Gözl 2021: 129; Shirazi 2019: 13). Der Begriff des Märtyrertums ist nicht starr in seiner Bedeutung und weist vielfältige Konnotationen auf, die sich im Laufe der historischen und politischen Entwicklung herausbildeten (vgl. Bruckner/Khatib 2014: 369). Die Bezeichnung wird hier kontextabhängig verwendet: In religiös-staatlichen Zusammenhängen bleibt Märtyrer männlich konnotiert, im Kontext der Proteste 2022/23 wird der Begriff gegendert, da er hier geschlechterübergreifend gebraucht wird.
- 3 Vgl. CHRI (2023a): »Suspicious Deaths of Released Protesters in Iran Should be Investigated by UN«.
- 4 Vgl. Iran Journal (2022): »15-Jährige von Polizeichef vergewaltigt«; Amnesty International (2022a): »Iran: At least 82 Baluchi Protesters and Bystanders Killed in Bloody Crackdown«.
- 5 Die Zahl der Todesopfer wird je nach Quelle auf 82 bis 104 geschätzt (vgl. Amnesty International 2022a; Iran International 2022d; IHRNGO 2023e).
- 6 Vgl. IHRNGO (2023c): »One Year Protest Report: At Least 551 Killed and 22 Suspicious Deaths«. Der 30. September 2022 wird wegen der Brutalität der Regimekräfte auch als »Blutiger Freitag« oder »Schwarzer Freitag« bezeichnet (vgl. HRW 2022b).
- 7 Vgl. Amnesty International (2022a): »Iran: At least 82 Baluchi Protesters and Bystanders Killed in Bloody Crackdown«.
- 8 Khodanoor Lajaei starb im Tamin Ejtemaee Krankenhaus (Krankenhaus der Sozialversicherung) in Zahedan (vgl. IHRDC 2023; Ahwaz State News 2022a).
- 9 Vgl. IHRDC (2023): »Bloody Friday in Zahedan. The Brutal Government Crackdown of September 30, 2022«.

- 10 Vgl. Amnesty International (2022b): »Iran: Killings of Children During Youthful Anti-Establishment Protests«, S. 19.
- 11 Vgl. Iran International (2022b): »Iranians Hold Nationwide Protests On 40th Day After Bloody Friday«; IHRNGO (2023c): »One Year Protest Report: At Least 551 Killed and 22 Suspicious Deaths«.
- 12 Vgl. Amnesty International (2022a): »Iran: At least 82 Baluchi Protesters and Bystanders Killed in Bloody Crackdown«.
- 13 Vgl. NetBlocks (2022): »Internet Disrupted in Iran Amid Protests over Death of Mahsa Amini«.
- 14 Vgl. Iran International (2022a): »Gewalttätiger Zusammenstoß zwischen Polizei und belutschischem Bürger«.
- 15 Die Basij (Sazman-e Basij-e Mostazafin) wurden 1979 auf Befehl von Ayatollah Khomeini gegründet. Ursprünglich als Freiwilligenmiliz konzipiert, dienten sie als ideologisch motivierte Unterstützungseinheit der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC).
- 16 Vgl. Ahwaz State News (2022a): »Khodanoor Lajaei mit gefesselten Händen symbolisiert die offensichtliche Unterdrückung nicht-persischer Nationen durch die ›Teheraner Regierung««.
- 17 Vgl. ebd.
- 18 Vgl. Le Grand Large (2023) : »Ghazale Bahiraie«.
- 19 Vgl. Autour de l'image (2023): »Ghazale Bahiraie«.
- 20 Vgl. Bahiraie (2023): *Petits Allégories d'une Grande Révolte* (Ausstellungskatalog).
- 21 Vgl. ebd.
- 22 Vgl. @ghazalebahiraie (o.J.): »Account«.
- 23 Vgl. Ahwaz State News (2022a): »Khodanoor Lajaei mit gefesselten Händen symbolisiert die offensichtliche Unterdrückung nicht-persischer Nationen durch die ›Teheraner Regierung««; Ahwaz State News (2022b): »Thumbnail«.
- 24 Vgl. MOZAIK Philanthropy (2023a): »Virtual Exhibition: WOMAN.LIFE.FREEDOM«.
- 25 Vgl. ebd.
- 26 Vgl. MOZAIK Philanthropy (2023b): »WOMAN. LIFE. FREEDOM: YEAR OF HOPE«.
- 27 Kleine Allegorien einer großen Revolte (übers. J.S.).
- 28 Vgl. Le Grande Large (2023): »Ghazale Bahiraie«; @ghazalebahiraie (2023a): »Un petit rappel!«.
- 29 Vgl. @ghazalebahiraie (2023b): »Vernissage du Salon @lyonartpaper«; Persönliche Korrespondenz mit Ghazale Bahiraie vom 30.11.2023, 14:23 Uhr (Instagram-Direktnachrichten).
- 30 Saatchi Art (o.J.) : »Ghazale Bahiraie Artworks«.
- 31 Auch von Zhina Mahsa Amini wurde ein posthumes Tanzvideo verbreitet, siehe: Village Channel (2022): »Mahsa Amini Dance«.
- 32 Vgl. Salehi, Naghmeh (o.J.): »Naghmeh Salehi«: Stand August 2025 sind die Protestkunstwerke vollständig aus ihrem Feed entfernt; sie veröffentlicht überwiegend Kinderbuchillustrationen und private Beiträge.
- 33 @naghmeh.salehi (2022a): »Please Be Zahedan's Voice, During These Days«; @naghmeh.salehis (2022c): »Für Kurdistan«; @naghmeh.salehi (2022b): »Die

- Erzählung von Maryam, Schwester von #muna_nagib, dem 8-jährigen belutschische Mädchen, das auf dem Weg zur Schule getötet wurde«.
- 34 In einem Video zeigt die Künstlerin, wie sie mithilfe eines Programms digitale Illustrationen erstellt, vgl. @naghmeh.salehi (2021): »#Digitalpainting«.
- 35 Vgl. @naghmeh.salehi (2022): »Khodanoor, du warst das Licht«.
- 36 GIF ist die englische Abkürzung für »Graphics Interchange Format«. Es handelt sich um ein Rasterformat, das ursprünglich für die Darstellung einfacher Bilder und tonloser Animationen im Internet konzipiert wurde. Mittlerweile wird der Begriff als Synonym für kurze animierte Videos verwendet, auch wenn diese nicht als GIF-Datei gespeichert sind (vgl. Adobe o.J.).
- 37 Vgl. Nusrat Fateh Ali Khan (2022): »Munadjaat«. »Munadjaat ist Arabisch und bezeichnet ein nächtliches Gespräch oder eine Form des Gebets (vgl. Lal 2023: 23); Real World o.J.).
- 38 Das persische Wort مظلومیت (deutsch: Unschuld) ist ein politisch stark aufgeladener Begriff, der die »unterdrückte Unschuld« akzentuiert, der Unrecht widerfährt (siehe Anhang 2.6).
- 39 60.200 Follower*innen (Stand: 25.11.2023).
- 40 Die animierte Illustration hat 20.617 Likes (Stand: 27.11.2023). Die Künstlerin hat die Like-Anzeige für einige Werke deaktiviert, daher konnten nicht alle Like-Zahlen verglichen werden.
- 41 Wiedergaben des Reels: 1.917.721 (Stand 27.11.2023).
- 42 Vgl. @junior_journeys_ (2022): »Credit: @naghmeh.salehi«.
- 43 »Temporalisation: bezeichnet den Prozess, durch den zeitliche Differenzen hervor- gebracht und in eine Einheit überführt werden, sodass Subjekte und Ereignisse in historische Zeit eingeschrieben werden (vgl. Osborne 2013: 29). Die Animation temporalisiert Khodanoors Geschichte, indem sie Gefängnisszene und Tanz miteinander verschränkt: Aus der statischen Situation der Fesselung entsteht in der endlosen Bewegung des Loops eine Erzählung von Gefangenschaft und Befreiung.
- 44 Vgl. Amnesty International (2022b): »Iran: Killings of Children During Youthful Anti-Establishment Protests«, S. 13.
- 45 Vgl. Iran International (2022f): »Dauntless Iranians Getting Angrier as Regime Kills More People«.
- 46 Vgl. Amnesty International (2022b): »Iran: Killings of Children During Youthful Anti-Establishment Protests«, S. 14.
- 47 Vgl. IGFM (2023a): »Behrouz Salahshour«. Meysam saß nach dem Angriff lange im Rollstuhl, kann nach mehreren Operationen aber wieder laufen, wie Videos auf seinem Instagram-Kanal zeigen, vgl. Meysam Pirfalak (2024): »Im Namen des Regenbogengottes«.
- 48 Vgl. Iran International (2022g): »Ten-Year-Old Victim's Mother Forced to Deny Criticism of Iran's Leader«.
- 49 Vgl. Iran International (2023c): »Iran Sentences Rebel to Death by Forced Confession to Child Murder«; Amnesty International (2022b): »Iran: Killings of Children During Youthful Anti-Establishment Protests«, S. 14.
- 50 Vgl. IGFM (2025); Iran Journal (2023); Iran HRM (2022): »Pirfalak Family Rejects the Authorities' False Narrative on Murder of Kian«; IGFM (2023b): »Mojahed Kourkour«; IGFM (2025): »Unschuldiger Demonstrant hingerichtet.«
- 51 Vgl. Sepehri (2025).

- 52 Vgl. IHRNGO (2023b): »Protester Mojahed Kourkour Sentenced to Death as Cover-up for Kian Pirfalak's State Killing«.
- 53 Vgl. ebd.
- 54 Vgl. @Mojahedineng (2022): »November 18 – Izeh, Southwest #Iran«.
- 55 Vgl. Iran International (2022f): »Dauntless Iranians Getting Angrier as Regime Kills More People«.
- 56 Original: Be nam-e khoda-ye ranginkaman/بنام خداوند رنگین کمان.
- 57 Es wird angenommen, dass die erste Veröffentlichung lange vor Kians Tod oder am 17. November stattfand, da die ältesten Reposts von diesem Datum stammen. Das Instagram-Profil von Mahmonir Molaei-Rad wurde jedoch gesperrt, sodass der ursprüngliche Beitrag nicht verfügbar ist: siehe dazu z. B. @rezahakbari (2022): »In the Name of the God of the Rainbow«.
- 58 Vgl. @rezahakbari (2022a): »In the Name of the God of the Rainbow«; @from____iran (2022): »From: New York. #KianPirfalak«; @persianswithpurpose (2022): »A Sweet Boy with a Bright Future ahead«.
- 59 Vgl. BBC News (2022): »Kian wollte Ingenieur werden«.
- 60 Vgl. @rezahakbari (2022b): »Iran's @TeamMelliIran Captain Ehsan Hajsafi Begins the #ENGIRN Presse w/ »In the name of the God of the rainbow« in Memory of #KianPirfalak«; Instagram (2023): »بنام خداوند رنگین کمان#«.
- 61 Vgl. Women's News (2023): »Zeynab Molaei Rad, the Mother of Kian Pirfalak, Suspended From Her Job«.
- 62 Vgl. HRANA (2023): »Escalating Intimidation Targets Families of 2022 Protest Victims in Iran«.
- 63 Vgl. Hengaw (2023): »Sajjad Pirfalak, the Uncle of Kian Pirfalak Arrested, and His Mother, Mahmonir Moulairad Summoned by the Iranian Intelligence in Izeh«.
- 64 Vgl. ebd.
- 65 Der vollständige Name der Künstlerin lautet Naghme Afshinjah (vgl. @inspiring iranians 2022). In Anlehnung an ihren Instagram-Account wird hier ihr Pseudonym Naghme Jah verwendet.
- 66 Vgl. Roqe Media (2022): »Roqe Ep#218«, TC 49:52–49:59.
- 67 Das digitale Rundfunknetzwerk Roqe Media konzentriert sich auf Themen, die die iranische Gemeinschaft weltweit betreffen, und möchte eine englischsprachige Enzyklopädie der iranischen Identität in der Diaspora für ein globales Publikum schaffen (vgl. Roqe Media o. J.).
- 68 Vgl. Roqe Media (2022): »Roqe Ep#218«, TC 50:24–51:28.
- 69 Vgl. ebd.: TC 41:18–41:32.
- 70 Vgl. ebd.: TC 1:05:54–1:06:01.
- 71 Vgl. @naghmehjah (o. J.): »Account«.
- 72 Vgl. @naghmehjah (2023c): »Wunderschöne Jina«.
- 73 Vgl. Roqe Media (2022): »Roqe Ep#218«, TC 47:07–47:36.
- 74 Die Fotos waren am 16. und 17. November 2022 stark im Umlauf.
- 75 Kians Alter wurde in den westlichen Medien kurz nach seinem Tod falsch angegeben. Erst am 11. Juni 2023 wurde Kian zehn Jahre alt.
- 76 Vgl. @naghmehjah (2022): »Kian, Regenbogen«; @naghmehjah (2023a): »Kian Festival«; @naghmehjah (2023b): »Kian und Pouya«.

- 77 Die umgekehrte Google-Bildersuche zeigte, dass das Bild hunderte Male auf Instagram, aber auch auf LinkedIn, X, Reddit, TikTok, Facebook, YouTube, Telegram und verschiedenen anderen Webseiten geteilt wurde.
- 78 Vgl. Khaj-Gallery (2022): »Naghme Jah«.
- 79 Vgl. @isoestonia (2023): »The ›Woman, Life, Freedom‹ Exhibition at Tallinn University«.
- 80 Vgl. Iran International (2023b): »Geburtstag von Kian Pirlalak in Australien«, TC 2:57.
- 81 Vgl. @IranIntl (2023): »Live-Übertragung der Feier zu Kians zehntem Geburtstag«.
- 82 Vgl. Roqe Media (2022): »Roqe Ep#218«, TC 1:06:26–1:06:45.
- 83 Vgl. ebd.
- 84 Vgl. ebd., TC 49:52–49:59.
- 85 Vgl. Jah, Naghme (o.J.b): »WomanLifeFreedom-files-NaghmeJah«; Mahsa Amini Justice (2022) »Kian Pirlalak«.
- 86 Vgl. Roqe Media (2022): »Roqe Ep#218«, TC 48:58–49:06.
- 87 Ebd., TC, 49:25–49:28.
- 88 Vgl. ebd., TC 49:16–49:19.
- 89 Damit ist die Instagram-Biografie gemeint, also der kleine Bereich unterhalb des Account-Namens, in dem Informationen zum Profil veröffentlicht werden können.
- 90 Vgl. @hdagres (2022c): »Another Video of 10-Year-Old Kian Pirlalak Demonstrating His Passion for Robotics«.
- 91 Stand: 06.12.2023.
- 92 Persische Original-Bildunterschrift: زاهدان آمار نیست; siehe: @hana_aslani (2022): »Zahedan ist keine Statistik«.
- 93 Stand: 05.12.2023.
- 94 Stand: 07.12.2023.
- 95 Duden (2023): »Pars pro Toto, das«.
- 96 Für die LGBTQIA+-Gemeinschaft leitet sich das Motiv von der Regenbogenfahne ab, während für den Umweltschutz die blühende Natur im Vordergrund steht.
- 97 Vgl. CHRI (2023b): »Iran: Scores Blinded as Security Forces Aim Guns at Protesters' Eyes«.
- 98 Vgl. ebd.
- 99 Vgl. IHRNGO (2023d): »Iran Protests 2022: Women Protester Eyes Intentionally and Systematically Targeted«, S. 3; @ighazaaaali (2022): »Danke, dass ihr meine Stimme seid«.
- 100 Vgl. IHRNGO (2023d): »Iran Protests 2022«, S. 3.
- 101 Vgl. NIAC Action (2023): »Blinding Dissent«.
- 102 Im Hintergrund war das Krankenhauspersonal zu hören, das durch das Löschen des Videos geschützt werden sollte. Ghazal postete den Text erneut unter einem Protestkunstwerk (siehe Anhang 4.1).
- 103 Vgl. CHRI (2023b): »Iran: Scores Blinded as Security Forces Aim Guns at Protesters' Eyes«.
- 104 Darunter die iranischen Frauen Elahe Tavokolian [@elahetavakolian14]; Merse-deh Shahinkar [@mersedeh_eye] und Kimia Zand [@kimia.zd_] (vgl. Ranjkesh 2023a; Iran Human Rights 2023: 7, 19, 22); Follower*innen-Stand: 07.12.2023.

- 105 Siehe bspw.: @hamidrezapanahi_74 (2023); @raheleh.amirii (2023); @elaheta vakolian14 (2023).
- 106 @ighazaaaali (2023b): »Videozuschnitt von der Verwundung bis zur Genesung«.
- 107 @yasmine.pahlavi (2022): »This Is Ghazal Ranjkesh«.
- 108 Vgl. North York Arts (2022): »Anna Kavehmehr – Fall/Winter 2022«; Anna Kavehmehr (o.J.b): »Alone Together: Six Feet of Separation«.
- 109 Vgl. ebd.
- 110 Vgl. ebd.
- 111 Vgl. @_annateur (2022b): »Brave New World...«; @_annateur (2022c): »The Politician«.
- 112 Siehe dazu: @ighazaaaali (2021): »Ein Teil meines Liebesbriefes an mich«.
- 113 Die rote Rose, auch Gol-e Sorkh genannt, ist eine persische Nationalblume in Iran und symbolisiert in der persischen Poesie und Literatur auch Leidenschaft und Liebe.
- 114 Ursprünglich eine Geste des Antifaschismus und der Arbeiterbewegung in Europa, die Unzufriedenheit, Kampfbereitschaft und Solidarität ausdrückte, wurde die erhobene Faust in den 1960er Jahren von der aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung hervorgegangenen Black-Power-Bewegung als Symbol für Antirassismus und den Kampf gegen die Unterdrückung von Minderheiten aufgegriffen (vgl. Crane-Mauzy 2023: 18 f.; Korff 1992: 77). Diese Symbolkraft ist bis heute wirksam. Bei den Black-Lives-Matter-Demonstrationen posierten Demonstrierende beispielsweise mit erhobener Faust.
- 115 Vgl. @_annateur (2023a): »Einheit ist der Schlüssel zum Sieg«.
- 116 @united4mahsa (2022): »Words Fall Short... Our Hearts Ache Every Single Day«; @united4mahsa (o.J.): »Account @united4mahsa«.
- 117 Vgl. @ighazaaaali (2022): »Danke, dass du meine Stimme bist«.
- 118 Vgl. North York Arts (2022): »Anna Kavehmehr – Fall/Winter 2022«.
- 119 Die umgekehrte Google-Suche ergab bspw. keine nennenswerten Treffer.
- 120 Vgl. @artistprojectto (2023): »#ArtistProject2023, April 13–16«; Riverdale Hub (2023): »Woman Life Freedom Exhibition, June 3, 2023«.
- 121 Vgl. @_annateur (2023b): »Woman, Life, Freedom Exhibition«.
- 122 Vgl. ebd.
- 123 Vgl. ebd.
- 124 Vgl. Faeze Azimi (o.J.): »Woman, Life, Freedom«.
- 125 Siehe: Annateur (o.J.): »Woman Life Freedom T-Shirt«.
- 126 In seinen Story-Highlights hält der mutmaßliche Künstler einen Block hoch, auf den er #Stop Execution in Iran geschrieben hat, was unterstreicht, dass es sich um einen männlichen Nutzer handelt (vgl. Dissident Designer o.J.b). Im Text wird daher von »Künstler« oder einfach »Dissident Designer« gesprochen.
- 127 Das persische Wort »Zan« (Frau) besteht aus den Buchstaben ز (z) und ن (n).
- 128 Siehe: @dissident_designer (o.J.a): »Dropbox-Link, Protestplakate«.
- 129 @ighazaaaali (o.J.): »Account«.
- 130 Persische Rosen werden auch Rosa Persica-Hybriden genannt.

- 131 Vgl. @mrs_a.tee (o.J.): »Account @mrs_a.tee«.
- 132 Vgl. @mrs_a.tee (2023b).
- 133 Vgl. @mrs_a.tee (2023b); @mrs_a.tee (2023a).
- 134 Vgl. @moj (2023); @gelarehkiaz (2023).
- 135 Italienischer Originaltitel: »Non chiuderemo i nostri occhi«.
- 136 Vgl. Left (2023): »LEFT N. 7 | LUGLIO 2023«: Der Artikel »Donna Vita Libertà: nulla è più come prima« (Frau Leben Freiheit: Nichts ist mehr so wie früher, übers. J.S.) von Luciana Borsatti beschäftigt sich dezidiert mit den jüngsten Protesten in Iran.
- 137 Vgl. Women's Committee (2022): »Solidarity with Ghazal Ranjesh on Day 74 of Iran Uprisings«.
- 138 Vgl. @ighazaaaali (2023c): »Repost von Protestkunst«.
- 139 Siehe dazu: Oneindia News (2022). Der 39-jährige Javad Heydari wurde am 22.09.2022 in der Stadt Qazvin durch einen Schuss in den Rücken getötet (vgl. Dehkordi 2022).
- 140 »#hairforfreedom«, Instagram-Hashtag, siehe Instagram (o. J.): »#hairforfreedom«.
- 141 Eine Studie zeigte, dass die Posts zur »Hair for Freedom«-Bewegung im Zeitraum von Ende September bis Mitte Oktober 2022 in 32 verschiedenen Sprachen kommentiert wurden, was die transnationale Reichweite der Kampagne belegt (vgl. Navarro/Peres-Neto 2023: 9). Die Beiträge wurden auf Twitter, Instagram und TikTok gesammelt, drei der meistgenutzten Social-Media-Plattformen weltweit (vgl. ebd.: 5).
- 142 Siehe dazu: NBC News (2022): »Women, Life, Freedom!«: E.U. Lawmaker Cuts Hair in Support of Iran Protests«; NDTV (2022): »French Actors Cut Hair to Stand with Iran's Women«.
- 143 Die kulturelle Praxis reicht bis zum Grundlagentext der persischen Literatur aus dem elften Jahrhundert, dem Shahnameh, zurück (vgl. Afary/Anderson 2023: 86).
- 144 Vgl. Amnesty International (2023b): »Iran: Harassment of Families of Victims Unlawfully Killed During Protests Must End«, S. 10, 14–43.
- 145 Reza Schah erließ 1936 ein Gesetz, das die Entschleierung aller Frauen forderte (vgl. Bakhshizadeh 2023: 111).
- 146 Vgl. Marco Melgrati Illustration (2022): »About«.
- 147 Fast ein Jahr nach der Ermordung Aminis teilte Melgrati ein Kunstwerk, das den Sturz des obersten Führers Ali Khamenei illustriert, siehe: @m_melgrati (2023): »All of Iran, in a Single Poem«.
- 148 Vgl. Reverso (o.J.): »Cut It Out!«.
- 149 Stand: 10.12.2023.
- 150 Vgl. @art_of_protest_of_iran (o.J.): »Account«.
- 151 Vgl. @isoestonia (2023): »The ›Woman, Life, Freedom‹ Exhibition at Tallinn University«.
- 152 Vgl. Heartland Community College (2022): »Woman Life Freedom«.
- 153 Vgl. Creative Quarterly (2023): »Online Gallery: CQ70. Marco Melgrati«.
- 154 Vgl. La Nazione (2023): »›Donna, Vita, Libertà‹, slogan per le iraniane Il caso del femminicidio di Mahsa Amini«.
- 155 Seed Roustae, der 2022 *Leila's Brothers* auf dem französischen Festival uraufgeführt hat, wurde Berichten zufolge von einem iranischen Gericht zu sechs Monaten Haft verurteilt (vgl. Rackham/Youngs 2023).

- 156 Gewonnene Wettbewerbe (Stand 12.2023): American Illustration 42, Communication Arts 2023 Illustration und Creative Quarterly Ausgabe 70 (vgl. The Archive AI 2022; vgl. Communication Arts 2023; vgl. Creative Quarterly 2023). American Illustration (AI) gibt jährlich eine jurisierte Hardcover-Sammlung herausragender Illustrationen heraus. Die internationale Zeitschrift *Creative Quarterly* ehrt vierteljährig die besten Arbeiten aus den Bereichen Grafikdesign, Illustration, Fotografie und bildende Kunst (vgl. Creative Quarterly 2023). *Communication Arts* vergibt jährlich eine Auszeichnung für hervorragende Illustrationen.
- 157 Vgl. Society6 (o.J.a): »Marco Melgrati«.
- 158 Vgl. Society6 (o.J.b): »Cut It Out! Art Print«, siehe Kommentar von Lynn S. vom 28.10.2022.
- 159 Amameh parani (عمامه پاران) bedeutet übersetzt »Turban abschlagen« oder »Turban werfen« (vgl. Zimmt 2022). Im internationalen Sprachraum finden sich Beiträge zum Turbanwerfen auch unter den Hashtags #turbantossing, #turbanthrowing und #turbanflicking. Im deutschsprachigen Raum wurde auch häufig #turbanwerfen verwendet.
- 160 Siehe dazu: @hdagres (2022a); @AminSabeti (2022); @Afsheenn (2022).
- 161 Anmerkung: Mullah (pers. molla) bezeichnet einen islamischen Gelehrten, Lehrer, Prediger und Geistlichen niederen Ranges oder einen Theologiestudenten (vgl. Elger/Stolleis 2018: 148).
- 162 Siehe dazu: @Afsheenn (2023); @kamangir_1 (2023).
- 163 Siehe dazu: @Afsheenn (2023); @aliostad (2022).
- 164 Vgl. @IATF_en (2022); @hdagres (2022b): »There's Now a Twitter Spoof Account for the Iran (Turban) Throw Federation« @iatf_official«.
- 165 Der 16-jährige Arshia Emamgholizadeh wurde verhaftet, weil er den Turban eines Geistlichen geworfen hatte und zehn Tage lang im Gefängnis festgehalten. Zwei Tage nach seiner Freilassung gegen Kaution beging der Jugendliche Selbstmord. Er hatte seinen Freunden erzählt, dass die Gefängnisbehörden ihm jede Nacht Tabletten verabreicht hatten und ihn auch folterten (vgl. Iran International 2023a).
- 166 Vgl. @kamangir_1 (2022a); @kamangir_1 (2022b).
- 167 Vgl. MashreghNews (2022): »The Satanic Trend of Turban Tossing Continues«.
- 168 Vgl. @Peyman_hassnvnd (2022).
- 169 Das Video wurde auch auf ZDF in einem Beitrag über neue Protestformen in Iran gezeigt, siehe: ZDF (2022): »Turban-Wegschlagen: Neue Form des Protests im Iran«.
- 170 Vgl. @alipirhadi.official (2022).
- 171 Vgl. ebd.
- 172 Persische Originalzeile: »این انقلاب، تنها راهی که داریم« (Hichkas 2022, TC 0:50–0:53).
- 173 Als Reaktion auf die Proteste 2022/23 wurde im August 2023 sogar eine verschärfte Strafreform zur Durchsetzung der Kopftuchpflicht verabschiedet, vgl. Zeit Online (2023): »Iranische Polizei schließt mehr als 150 Geschäfte und Restaurants«.
- 174 Vgl. @artosivonen (2022).
- 175 Vgl. @womanlifefreedom.art (o.J.): »Account«.
- 176 Vgl. ebd.
- 177 Siehe dazu bspw.: @maroco1990 (2022); Political Caricatures (2022).
- 178 Vgl. @Manotomplus (2022): »Bericht zur Turbanwurf-Challenge«.
- 179 Persönliche Korrespondenz mit Hassan Nozadian [@hassan.nozadian], Instagram-Direktnachricht vom 23.08.2025.

- 180 Hassan Nozadian [@hassan.nozadian] (2025): »Account«.
- 181 Vgl. Utopiran Naakojaa (2023): »Les cahiers d'Avant la Chute n° 3«.
- 182 Vgl. ebd.
- 183 Vgl. @aurahustlin (2022).
- 184 Vgl. @aminansari.page (2022).
- 185 Vgl. @omidejavidan (2023); @FansDemocracy (2022); Aufklärung, Humanismus (2022).
- 186 Das Emblem der iranischen Nationalflagge ist ein vielschichtiges Symbol. Es erinnert an eine Tulpe, ist gleichzeitig eine stilisierte Form des Wortes Allah und die vier Halbmonde und der zentrale Stamm stehen für die fünf Säulen des Islam (vgl. Marshall 2017: 136 f.).
- 187 Vgl. Deutscher Bundestag (2022b): »Iranische Protestbewegung – frauenorientierte Außenpolitik«, TC: 01:53–01:59; Deutscher Bundestag (2022a): »Koalitionsantrag zur Unterstützung der Protestbewegung im Iran angenommen«.
- 188 Vgl. SPD-Bundestagsfraktion (2023): »Wie kämpfst du gegen Sexismus, Derya?«.
- 189 Vgl. Deutscher Bundestag (2023): »Antrag zur Unterstützung der iranischen Revolutionsbewegung überwiesen«, TC: 10:35–11:27. Politische Patenschaften werden von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) seit mehr als zehn Jahren an Politiker*innen vergeben (vgl. IGFM o.J.). Neben der IGFM setzt sich das Patenschaftsprogramm von HÄWAR.help, einer Gruppe von Aktivist*innen in Deutschland, schnell und unbürokratisch für inhaftierte Iraner*innen ein (vgl. HÄWAR.help 2023).
- 190 Vgl. Deutscher Bundestag (2023): »Antrag zur Unterstützung der iranischen Revolutionsbewegung überwiesen«, TC: 11:29–11:41.
- 191 Der Teenager Amir Hossein Rahimi konnte am 17. Dezember 2022 befreit werden (vgl. RFE/RL 2022b; Derya Türk-Nachbaur 2022). Am 18. Mai 2023 wurde verkündet, dass das Todesurteil für Mehdi Mohammadi Fard ebenfalls aufgehoben wurde (vgl. IGFM (2023c); @deryatuerknachbaur 2023).
- 192 Vgl. @tehrantonews (2022); Balatarin (2022): »Die Rede der Bundestagsabgeordneten Darya Türk«; Pars TV (2022): »Freier Iran«; Iran International (2022i): »Die Bundestagsabgeordnete unterstützte das iranische Volk mit dem ›Turbanwerfen‹-Symbol auf ihrer Brust«; @cheragh_aseman (2022); @NoonoPaniroSabzi (2022).
- 193 Vgl. @womanlifefreedom.art (2023): »Trikot«; vgl. Spreadshirt (o.J.): »Iran Solidarität«.
- 194 Vgl. Spreadshirt (o.J.): »Iran Solidarität«.
- 195 Das im Land sehr populäre astrologische Symbol des Löwen und der Sonne (shir-o khorshid) war bis 1979 jahrhundertlang das Emblem der Nationalflagge, stellvertretend u. a. für schiitische, babylonische, zoroastrische Elemente der Gesellschaft (vgl. Atai 2023). Im Kadscharen-Iran wurde die Sonne mit weiblichen Zügen und der Löwe sehr maskulin dargestellt (vgl. Najmabadi 2005: 4). In den 1970er Jahren wurde das Emblem vollständig geometrisiert. Mit der Gründung der Islamischen Republik 1979 wurde das Löwen- und Sonnenemblem im Zentrum der Flagge durch eine künstlerische Form des Wortes Allah ersetzt und die Worte Allahu Akbar (Gott ist größer) säumen seitdem den oberen und unteren Rand des weißen Mittelstreifens (vgl. Marshall 2017: 137).
- 196 Vgl. @the.unseen.sun (2022a); @the.unseen.sun (2022b); @the.unseen.sun (2022c).
- 197 Vollständiger persischer Slogan: آخوند باید گم بشه... توپ، تانک، فشفشه.

- 198 Vgl. Wion (2022): »Iran: Protesters Chant ›Mullahs Must Get Lost«, TC: 0:28–0:31.
 199 Vgl. @the.unseen.sun (o.J.): »Account«.
 200 Vgl. ebd.
 201 Vgl. a&co Kunsthalle Leipzig (2023): »Künstlerische Intervention und Protest WOMAN*, LIFE, FREEDOM LEIPZIG«; @woman.life.freedom.leipzig (2023): »Exhibition«.
 202 Vgl. ebd.

4 Wirkmacht digitaler Protestkunst

- 1 Die Analyse bezieht sich auf den Zeitraum 2022/23, als Beiträge im Feed und Profilraster (Grid) noch im quadratischen Format (1:1) dargestellt wurden. Seit Januar 2025 verwendet Instagram im Feed ein 4:5-Hochformat und im Grid ein 3:4-Format. Beiträge in Instagram-Collections werden weiterhin quadratisch (1:1) angezeigt, während Reels in Collection inzwischen im Hochformat 4:5 präsentiert werden (vgl. Instagram 2025).
- 2 Einige Social-Media-Beiträge sind aufgrund der Flüchtigkeit digitaler Inhalte nicht mehr online verfügbar (*link rot*).
- 3 Der Begriff der Bildmenge zielt auf die Quantität der Bilder ab.
- 4 Anschlussfähig an die im GRK 3064 ›Techniken des Bezeugens« (JGU Mainz) entwickelten Perspektiven, die Zeugenschaft als mediale und ästhetische Praxis untersuchen; vgl. auch Schabacher 2022; Ullrich 2025.
- 5 Amnesty International (2025b): »Todesstrafe im Iran: Bereits mehr als 1.000 Menschen im Jahr 2025 hingerichtet«.
- 6 OHCHR (2025): »Iran: Government Continues Systematic Repression and Escalates Surveillance to Crush Dissent in the Aftermath of Protests, UN Fact-Finding Mission Says«.

Literaturverzeichnis

- Aarabi, Kasra/Shelley, Jemima (2022): »Protests and Polling Insights from the Streets of Iran: How Removal of the Hijab Became a Symbol of Regime Change«, in: Tony Blair Institute for Global Change, S. 3–27.
- Abbasinejad, Raheleh (2018): »The Imagery of Iranian National Identity: A Typology of Slogans During the Aftermath of the 2009 Presidential Election«, in: *Contingent Horizons* 4 (1), S. 1–15.
- Abir, Md Tasin/Chowdhury, Arpita/Rahman, Ashfia (2025): »Monsoon Uprising in Bangladesh: How Facebook Shaped Collective Identity«, in: arXiv, <https://arxiv.org/abs/2508.02498> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025), S. 1–19.
- Abraham, Jaclyn/Roth, Rebecca/Zinzow, Heidi/Madathil, Kapil Chalil/Wisniewski, Pamela (2022): »Applying Behavioral Contagion Theory to Examining Young Adults' Participation in Viral Social Media Challenges«, in: *ACM Transactions on Social Computing* 5 (3), S. 1–34.
- Afary, Janet/Anderson, Kevin B. (2023): »Woman, Life, Freedom: The Origins of the Uprising in Iran«, in: *Dissent* 70 (1), S. 82–98.
- Ahmady, Kameel (2023): *From Border to Border: Comprehensive Research Study on Identity and Ethnicity in Iran*, London.
- Aiello, Giorgia/Parry, Katy (2020): *Visual Communication. Understanding Images in Media Culture*, London.
- Alimardani, Mahsa (2022): »How Instagram Is Failing Protesters in Iran«, in: *Slate* vom 02.06.2022, <https://slate.com/technology/2022/06/instagram-meta-iran-protests-exceptions.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Al-Muqaffa', Ibn/Fishbein, Michael (2022): *Kalilah and Dimnah: Fables of Virtue and Vice*, New York.
- Amanat, Abbas (2017): »Iran: A Modern History«, New Haven.
- Amarasinghe, Punsara/Jayawardane, Eshan (2020): »International Law and the Downing of Ukraine International Airlines Flight 752«, in: *BESA Center Perspectives* 1 (414), S. 1–3.
- Amirpur, Katjun (2021): *Khomeini: Der Revolutionär des Islams. Eine Biography*, München.
- Angel, Heather (2023): *Planting for Pollinators. Creating a Garden Haven*, London.
- Ardestani, Kourosh (2022): »Die ersten Demonstranten greifen zu den Waffen – droht Iran der Bürgerkrieg?«, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 22.11.2022, <https://www.nzz.ch/international/proteste-in-iran-die-ersten-demonstranten-greifen-zu-den-waffen-ld.1712900> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Assmann, Aleida/Assmann, Corinna (2010): »Neda – the Career of a Global Icon«, in: Assmann, Aleida/Conrad, Sebastian (Hg.): *Memory in a Global Age. Discourses, Practices and Trajectories*, London, S. 225–242.

- Assmann, Aleida (2020): *Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur*, München.
- Atai, Golineh (2023): »Iran: Zwischen Repression und Hoffnung«, in: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 7'23, <https://www.blaetter.de/ausgabe/2023/juli/iran-zwischen-repression-und-hoffnung> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Awad, Sarah H./Wagoner, Brady (2020): »Protest Symbols«, in: *Current Opinion in Psychology* 35, S. 98–102.
- Azimi, Faeze (o.J.): »Woman, Life, Freedom«, https://www.shecodes.io/contests/ngo-landing-page/contest_entries/faeze-azimi-iranian-f8cbo1ca-c7ff-43e9-9f2b-6c9025a6760d/embed (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Azimipour, Sanaz (2022): »Wenn wir uns nicht erinnern, erinnern sie sich für uns«, in: *Zeit Online* vom 28.10.2022, <https://www.zeit.de/kultur/2022-10/jina-mahsa-ami-ni-todestag-iran-erinnern> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Aziz, Amina (2023): »Politische Gefangene in Iran – Patenschaften gegen Todesstrafen«, in: *Heinrich Böll Stiftung* vom 07.02.2023, <https://www.boell.de/de/2023/02/07/politische-gefangene-iran-patschaften-gegen-todesstrafen> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Azizi, Hamidreza/Van Veen, Erwin (2023): »Protests in Iran in Comparative Perspective. A Revolutionary State in Trouble«, in: *The Clingendael Institute (CRU Report)*, S. 2–22.
- Azoulay, Ariella (2008): *The Civil Contract of Photography*, New York.
- Babayan, Kathryn (2007): »The Ever-Tempting Return to an Iranian Past in the Islamic Present. Does Lotman's Binarism Help?«, in: *Andreas Schönle (Hg.): Lotman and Cultural Studies: Encounters and Extensions*, Madison.
- Bacharach, Sondra (2023): »Bearing Witness and Creative Activism«, in: *The Journal of Aesthetics and Art Criticism* 81 (2), S. 153–163.
- Badr, Hanan/Demmelhuber, Thomas (2014): »Autoritäre Regime, Neue Medien und das »Regimedilemma««, in: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 21 (1), S. 143–160.
- Bakhshizadeh, Marziyeh (2023): »Die langwährenden Proteste der iranischen Frauen für das Recht auf Selbstbestimmung«, in: *Femina Politica* 31 (1), S. 111–115.
- Balmer, Crispian (2023): »Israeli-Iranian Movie Filmed Undercover to Avoid Suspicion«, in: *Reuters* vom 03.09.2023, <https://www.reuters.com/lifestyle/israeli-iranian-movie-filmed-undercover-avoid-suspicion-2023-09-03/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bayat, Asef (2023): »Is Iran on the Verge of Another Revolution?«, in: *Journal of Democracy* 34 (2), S. 19–31.
- Berger, Miriam (2022): »What Iran's Protest Slogans Tell Us about the Uprising«, in: *The Washington Post* vom 21.10.2022, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/10/21/iran-protests-slogans-demands/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Beuerbach, Jan/Godehardt, Nadine (2017): »Protest im Verhältnis von Politik, Raum und Medialität«, in: *Nadine Godehardt (Hg.): Urbane Räume. Weltpolitik (SWP-Studie, 17/2017)*, Berlin, S. 6–14.
- Bisanz, Elize (2010): *Die Überwindung des Ikonischen: Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Bildwissenschaft*, Bielefeld.
- Bland, Archie (2023): »What Do We Know about Suspected Poisonings of Schoolgirls in Iran?«, in: *The Guardian* vom 06.03.2023, <https://www.theguardian.com/world/2023/mar/06/what-do-we-know-suspected-poisonings-schoolgirls-iran> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bogerts, Lisa (2017): »Ästhetik als Widerstand. Ambivalenzen von Kunst und Aktivismus«, in: *Peripherie* 145 (37), S. 7–28.
- Bolter, Jay D./Grusin, Richard (2000): *Remediation. Understanding New Media*, Cambridge, MA.

- Boroujerdi, Mehrzad (2022): »Sunnis in Iran: Protesting against Decades of Discrimination and Repression«, in: Washington Institute for Near East Policy (WINEP) vom 21.11.2022, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/sunnis-iran-protesting-against-decades-discrimination-and-repression> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Boroumand, Ladan (2025): »The Empty Promise of Iran's New President«, in: Journal of Democracy vom 07.2024, <https://www.journalofdemocracy.org/online-exclusive/the-empty-promise-of-irans-new-president/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Boyd, Danah (2011): »Social Network Sites and Networked Publics: Affordances, Dynamics and Implications«, in: Zizi Papacharissi (Hg.): *A Networked Self: Identity, Community and Culture on Social Network Sites*, London, S. 39–58.
- Bozorgmehr, Najmeh (2023): »Iran's Dissident Offer a New Template for Martyrdom«, in: Financial Times vom 30.01.2023, <https://www.ft.com/content/d2a81b79-5839-4e22-8719-5e6c0ed2ecbb> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Brantner, Cornelia/Lobinger, Katharina/Götzenbrucker, Gerit/Schreiber, Maria (2020): »Vernetzte Bilder in Sozialen Medien als Forschungsthema der Visuellen Kommunikationsforschung«, in: dies. (Hg.): *Vernetzte Bilder. Visuelle Kommunikation in Sozialen Medien*, Köln, S. 9–24.
- Brinkhof, Tim (2022): »Iran's Protest Culture. A Succession of Authoritarian Regimes Birthed a Strong Tradition of Collective Action«, in: JSTOR Daily vom 14.12.2022, <https://daily.jstor.org/irans-protest-culture/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Buchta, Wilfried (1997): *Die iranische Schia und die islamische Einheit 1979–1996*, Hamburg.
- Buchta, Wilfried (2004): »Ein Vierteljahrhundert Islamische Republik Iran«, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte B 9*, S. 6–17.
- Buckner, Elizabeth/Khatib, Lina (2014): »The Martyrs' Revolutions: The Role of Martyrs in the Arab Spring«, in: *British Journal of Middle Eastern Studies* 41 (4), S. 368–384.
- Budzinski, Horst/Hippen, Helmut (1996): »Satire. Begriff und Theorie«, *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, Bd. 3, Berlin/New York.
- Cai, Yafan (2023): »Analyzing the Role of Social Media as a Catalyst in the Feminist Campaign in the Global South Using #WomenLifeFreedom as an Example«, in: *Journal of Education, Humanities and Social Sciences* 13, S. 51–58.
- Chafiq, Chahla (2022): »In Iran, »Cutting Hair Is a Symbolic Gesture Rallying Rebels against the Islamic Regime«, in: *Le Monde* vom 22.10.2022, https://www.lemonde.fr/en/opinion/article/2022/10/22/in-iran-cutting-hair-is-a-symbolic-gesture-rallying-rebels-against-the-islamic-regime_6001351_23.html (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Crane-Mauzy, Jilly E. (2023): »Political Theory, Activism, and Visual Media: The Ideology of Protest Symbols«, in: Whittier College, S. 1–61.
- Dagres, Holly (2022): »Iranians on #SocialMedia«, in: Atlantic Council, S. 2–40.
- Deely, John/Williams, Brooke/Kruse, Felicia E. (1986): *Frontiers in Semiotics*, Bloomington.
- Dehghanpisheh, Babak (2022): »The Killing of a 9-Year-Old Boy Further Ignites Iran's Anti-Government Protests«, in: The Washington Post vom 18.11.2022, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/11/18/iran-protests-izeh-kian-pirfalak/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Dehkordi, Maryam (2022): »Javad Heydari: 40 Days of Confusion, Pressure and Mourning«, in: IranWire vom 31.10.2022, <https://iranwire.com/en/politics/109197-javad-heydari-40-days-of-confusion-pressure-and-mourning/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Delijani, Sahar (2023): »Protestbewegung in Iran. Ins Auge«, in: Zeit Online vom 21.03.2023, <https://www.zeit.de/kultur/2023-03/iran-protestbewegung-frauen-polizeigewalt-augenverletzungen> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Demos, T.J. (2016): »Between Rebel Creativity and Reification: For and against Visual Activism«, in: *Journal of Visual Culture* 15 (1), S. 85–102.
- Diba, Layla S. (1996): »The Rose and the Nightingale in Persian Art«, in: *Arts of Asia* 26, S. 100–112.
- Dixon, Stacy J. (2023): »Most Popular Social Networks Worldwide as of October 2023, Ranked by Number of Monthly Active Users«, in: Statista vom 27.10.2023, <https://www.statista.com/statistics/272014/global-social-networks-ranked-by-number-of-users/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Doostdar, Alireza (2023): »God and Revolution in Iran«, in: *Comparative Studies of South Asia, Africa and the Middle East*, S. 1–30.
- Drücke, Ricarda (2022): »Widerstand per Click und Hashtag: Protestbewegungen im Wandel«, in: Christian Schwarzenegger/Erik Koenen/Christian Pentzold/Thomas Birkner/Christian Katzenbach (Hg.): *Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte: Perspektiven, Potentiale, Problemfelder*, S. 275–295.
- Ebeling, Knut/Günzel, Stephan (Hg.) (2009): *Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten* (Kaleidogramme 30), Berlin.
- Ebrahimian, Babak (2003): »Pictures from a Revolution: The 1979 Iranian Uprising«, in: *PAJ: A Journal of Performance and Art* 25 (2), S. 19–31.
- Eco, Umberto (2009): *Die unendliche Liste*, übers. von Barbara Kleiner, München.
- Elger, Ralf/Stolleis, Friederike (2018): *Kleines Islam-Lexikon: Geschichte, Alltag, Kultur*, 6. Aufl., München.
- Engelbrecht, Cora (2022): »Hundreds of Protesters in Iran Blinded by Metal Pellets and Rubber Bullets«, in: *The New York Times* vom 19.11.2022, <https://www.nytimes.com/2022/11/19/world/asia/iran-protesters-eye-injuries.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Engelkes, Simon/Fathollah-Nejad, Ali (2023): »Frau, Leben, Freiheit«. Die Proteste im Iran«, in: *Die Politische Meinung* 578, S. 118–121.
- Erdmann, Julius (2021): *Kultursemiotik digitaler Bildzeichen der tunesischen Revolution: Visuelle Protestkultur zwischen 2010 und 2013*, Berlin/Boston.
- Esfandiari, Golnaz (2022): »How Could You?: Mother Blames Iranian Authorities for Killing Her 9-Year-Old Son«, in: *RFE/RL* vom 18.11.2022, <https://www.rferl.org/a/iran-9-year-old-pirfalak-killed/32137429.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Enwezor, Okwui (2008): *Archive Fever: Uses of the Document in Contemporary Art*, Göttingen.
- Fahlenbrach, Kathrin (2010): »Ikonen in der Geschichte der technisch-apparativen Massenmedien. Kontinuitäten und Diskontinuitäten medienhistorischer Ikonisierungsprozesse«, in: Matthias Buck/Florian Hartling/Sebastian Pfau (Hg.): *Randgänge der Mediengeschichte*, Wiesbaden, S. 59–74.
- Fahlenbrach, Kathrin (2016): »Images and Imagery of Protest«, in: Kathrin Fahlenbrach/Martin Klimke/Joachim Scharloth (Hg.): *Protest Cultures. A Companion*, S. 243–258.
- Fassihi, Farnaz (2022): »Iranian Protesters Attack Khomeini's Childhood Home as Unrest Spreads«, in: *New York Times* vom 18.11.2022, <https://www.nytimes.com/2022/11/18/world/middleeast/iran-protests-khomeini-children.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Fathollah-Nejad, Ali (2022): »Wenn die Revolution der einzige Ausweg ist«, in: *Zeit Online* vom 01.11.2022, <https://www.zeit.de/politik/2022-10/iran-proteste-regierung-revolutionsergericht-frauenrechte> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Fathollah-Nejad, Ali (2023a): »Iran: Warum sich der revolutionäre Prozess fortsetzen wird«, in: Bertelsmann Stiftung vom 14.03.2023, <https://blog.bti-project.de/2023/03/14/iran-warum-sich-der-revolutionaere-prozess-fortsetzen-wird/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Fathollah-Nejad, Ali (2023b): »The Islamic Republic in Existential Crisis: The Need for a Paradigm Shift in the EU's Iran Policy«, in: European Union Institute for Security Studies (Chaillot Paper 178), S. 2–73.
- Fielitz, Maik/Staemmler, Daniel (2020): »Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus«, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 33 (2), S. 425–441.
- Flusser, Vilém (1994): Gesten. Versuch einer Phänomenologie, Frankfurt/M.
- Fuchs, Katharina (2023): »Wie Kunst den Menschen bei den Protesten im Iran eine Stimme gibt«, in: Vogue vom 16.09.2023, <https://www.vogue.de/kultur/artikel/revolution-frauen-im-iran-kunst> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Funke, Christian (2014): Ästhetik, Politik und schiitische Repräsentation im zeitgenössischen Iran, Leiden/Boston.
- Funke, Christian (2019): »Klassenkampf und Islam. Vierzig Jahre Iranische Revolution«, in: Die Politische Meinung 64 (554), S. 116–120.
- Genette, Gérard (1987): Seuil, Paris.
- Genette, Gérard (1989): Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches. Mit einem Vorwort von Harald Weinrich, übers. von Dieter Hornig, Frankfurt/M.
- Gerlitz, Carolin/Helmond, Anne (2013): »The Like Economy: Social Buttons and the Data-Intensive Web«, in: New Media & Society 15 (8), S. 1348–1365.
- Gerling, Winfried/Holschbach, Susanne/Löffler, Petra (2018): Bilder verteilen, Bielefeld.
- Ghadarkhan, Samaneh (2023a): »The 10th Birthday of Kian Pirfalak, Victim of the Islamic Republic's Savagery«, in: IranWire vom 12.06.2023, <https://iranwire.com/en/features/117434-the-10th-birthday-of-kian-pirfalak-victim-of-the-islamic-republics-savagery/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ghadarkhan, Samaneh (2023b): »#Where_Is_Mahmonir?«, in: IranWire vom 14.07.2023, https://iranwire.com/en/women/118489-where_is_mahmonir/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ghassemitari, Shawn (2023): »Virtual Exhibition Features 50 Artists Who Are Protesting the Humanitarian Crisis in Iran«, in: HypeArt vom 25.01.2023, <https://hypebeast.com/2023/1/mozaik-philanthropy-future-art-awards-iran-protest> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ghorbani, Pouya (2023): »Iran Protests: Victims Shot in Eyes Hold on to Hopes«, in: BBC vom 05.04.2023, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64503873> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Glaßl, Gerald (2021): »Der Instagram-Algorithmus: 7 Tipps, wie deine Posts »sichtbar« werden«, in: SocialHub vom 17.08.2021, <https://blog.socialhub.io/instagram-algorithmus/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Golkar, Saeid (2020): »Protests and Regime Suppression in Post-Revolutionary Iran«, in: The Washington Institute for Near East Policy, S. 1–23.
- Golshiri, Ghazal/Zerrouky, Madjid (2022): »In Iran, We Need Sanctions Targeting Those Repressing Protesters«, in: Le Monde vom 17.10.2022, https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/10/17/in-iran-we-need-sanctions-targeting-those-repressing-protesters_6000690_4.html (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Gölz, Olmo (2021): »Gemartert, gelächelt, geblutet für alle. Der Märtyrer als Gedächtnisfigur in Iran«, in: Nina Leonhard/Oliver Dimbath (Hg.): Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt, Wiesbaden, S. 127–150.
- Goodrich, Negin Hosseini (2023): »Say Her Name, Mahsa Amini!« An Overview of the Woman Life Freedom Movement in Iran«, in: Yahya R. Kamalipour/John V. Pavlik (Hg.): Communicating Global Crises: Media, War, Climate, and Politics, London, S. 151–170.

- Göttlich, Udo/Winter, Carsten (Hg.) (2017): Die Wiederkehr des Protests. Protestbewegungen in der Mediengesellschaft, Wiesbaden.
- Grădinaru, Camelia (2016): »The Painting that Moves: The Internet Aesthetics and the Reception of GIFs«, in: HERMENEIA – Journal of Hermeneutics, Art Theory and Criticism 16, S. 81–91.
- Grittmann, Elke/Ammann, Ilona (2008): »Ikonen der Kriegs- und Krisenfotografie«, in: Grittmann, Elke/Neverla, Irene/Ammann, Ilona (Hg.): Global, lokal, digital. Fotojournalismus heute, S. 296–325.
- Gronke, Monika (2014): Geschichte Irans: Von der Islamisierung bis zur Gegenwart, 4. Aufl., München.
- Gross, Tobey, Michaud, André, Zerrouki, Yassine, Hamood, Asaad (2024): »Debunking Instagram's Algorithm-Sugarcoating«, in: Zentrum für Medienpsychologie und Verhaltensforschung 05/2024, S. 1–25.
- Gunkel, Katja (2018): Der Instagram-Effekt: Wie ikonische Kommunikation in den Social Media unsere visuelle Kultur prägt, Bielefeld.
- Günter, Bernd/Römhild, Julia (2023): Marketing für Kunst und Kultur, Bd. 1: Grundlagen – Strategie, Stuttgart.
- Günther, Jana (2016): »Protest as Symbolic Politics«, in: Kathrin Fahlenbrach/Martin Klimke/Joachim, Scharloth (Hg.): Protest Cultures: A Companion, New York/Oxford.
- Haas, Lutz D. (2024): »Der Paratext und das Populäre«, in: Thomas Hecken (Hg.): Gezählte Beachtung, Berlin/Heidelberg, S. 201–221.
- Habibi, Nader (2018): »Why We Need to Pay Attention to Iran's Protests«, in: World Economic Forum vom 11.01.2018, <https://www.weforum.org/agenda/2018/01/why-we-need-to-pay-attention-to-irans-protests/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hafezi, Parisa (2022): »Iranians Keep up Protests over Mahsa Amini Death Despite Mounting Fatalities«, in: Reuters vom 12.10.2022, <https://www.reuters.com/world/middle-east/iranians-keep-up-protests-over-mahsa-amini-death-despite-growing-death-toll-2022-10-12/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hafezi, Parisa (2025): »Iran's Divided Opposition Senses Its Moment But Activists Remain Wary Of Protests«, in: Reuters vom 20.06.2025, <https://www.reuters.com/world/middle-east/irans-divided-opposition-senses-its-moment-2025-06-20/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hagerer, Malte/Tellmann, Ute/Opitz, Sven (2020): »Zirkulation. Einleitung in den Schwerpunkt«, in: Zeitschrift für Medienwissenschaft 23: Zirkulation, 12 (2), S. 10–19.
- Hariman, Robert/Lucaites, John L. (2007): No Caption Needed. Iconic Photographs, Public Culture, and Liberal Democracy, Chicago.
- Hariman, Robert/Lucaites, John L. (2018): »Predicting the Present: Iconic Photographs and Public Culture in the Digital Media Environment«, in: Journalism & Communication Monographs 20 (4), S. 318–324.
- Haußs, Sebastian (2009): »Die Bewegungsforschung und die Protestformen sozialer Bewegungen«, in: Klaus Schönberger (Hg.): Kommt herunter, reißt euch ein...: eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen, S. 31–45.
- Highfield, Tim/Leaver, Tama (2016): »Instagrammatics and Digital Methods: Studying Visual Social Media, from Selfies and GIFs to Memes and Emoji«, in: Communication Research and Practice 2 (1), S. 47–62.
- Holland, Martin (2023): »Aufsichtsgremium: Facebook darf Slogan »Tod für Chamenei« nicht sperren«, in: Heise Online vom 09.01.2023, <https://www.heise.de/news/Aufsichtsgremium-Facebook-darf-Slogan-Tod-fuer-Chamenei-nicht-sperren-7452611.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hollander, Jocelyn A./Einwohner, Rachel L. (2004): »Conceptualizing Resistance«, in: Sociological Forum 19 (4), S. 533–554.

- Höner, Julia/Schankweiler, Kerstin (2018): »Introduction. Affect Me. Social Media Images in Art«, in: dies. (Hg.): *Affect Me: Social Media Images in Art*, Berlin, S. 12–49.
- Höppner, Stephanie (2022): »Iran: Are Social Media Platforms Censoring Dissent?«, in: Deutsche Welle vom 05.10.2022, <https://www.dw.com/en/iran-are-social-media-platforms-censoring-dissent/a-63347228> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jafari, Ali (2023a): »Petites allégories d'une grande révolte' – Ghazale Bahiraie«, in: Galerie autour de l'image, galerie.autourdelimage.fr/event/petites-allegories-dune-grande-revolte-ghazale-bahiraie/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jafari, Hamid (2023b): »North Vancouver Exhibition Takes up the Call of Women, Life, Freedom«, in: North Shore News vom 27.07.2023, <https://www.nsnews.com/local-news/north-vancouver-exhibition-takes-up-the-call-of-women-life-freedom-7333680> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Javadi, Shohreh/Seraji, Niloofer (2020): »Red Flower Symbolism with Emphasize on Iranian Culture and Art«, in: *Journal of Art and Civilization of the Orient* 8 (29), S. 47–60.
- Jones, Seth/Bermudez Jr., Joseph/Newlee, Danika (2020): »Signposts of Struggle: Iran's Enduring Protest Movement«, in: CSIS – Center for Strategic & International Studies, S. 1–8.
- Kaldrack, Irina (2021): »Modeling the Gestural«, in: Florian Bettel/Irina Kaldrack/Konrad Strutz (Hg.): *Throwing Gestures. Protest, Economy and the Imperceptible*, Wien, S. 21–49.
- Kampf, Lena (2022): »Lösch dich, Putin«, in: *Süddeutsche Zeitung* vom 11.03.2022, <https://www.sueddeutsche.de/medien/meta-ukraine-krieg-moderation-1.5546052> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Karimi, Pamela (2023): »Art of Protest in Five Acts«, in: *Iranian Studies* 56 (3), S. 585–595.
- Karimi, Pamela (2024): *Women, Art, Freedom: Artists and Street Politics in Iran*, Leuven University Press.
- Khajehi, Yassaman/Zamani, Mohammad Amin (2023): »Fragments of a Revolution: Performativity vs. Theatricality in Iran, September 2022–January 2023«, in: *TDR: The Drama Review* 67 (3), S. 81–89.
- Keshavarzian, Arang (2003): »Turban or Hat, Seminarian or Soldier: State Building and Clergy Building in Reza Shah's Iran«, in: *Journal of Church and State* 45 (1), S. 81–112.
- Khalili, Mostafa (2023): »From ›Green Movement‹ to ›Woman, Life, Freedom‹: Continuity and Change in the Evolution of the Protest Movement in Iran«, in: *Protest* 3, S. 133–140.
- Khameneh, Arian (2023): »Hichkas: The Songs That Defied the Iranian Government«, in: BBC vom 03.05.2023, <https://www.bbc.com/culture/article/20230502-hichkas-the-song-that-became-an-iranian-protest-anthem> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Khanjani, Samane/Lari, Maryam (2018): »Representation of Symbols and Signage of Ancient Iranian Festivals in Contemporary Posters«, in: *International Journal of Applied Arts Studies* 3 (1), S. 67–80.
- Khatam, Azam (2023): »Mahsa Amini's Killing, State Violence, and Moral Policing in Iran«, in: *Human Geography* 0 (0), S. 1–8.
- Kitchin, Rob/Lauriault, Tracey P. (2015): »Small Data in the Era of Big Data«, in: *GeoJournal* 80, S. 463–475.
- Knop, Karin (2007): *Comedy in Serie. Medienwissenschaftliche Perspektiven auf ein TV-Format*, Bielefeld.
- Koehler, Stefanie/Wahl, Michael (2021): »Empfehlung zu gendergerechter, digital barrierefreier Sprache«, in: BFIT-Bund, Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik, S. 1–17.

- Kohan, Mehr-Afarin (2022): »Politics of the Body in the ›Woman, Life, Freedom‹ Movement in Iran: A Commentary«, in: *Psychotherapy and Politics International* 20 (4), S. 1–8.
- Korff, Gottfried (1992): »From Brotherly Handshake to Militant Clenched Fist: On Political Metaphors for the Worker's Hand«, in: *International Labor and Working-Class History* 42, S. 70–81.
- Kumar, Raksha (2022): »Not Quite the Arab Spring: How Protestors Are Using Social Media in Innovative Ways«, in: Reuters Institute for the Study of Journalism vom 06.12.2022, <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/news/not-quite-arab-spring-how-protestors-are-using-social-media-innovative-ways> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Lall, Inderjit (2023): *Musings of Urdu Masters*, Gomti Nagar.
- La Marca, Teseo (2023): »Haarspalterei der Hardliner«, in: *Taz* vom 12.09.2023, <https://taz.de/Ein-Jahr-Proteste-in-Iran/!5956720/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Larzillière, Pénélope (2023): *The Global Politics of Artistic Engagement: Beyond the Arab Uprisings*, Leiden/Boston.
- Lavender, Andy/Peetz, Julia (2022): »On Protest«, in: *Performance Research* 27 (3–4), S. 1–12.
- Leaver, Tama/Highfield, Tim/Abidin, Crystal (2020): *Instagram: Visual Social Media Cultures*, Cambridge.
- Li, Yiyi/Xie, Ying (2020): »Is a Picture Worth a Thousand Words? An Empirical Study of Image Content and Social Media Engagement«, in: *Journal of Marketing Research* 57 (1), S. 1–19.
- Lim, Merlyna (2012): »Clicks, Cabs, and Coffee Houses: Social Media and Oppositional Movements in Egypt, 2004–2011«, in: *Journal of Communication* 62 (2), S. 231–248.
- Lorenzer, Alfred (1984): *Das Konzil der Buchhalter. Die Zerstörung der Sinnlichkeit. Eine Religionskritik*, Frankfurt/M.
- MacDowall, Lachlan/Budge, Kylie (2021): *Art After Instagram. Art Spaces, Audiences, Aesthetics*, New York.
- Malek, Amy (2023): »On Unity & Fragmentation in the Iranian Diaspora«, in: *Field-sights, Cultural Anthropology* vom 29.06.2023, <https://www.culanth.org/fieldsights/on-unity-fragmentation-in-the-iranian-diaspora> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Manovich, Lev (2017): *Instagram and Contemporary Image*, New York (<http://manovich.net/index.php/projects/instagram-and-contemporary-image>).
- Marks, Emmy Jean (2023): »The Role of Social Media in Iran: Finding Community Through the Death of Zhina (Mahsa) Amini«, in: *Compass* 3 (1), S. 20–27.
- Marshall, Tim (2017): *Im Namen der Flagge: Die Macht politischer Symbole*, München.
- Maschewski, Felix/Nosthoff, Anna-Verena (2023): »Die (Un-)Sichtbarkeitsregime sozialer Medien. Anmerkungen zum plattformökonomischen Infrastrukturwandel der Öffentlichkeit«, in: *Art Doc Archive*, S. 2–12.
- Marzolph, Ulrich (2013): »The Martyr's Fading Body: Propaganda vs. Beautification in the Tehran Cityscape«, in: Christiane Gruber/Sune Haugbolle (Hg.): *Visual Culture in the Modern Middle East: Rhetoric of the Image*, Bloomington, S. 164–185.
- Mashayekhi, Mehrdad (2001): »The Revival of the Student Movement in Post-Revolutionary Iran«, in: *International Journal of Politics, Culture, and Society* 15 (2), S. 283–313.
- Maus, Stephan (2022): »Graffiti und Rap gegen Mord und Folter: So kreativ ist der Kampf gegen die Mullahs«, *Stern* vom 23.12.2022, https://www.stern.de/politik/ausland/iran-proteste---so-kreativ-ist-der-kampf-gegen-die-mullahs-33002254.html?cc_bust=1581159 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- McGarry, Aidan/Jensen, Olu/Elsen-Ziya, Hande et al. (2019): »Beyond the Iconic Protest Images: The Performance of ›Everyday Life‹ on Social Media during Gezi Park«, in: *Social Movement Studies* 18 (3), S. 284–304.

- McGarry, Aidan/Erhart, Itir/Eslen-Ziya, Hande/Jenzen, Olu/Korkut, Umut (2020): »Introduction: The Aesthetics of Global Protest: Visual Culture and Communication«, in: dies. (Hg.): *The Aesthetics of Global Protest, Visual Culture and Communication*, Amsterdam, S. 15–35.
- Mehr, Melina (2022): »For Khodanur, for ›Woman, Life, Freedom‹, in: Publishox vom 14.11.2022, <https://www.publishox.com/iran-and-cryptocurrency/for-khodanur-for-woman-life-freedom-xwyrjkw> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Mernissi, Fatima (1987): *Beyond the Veil. Male-Female Dynamics in Modern Muslim Society*, rev. Ausgabe, Bloomington.
- Michaelsen, Marcus (2013): *Wir Sind die Medien: Internet und politischer Wandel in Iran*, Bielefeld.
- Mirshekari, Abbas/Fattahi Ketilate, Alireza (2020): »A Child's Right to a Name: An Emphasis on the Iranian Legal System, in: *Children's Legal Rights Journal* 40 (2), Article 5, S. 137–145.
- Moghadam, Val (1988): »Women, Work, and Ideology in the Islamic Republic«, in: *International Journal of Middle East Studies* 20 (2), S. 221–243.
- Morozov, Evgeny (2009): »Iran: Downside to the ›Twitter Revolution‹«, in: *Dissent* 56 (4), S. 10–14.
- Mosseri, Adam (2023): »So funktioniert das Instagram-Ranking«, in: Instagram vom 31.05.2023, <https://about.instagram.com/de-de/blog/announcements/instagram-ranking-explained/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Mudyń, Krzysztof (2009): »On the Two Ways of Metaphorizing the World: Pars Pro Toto or Intra Pro Extra?«, in: *Polish Sociological Review* 166, S. 179–192.
- Müller, Klaus-Detlef (1973): *Komik. Ein systematischer Versuch mit Beispielen aus der deutschen Literatur*, München.
- Mullick, Ankan et al. (2018): »Drift in Online Social Media«, in: *IEEE 9th Annual Information Technology, Electronics and Mobile Communication Conference (IEMCON)*, S. 302–307.
- Najmabadi, Afsaneh (2005): *Women with Mustaches and Men without Beards*, Berkeley/Los Angeles/London.
- Nasr, Seyed Hossein (2017): »Das Wesen des schiitischen Islam«, in: *Spektrum Iran* 30 (1), S. 11–24.
- Ondercin, Heather L./Jones-White, Daniel (2011): »Gender Jeopardy: What is the Impact of Gender Differences in Political Knowledge on Political Participation?«, in: *Social Science Quarterly* 92, S. 675–694.
- Pahrman, Corina/Kupka, Katja (2022): *»Social Media Marketing – Praxishandbuch für Facebook, Instagram, TikTok & Co«, 6. Aufl., Heidelberg.*
- Parent, Deepa/Habibiazad, Ghoncheh (2022): »Iranian Forces Shooting at Faces and Genitals of Female Protesters, Medics Say«, in: *The Guardian* vom 08.12.2022, <https://www.theguardian.com/global-development/2022/dec/08/iranian-forces-shooting-at-faces-and-genitals-of-female-protesters-medics-say> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Partow, Negar (2022): »Headwear and Hegemony: How ›Turban Tossing‹ Protests are Threatening Iran's Ruling Clergy«, in: *The Conversation* vom 30.11.2022, <https://theconversation.com/headwear-and-hegemony-how-turban-tossing-protests-are-threatening-irans-ruling-clergy-195543> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Paßmann, Johannes/Gerzen, Lisa/Helmond, Anne/Jansma, Robert (2021): »Formular und digitaler Paratext. Geschichte des Facebook-Accountnamens«, in: Peter Plener/Niels Werber/Burkhardt Wolf (Hg.): *Das Formular*, Paderborn, S. 307–324.
- Perlmutter, David D. (1998): *Photojournalism and Foreign Policy: Icons of Outrage in International Crises*, Westport.

- Peters, Kathrin (2018): »Bilder des Protests. Über die ›Woman in the Blu Bra‹ und relationale Zeugenschaft«, in: Marcel Finke/Heide Barrenechea/Moritz Schumm (Hg.): *Periphere Visionen. Wissen an den Rändern von Fotografie und Film*, Paderborn, S. 205–221.
- Peters, Yannik/Nehls, Patrick/Thimm, Caja (2023): »Plattformforschung mit Instagram-Daten – Eine Übersicht über analytische Zugänge, digitale Erhebungsverfahren und forschungsethische Perspektiven in Zeiten der APocalypse«, in: *Publizistik* 68, S. 225–239.
- Pilipets, Elena (2024): »Vernetzte Bilder als Datenpraktiken: Analyse plattformbasierter Bildzirkulation«, in: Sven Stollfuß/ Laura Niebling/ Felix Raczkowski (Hg.): *Handbuch Digitale Medien und Methoden*, Wiesbaden, S. 1–23.
- Plummer, Ruth Pauline (2022): »Fifth Iranian Women's Mural in Israel Unveiled«, in: *All Israel News* vom 07.05.2023, <https://allisrael.com/fifth-iranian-women-s-mural-in-israel-unveiled> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Rackham, Annabel/Youngs, Ian (2023): »Saeed Roustaei: Martin Scorsese Backs Director Jailed in Iran for Cannes Screening«, in: *BBC* vom 17.08.2023, <https://www.bbc.com/news/entertainment-arts-66531884> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Rafat, Ahmad (2023): »Exhibition on Iranian Women's Protests Opens at Jerusalem Islamic Art Museum«, in: *Kayhan Life* vom 07.03.2023, <https://kayhanlife.com/authors/ahmad-rafat/exhibition-on-iranian-womens-protests-opens-at-jerusalem-islamic-art-museum/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Raffin, Louise (2012): »The Great Wall«, in: *The New York Times* vom 14.01.2012, <https://www.nytimes.com/2012/01/15/us/the-great-wall.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ramezani, Ebrahim (2023): »Denied Identity: The Battle Over Children's Names in Iran«, in: *IranWire* vom 24.02.2025, <https://iranwire.com/en/features/139307-denied-identity-the-battle-over-childrens-names-in-iran> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ramme, Jennifer (2018): »Kunst als Widerstand. Anmerkungen zu einer schwierigen Debatte«, in: *INDES – Zeitschrift für Politik und Gesellschaft* 2017 (4), S. 57–65.
- Redlin, Jane (2009): *Säkulare Totenrituale: Totenehrung, Staatsbegräbnis und private Bestattung in der DDR*, Münster.
- Reed, TV (2016): »Protest as Artistic Expression«, in: Kathrin Fahlenbrach/Martin Klimke/Joachim Scharloth (Hg.): *Protest Cultures. A Companion*, S. 77–93.
- Regener, Susanne/Safaian, Dorna/Teune, Simon (2020): »Popularisierung von Protestsymbolen ›Wir woll'n sie überall – Regenbogenfahnen‹«, in: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen (FJSB)* 33 (1), S. 51–66.
- Reichert, Ramón (2023): *Selfies – Selbstthematization in der digitalen Bildkultur*, Bielefeld.
- Reuter, Markus (2022): »Aktion, Aneignung, Āzādi: Die Zeichen der Revolution im Iran«, *Netzpolitik.org* vom 08.10.2022, <https://netzpolitik.org/2022/aktion-aneignung-azadi-die-zeichen-der-revolution-im-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Richet, Enola (2022): »Iran: renverser le turban des mollahs, nouveau symbole de la révolte anti-régime«, in: *L'express* vom 14.11.2022, https://www.lexpress.fr/monde/proche-moyen-orient/iran-renverser-le-turban-des-mollahs-nouveau-symbole-de-la-revolte-anti-regime_2183531.html (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Römer, Benedikt (2022): »Turban Tossing in Iran: Reflections on an Act of Anticlerical Revenge«, in: *Hypotheses* vom 09.12.2022, <https://marginalie.hypotheses.org/2420> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Rose, Gillian (2012): *Visual Methodologies. An Introduction to Researching with Visual Materials*, 3. Aufl., London.
- Rucht, Dieter (2012): »Massen mobilisieren«, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 62 (25-26), S. 3–8.

- Rucht, Dieter (2016): »Protest Cultures in Social Movements. Dimension and Functions«, in: Kathrin Fahlenbrach/Martin Klimke/Joachim Scharloth (Hg.): *Protest Cultures. A Companion*, S. 26–32.
- Rucht, Dieter/Neidhardt, Friedhelm (2020): »Soziale Bewegungen und kollektive Aktionen«, in: Hans Joas/Steffen Mau (Hg.): *Lehrbuch der Soziologie*, New York/Frankfurt/M., S. 831–864.
- Sadeghi-Boroujerdi, Eskandar (2023): »Iran's Uprisings for ›Women, Life, Freedom‹: Overdetermination, Crisis, and the Lineages of Revolt«, in: *Politics*, S. 1–35.
- Safaian, Dorna (2023): »Trauer als Widerstand. Über ein Symbol der revolutionären Bewegung ›Frau Leben Freiheit‹«, *Geschichte der Gegenwart* vom 22.01.2023, <https://geschichtedergegenwart.ch/trauer-als-widerstand-ueber-ein-symbol-der-revolutionaeren-bewegung-frau-leben-freiheit/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Sajadi, Hamid (2023): »Iranian Women's Movement: Political Opportunities and New Forces«, in: *Journal of International Women's Studies* 25 (2), Article 6, S. 1–13.
- Sayadani, Ali/Fathi, Abolfazl/Peighami, Norouz (2017): »Die Bedeutung Saadis in der iranischen Literaturgeschichte«, in: *Spektrum Iran* 30 (2), S. 7–20.
- Schabacher, Gabriele (2022a): »Zeugende Maschinen. Digitale Forensik und die Krise der Zeugenschaft«, in: Mona Wischhoff/Zeynep Tuna/Isabelle Zinsmaier/Verena Arndt (Hg.): *Bezeugen. Mediale, forensische und kulturelle Praktiken der Zeugenschaft*, Stuttgart, S. 31–50.
- Schabacher, Gabriele (2022b): *Infrastrukturarbeit. Eine Wissensgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart*, Berlin.
- Schankweiler, Kerstin (2019): *Bildproteste. Widerstand im Netz*, Berlin.
- Schankweiler, Kerstin/Straub, Verena (2023): »Bildproteste für die Freiheit im Iran. Die Memefication des Widerstands in den Sozialen Medien«, in: *Inquiries into Art, History, and the Visual* 21 (1), S. 97–110.
- Schlegel, Linda (2025): *Storytelling Against Extremism. Advancing Theory and Practice of Digital Narrative Campaigns Against Extremism*, Wiesbaden.
- Schmitz, Lilo (2015): *Artivismus. Kunst und Aktion im Alltag der Stadt*, Bielefeld.
- Schrape, Jan-Felix (2019): »Attention, Please! Über Sichtbarkeit in der Plattformöffentlichkeit«, in: *soziopolis.de*, S. 1–10, <https://www.sociopolis.de/attention-please.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Schulz, Christian (2023): *Infrastrukturen der Anerkennung: Eine Theorie sozialer Medienplattformen*, Frankfurt/M.
- Schwarte, Ludger (2022): »Zeugen vor Gericht und Zeugen in der Kunst«, in: Mona Wischhoff/Zeynep Tuna/Isabelle Zinsmaier/Verena Arndt (Hg.): *Bezeugen. Mediale, forensische und kulturelle Praktiken der Zeugenschaft*, Stuttgart, S. 129–139.
- Schwerdtner, Kornelia (2019): »Protestästhetiken und politische Imaginationen«, in: *Zeitschrift für Medienwissenschaft* 21, S. 45–61.
- Sepehri, Daniela (2025): »Justizmord in Iran. Ohne rechtsstaatliche Standards und unter Folter«, in: *taz* vom 11.06.2025, <https://taz.de/Justizmord-in-Iran-/!609358/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Shahi, Afshin/Abdoh-Tabrizi, Ehsan (2020): »Iran's 2019–2020 Demonstrations: The Changing Dynamics of Political Protests in Iran«, in: *Asian Affairs* 51 (1), S. 1–41.
- Shahshahani, Soheila (2008): »Body as a Means of Non-Verbal Communication in Iran«, in: *International Journal of Modern Anthropology* 1, S. 1–121.
- Shaikhouni, Lina (2022): »World Cup 2022: Inside The ›Secret Club‹ of Iranian Anti-Government Football Fans«, in: *BBC* vom 29.11.2022, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-63792286> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Shams, Omid (2022): »Remembering the Victims of #IranProtests2022«, in: IranWire vom 05.10.2022, <https://iranwire.com/en/politics/108299-remembering-victims-iran-protests-2022/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Shirazi, Faegheh (2019): »The Veiling Issue in 20th Century Iran in Fashion and Society, Religion, and Government«, in: Religions 10 (461), S. 1–31.
- Shirvani, Foroud (2010): »Der Wächterterror im institutionellen Kontext der iranischen Verfassung«, in: Verfassung und Recht in Übersee/Law and Politics in Africa, Asia and Latin America 43 (2), S. 244–258.
- Shoup, John A. (2013): »Iraq«, in: Jill Condra (Hg.): Encyclopedia of National Dress: Traditional Clothing Around the World, Vol. 2, California, S. 357–366.
- Siddiqui, Usaid (2022): »Nusrat Fateh Ali Khan: Pakistan's 'Fearless' Musical Icon«, in: Aljazeera vom 16.08.2023, <https://www.aljazeera.com/features/2022/8/16/nusrat-fateh-ali-khan-pakistans-fearless-musical-icon> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Sinaee, Maryam (2022): »Iran Government 'Child-Killing' Raises Grave Concerns«, in: Iran International vom 22.11.2022, <https://www.iranintl.com/en/202211226331> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Stanisavljevic, Marija (2016): »Widerständige Kommunikation – Protest im Spannungsfeld von Massenmedien und Ästhetik«, in: Österreich Z Soziol (ÖZS) 41, S. 123–148.
- Steinbach, Udo (2007): »Die widerspruchsvolle 'Republik' – Iran auf dem Weg zu einer regionalen Vormacht?«, in: Friedrich-Ebert-Stiftung, Internationale Politikanalyse, S. 1–15.
- Stiebitz, Antje (2019): »Sikhs, Sufis und Schiiten. Der Turban und seine Bedeutung«, in: Deutschlandfunk Kultur vom 02.06.2019, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/sikhs-sufis-und-schiiten-der-turban-und-seine-bedeutung-100.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Stott, Annette (1992): »Floral Femininity: A Pictorial Definition«, in: American Art 6 (2), S. 61–77.
- Sulemann, Fahmida (2011): »The Iconography of Ali as the Lion of Godin Shi'i Art and Material Culture«, in: Pedram Khosronejad (Hg.): The Art and Material Culture of Iranian Shi'ism: Iconography and Religious Devotion in Shi'i Islam, London, S. 215–232.
- Tabari, Azar/Yeganeh, Nahid (1982): In the Shadow of Islam: The Women's Movement in Iran, London.
- Tahavori, Pezhman (2024): »Pezeshkian's Ten Pledges on National and Foreign Policies«, in: IranWire vom 22.07.2024, <https://iranwire.com/en/politics/132043-pezechkians-ten-pledges-on-national-and-foreign-policies/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Tayebi, Ardeschir (2022): »Iranian President Signs Decree Further Restricting How Women Can Dress«, in: Radio Free Europe/Radio Liberty vom 15.08.2022, <https://www.rferl.org/a/iran-women-dress-restrictions-raisi/31989759.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Taylor, Adam (2015): »The History of 'Death to America'«, in: The Washington Post vom 18.02.2015, <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2015/02/18/the-history-of-death-to-america/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Thimm, Caja (2022): »Soziale Medien und Partizipation«, in: Jan-Hinrik Schmidt/Monika Taddicken (Hg.): Handbuch Soziale Medien, Wiesbaden, S. 19–34.
- Titzmann, Michael (2013): »Interaktion und Kooperation von Texten und Bildern«, in: Hans Krah/Michael Titzmann (Hg.): Medien und Kommunikation. Eine interdisziplinäre Einführung, 3. Aufl., Passau, S. 325–358.
- Uygur, Hakki (2022): »Iran in the Wake of Mahsa Amini's Death«, in: Insight Turkey 24 (4), S. 11–22.

- Vahland, Kia (2022): »Abgeschnittene Haare als Zeichen nach Teheran«, in: Süddeutsche Zeitung vom 06.10.2022, <https://www.sueddeutsche.de/meinung/iran-haare-binoche-sahlani-pussy-riot-kniefall-1.5670043> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Valli, Emmanuelle (2023): »The Symbolism of Cut Hair in Iranian Protest Posters«, in: Graphéine vom 16.06.2023, <https://www.grapheine.com/en/graphic-design-en/symbolism-cut-hair-iranian-protest-posters> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Van Dijck, José (2013): *The culture of Connectivity: A Critical History of Social Media*, Oxford.
- Viehoff, Reinhold (2005): »Programmierte Bilder. Gedanken zur ritualisierten Zirkelstruktur von Wahrnehmung und Inszenierung durch die Bild(schirm)medien«, in: Ludwig Fischer (Hg.): *Programm und Programmatik. Kultur- und medienwissenschaftliche Analysen*, S. 113–131.
- Vinograd, Cassandra (2015): »Iran's Ayatollah Ali Khamenei Explains ›Death to America Slogan‹«, in: NBC News vom 03.11.2015, <https://www.nbcnews.com/news/world/irans-ayatollah-ali-khamenei-explains-death-america-slogan-n456406> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Vogelsang-Eastwood, Gillian (2013): »Iran«, in: Jill Condra (Hg.): *Encyclopedia of National Dress: Traditional Clothing Around the World*, 2. Aufl., Santa Barbara, S. 343–357.
- Voigt, Kirsten Claudia (2015): »Artivismus, Pragmatismus und Narrativierung. Signaturen einer Kunst als sozialer Praktik«, in: *Kunstforum International* (Hg.): *Kunstverweigerungskunst I*, Bd. 231, S. 56–73.
- Von Hein, Shabnam (2022): »Zensiert Instagram irankritische Beiträge?«, in: Deutsche Welle vom 04.07.2022, <https://www.dw.com/de/zensiert-instagram-irankritische-beitr%C3%A4ge/a-62350703> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Wald, Carlotta (2022): »Proteste in Iran: Wo die Funken fliegen«, in: Süddeutsche Zeitung vom 30.10.2022, <https://www.sueddeutsche.de/medien/iran-instagram-soziale-medien-1.5683857?reduced=true> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Widmaier, Lorenz (2023): »Digital Photographic Legacies, Mourning, and Remembrance: Looking through the Eyes of the Deceased«, in: *photographies* 16 (1), S. 19–48.
- Wiley, Michelle (2022): »Minnesota Vigils Mourn Mahsa Amini, Whose Death Sparked Protests in Iran«, in: MPR News vom 23.09.2022, <https://www.mprnews.org/story/2022/09/23/minnesotans-gather-to-mourn-mahsa-amini-protest-repression-in-iran> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Wilson, Kerrisa (2023): »Artist Project Market Returns to Toronto with Over 250 Artists Displaying Their Latest Creations«, in: now. vom 14.04.2023, <https://nowtoronto.com/culture/artist-project-market-returns-to-toronto-with-over-250-artists-displaying-their-latest-creations/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Wintour, Patrick (2022): »Iran Protests: Family of Boy, 9, Killed in Night of Violence Blame Attack on Security Forces«, in: *The Guardian* vom 17.11.2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/nov/17/iran-protests-young-boy-among-deaths-night-of-turmoil-mahsa-amini> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Wischhoff, Mona/Tuna, Zeynep/Zinsmaier, Isabelle/Arndt, Verena (Hg.) (2022a): *Bezeugen. Mediale, forensische und kulturelle Praktiken der Zeugenschaft*, Stuttgart.
- Wischhoff, Mona/Tuna, Zeynep/Zinsmaier, Isabelle/Arndt, Verena (2022b): »Einleitung«, in: dies. (Hg.): *Bezeugen. Mediale, forensische und kulturelle Praktiken der Zeugenschaft*, Stuttgart, S. 1–5.
- Wyss, Ismene (2022): *Social Media Performance. YouTube und Instagram als Ort künstlerischer Aufführungen*, München.
- Yazdani, Nasim/Lobo, Michele (2019): »Entanglements with the ›Sea‹. Persian Poetry and Diasporic Iranian Literature in Australia«, in: *Anthropology of the Middle East* 14 (2), S. 97–114.

- Yazdan Panah, Hamid (2022): »Khodanoor Lajaei: Icon for a Revolution«, *Global Voices* vom 02.12.2022, <https://globalvoices.org/2022/12/02/khodanoor-lajaei-icon-for-a-revolution/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Yildirim, Seval (2017): »Global Tangles: Laws, Headcoverings and Religious Identity«, in: *Santa Clara Journal of International Law*, S. 45–72.
- Zahedi, Ashraf (2007): »Contested Meaning of the Veil and Political Ideologies of Iranian Regimes«, in: *Journal of Middle East Women's Studies* 3 (3), S. 75–98.
- Zahedi, Ashraf (2008): »Concealing and Revealing Female Hair: Veiling Dynamics in Contemporary Iran«, in: Jennifer Heath (Hg.): *The Veil: Women Writers on Its History, Lore, and Politics*, Berkely, S. 250–265.
- Zamirirad, Azadeh (2023): »Iran im Umbruch. Die Islamische Republik auf dem Weg in die Post-Khamenei-Ära«, in: *Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP-Studie* 3, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, S. 5–24.
- Zamirirad, Azadeh/Sarkohi, Arash (2011): *Herrschaft und Moderne im politischen Diskurs Irans*, Potsdam.
- Zimmt, Raz (2022): »Knocking off Turbans: One Manifestation of the Protest Movement in Iran«, in: *IraniX* 9, ACIS – The Alliance Center for Iranian Studies, <https://en-hu-manities.tau.ac.il/acis.iranix9.nov22> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Zolfaghari, Sima (2023): »The Bakhtiari Language: Maintenance or Shift? A Diachronic Survey on the Status of Bakhtiari in the City of Masjed Soleiman between 1996–2020«, in: Anousha Sedighi (Hg.): *Iranian and Minority Languages at Home and in Diaspora*, Berlin/Boston, S. 111–174.

Onlinequellen

- Adobe (o.J.): »GIFs: Eigenschaften und Grundlagen des Grafikformats«, in: Adobe, <https://www.adobe.com/de/creativecloud/file-types/image/raster/gif-file.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ahwaz State News (2022a): »Khodanoor Lajaei mit gefesselten Händen symbolisiert die offensichtliche Unterdrückung nicht-persischer Nationen durch die ›Teheraner Regierung« [in Persisch], in: Ahwazstate vom 09.11.2022, <https://ahwazstat.org/fa/خداونور-لجعی-با-دستان-بسته-به-میله-،-نم> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ahwaz State News (2022b): »Thumbnail«, YouTube-Video vom 10.11.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=q51YMeobR6Q> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Akbari, Reza H. [@rezahakbari] (2022a): »In the Name of the God of the Rainbow«, X-Post vom 17.11.2022, <https://twitter.com/rezahakbari/status/1593222057533542401> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Akbari, Reza H. [@rezahakbari] (2022b): »Iran's @TeamMelliIran Captain Ehsan Hajsafi Begins the #ENGIRN Presse w/ ›In the name of the God of the rainbow‹ in Memory of #KianPirfalak«, X-Post vom 20.11.2022, <https://twitter.com/rezahakbari/status/1594373055509594112> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Alexander von Humboldt Stiftung (2022): »Proteste im Iran: Mit Kunst gegen das System«, in: Alexander von Humboldt Stiftung vom 06.10.2022, <https://www.humboldt-foundation.de/entdecken/newsroom/aktuelles/proteste-im-iran-mit-kunst-gegen-das-system> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Nusrat Fateh Ali Khan (2022): »Munadjaat«, YouTube-Video vom 25.08.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=IaRy9B9GBq8> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @aliostad (2022): »In Tehran's Grand Bazaar Today Playing ›Turban as Trophy««, X-Post vom 13.11.2022, <https://twitter.com/aliostad/status/1592209588295958529> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Amini, Saman [@tehrantonews] (2022): »Amameh Parani« Aufkleber auf dem Mantel der deutschen Abgeordneten«, Instagram-Post vom 15.12.2022, <https://www.instagram.com/p/CmMNsYarDCd/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amiri, Raheleh [@raheleh.amiriii] (2023): »Für Mahsa«, Instagram-Post vom 16.09.2023, <https://www.instagram.com/p/CxQoh59NL9S/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2022a): »Iran: At least 82 Baluchi Protesters and Bystanders Killed in Bloody Crackdown«, in: Amnesty International vom 06.10.2022, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/10/iran-at-least-82-baluchi-protesters-and-bystanders-killed-in-bloody-crackdown/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2022b): »Iran: Killings of Children During Youthful Anti-Establishment Protests« (MDE 13/6104/2022), in: Amnesty International Public Statement vom 09.12.2022, <https://www.amnesty.org/en/documents/mdei13/6104/2022/en/>, S. 1–48.
- Amnesty International (2022c): »Iran: 26 People Risk Execution in Relation to Protests« (MDE 13/6309/2022), in: Amnesty International vom 16.12.2022, <https://www.amnesty.ca/urgent-actions/iran-26-people-risk-execution-in-relation-to-protests/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2023a): »Iran: Fortsetzung der staatlichen Hinrichtungswelle befürchtet«, in: Amnesty International vom 11.01.2023, <https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/iran-fortsetzung-der-staatlichen-hinrichtungswelle-befuerchtet> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2023b): »Iran: Harassment of Families of Victims Unlawfully Killed During Protests Must End« (MDE 13/7084/2023), in: Amnesty International vom 21.08.2023, <https://www.amnesty.org/en/documents/mdei13/7084/2023/en/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025), S. 1–43.
- Amnesty International (2023c): »Iran: Neuer Gesetzesentwurf droht Kopftuchzwang für Frauen und Mädchen weiter zu verschärfen«, in: Amnesty International vom 25.09.2023, <https://www.amnesty.at/news-events/iran-neuer-gesetzesentwurf-droht-kopftuchzwang-fuer-frauen-und-maedchen-weiter-zu-verschaerfen/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2023d): »They Violently Raped Me. Sexual Violence Weaponized to Crush Iran's ›Woman Life Freedom‹ Uprising« (MDE 13/7480/2023), in: Amnesty International vom 06.12.2023, <https://www.amnesty.de/iran-sicherheitskraefte-vergewaltigung-protestierende-frau-leben-freiheit> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025), S. 3–117.
- Amnesty International (2025a): »Iran: Authorities Unleash Wave of Oppression After Hostilities With Israel«, in: Amnesty International vom 03.09.2025, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2025/09/iran-authorities-unleash-wave-of-oppression-after-hostilities-with-israel/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Amnesty International (2025b): »Todesstrafe im Iran: Bereits mehr als 1.000 Menschen im Jahr 2025 hingerichtet«, in: Amnesty International vom 30.09.2025, <https://www.amnesty.de/aktuell/iran-todesstrafe-1000-menschen-hingerichtet-2025> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Anateur (o.J.): »Woman Life Freedom T-Shirt«, in: Etsy-Shop, <https://www.etsy.com/de/shop/Annateur?> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ansari, Amin [@aminansari.page] (2022): »Frage: Ist es halal, einen Turban vom Kopf der Mullahs zu schlagen?«, Instagram-Post vom 02.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ckc3ONzyXwo/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Artist Project [@artistprojectto] (2023): »#ArtistProject2023, April 13–16«, Instagram-Post vom 04.04.2023, https://www.instagram.com/p/CqoKXGohuh9/?img_index=3 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- @art_of_protest_of_iran (o. J.): »Account«, Instagram-Profil, https://www.instagram.com/art_of_protest_of_iran/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @Aufklärung, Humanismus [übers.] (2022): »Modifikation«, Facebook-Beitrag vom 01.12.2022, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=684765873218195&set=a.283922049969248> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- a&co Kunsthalle Leipzig (2023): »Künstlerische Intervention und Protest WOMAN*, LIFE, FREEDOM LEIPZIG«, in: a&co Kunsthalle, <https://aokunsthalle.com/gruppenausstellung-woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Arab News (2023): »Tens of Millions Still Use Instagram in Iran despite Crackdown: Meta«, in: Arab News vom 23.02.2023, <https://www.arabnews.com/node/2256756/media> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @aurahustlin (2022): »Solidarity Rave for the Project ›Justice for Iran‹«, Instagram-Post vom 13.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ck513LcNstQ/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Autour de l'image (2023): »Ghazale Bahiraie«, in: Galerie autour de l'image, <https://galerie.autourdelimage.fr/team-members/ghazaleh-bahiraie/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bahiraie, Ghazale (2023): *Petits Allégories d'une Grande Révolte* (Ausstellungskatalog).
- Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (o. J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/ghazalebahiraie/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2023a): »Un petit rappel!«, Instagram-Post vom 15.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtgbfQwt-8c/?img_index=3 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2023b): »Vernissage du Salon @lyonartpaper«, Instagram-Post vom 05.10.2023, <https://www.instagram.com/p/CyAjsGtNkmK/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Balatarin (2022): »Die Rede der Bundestagsabgeordneten Darya Türk mit dem ›Turbanwerfen-Symbol auf ihrem Kleid!« [in Persisch], in: Balatarin vom 15.12.2022, <https://www.balatarin.com/permlink/2022/12/16/5914369> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- BBC News (2022): »Kian wollte Ingenieur werden«, in: X-Post vom 17.11.2022, <https://twitter.com/bbcpersian/status/1593309563343757314> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2022): »Demonstration«, einfach POLITIK: Lexikon, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/249837/demonstration/>, Bonn.
- @cheragh_aseman (2022): »›Turban-Throwing‹ Sticker on the Jacket of the German Parliamentarian«, X-Post vom 15.12.2022, https://twitter.com/cheragh_aseman/status/1603373230030454784 (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- CHRI (2023a): »Suspicious Deaths of Released Protesters in Iran Should be Investigated by UN«, in: Center for Human Rights in Iran (CHRI) vom 19.01.2023, <https://iranhumanrights.org/2023/01/suicides-suspicious-deaths-of-released-protesters-in-iran-should-be-investigated-by-un/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- CHRI (2023b): »Iran: Scores Blinded as Security Forces Aim Guns at Protesters' Eyes«, in: Center for Human Rights in Iran (CHRI) vom 22.02.2023, <https://iranhumanrights.org/2023/02/iran-scores-blinded-as-security-forces-aim-guns-at-protesters-eyes/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- CHRI (2025): »Iran's Truck Drivers' Strike Sweeps 163 Cities, Dozens Arrested«, in: Center for Human Rights in Iran (CHRI) vom 04.07.2025, <https://iranhumanrights.org/2025/06/irans-truck-drivers-strike-sweeps-163-cities-dozens-arrested/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Communication Arts (2023): »Cut It Out!«, in: Commarts, <https://www.commarts.com/project/35231/cut-it-out> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- CPJ (2022): »Names of Journalists Arrested in Iran's Anti-State Protests«, in: Committee to Protect Journalists (CPJ) vom 30.09.2022, <https://cpj.org/2022/09/names-of-journalists-arrested-in-irans-anti-state-protests/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- CPJ (2023): »Iranian Journalists Niloofar Hamed and Elahe Mohammadi Sentenced«, in: Committee to Protect Journalists (CPJ) vom 22.10.2023, <https://cpj.org/2023/10/iranian-journalists-niloofar-hamed-and-elahe-mohammadi-sentenced/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Creative Quarterly (2023): »Online Gallery: CQ70. Marco Melgrati«, Creative Quarterly, <https://www.cqjournal.com/gallery/70/gallery/melgrati-marco-99140-01> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Dagres, Holly [@hdagres] (2022a): »As the Protests in Iran Continue, there's a Trend of Clerical ›Turban Throwing««, X-Post vom 07.11.2022 2:44 PM, <https://twitter.com/hdagres/status/1589614763503489025> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Dagres, Holly [@hdagres] (2022b): »There's Now a Twitter Spoof Account for the ›Iran (Turban) Throw Federation« @iatf_official«, X-Post vom 07.11.2022, 2:57 PM, <https://twitter.com/hdagres/status/1589618107802603521> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Dagres, Holly [@hdagres] (2022c): »Another Video of 10-Year-Old Kian Pirfalak Demonstrating His Passion for Robotics«, X-Post vom 17.11.2022, <https://twitter.com/hdagres/status/1593332604924841985?lang=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Deutscher Bundestag (2022a): »Koalitionsantrag zur Unterstützung der Protestbewegung im Iran angenommen«, in: Deutscher Bundestag, <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw45-de-iran-917478> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Deutscher Bundestag (2022b): »Iranische Protestbewegung – frauenorientierte Außenpolitik«, in: Mediathek des Bundestages vom 15.12.2022, <https://dbtg.tv/cvid/7549448> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Deutscher Bundestag (2023): »Antrag zur Unterstützung der iranischen Revolutionsbewegung überwiesen«, in: Deutscher Bundestag vom 19.01.2023, <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw03-de-iran-929560> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @dissident_designer (o. J.a): »Dropbox-Link, Protestplakate«, in: Dropbox, https://www.dropbox.com/sh/vc7qgw4kj8pcn63/AAA7leQ2SSk_7CN9kCBJ8_Oya?dl=0 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @dissident_designer (o. J.b): »Account«, Instagram-Profil, https://www.instagram.com/dissident_designer (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- Duden (o. J.): »Das #Hashtag: Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung«, Duden Online, <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/hashtags> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Duden (2023): »Pars pro Toto, das«, Duden, <https://www.duden.de/node/108588/revision/1319975> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- DWDS (o. J.): »Protestieren«, Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS), <https://www.dwds.de/wb/protestieren> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @elahetavakolian14 (2023): »Augenbinde«, Instagram-Post vom 30.05.2023, <https://www.instagram.com/p/Cs3PfcQAKaf/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @FansDemocracy (2022): »Modifikation«, X-Post vom 15.12.2023, <https://twitter.com/FansDemocracy/status/160313698864791552/photo/1> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Freedom House (2023): »Freedom in the World 2023. Iran«, in: Freedom House, <https://freedomhouse.org/country/iran/freedom-world/2023> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @from____iran (2022): »From: New York. #KianPirfalak«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClJ9pf4OPLC/?img_index=3 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ghazi, Fereshteh/Najibullah, Farangis (2025): »Iran's Streets ›Transformed‹ As More Women Shun The Mandatory Hijab«, in: RFE/RL vom 11.10.2025, <https://www.rferl.org/>

- a/iran-hijab-woman-life-freedom-tehran-protests/33555684.html (zuletzt abgerufen: 12.10.2025).
- @hamidrezapanahi_74 (2023): »Augenbinde«, Instagram-Post vom 26.04.2023, https://www.instagram.com/p/Crf4t3WuPoK/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @hana_aslani (2022): »Zahedan ist keine Statistik«, Instagram-Post vom 09.10.2022, <https://www.instagram.com/p/CjfdZpyNXcz/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hassan, Roya [@maroco1990] (2022): »Repost, Kunstwerk«, X-Post vom 04.11.2022, <https://twitter.com/maroco1990/status/1588428683328593921> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HÁWAR.help (2023): »Patenschaftsprogramm«, in: HÁWAR.help, <https://www.hawar.help/de/projekt/iran-unsere-arbeit/patenschaftsprogramm-fuer-inhaftierte-in-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Heartland Community College (2022): »Woman Life Freedom«, in: Heartland Community College, <https://www.heartland.edu/artGallery/past/traveling-show-woman-life-freedom.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hengaw (2023): »Sajjad Pirfalak, the Uncle of Kian Pirfalak Arrested, and His Mother, Mahmonir Moulairad Summoned by the Iranian Intelligence in Izeh«, in: Hengaw vom 18.06.2023, <https://hengaw.net/en/news/2023/06/ajjad-pirfalak-the-uncle-of-kian-pirfalak-arrested-and-his-mother-mahmonir-moulairad-summoned-by-the-iranian-intelligence-in-izeh> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Hichkas (2022): »Hichkas – Inyekiam Vase«, Youtube-Video vom 19.10.2022, https://www.youtube.com/watch?v=i_bLcFCdSIo (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HRANA (2022): »A Comprehensive Report of the First 82 Days of Nationwide Protests in Iran (Sep–Dec 2022)«, Human Rights Activists News Agency (HRANA) vom 08.12.2022, <https://www.en-hrana.org/a-comprehensive-report-of-the-first-82-days-of-nationwide-protests-in-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HRANA (2023): »Escalating Intimidation Targets Families of 2022 Protest Victims in Iran«, in: Human Rights Activists News Agency (HRANA) vom 21.06.2023, <https://www.en-hrana.org/escalating-intimidation-targets-families-of-2022-protest-victims-in-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @HRANA_English (2023): »Daily Statistics on Iran Protest«, X-Post vom 17.01.2023, https://twitter.com/HRANA_English/status/1615485325119307780 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HRW (2022a): »Iran: Security Forces Fire On, Kill Protesters«, in: Human Rights Watch (HRW) vom 05.10.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/10/05/iran-security-forces-fire-kill-protesters> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HRW (2022b): »Iran: »Bloody Friday« Crackdown This Year's Deadliest«, in: Human Rights Watch (HRW) vom 22.12.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/12/22/iran-bloody-friday-crackdown-years-deadliest> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- HRW (2024): »Iran: New Hijab Law Adds Restrictions and Punishments«, Human Rights Watch vom 14.10.2024, <https://www.hrw.org/news/2024/10/14/iran-new-hijab-law-adds-restrictions-and-punishments> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IFJ (2025): »Iran: Journalists Elaheh Mohammadi, Niloofar Hamedi and Rouhollah Nakhai Granted Pardons«, in: IFJ vom 13.02.2025, <https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/press-releases/article/iran-journalists-elaheh-mohammadi-niloofar-hamedi-and-rouhollah-nakhai-granted-pardons> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (o.J.): »Politische Patenschaften für Gefangene«, in: IGFM – Internationale GeG meinschaft für Menschenrechte, <https://www.igfm.de/politische-patenschaften/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (2023a): »Behrouz Salahshour«, in: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) vom 08.2023, <https://www.igfm.de/behrouz-salahshour/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- IGFM (2023b): »Mojahed Kourkour«, in: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) vom 09.2023, <https://www.igfm.de/mojahed-kourkour/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (2023c): »Mehdi Mohammadi Fard«, in: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) vom 09.2023, <https://www.igfm.de/mehdi-mohammadi-fard/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (2023d): »Niloofar Hamed«, in: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) vom 10.2023, <https://www.igfm.de/Niloofar-Hamed/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (2025a): »Elaheh Mohammadi«, in: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) vom 02.2025, <https://www.igfm.de/elaheh-mohammadi/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IGFM (2025b): »Unschuldiger Demonstrant hingerichtet«, in: IGFM vom 11.06.2025, <https://www.igfm.de/iran-mojahed-kourkour-hingerichtet/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRDC (2023): »Bloody Friday in Zahedan. The Brutal Government Crackdown of September 30, 2022«, in: Iran Human Rights Documentation Center (IHRDC) vom 20.10.2023, https://iranhrdc.org/bloody-friday-in-zahedan/#_edn34 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRNGO (2023a): »Report on 200 Days of Protest Repression/List of at Risk Protesters«, in: Iran Human Rights (IHRNGO) vom 04.04.2023, <https://iranhr.net/en/articles/5795/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRNGO (2023b): »Protester Mojahed Kourkour Sentenced to Death as Cover-up for Kian Pirfalak's State Killing«, in: Iran Human Rights (IHRNGO) vom 07.04.2023, <https://iranhr.net/en/articles/5807/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRNGO (2023c): »One Year Protest Report: At Least 551 Killed and 22 Suspicious Deaths«, in: Iran Human Rights (IHRNGO) vom 15.09.2023, <https://iranhr.net/en/articles/6200/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRNGO (2023d): »Iran Protests 2022: Women Protester Eyes Intentionally and Systematically Targeted«, in: Iran Human Rights (IHRNGO) vom 22.09.2023, <https://iranhr.net/en/articles/6205/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IHRNGO (2023e): »Zahedan's Bloody Friday Must be Investigated as Crimes against Humanity«, in: Iran Human Rights (IHRNGO) vom 30.09.2023, <https://iranhr.net/en/articles/6212/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IISS (2023): »The Domestic Political Climate in Iran«, in: Strategic Comments 29 (4), S. VII-IX.
- Instagram (o.J.): »#hairforfreedom«, Instagram-Hashtag, <https://www.instagram.com/explore/search/keyword/?q=%23hairforfreedom> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Instagram (2023): »بنام خداوند رنگین_کمان«, Hashtag-Suche vom 02.12.2023, https://www.instagram.com/explore/tags/بنام_خداوند_رنگین_کمان/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Instagram (2025): »Bildauffösung der Fotos, die du auf Instagram teilst«, Instagram, <https://help.instagram.com/1631821640426723> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @inspiringiranians (2022): »Naghme Afshinjah«, Instagram-Post vom 27.11.2022, https://www.instagram.com/p/CldDkA6ukhi/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran Freedom (2023): »Iran Protests – Day 141–February 3, 2023«, in: Iran Freedom vom 04.02.2023, <https://iranfreedom.org/en/media-gallery/videos/2023/02/iran-protests-day-141-february-3-2023/42513/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran HRM (2022): »Pirfalak Family Rejects the Authorities' False Narrative on Murder of Kian«, in: Iran Human Rights Monitor (Iran HRM) vom 29.12.2022, <https://iran-hrm.com/2022/12/29/sajad-pirfalak-vows-to-reject-irans-false-accusations/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Iran International (2022a): »Gewalttätiger Zusammenstoß zwischen Polizei und belutschischem Bürger« [in Persisch], in: Iran International vom 18.07.2022, <https://www.iranintl.com/202207183630> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022b): »Iranians Hold Nationwide Protests On 40th Day After Bloody Friday«, in: Iran International vom 11.09.2022, <https://www.iranintl.com/en/20221099513> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022c): »Mahsa Amini's CT Scan Shows Skull Fractures Caused by Severe Blows«, Iran International vom 19.09.2022, <https://www.iranintl.com/en/202209195410> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022d): »Zahedan Marks ›Bloody Friday‹ With More Protests Amid Strikes«, in: Iran International vom 21.10.2022, <https://www.iranintl.com/en/202210219394> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022e): »Activists Say Instagram Blocking Content on Iran Protests«, in: Iran International vom 23.10.2022, <https://www.iranintl.com/en/202210230328> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022f): »Dauntless Iranians Getting Angrier as Regime Kills More People«, in: Iran International vom 18.11.2022, <https://www.iranintl.com/en/202211185879> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022g): »Ten-Year-Old Victim's Mother Forced to Deny Criticism of Iran's Leader«, in: Iran International vom 19.11.2022, <https://www.iranintl.com/en/202211198693> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2022h): »Die Bundestagsabgeordnete unterstützte das iranische Volk mit dem ›Turbanwerfen‹-Symbol auf ihrer Brust« [in Persisch], in: Iran International vom 15.12.2022, <https://www.iranintl.com/202212150875> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2023a): »Mysterious Deaths Of Iranian Prisoners Alarms Families«, in: Iran International vom 01.05.2023, <https://www.iranintl.com/en/202301050508> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2023b): »Geburtstag von Kian Pirfalak in Australien« [in Persisch], YouTube-Video vom 10.06.2023, <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=2CixEg3VWTQ> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran International (2023c): »Iran Sentences Rebel to Death by Forced Confession to Child Murder«, in: Iran International vom 04.07.2023, <https://www.iranintl.com/en/202304073634> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @IranIntl (2023): »Live-Übertragung der Feier zu Kians zehntem Geburtstag«, X-Post vom 11.06.2023, <https://twitter.com/IranIntl/status/1667817281777283077> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran Journal (2022): »15-Jährige von Polizeichef vergewaltigt«, in: Iran Journal vom 28.09.2022, <https://iranjournal.org/news/15-jaehrige-von-polizeichef-vergewaltigt> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran Journal (2023): »Vater macht erneut Sicherheitskräfte für Mord an 9-Jährigem verantwortlich«, in: Iran Journal vom 13.04.2023, <https://iranjournal.org/news/mord-an-9-jaehrigen-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iranian Supportive Organization [@isoestonia] (2023): »The ›Woman, Life, Freedom‹ Exhibition at Tallinn University«, Instagram-Post vom 09.04.2023, <https://www.instagram.com/p/CqoYXLwNhoh/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Iran Turban Throwing Federation [@IATF_en] (2022): »X-Profil: Iran Turban Throwing Federation«, https://twitter.com/IATF_en (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- IranWire (2025): »Iran Lifts Blocks on Instagram and WhatsApp After Two-Year Ban«, in: IranWire vom 25.06.2025, <https://iranwire.com/en/news/142642-iran-lifts-blocks-on-instagram-and-whatsapp-after-two-year-ban/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- ISNA (2022): »Eine Analyse des Missbrauchs des ›Regenbogengottes« [in Persisch], in: Iranian Students' News Agency (ISNA) vom 23.12.2022, <https://www.isna.ir/news/1401090201117/-استفاده-از-خدای-رنگین-کمانتخلیلی-درباره-سوء-1401090201117/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (o. J.a): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/naghmehjah/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh (o. J.b): »WomanLifeFreedom-files-Naghmehjah«, Telegram-Link, <https://t.me/NaghmehJahTshirts> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2022): »Kian, Regenbogen«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmm-4XDOvPa/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2023a): »Kian Festival«, Instagram-Post vom 01.06.2023, <https://www.instagram.com/p/Cs7yRXHN-Qu/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2023b): »Kian und Pouya«, Instagram-Post vom 20.07.2023, <https://www.instagram.com/p/Cu6C5W8Oj2A/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2023c): »Wunderschöne Jina«, Instagram-Post vom 03.08.2023, <https://www.instagram.com/p/CvfwDIMNZzk/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Junior Journeys [@junior_journeys_] (2022): »Credit: @naghmeh.salehi, YouTube-Short vom 09.11.2022, <https://www.youtube.com/shorts/J9yac-2tnAI> (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
- @kamangir_1 (2022a): »#مهسا امینی«, X-Post vom 26.11.2022, https://twitter.com/kamangir_1/status/1596634463412408321 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @kamangir_1 (2022b): »#مهسا امینی«, X-Post vom 01.12.2022, https://twitter.com/kamangir_1/status/1598294363351961600 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @kamangir_1 (2023): »#مهسا امینی«, X-Post vom 01.01.2023, https://twitter.com/kamangir_1/status/1612392989317373955 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Kavehmehr, Anna (o. J.): »Alone Together: Six Feet of Separation«, in: North York Arts, https://www.northyorkarts.org/northbound/anna_kavehmehr/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022): »The Politician«, Instagram-Post vom 08.07.2022, https://www.instagram.com/p/CfvHAF_OSWj/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023a): »Einheit ist der Schlüssel zum Sieg«, Instagram-Post vom 11.02.2023, https://www.instagram.com/p/CoibebzORJL/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023b): »Woman, Life, Freedom Exhibition«, Instagram-Post vom 05.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtFmncbXQe_/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Khaj-Gallery (2022): »Naghmeh Jah«, in: Khaj-Gallery, <https://www.khajgallery.com/shop-59> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- Kiazand, Gelareh [@gelarehkiaz] (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 15.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CncoickNRzH/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- La Nazione (2023): »Donna, Vita, Libertà, slogan per le iraniane Il caso del femminicidio di Mahsa Amini«, in: La Nazione vom 23.03.2023, <https://www.lanazione.it/siena/cronaca/donna-vita-liberta-slogan-per-le-iraniane-il-caso-del-femminicidio-di-mahsa-amini-c4f6ec71> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Left (2023): »LEFT N. 7 | LUGLIO 2023«, in: Left, <https://left.it/left-n-7-luglio-2023/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Le Grand Large (2023a): »Ghazale Bahiraie«, in: LeGrandLarge, <https://www.legrandlarge.org/les-artistes/ghazale-bahiraie> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Mahsa Amini Justice (2022): »Kian Pirfalak«, in: Mahsa Amini Justice vom 17.11.2022, <https://mahsaaminijustice.com/kian-pirfalak/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Manotomplus (2022): »Bericht zur Turbanwurf-Challenge«, Instagram-Video vom 11.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkHalyoFgY/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Marco Melgrati Illustration (2022): »About«, Marco Melgrati Illustration, <https://marco-melgrati.com/about/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- MashreghNews (2022): »The Satanic Trend of Turban Tossing Continues« [in Persisch], in: MashreghNews vom 14.11.2022, <https://www.mashreghnews.ir/news/1436182/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Melgrati, Marco [@m_melgrati] (2023): »All of Iran, in a Single Poem«, Instagram-Post vom 14.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxLoGdRIU8U/?img_index=5 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @moj (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 14.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnZ6dMFPeuw/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @Mojahedineng (2022): »November 18 – Izeh, Southwest #Iran«, in: X-Post vom 18.11.2023, <https://twitter.com/Mojahedineng/status/1593598649380098050> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- MOZAIK Philanthropy (2023a): »Virtual Exhibition: Woman.Life.Freedom«, in: MOZAIK Philanthropy, <https://mozaikphilanthropy.org/woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- MOZAIK Philanthropy (2023b): »Woman. Life. Freedom: Year of Hope«, in: MOZAIK Philanthropy, <https://mozaikphilanthropy.org/year-of-hope-exhibition/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @mrs_a.tee (o. J.): »Account«, Instagram-Profil, https://www.instagram.com/mrs_a.tee/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @mrs_a.tee (2023a): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 14.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnZGQV-Kh9J/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @mrs_a.tee (2023b): »Sie verkörpert #fraulebenfreiheit!«, Instagram-Post vom 11.11.2023, <https://www.instagram.com/p/CzfmeOxLL9l/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Nariman, Afsheen [@Afsheenn] (2023): »#مهسا امینی«, X-Post vom 08.06.2023, <https://twitter.com/Afsheenn/status/1677472846979772416> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- NBC News (2022): »Women, Life, Freedom!«: E.U. Lawmaker Cuts Hair in Support of Iran Protests«, YouTube-Video vom 06.10.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=Va4VfRUlhJE> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- NCRI (2022): »Iran: Uprising in Zahedan and Other Cities – Condemnation of Execution of Mohsen Shekari«, in: NCRI Women's Committee vom 09.12.2022, <https://www.ncri-iran.org/en/ncri-statements/statement-iran-protest/iran-uprising-in-zahedan-and-other-cities-condemnation-of-execution-of-mohsen-shekari/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- NDTV (2022): »French Actors Cut Hair to Stand with Iran's Women«, YouTube-Video vom 06.10.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=QtJODSSOTjA> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @netblocks (2022): »Confirmed: Access to Instagram, One of the Last Available Social Media Platforms in #Iran, Has Been Restricted amid Protests Over the Death of #Mahsaamini«, X-Post vom 21.09.2022, <https://twitter.com/netblocks/status/1572591771284115457?lang=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- NetBlocks (2022): »Internet Disrupted in Iran Amid Protests over Death of Mahsa Amini«, in: NetBlocks vom 19.09.2022, <https://netblocks.org/reports/internet-disrupted-in-iran-amid-protests-over-death-of-mahsa-amini-X8qVEwAD> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- NetBlocks (2023): »Network Data Show a Significant Disruption to Internet Connectivity in Zahedan«, X-Post vom 13.10.2023, <https://twitter.com/netblocks/status/1712802234633707969> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- NIAC Action (2023): »Blinding Dissent: The Brutal Targeting of Protestors' Eyesight by Iran's Security Forces«, in: National Iranian American Council (NIAC Action) vom 06.03.2023, https://www.niacouncil.org/human_rights_tracker/blinding-dissent/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @NoonoPaniroSabzi (2022): »Germany's Parliament Rep (?) has the Right Sticker on her Jacket«, in: Reddit vom 15.12.2022, https://www.reddit.com/r/NewIran/comments/zmlwia/germanys_parliament_rep_has_the_right_sticker_on/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- North York Arts (2022): »Anna Kavehmehr – Fall/Winter 2022«, in: North York Arts, <https://www.northyorkarts.org/project/grow-north-creative-development/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Nozadian, Hassan [@hassan.nozadian] (2025): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/hassan.nozadian/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- OHCHR (2025): »Iran: Government Continues Systematic Repression and Escalates Surveillance to Crush Dissent in the Aftermath of Protests, UN Fact-Finding Mission Says«, in: OHCHR vom 14.03.2025, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/03/iran-government-continues-systematic-repression-and-escalates-surveillance> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Oneindia News (2022): »Iran: Sister Chops Hair on Grave of Man Killed in Anti-Hijab Protest«, YouTube vom 26.09.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=agHiJqdKDIU> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Pahlavi, Yasmine [@yasmine.pahlavi] (2022): »This Is Ghazal Ranjkesh«, in: Instagram-Post vom 21.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIPE53MvXLM/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Pars TV (2022): »Freier Iran« [in Persisch], in: Pars TV vom 15.12.2022, <https://parstv.tv/نشان-عمامه-پرانی-روی-کت-نماینده-پارلم> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- @persianswithpurpose (2022): »A Sweet Boy With a Bright Future Ahead«, Instagram-Post vom 19.11.2023, https://www.instagram.com/p/CIltffuizK/?img_index=2 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @Peyman_hassnvnd (2022): »You Copied the Same #عمامه_پرانی From Us! (übers.)«, X-Post vom 13.11.2022, https://twitter.com/Peyman_hassnvnd/status/1591857203807649792 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Pirhadi, Ali [@alipirhadi.official] (2022): »#Turbanwerfen«, Instagram-Post vom 01.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkbR3GnAweu/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Pirfalak, Meysam [@meysam.pirfalak66] (2024): »Im Namen des Regenbogengottes«, Instagrampost vom 18.04.2024, <https://www.instagram.com/p/C55svt-CdVz/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Political Caricatures (2022): »Mullah«, Facebook-Beitrag vom 06.11.2022, https://www.facebook.com/photo/?fbid=516668200474887&set=pb.100063951337299.-2207520000&locale=de_DE (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ranjesh, Ghazal [@ighazaaaali] (o.J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/ighazaaaali/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ranjesh, Ghazal [@ighazaaaali] (2021): »Ein Teil meines Liebesbriefes an mich«, Instagram-Post vom 01.09.2021, <https://www.instagram.com/p/CTSuZL7odqz/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ranjesh, Ghazal [@ighazaaaali] (2022): »Danke, dass du meine Stimme bist«, Instagram-Post vom 22.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIQJ5B3OpX_/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ranjesh, Ghazal [@Ighazaaaali] (2023a): »Today Is the Day to Say Goodbye to the Last Part of My Eye ...«, Instagram-Post vom 12.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnUH8V9ILST/?hl=en> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

- Ranjesh, Ghazal [@ighazaaali] (2023b): »Videozuschnitt von der Verwundung bis zur Genesung«, Instagram-Post vom 11.08.2023, <https://www.instagram.com/p/CvoFlwLoqEo/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Ranjesh, Ghazal [@ighazaaali] (2023c): »Repost von Protestkunst«, Instagram-Story-Highlights, <https://www.instagram.com/stories/highlights/17970765662168193/> 25.02.2023–09.11.2023 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Real World (o. J.): »Nusrat Fateh Ali Khan«, in: Real World, <https://realworldrecords.com/artists/nusratfatehalikhan/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Reporter ohne Grenzen (2023): »Iran«, in: Reporter ohne Grenzen, <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/iran> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Reporters Without Borders (2025): »Iran«, in: Reporters Without Borders, <https://rsf.org/en/country/iran> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Reuters (2019): »Special Report: Iran's Leader Ordered Crackdown on Unrest – »Do Whatever it Takes to End it««, in: Reuters vom 24.12.2019, <https://www.reuters.com/article/us-iran-protests-specialreport-idUSKBN1YRoQR> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Reuters (2022): »Iran Woman's Death After Morals Police Arrest Sparks Protests«, in: Reuters vom 17.09.2022, <https://www.reuters.com/world/middle-east/iran-woman-dies-after-detention-by-morals-police-reports-2022-09-16/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Reverso (o. J.): »Cut It Out!«, Reverso, <https://context.reverso.net/%C3%BCbersetzung/englisch-deutsch/cut+it+out!> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- RFE/RL (2022a): »Instagram Removes Iranian Protest Videos, TV Station Says«, in: Radio Free Europe/Radio Liberty vom 21.09.2022, <https://www.rferl.org/a/iran-instagram-removes-protest-videos-amini/32044798.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- RFE/RL (2022b): »Iran Releases Teen After Mother's Interview Goes Viral On Social Media«, in: Radio Free Europe/Radio Liberty vom 15.12.2022, <https://www.rferl.org/a/iran-teenager-freed-mother-viral/32178519.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Riverdale Hub (2023): »Woman Life Freedom Exhibition, June 3, 2022«, in: Riverdale Hub, <https://riverdalehub.ca/product/woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Roque Media (o. J.): »Roque Media«, YouTube, <https://www.youtube.com/@RoqueMedia/about> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Roque Media (2022): »Roque Ep#218 – The Uprising: Hey Amazon, Apple, and Google, You Care about Human Rights, Don't You?«, YouTube-Video vom 25.11.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=kmo58GpIr88> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Saatchi Art (o. J.): »Ghazale Bahiraie Artworks«, in: Saatchi Art, <https://www.saatchiart.com/account/artworks/1136223> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Sabeti, Amin [@AminSabeti] (2022): »مهسا امینی #«, X-Post vom 27.11.2022, <https://twitter.com/AminSabeti/status/1596833848226201601> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Salehi, Naghme (o. J.): »Naghme Salehi«, Facebook-Profil, <https://www.facebook.com/naghme.salehi/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Salehi, Naghme [@naghme.salehi] (2021): »#Digitalpainting«, Instagram-Post vom 28.09.2021, <https://www.instagram.com/p/CUX7kLZoFHeAVUze6Ab-qSIN5J-bLueb4LCY5Yo/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Salehi, Naghme [@naghme.salehi] (2022a): »Please Be Zahedan Voice, During These Days the Islamic Regime is Committing a Full-Scale Genocide in Sistan and Baluchistan Province«, Instagram-Post vom 05.10.2022, <https://www.instagram.com/p/CjWIFyLJZMEfTeBNvXciSZmUsFihqUiuYYuhso/> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- Salehi, Naghme [@naghme.salehi] (2022b): »Die Erzählung von Maryam, Schwester von #Muna_Nagib, dem 8-jährigen belutschischen Mädchen, das auf dem Weg zur Schule getötet wurde«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkP_2Plof8_biPQ_dAaumVJEkhD69Jlq5W6mMo/ (zuletzt abgerufen: 25.11.2023).

- Salehi, Naghme [naghme.salehi] (2022c): »Für Kurdistan«, Instagram-Post vom 14.10.2022, <https://www.instagram.com/p/CjsWTij9wN7KWBz7wlkrmwLpYAxnQqMSRjvhEo/> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- Shargh Daily (2022): »Widespread Recession in Online Markets« [in Persian], in: Shargh Daily vom 12.10.2022, <https://www.sharghdaily.com/fa/tiny/news-858238> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Sivonen, Arto [artosivonen] (2022): »The people will fight until they succeed«, Instagram-Post vom 03.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ckgq3ukN8Wk/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Society6 (o. J.a): »Marco Melgrati«, in: Society6, <https://society6.com/melgratillustrator/wall-art?sort=new&page=4> (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
- Society6 (o. J.b): »Cut It Out! Art Print«, in: Society6, https://society6.com/product/cut-it-out?496129_print?sku=s6-2532246op4arv45#reviews (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).
- SPD-Bundestagsfraktion (2023): »Wie kämpfst du gegen Sexismus, Derya?«, in: SPD-Bundestagsfraktion vom 03.03.2023, <https://www.spdfraktion.de/themen/kaempfst-gegen-sexismus-derya> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Spreadshirt (o. J.): »Iran Solidarität«, in: Spreadshirt, <https://www.spreadshirt.de/shop/design/iran+solidaritaet+aufstand+demonstration+freiheit+maenner+t-shirt-D6366a68862d7d82ee2d632a?sellable=3oZ5jYY8y9ux4koeQy33-6-7> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Stimson Center (2025): »Pezeshkian Marks a Rough Anniversary as Iran Faces Relentless Pressures«, in: Stimson vom 14.08.2025, <https://www.stimson.org/2025/pezes-hkian-marks-a-rough-anniversary-as-iran-faces-relentless-pressures/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Tekkal, Düzen [duzentekkal] (2022): »Es ist der fünfte Tag der Iran-weiten Proteste in Antwort auf den Mord an #Mahsa_Amini«, in: Instagram vom 21.09.2022, <https://www.instagram.com/reel/CixYsx7PDo8/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- The Archive AI (2022): »Images in American Illustration 42. Melgrati, Marco«, <https://www.ai-ap.com/archive/AI/#> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @the.unseen.sun (o. J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/the.unseen.sun/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @the.unseen.sun (2022a): »We Are Numerous«, Instagram-Post vom 01.11.2023, https://www.instagram.com/p/CkZbjEzyj_i/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @the.unseen.sun (2022b): »We Are Numerous«, Instagram-Post vom 01.11.2023, <https://www.instagram.com/p/CkbbN8EJczG/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @the.unseen.sun (2022c): »We, Together«, Instagram-Post vom 03.11.2023, <https://www.instagram.com/p/Ckgf9kuOmnV/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Torki, Rashin [omidejavidan] (2023): »Standbild, Modifikation«, Instagram-Post vom 10.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnNq2lov4ux/> (zuletzt abgerufen: 11.12.2023).
- Transparency International (2022): »Korruptionswahrnehmungsindex 2022«, in: Transparency International, <https://www.transparency.org/en/cpi/2022> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Türk-Nachbaur, Derya (2022): »Politische Patenschaft für Amir Hossein Rahimi«, in: Facebook-Video vom 18.12.2022, <https://www.facebook.com/watch/?v=901860054142794> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Türk-Nachbaur, Derya [deryatuerknachbaur] (2023): »Politische Patenschaft für Mehdi Mohammadi Fard«, Instagram-Post vom 24.09.2023, <https://www.instagram.com/p/Cxkxxm4tgcN/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- UNESCO (2023): »Three Imprisoned Iranian Women Journalists Awarded 2023 UNESCO/Guillermo Cano World Press Freedom Prize«, UNESCO vom 02.05.2023, <https://>

- www.unesco.org/en/articles/three-imprisoned-iranian-women-journalists-award-ed-2023-unesco/guillermo-cano-world-press-freedom (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @united4mahsa (o.J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/united4mahsa/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @united4mahsa (2022): »Words Fall Short... Our Hearts Ache Every Single Day«, Instagram-Post vom 22.11.2022, <https://www.instagram.com/p/ClPaF8dtzH-/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Utopiran Naakojaa (2023): »Les cahiers d'Avant la Chute n° 3«, in: Utopiran Naakojaa, <https://de.utopiran.com/product-page/copie-de-les-cahiers-d-avant-la-chute-n-3> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Village Channel (2022): »Mahsa Amini Dance«, YouTube-Video vom 27.10.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=srih-RdmaW8&t=36s> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- WEF (2022): »Global Gender Gap Report. Insight Report July 2022«, in: World Economic Forum (WEF), <https://www.weforum.org/reports/global-gender-gap-report-2022/in-full/economy-profiles-5b89d90ea5> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Wion (2022): »Iran: Protesters Chant 'Mullahs Must Get Lost.' Death Toll Mounts as Crackdown Intensify«, Youtube-Video vom 28.10.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=BjEnDo-3Uao> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @womanlifefreedom.art (o.J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/womanlifefreedom.art/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @womanlifefreedom.art (2022): »Trikot«, Instagram-Post vom 10.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ckyr4VRuWRq/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- @woman.life.freedom.leipzig (2023): »Exhibition«, Instagram-Post vom 24.04.2023, <https://www.instagram.com/p/CrbiY9lMtOm/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Women's Committee (2022): »Solidarity with Ghazal Ranjkesh on Day 74 of Iran Uprisings«, in: Women's Committee vom 28.11.2022, <https://women.ncr-iran.org/2022/11/28/solidarity-with-ghazal-ranjesh/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- Women's News (2023): »Zeynab Molaei Rad, the Mother of Kian Pirfalak, Suspended From Her Job«, in: Women's News vom 25.01.2023, <https://women.ncr-iran.org/2023/01/25/zeynab-molaei-rad/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
- ZDF (2022): »Turban-Wegschlagen: Neue Form des Protests im Iran«, in: ZDF vom 16.11.2022, <https://www.zdf.de/nachrichten/video/politik-iran-protest-turban-100.html> (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
- Zeit Online (2023): »Iranische Polizei schließt mehr als 150 Geschäfte und Restaurants«, in: Zeit Online vom 16.04.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-04/iran-proteste-polizei-kopftuch-ueberwachung> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Abbildungsverzeichnis

- 1 Khodanoor im Gefängnis, Foto (links), Kunstwerk @ghazalehbahiraie (rechts): Chegini, Gelareh [@cheginigelaeh] (2022): »Khodanoor, Gefängnis«, Instagram-Post vom 15.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cjuj_rDOoOP/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2022): »Für meinen Märtyrerbruder #Khodanoor_Lajaei«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkQQm81N2Ee/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 2 Ansicht des Kunstwerks im Profil-Feed @ghazalehbahiraie, Triptychon: Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2023): »Profil-Feed«, in: Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/ghazalebahiraie/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 3 3D-Kunstaussstellung WOMAN.LIFE.FREEDOM, Mozaik Philanthropy: MOZAIK Philanthropy (2023a): »Virtual Exhibition: WOMAN.LIFE.FREEDOM«, in: MOZAIK Philanthropy, <https://mozaikphilanthropy.org/woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 4 3D-Ausstellung YEAR OF HOPE, MOZAIK Philanthropy: MOZAIK Philanthropy (2023b): »WOMAN. LIFE. FREEDOM: YEAR OF HOPE«, in: MOZAIK Philanthropy, <https://mozaikphilanthropy.org/year-of-hope-exhibition/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 5 Ausstellung Petits Allégories d'une Grande Révolte, Ghazale Bahiraie, Lyon: Persönliche Korrespondenz mit Ghazale Bahiraie (E-Mail) vom 30.11.2023, 13:55 Uhr
- 6 Khodanoor im Gefängnis (links), Tanz-Video Khodanoor (Mitte), Kunstwerk @naghmeh.salehi (rechts), v.l.n.r.: Chegini, Gelareh [@cheginigelaeh] (2022): »Khodanoor, Gefängnis«, Instagram-Post vom 15.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cjuj_rDOoOP/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Ahmadi, Setareh [@ahmadi_setareh]: »Tanz-Video Khodanoor«, Instagram-Post vom 08.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CktHANHpYir/> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023); Salehi, Naghmeh [@naghmeh.salehi] (2022): »Khodanoor, du warst das Licht«, Instagram-Post vom 08.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Cktm5Z-lsQ837O7iA5b3z1E15HQ-rjpcv6tF00/> (zuletzt abgerufen: 12.12.2023)
- 7 Instagram-Fotos von Kian (links); Kunstwerk @naghmehjah (rechts): Kimiaee, Hedieh [@hedie.kimiaee] (2022): »Foto, Kian am Baum«, Instagram-Post vom 16.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CICGawiNisQ/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Kiani, Asareh [@asarekiani]: »Kian, traditionelle Kleidung«, Instagram-Post vom 17.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIEJe1AKgl/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023); Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2022): »Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIC6p4RunQ/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 8 Protestkunstwerk von Naghmeh Jah in weltweiten Straßenprotesten, v.l.n.r.: Türkei; Iran; Finnland; Kanada; Luxemburg; Deutschland: Toffolo, Idil (2022): »Rally for Mahsa Amini, Izmir, Turkey«, in: Dreamstime, <https://www.dreamstime.com/iranian-people-izmir-especially-women-women-s-organizations-protest-death-mahsa-amini-izmir-turkey-rally-image261952694> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Iran International (2022): »Slogan ›Tod Khamenei‹ beim 40. Todestag von Kian Pirfalak in Izeh« [in Persisch], in: Iran International vom 26.12.2022,

- <https://www.iranintl.com/202212269331> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @von badseed (2023): »November 16th Is the 1st Anniversary of the Murder of the Child #kianpirfalak«, Instagram-Post vom 16.11.2023, <https://www.instagram.com/p/CztKag4lQbp/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Co, Charlene (2022): »Human Hair Wall to Be Built in Downtown Vancouver to Show Solidarity with Iranian Women«, in: City News vom 03.12.2022, <https://vancouver.citynews.ca/2022/12/03/vancouver-iran-women-protest/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Mellinger, Marion (2023): »Iraner fordern Europas Politik zum Handeln auf«, in: L'essentiel vom 08.01.2023, <https://www.lesessentiel.lu/de/story/iraner-fordern-europas-politik-zum-handeln-auf-594111512581> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023); WAZ (2022): »Demo an Uni Witten: Solidarität mit iranischen Studierenden«, in: WAZ vom 30.11.2022, <https://www.waz.de/staedte/witten/demo-an-uni-witten-solidaritaet-mit-iranischen-studierenden-id237039413.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 9 Plakatgalerie in der Universität Tallinn: Channeldraw (2023): »Art in Protest: Woman, Life, Freedom«, in: Channeldraw, <https://www.channeldraw.org/2023/04/12/art-in-protest-woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 10 Video von Kian Pirfalak beim Testen seines Bootes (links); Kunstwerk @hana_aslani (rechts): Batebi, Ahmad [@ahmadbatebi] (2022): »This Ten-Year-Old Child Was Named #KianPirFalak«, Instagram-Post vom 16.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CICZPezMc6o/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Aslani, Hana [@hana_aslani] (2022): »Für Kian und sein kleines Boot«, Instagram-Post vom 17.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIDidqpNMC7/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 11 Kunstwerk zu Ehren von Kian: @womanlifefreedom.art (2022b): »Regenbogen-gott«, Instagram-Post vom 30.11.2022, <https://www.instagram.com/p/ClkdEnluANV/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 12 Regenbogensymbol in weltweiten Straßenprotesten, v.l.n.r. Nashville, Vancouver, Köln: @temeh.b (2022): »Kian Pirfalak Was Only 9 Years Old When He Was Shot by Iranian Security Forces on November 16th«, Instagram-Post vom 28.11.2022, <https://www.instagram.com/p/ClfGktXpaUT/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @shamin_zzz (2022): »#womanlifefreedom«, Instagram-Video vom 20.11.2022, <https://www.instagram.com/p/ClLxo5UL5zh/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @united_iranians (2023): »#kianpirfalak«, Instagram-Video vom 20.11.2023, <https://www.instagram.com/p/Cz2McC-lnri/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 13 Kians Boot in Straßenprotesten, v.l.n.r.: New York, Sidney, Montreal: @from____iran (2022): »#kianpirfalak«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIJ9pf4OPLC/?hl=de&img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @khashtetarinesh (2022): Sydney Solidarity Rally, in: X-Post vom 19.11.2022, <https://twitter.com/khashtetarinesh/status/1593979745259036673> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Mohammadasghari, Baran [@clickwhenwordsfail] (2022): »For #kianpirfalak«, Instagram-Post vom 21.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIO1HBipYga/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 14 Kollektives Porträt aus tausend bunten Papierbooten, Gedenkfeier in Chicago: Chicago4Iran (2023): »In Celebration of Kian Pirfalak's Birthday«, in: Chicago4Iran, <https://www.chicago4iran.org/events> (zuletzt abgerufen: 07.12.2023); Chicago For Iran [@chicago4iran] (2023): »Alles Gute zum Geburtstag Kian«, Instagram-Post vom 10.06.2023, <https://www.instagram.com/p/CtS3L6PgteB/?hl=de> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 15 Kunstwerk @_annateur, drei Slides des Carousel-Posts: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023): »Wenn der «Schakal» außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Krallen«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/Clafiyukdo/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 16 Kavehmehrs Ausstellung »Woman Life Freedom«, Riverdale Gallery in Toronto, Mai-Juni 2023: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023a): »Woman, Life, Freedom Exhibition«, Instagram-Post vom 05.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtFmncbxQe_/?img_index=4 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023b): »Woman, Life, Freedom Exhibition«, Instagram-Post vom 05.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtFmncbxQe_/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)

- 17 Kavehmehrs Stand, Artist Project-Ausstellung, Better Living Centre in Toronto, April 2023: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023): »Day 3 at the @artistprojectto Was a Blast!«, Instagram-Post vom 16.04.2023, https://www.instagram.com/p/CrFYypCOFzV/?img_index=2 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); BlogTo (2023): »Artist Project 2023«, BlogTo, <https://www.blogto.com/events/artist-project-2023-toronto/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 18 Schwarz-Weiß-Fotografie, Ghazal Ranjesh (links); Kunstwerk @dissident_designer (rechts): Ranjesh, Ghazal [@ighazaaaali] (2023): »Letzter Post vor der Augenentfernung«, Instagram-Post vom 12.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnUH8V9ILST/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Dissident Designer [@dissident_designer] (2023b): »Maybe You've Heard @ighazaaaali Story«, Instagram-Post vom 13.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnWUPdDuD64/> (zuletzt abgerufen: 12.12.2023)
- 19 Kunstwerk von @dissident_designer auf dem Cover der Zeitung Left, 2023: Left (2023a): »LEFT N. 7 | LUGLIO 2023«, in: Left, <https://left.it/left-n-7-luglio-2023/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 20 Zwei Mitglieder der Sittenpolizei ermahnen eine junge Frau (links, oben), Eine Frau schneidet sich bei Iran-Protesten die Haare ab (Links, unten), Kunstwerk »Cut It Out!«, Marco Melgrati (rechts), v.l.n.r.: Malburg, Mascha (2022): »Der Iran löst angeblich seine Sittenpolizei auf: Was das bedeuten könnte – und was nicht«, in: Stern vom 05.12.2023, <https://www.stern.de/gesellschaft/aufloesung-der-sittenpolizei-im-iran--was-das-bedeuten-koennte---und-was-nicht-32977784.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); RFE/RL's Radio Farda (2023): »Global Solidarity Rallies Held As Amini Protests Continue In Iran«, RFE/RL's Radio Farda vom 01.10.2022, <https://www.rferl.org/a/ira--n-global-protests-amini-hijab/32060761.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Melgrati, Marco [@m_melgrati] (2022): »Cut It Out!«, Instagram-Post vom 29.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjESSZvjO5H/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 21 »Cut It Out!« auf Protestplakaten bei Straßenprotesten, v.l.n.r.: AFP (2022): »FRANCE – IRAN – WOMEN – RIGHTS – POLITICS – DEMO«, in: AFP, <http://u.afp.com/iffk> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Valle, Taymaz (2022): »Iran Protests«, Flickr vom 15.10.2022, <https://www.flickr.com/photos/taymazvalley/52430062906/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); News (2022): »How Iran's Security Forces Carried Out »Bloody Friday« Massacre«, in: News vom 14.10.2022, <https://gwwire.com/2022/10/14/how-irans-security-forces-carried-out-bloody-friday-massacre/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 22 Projektion *Cut It Out!*, Great Wall of Oakland: @justicemurals (2022): »Inspiring Projections Tonight at the Great Wall of Oakland!«, Instagram-Post vom 03.12.2022, https://www.instagram.com/p/ClSzb5kue6/?img_index=6 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 23 Flashmob bei den Filmfestspielen in Venedig in Solidarität mit dem iranischen Volk, La Biennale di Venezia [@la_Biennale] (2023): »#BiennaleCinema2023 From #JaneCampion to #CaterinaMurino, from #DamienChazelle to #LauraPoitras: many protagonists of #Venezia80, together on the Red Carpet, showed solidarity with the Iranian people and the filmmakers and artists arrested or imprisoned«, in: X vom 02.09.2023, https://x.com/la_Biennale/status/1698042353024373202/photo/1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 24 Nasibe Shamsaei vor dem iranischen Konsulat in Istanbul (l.), Kunstwerk von Laura Acquaviva (M.), Wandbild in San Francisco (r.), v.l.n.r.: Morgan, Lucy (2022): »Iranian Women Are Cutting Off Their Hair to Protest the Death of Mahsa Amini«, in: Allure vom 22.09.2022, <https://www.allure.com/story/mahsa-amini-death-protest-iranian-women-cut-hair> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Acquaviva, Laura [_laura_acquaviva_] (2022): »Soutien aux femmes iraniennes«, Instagram-Post vom 28.09.2022, <https://www.instagram.com/p/CjDXAiLNwP1/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Sarah, Lakshmi (2022): »Clarion Alley »Women, Life, Freedom« Mural Keeps Focus on Iran«, in: Clarion Alley Mural Project vom 11.12.2022, <https://clarionalleymuralproject.org/kqed-clarion-alley-women-life-freedom-mural-keeps-focus-on-iran/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 25 Screenshot, »Turban-Tossing«-Challenge (l.) sowie ein darauf basierendes Protestkunstwerk (r.): Pirhadi, Ali [@alipirhadi.official] (2022): »#Turbanwerfen«, Instagram-Post vom 01.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkbR3GnAweu/>

- (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @womanlifefreedom.art (2022): »Protestkunstwerk Turbanwerfen«, Instagram-Post vom 02.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkcAecnuXkN/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
- 26 Bericht zur Turbanwurf-Challenge auf dem Sender Manoto Plus: Manotompluss (2022): »Bericht zur Turbanwurf-Challenge«, in: Instagram-Video vom 11.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ck1HalyoFgY/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 27 Adaption von Hassan Nozadian, Cover Les cahiers d'Avant la Chute n° 3: Utopiran Naakojaa (2023): »Les cahiers d'Avant la Chute n° 3«, in: Utopiran Naakojaa, <https://www.utopiran.com/product-page/copie-de-les-cahiers-d-avant-la-chute-n-3> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 28 Aneignung, Modifikation und Umgestaltung des Kunstwerks, v.r.n. l: Veranstaltungsplakat, humoristischer Text, Protestplakat, v.l.n.r.: @aurahustlin (2022): »Solidarity Rave for the Project ›Justice for Iran‹«, Instagram-Post vom 13.11.2022; @homasarshar (2022): »Eine neue Sportart«, Instagram-Post vom 13.12.2022, <https://www.instagram.com/p/CkgQIMvLMag/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Yazdi, Mahdi (2022): »#Woman, #Life, #Freedom«, LinkedIn-Bertrag vom 12.2022, https://www.linkedin.com/posts/mahdiyyazdi_woman-life-freedom-activity-6999432765716783104-l7aj?utm_source=share&utm_medium=member_desktop (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 29 Derya Türk-Nachbaur mit »Free Iran«-Aufkleber im Deutschen Bundestag (links). Beitrag von Iran International (rechts): Deutscher Bundestag (2022b): »Iranische Protestbewegung – frauenorientierte Außenpolitik«, in: Mediathek des Bundestages vom 15.12.2022, <https://dbtg.tv/cvid/7549448> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Iran International (2022): »Die Bundestagsabgeordnete unterstützte das iranische Volk mit dem ›Turbanwerfen‹-Symbol auf ihrer Brust« [in Persisch], in: Iran International vom 15.12.2022, <https://www.iranintl.com/202212150875> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 30 Protestplakat auf einer Solidaritätsdemo in Vancouver, Canada: Ghaffarzadeh, Sima (2022): »Solidarity with the People of Iran«, in: Pexels, <https://www.pexels.com/photo/solidarity-with-people-of-iran-14030225/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 31 Profilbild @the.unseen.sun (links oben); Emblem der iranischen Flagge, 1797 (links unten), Screenshot, Kunstwerk von @the.unseen.sun (rechts), v.l.n.r.: @the.unseen.sun (2022): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/the.unseen.sun/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Wikipedia (2007): »Flag of Agha Mohammad Khan«, in: Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Flag_of_Agha_Mohammad_Khan.svg (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @the.unseen.sun (2022): »The Mullahs Must Get Lost«, Instagram-Post vom 19.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CliJUKJyF9I/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)
 - 32 Ausstellung in der a&o Kunsthalle Leipzig (c) Brigita Kasperaitė & Woman Life Freedom: a&o Kunsthalle Leipzig (2023): »Künstlerische Intervention und Protest WOMAN*, LIFE, FREEDOM LEIPZIG«, in: a&o Kunsthalle Leipzig, <https://ao.kunsthalle.com/gruppenausstellung-woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025)

Anhang

Anh. 1	Methode	
Anh. 1.1	Identifikation relevanter Hashtags anhand der Anzahl der damit markierten Beiträge	167
Anh. 1.2	Hashtag-Suche zur Erhebung der ›Bilderflut‹ je Fallbeispiel	167
Anh. 2	Fallbeispiel Khodanoor Lajaei	
Anh. 2.1	Schriftliches Interview mit der Künstlerin Ghazale Bahiraie, Fragenkatalog und Antworten	168
Anh. 2.2	Protestkunstwerk @ghazalebahiraie, Carousel-Post	171
Anh. 2.3	Protestkunstwerk @ghazalebahiraie, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	172
Anh. 2.4	Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @ghazalebahiraie	172
Anh. 2.5	Liedzeile @ghazalebahiraie, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	173
Anh. 2.6	Protestkunstwerk @naghmeh.salehi, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	174
Anh. 2.7	Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @naghmeh.salehi	175
Anh. 3	Fallbeispiel Kian Pirfalak	
Anh. 3.1	Protestkunstwerk @naghmehjah, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	176
Anh. 3.2	Präsentation Gedenkfeier: Repost des Kunstwerks durch Kians Mutter, Mahmonir Molaei-Rad	177
Anh. 3.3	Angehöriger mit bedrucktem T-Shirt bei der Feier zu Kians zehntem Geburtstag	178
Anh. 3.4	Bilderserien der Künstlerin Naghmeh Jah in Protestaktionen	179
Anh. 3.5	Account-Info @hana_aslani	180
Anh. 3.6	Protestkunstwerk @hana_aslani, Bildtext, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	180
Anh. 3.7	Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @hana_aslani	181
Anh. 3.8	Korrespondenz mit der Künstlerin Hanna Aslani	181
Anh. 3.9	Das Gedicht ›Regenbogengott‹ im persischen Grundschulbuch	182
Anh. 3.9.1	Protestkunstwerk @womanlifefreedom.art, Regenbogen, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übers.)	182
Anh. 3.9.2	Etablierung der Symbolik durch Kians Familie	184
Anh. 3.9.3	Regenbogensymbol in verschiedenen Protestaktionen	185
Anh. 3.9.4	Selbstgebaute Boote in Kombination mit dem Regenbogenmotiv bei Protestaktionen	186
Anh. 3.9.5	Mosaik aus Symbolen, Porträtzzeichnungen und Fotos von Kian	187

Anh. 4	Fallbeispiel Ghazal Ranjesh	
Anh. 4.1	Instagram-Post @ighazaaali, Bildunterschrift: Angriff (Originaltext u. dt. Übers.)	188
Anh. 4.2	Protestkunstwerk @_annateur, Carousel-Post	190
Anh. 4.3	Account-Info und Profilbild @ighazaaali	191
Anh. 4.4	Protestkunstwerk @_annateur, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	191
Anh. 4.5	Übersetzung der 8. Geschichte/Kap. 1 ›Das Verhalten der Könige‹ aus Sa'dis Golestan.	193
Anh. 4.6	Instagram-Story-Highlights @_annateur, Reposts anderer Kunstwerke	194
Anh. 4.7	Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @_annateur	195
Anh. 4.8	Reaktionen auf Kavehmehrs Kunst bei der Artist Project-Ausstellung, Story-Highlights	195
Anh. 4.9	Illustration der Rubrik »Loosing Vision«, Webseite	196
Anh. 4.9.1	Account-Info und Profilbild @dissident_designer	197
Anh. 4.9.2	Instagram-Post @ighazaaali, Bildunterschrift: Augen-OP (Originaltext u. dt. Übers.)	197
Anh. 4.9.3	Persische Rose	199
Anh. 4.9.4	Protestkunstwerk @dissident_designer, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	199
Anh. 4.9.5	Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @dissident_designer	200
Anh. 4.9.6	Instagram-Post von @mrs_a.tee: Kunstwerk als Profilbild	201
Anh. 5	Trauergeste des Haare-Abschneidens	
Anh. 5.1	Protestkunstwerk @m_melgrati, Carousel-Post	202
Anh. 5.2	Protestkunstwerk @m_melgrati, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	203
Anh. 5.3	Amnesty-Ausstellung ›Frau. Leben. Freiheit‹ (l.), Travelling Show: Women Life Freedom (r.)	204
Anh. 5.4	Amnesty-Ausstellung ›Frau. Leben. Freiheit‹ und Travelling Show: Women Life Freedom	204
Anh. 5.5	Kinderzeichnung in der Zeitschrift La Nazione	205
Anh. 6	Geste des Regimesturzes: ›Turban-Tossing‹-Trend	
Anh. 6.1	Turbanwurf auf der Straße (l.) u. in der Bahn (M.); Mullah mit festgebundenem Turban (r.)	206
Anh. 6.2	Protestkunstwerk @womanlifefreedom.art, Turbanwurf, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übers.)	206
Anh. 6.3	Aufkleber mit dem »Turban-Tossing«-Motiv im urbanen Raum	208
Anh. 6.4	Trikot ›Turban Throwing Federation‹ (l.), T-Shirts im Spreadshirt-Onlineshop (r.)	208
Anh. 6.5	Protestkunstwerk @the.unseen.sun, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)	209
Anh. 6.6	Account-Info und Profilbild @the.unseen.sun	210
Anh. 6.7	Repost des Kunstwerks (Originaltext u. dt. Übersetzung)	210
Anh. 7	Bildnetzwerke	
Anh. 7.1	Protestkunstwerke Khodanoor Lajaei	211
Anh. 7.2	Protestkunstwerke Kian Pirfalak	219
Anh. 7.3	Protestkunstwerke Ghazal Ranjesh	227
Anh. 7.4	Protestkunstwerke Geste des Haare-Abschneidens	232
Anh. 7.5	Protestkunstwerke ›Turban-Tossing‹-Trend	237

Anhang 1: Methode

Anmerkungen: Die persischen Texte wurden mithilfe des Online-Textübersetzers PONS ins Deutsche übertragen und durch einen Übersetzer und Dolmetscher für Persisch lektoriert. Weitere, anderssprachige Texte wurden eigenständig oder mit dem Übersetzer DeepL Pro übersetzt. Die englischen Hashtags wurden nicht übersetzt, da sie sprachlich leicht verständlich sind und ihre internationale Verwendung betonen.

Anhang 1.1: Identifikation relevanter Hashtags anhand der Anzahl der damit markierten Beiträge

Relevante Hashtags	Übersetzung	Beiträge
#مهسا_امینی	#mahsa_amani	5.414,251*
#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit	1.642,91
#mahsaamani	-	1.528,14
#iranprotests	-	527,422
#mahsa_amani	-	481,635
#freeiran	-	282,639
#iranrevolution2022	-	123,065
#womenlifefreedom	-	102,09
#woman_life_freedom	-	101,419
#iranianwomen	-	95,502
#jinjyanazadi	#fraulebenfreiheit	50,956
#zanzendegiazadi	#fraulebenfreiheit	45,775
* Nachträglich ergänzt wegen Hashtag-Popularität (Beitragszahl vom 10.12.2023).		
Erhebungszeitraum für die in den Fallstudien analysierten Werke: 16. September 2022 bis 31. Januar 2023		

Quelle: Instagram-Suche vom 04.12.2022, 13:27, ergänzt am 10.12.2023.

Anhang 1.2: Hashtag-Suche zur Erhebung der »Bildnetzwerke« je Fallbeispiel

Fallbeispiel	Hashtag-Suche	Übersetzung
Khodanoor Lajaei	#مهسا_امینی	#mahsa_amani
	#mahsa_amani	-
	#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
	#خدانور_لاجی	#khodanoor_lajaei
	#khodanoor_lajaei	-
Kian Pirfalak	#مهسا_امینی	#mahsa_amani
	#mahsa_amani	-
	#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
	#کیان_پیرفلک	#kian_pirfalak
	#kian_pirfalak	-
Ghazal Ranjesh	#مهسا_امینی	#mahsa_amani
	#mahsa_amani	-
	#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
	#غزل_رنجکش	#ghazal_ranjesh
	#ghazal_ranjesh	-

Trauergeste des Haare-Abschneidens	#مهسا امینی #mahsa_amini	-
	#زن زندگی آزادی #frau_leben_freiheit	-
	#woman_life_freedom	-
	#hairforfreedom	-
»Turban-Tossing«-Trend	#مهسا امینی #mahsa_amini	-
	#زن زندگی آزادی #frau_leben_freiheit	-
	#عمامه پرانی #turban_werfen	-
	#turbantossing	-

Anmerkung: Die Protestkunstwerke, die von einem Account geteilt und mit dem entsprechenden Hashtag versehen wurden, im Original aber nicht getaggt waren, sind ebenfalls mit Angabe der *Originalquelle* aufgeführt. Die Hashtag-Angabe bezieht sich also stets auf den *ersten* Suchdurchlauf. Erhoben wurden auch Beiträge, die in der Hashtag-Suche aufgetaucht sind, weil andere Nutzer*innen in den Kommentaren zu einem Beitrag die entsprechenden Hashtags verwendet haben, der Hashtag in der ursprünglichen Bildunterschrift aber nicht enthalten ist.

Quelle: Eigene Zusammenstellung der relevanten Hashtags pro Fallbeispiel für die Hashtag-Suche (Zeitraum 22.09.2022 bis 25.12.2023).

Anhang 2: Fallbeispiel Khodanoor Lajaei

Anhang 2.1: Schriftliches Interview mit der Künstlerin Ghazale Bahiraie, Fragenkatalog und Antworten

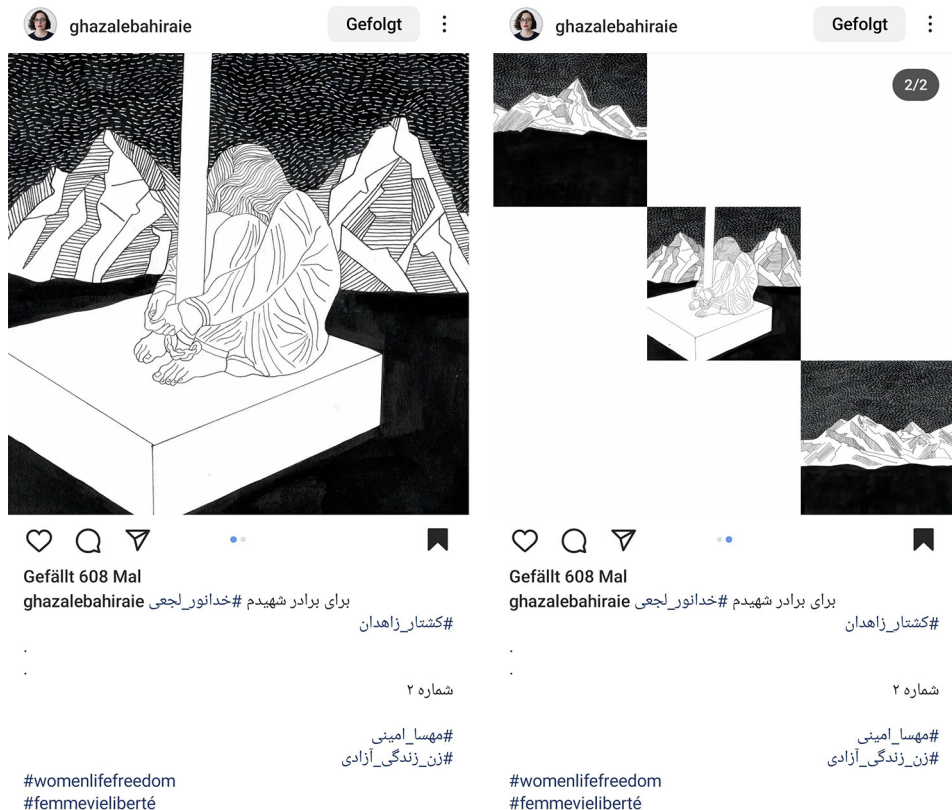
Nr.	Fragenkatalog in englischer Sprache
1	According to social media, you have been living and working in Lyon since 2016, having previously studied in Tehran. May I ask you what connection or interaction you currently have with Iran?
2	On Instagram, you are very involved in the protests in Iran. What personal motivations and beliefs inspire your protest art?
3	Before the current protests, you had already created political works, such as the drawing of the crash of Ukraine International Airlines flight 752. Has your art changed since the beginning of the recent protests in Iran?
4	Did using art as a form of protest come naturally to you as an artist?
5	What is your definition of protest art?
6	Why do you share your art on Instagram?
7	You regularly share pictures on Instagram, openly showing solidarity with the recent protest movement. Do you face any restrictions from the Islamic regime?
8	You don't show any faces in your work. Only the facial features of Zhina Mahsa Amini are visible. Your exhibition is also entitled »Petits Allégories d'une Grande Révolte«. Does the facelessness of the people aim to foreground the movement as a whole?
9	What message do you want to convey with the protest artwork about Khodanoor Lajaei? Am I right to assume that the background of the painting shows the Elburz Mountains? Why did you decide not to depict the water glass in front of Khodanour? Feel free to tell me more about this artwork.
10	I discovered your artwork in the virtual exhibition »WOMAN.LIFE.FREEDOM« on the website Mozaik. Can you tell me how this collaboration came about?
11	What is your view on the role of art in the recent protests in Iran?

Nr.	Original-Antworten auf Französisch	Deutsche Übersetzung
1	J'ai rencontré mon conjoint à Téhéran, où il était venu pour poursuivre ses études doctorales en sociologie en France, depuis 2007. Après avoir terminé ses études en France, il travaillait et vivait là-bas. Cependant, en raison de ses recherches et de ses projets, ainsi que de sa préoccupation pour la situation en Iran, il voyageait fréquemment vers l'Iran. C'est là que nous nous sommes rencontrés dans le cadre d'un de ses projets. En 2020, nous sommes retournés en Iran pour une période de 18 mois afin qu'il puisse avancer dans son projet de post-doctorat. J'ai également travaillé avec une galerie renommée à Téhéran pendant 10 ans avant notre retour, mais en raison de certaines difficultés, ma collaboration avec la galerie a été interrompue. Toute notre famille et nos proches vivent en Iran, et il va sans dire que nous sommes constamment préoccupés par la situation en Iran, même si nous n'y sommes pas physiquement présents. Une grande partie de notre existence est liée à ce pays.	Ich lernte meinen Ehepartner in Teheran kennen, wohin er gekommen war, um ab 2007 sein Doktoratsstudium in Soziologie in Frankreich fortzusetzen. Nachdem er sein Studium in Frankreich abgeschlossen hatte, arbeitete und lebte er dort. Aufgrund seiner Forschungen und Projekte sowie seiner Besorgnis über die Lage in Iran reiste er jedoch häufig in den Iran. Dort trafen wir uns im Rahmen eines seiner Projekte. Im Jahr 2020 kehrten wir für 18 Monate in den Iran zurück, damit er sein Postdoktorandenprojekt vorantreiben konnte. Ich hatte vor unserer Rückkehr ebenfalls zehn Jahre lang mit einer renommierten Galerie in Teheran zusammengearbeitet, aber aufgrund einiger Schwierigkeiten wurde meine Zusammenarbeit mit der Galerie beendet. Unsere gesamte Familie und unsere Verwandten leben in Iran und es versteht sich von selbst, dass wir uns ständig über die Situation in Iran Gedanken machen, auch wenn wir dort nicht physisch anwesend sind. Ein großer Teil unserer Existenz ist mit diesem Land verbunden.
2	Comme je l'ai mentionné, une grande partie de mon cœur et de mon âme réside en Iran, et l'art a toujours reflété mon expérience de vie, passée et présente. La seule chose que je puisse faire à distance est d'exprimer mon désaccord avec la situation actuelle à travers mon art et de partager des histoires en persan, en anglais, et en particulier en français.	Wie ich bereits erwähnt habe, wohnt ein großer Teil meines Herzens und meiner Seele in Iran, und die Kunst hat immer meine Lebenserfahrung aus Vergangenheit und Gegenwart widergespiegelt. Das Einzige, was ich aus der Ferne tun kann, ist, meinen Unmut über die aktuelle Situation durch meine Kunst auszudrücken und Geschichten auf Persisch, Englisch und insbesondere Französisch zu teilen.
3	Même avant le drame du vol d'Ukraine International Airlines en 2020, dès 2009, et en parallèle avec le Mouvement Vert, mes œuvres étaient protestataires. En fait, depuis l'âge de vingt ans et mon premier exposition, une marque de protestation a toujours été présente dans mes travaux.	Schon vor dem Drama um den Flug der Ukraine International Airlines im Jahr 2020, seit 2009 und parallel zur Grünen Bewegung, waren meine Werke protestierend. Tatsächlich war seit meinem zwanzigsten Lebensjahr und meiner ersten Ausstellung immer ein Zeichen des Protests in meinen Werken präsent.
4	Oui, comme je l'ai déjà remarqué, aussi loin que je me souviens, j'ai toujours exprimé des protestations à travers mon travail artistique.	Ja, wie ich bereits anmerkte, habe ich, solange ich mich erinnern kann, durch meine künstlerische Arbeit immer Protest zum Ausdruck gebracht.
5	L'art n'a pas de définition claire. Le domaine des activités artistiques ne peut pas non plus être facilement circonscrit. Même l'étendue de l'influence ou de l'action de l'artiste ne peut pas être restreinte. L'art est comme une langue; une langue unique pour ex-	Kunst hat keine klare Definition. Auch der Bereich künstlerischer Aktivitäten kann nicht einfach eingegrenzt werden. Selbst der Umfang des Einflusses oder der Handlung eines Künstlers kann nicht eingeschränkt werden. Kunst ist wie eine Sprache; eine einzigartige Sprache

5f.	primer les émotions et les passions, reflétant les sentiments les plus profonds de l'homme. L'art a toujours été une partie indissociable de la société et du peuple. À maintes reprises dans l'histoire, les artistes ont eu un impact sur l'espace social et politique par leurs créations. Beaucoup d'artistes ont créé des œuvres artistiques pour exprimer la voix du peuple ou leurs protestations.	zum Ausdruck von Emotionen und Leidenschaften, die die tiefsten Gefühle des Menschen widerspiegelt. Die Kunst war schon immer ein untrennbarer Teil der Gesellschaft und des Volkes. Bei vielen Gelegenheiten in der Geschichte haben Künstler mit ihren Kreationen den sozialen und politischen Raum beeinflusst. Viele Künstler haben künstlerische Werke geschaffen, um die Stimme des Volkes oder ihren Protest zum Ausdruck zu bringen.
6	À mon avis, aucune autre plateforme en ligne n'a actuellement autant de spectateurs que Instagram.	Meiner Meinung nach hat derzeit keine andere Online-Plattform so viele Zuschauer wie Instagram.
7	Pas encore, je n'habite pas en Iran et cela fait presque deux ans que je ne suis pas retourné. Mais il est évident qu'il ne peut pas arrêter tout le monde.	Noch nicht, ich lebe nicht in Iran und es ist fast zwei Jahre her, dass ich dorthin zurückgekehrt bin. Aber es ist klar, dass nicht jeder verhaftet werden kann.
8	Le visage de Gina symbolise uniquement la volonté de montrer d'où est partie cette révolte et qui en est mort, tandis que l'absence de visage des autres représente que des individus différents, de diverses générations, ont perdu leur vie ou leurs yeux, et il était peut-être impossible pour moi de les représenter tous.	Ginas Gesicht symbolisiert lediglich den Willen zu zeigen, wo diese Revolte ihren Ursprung hatte und wer dabei ums Leben gekommen ist, während das Fehlen der Gesichter der anderen darstellt, dass unterschiedliche Individuen aus verschiedenen Generationen ihr Leben oder ihr Augenlicht verloren haben, und es war vielleicht unmöglich für mich, sie alle darzustellen.
9	C'est vrai que je veux exprimer mon protestation à travers mon art, mais chaque jour, à notre réveil, nous sommes confrontés à des milliers de nouvelles et de scènes déchirantes, et je choisis mes sujets en fonction des émotions ressenties après chaque photo. Je ne me souviens pas bien de cette époque, peut-être que la tasse d'eau n'avait pas d'importance pour moi à l'époque, mais plus tard, dans la broderie que je faisais, j me suis senti le besoin d'ajouter la tasse d'eau. Les montagnes dans mes œuvres symbolisent le peuple et la résistance. Je n'ai pas l'intention de rappeler l'Alborz, le Zagros ou la chaîne de montagnes d'Iran.	Es stimmt, dass ich meinen Protest durch meine Kunst ausdrücken möchte, aber jeden Tag, wenn wir aufwachen, werden wir mit Tausenden von Nachrichten und herzzerreißenden Szenen konfrontiert, und ich wähle meine Themen nach den Emotionen aus, die ich nach jedem Foto empfinde. Ich kann mich nicht mehr genau an diese Zeit erinnern, vielleicht hatte die Tasse Wasser damals keine Bedeutung für mich, aber später, bei der Stickerei, die ich machte, hatte ich das Bedürfnis, die Tasse Wasser hinzuzufügen. Die Berge in meinen Werken symbolisieren das Volk und den Widerstand. Ich habe nicht die Absicht, an den Alborz, den Zagros oder die Bergkette in Iran zu erinnern.
10	Une amie qui habite aux États-Unis a envoyé un appel à un projet de MOZAÏK Philanthropy sur Instagram, et cela a été intéressant pour moi.	Eine Freundin, die in den USA lebt, hat auf Instagram einen Aufruf zu einem MOZAÏK Philanthropy-Projekt verschickt, und das war für mich interessant.
11	Rien n'est évident, bien sûr, mais je crois que nous avons réussi à exprimer notre colère, notre chagrin et notre désir de lutter contre le gouvernement iranien.	Natürlich ist nichts sicher, aber ich glaube, es ist uns gelungen, unsere Wut, unsere Trauer und unseren Kampfwillen gegen die iranische Regierung zum Ausdruck zu bringen.

Quelle: Eigene Durchführung auf Basis eines schriftlichen Leitfadeninterviews: Persönliche Korrespondenz mit der Künstlerin Ghazale Bahraie vom 12.10.2023, 14:40 Uhr (E-Mail).

Anhang 2.2: Protestkunstwerk @ghazalebahiraie, Carousel-Post



Quelle: Screenshot, Instagram-Post: Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2022): »Für meinen Märtyrerbruder #khodanoor_lajaei«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkQQm81N2Ee/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 2.3: Protestkunstwerk @ghazalebahiraie, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

ghazalebahiraie
#خدا نور لجعی
#کشتار زاهدان
.
.
شماره ۲

#مهسا امینی
#زن_زندگی_آزادی
womenlifefreedom#
femmevieliberté#
imagineequality#

Originaltext	Deutsche Übersetzung
برای برادر شهیدم #خدا نور لجعی #کشتار زاهدان . . شماره ۲	Für meinen Märtyrerbruder #khodanoor_lajaei #zahedan_massaker . . Nummer 2
#مهسا امینی	#mahsa_amini
#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
womenlifefreedom#	-
Femmevieliberté#	#fraulebenfreiheit
Imagineequality#	-

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2022): »Für meinen Märtyrerbruder #khodanoor_lajaei«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkQQm81N2Ee/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 2.4: Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @ghazalebahiraie

Nr.	Quelle: Instagram, Markierte Beiträge der Künstlerin @ghazalebahiraie
1	@panjareh_2023 (2022): »Lasst uns die Stimme von #khodanoor_lajaei sein«, Instagram-Post vom 08.11.2023, https://www.instagram.com/p/CksBcGlnrBC/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@iranfreeart (2022): »Für weitere Infos: #khodanoor_lajaei«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkQf9CNIUyE/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@womanlifefreedom.art (2022b): »@ghazalebahiraie«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkrpzQxuork/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@sheromehr (2022): »Gottes Licht«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktAUKcqHJU/ (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).

Anhang 2.5: Liedzeile @ghazalebahiraie, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

naghmeh.salehi 🌹

برپاخیز برای زن زندگی آزادی
به نام زن، به نام زندگی
رها شویم ز طوق بندگی
شب سیاه ما سحر شود
تمام تازیانه‌ها تیر شود
که ما جوانه‌ها صدا شویم
من و تو و دگر دوباره ما شویم
قسم به خون پاک لاله‌ها
به انقلاب اشک و بوسه‌ها
در این گذار رنج بی‌امان
ز جان، ز تن، وطن مرا بخوان
که با خروش بانگ سرخ نام تو
جهان بلرزد از قیام تو...

متن ترانه‌ای که دانشجویان دانشگاه هنر خوندن. برای این روزها، که
یادمون بمونه. می‌مونه 🌹

#زن_زندگی_آزادی #woman_life_freedom #مهسا امینی
#نیکا شاکرمی #اعتصابات_سراسری #mahsaamini
#سارینا_اسماعیل_زاده

Originaltext	Deutsche Übersetzung
برپاخیز برای زن زندگی آزادی به نام زن، به نام زندگی رها شویم ز طوق بندگی شب سیاه ما سحر شود تمام تازیانه‌ها تیر شود که ما جوانه‌ها صدا شویم من و تو و دگر دوباره ما شویم قسم به خون پاک لاله‌ها به انقلاب اشک و بوسه‌ها در این گذار رنج بی‌امان ز جان، ز تن، وطن مرا بخوان که با خروشبانگ سرخ نام تو جهان بلرزد از قیام تو... ... متن ترانه‌ای که دانشجویان دانشگاه هنر خوندن. برای این روزها، که یادمون بمونه. می‌مونه . 🌹	Erhebt euch für Frau, Leben, Freiheit. Im Namen der Frau, im Namen des Lebens befreien wir uns vom Joch der Knechtschaft, möge unsere schwarze Nacht zum Morgen werden, und alle Peitschen zu Äxten werden, damit wir jungen Triebe zu Stimmen werden, ich, du und die anderen – wieder wir. Ich schwöre beim reinen Blut der Tulpen, bei der Revolution der Tränen und Küsse. In diesem Übergang unablässigen Leids rufe mich, mein Vaterland, aus Leib und Seele. Mit dem Aufschrei, dem roten Klang deines Namens soll die Welt erbeben von deinem Aufstand... ... Ein Lied, gesungen von den Studierenden der Kunstuniversität. Für diese Tage, damit wir uns erinnern. Es bleibt 🌹.

Quelle: Instagram-Post, Bildüberschrift sowie Originalliedtext auf YouTube: Salehi, Naghmeh [@naghmeh.salehi] (2022): »Steh ein für die Freiheit der Frau«, Instagram-Post vom 01.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkawX5loxEOg8tkfsRGmCwPjSjbOBdeSjEPdbEO/> (zuletzt abgerufen: 12.12.2023); A Triumph Of Music (2022): »Freedom Anthem – Iranian Protest Anthem آزادی سرود آزادی«, YouTube-Video vom 30.10.2022, <https://youtu.be/24SwBxMF2QM?si=X4ASiY6DgpUT-A9> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 2.6: Protestkunstwerk @naghmeh.salehi, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

naghmeh.salehi 🌹
#خدانور تو نور بودی،
تو واقعا نور خدا بودی،
تو سرشار از شور زندگی بودی،
تو مرد زیبای #بلوچستان بودی.
تو زندگی بودی #خدانور_لجعی که حتی اسمت رو هم تا الان اشتباه
می گفتیم.
روی سنگ قبرت نوشته #خدانور_لجعی.
تصویر تو، تصویر شور زندگی و رقصیدن، تصویر لبخندای نجیب و
همیشگیّت تو عکس هات، تصویر دستای بسته شده ات به میله ی پرچم و
اون لیوان آبی که جلوت، هیچ وقت از حافظه ی ما پاک نمی شه.
تو نماد مظلومیت بلوچی، نماد مظلومیت همه ی ما.
برقص خدانور،
رقص تو، رقص آزادیه.
تو نور شدی به دل های ما،
یک روز روشن به زیبایی تو و با تو می رقصیم #خدانور
.
#مهسا_امینی #mahsaamini #زن_زندگی_آزادی
#woman_life_freedom #خدانور_لجعی #خدانور_لجعی ای
#سیستان_بلوچستان

Originaltext	Deutsche Übersetzung
#خدانور تو نور بودی، تو واقعا نور خدا بودی، تو سرشار از شور زندگی بودی، تو مرد زیبای #بلوچستان بودی. تو زندگی بودی #خدانور_لجعی که حتی اسمت رو هم تا الان اشتباه می گفتیم. روی سنگ قبرت نوشته #خدانور_لجعی. تصویر تو، تصویر شور زندگی و رقصیدن، تصویر لبخندای نجیب و همیشگیّت تو عکس هات، تصویر دستای بسته شده ات به میله ی پرچم و اون لیوان آبی که جلوت، هیچ وقت از حافظه ی ما پاک نمی شه. تو نماد مظلومیت بلوچی، نماد مظلومیت همه ی ما. برقص خدانور، رقص تو، رقص آزادیه. تو نور شدی به دل های ما، یک روز روشن به زیبایی تو و با تو می رقصیم #خدانور .	#khodanoor, du warst das Licht, du warst wirklich das Licht Gottes, du warst voller Lebensfreude, du warst ein schöner Mann aus #Belutschistan. Du warst das Leben, #Khodanoor_Lajaei, und wir haben sogar deinen Namen bislang falsch gesagt. Auf deinem Grabstein steht #khodanoor_ljaei. Dein Bild, das Bild deiner Lebensfreude und wie du tanzt, das vornehme, immerwährende Lächeln auf deinen Fotos, das Bild deiner Hände, die an den Fahnenmast gekettet sind, und das Glas Wasser vor dir werden wir nie vergessen. Du symbolisierst die Unschuld der Belutschen, bist das Symbol der Unterdrückung von uns allen. Tanz, Khodanoor! Dein Tanz ist der Tanz der Freiheit. Du bist Licht in unseren Herzen geworden. Eines Tages werden wir auch so schön wie du und mit dir tanzen #khodanoor .
#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
mahsaamini#	-
مهسا_امینی	#mahsa_amini
#خدانور_لجعی ای	#khodanoor_ljaei

#خدانور_لجی	#khodanoor_lajaei
woman_life_freedom#	-
#سیستان_بلوچستان	#sistan_belutschistan

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Salehi, Naghmeh [@naghmeh.salehi] (2022): »Khodanoor, du warst das Licht«, Instagram-Post vom 08.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Cktm5Z-IsQ837O7iA5b3z1E15HQo-rjpcv6tF00/> (zuletzt abgerufen: 15.12.2023).

Anhang 2.7: Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @naghmeh.salehi

Nr.	Account	Datum	Likes	Shares	Wiedergaben
1	@artofrevolution2022	13.11.2023	3	-	24
2	@iranmusicb	09.11.2023	22	-	217
3	@iranfreeart	09.11.2023	209	22	-
4	@kadopichiroysa	09.11.2023	3.264	427	35.941
5	@kabok.lasercut	09.11.2023	2.141	523	30.991
6	@zharfa.podcast	09.11.2023	2.612	1.300	73.625
7	@tattoo_moon_artist	09.11.2023	40	4	546
8	@mhm.shojaei	09.11.2023	-	23	1.239
9	@iranian_australian_uprising	09.11.2023	16	2	206
10	@mahsaamini_history	08.11.2023	30	4	602
11	@khaanecinema	08.11.2023	3.449	2.302	-
12	@Iranartmusic	08.11.2023	405	334	-

Nr.	Quelle: Instagram, Markierte Beiträge der Künstlerin @naghmeh.salehi
1	@artofrevolution2022 (2022): »Art by: @naghmeh.salehi«, Instagram-Post vom 13.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck4TcgsDNEo/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@iranmusicb (2022): »Gott des Lichts, du warst das Licht«, in: Instagram-Video vom 09.11.2023, https://www.instagram.com/p/CkvulDjgPxq/?next=%2Fohgre%2Ffeed%2F&hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@iranfreeart (2022): »Khodanoor Lajaei«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvZhHZlaNr/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@kadopichiroysa (2022): »Du warst das Licht«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvSR91AvCH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	@kabok.lasercut (2022): »In der hellen Einsamkeit«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cku4jTVDx-6/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
6	@zharfa.podcast (2022): »Skizze von Naghmeh Salehi«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkumWBkgA4l/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
7	@tattoo_moon_artist (2022): »#Khodanoor_lajaei«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkuzNektpRh/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	Rezai, Christophe [@mhm.shojaei] (2022): »#خدانور_لجی«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkuxtKOjNXk/ (zuletzt abgerufen: 25.11.2023).
9	@iranian_australian_uprising (2022): »Bloody Friday Was a Day That Security Forces (IRGC) Opened Fire on Protesters and Prayers in the Jameh Mosque of Makkī, Violently Cracked Down on Protesters in Zahedan«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkudQCajx_G/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

10	@mahsaamini_history (2022): »@naghmeh.salehi«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktvKwygldF/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
11	@khaanecinemaa (2022): »#Khodanoor, du warst das Licht«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktsYBqsaC0/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
12	@Iranartmusic (2022): »@naghmeh.salehi«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktrqKrARmQ/ (zuletzt abgerufen: 25.11.2023).
Anmerkung: Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auflistung dient dazu, die Zirkulationswege sichtbar zu machen und die Relevanz des Kunstwerks einzuordnen.	

Anhang 3: Fallbeispiel Kian Pirfalak

Anhang 3.1: Protestkunstwerk @naghmehjah, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)

رژیم کودک کش جمهوری اسلامی، امروز در ایذه، این naghmehjah
معصومیت و زیبایی را نشانه گرفت.

کیان نازنین، به خدای رنگین کمانت سوگند که خونت پایمال نخواهد شد.
#کیان_پیرفلک
#امیرمهدی_فرخی_پور
#امیر_فولادی
#احسان_علیپازی
#نیمّا_شفیق_دوست
#ستاره_تاجیک
#فرید_ملکی
#operas
#mahsaamini
#iranprotests#
iranrevolution#
#هنر_اعتراضی

#اسرا_پناهی
#آرتین_رحمانی
#مونا_نقیب
#نیکا_شاکرمی
#سارینا_اسماعیل_زاده
#پارسا_رضادوست
#جواد_پوشه
#مومن_زند_کریمی
#امیرحسین_بساطی
#امیرحسین_خادمی

Originaltext	Deutsche Übersetzung
رژیم کودک کش جمهوری اسلامی، امروز در ایذه، این. معصومیت و زیبایی را نشانه گرفت. کیان نازنین، به خدای رنگین کمانت سوگند که خونت پایمال نخواهد شد.	Das kindermordende Regime der Islamischen Republik hat heute in Izeh auf diese Unschuld und Schönheit gezielt. Lieber Kian, ich schwöre bei deinem Regenbogengott, dass auf deinem Blut nicht herumgetrampelt wird.
#کیان_پیرفلک	#kian_pirfalak
#اسرا_پناهی	#asra_panahi
#آرتین_رحمانی	#artin_rahmani
#مونا_نقیب	#mona_neghib
#نیکا_شاکرمی	#nika_shakrami
#سارینا_اسماعیل_زاده	#sareena_esmaeil_zadeh
#پارسا_رضادوست	#parsa_rezadost
#جواد_پوشه	#javad_pousheh

#مومن_زند_کریمی	#momen_zand_karimi
#امیرحسین_بساطی	#amirhossein_basati
#امیرحسین_خادمی	#amirhossein_khademi
#سارینا_ساعدی	#sarina_saedi
#امیرمهدی_فرخی_پور	#amir_mahdi_farrokhipour
#امیر_فولادی	#amir_fooladi
#احسان_علیبازی	#ehsan_alibazi
#نیمیا_شفیق_دوست	#nima_shafighdoost
#ستاره_تاجیک	#tadschikischer_stern
#فرید_ملکی	#farid_maleki
#operas	-
#mahsaamini	-
Iranprotests#	-
iranrevolution#	-
#هنر_اعتراضی	#kunst_des_protests

Quelle: Screenshot, Instagram-Post: Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2022): »Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIC6p4RunQ/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.2: Präsentation Gedenkfeier: Repost des Kunstwerks durch Kians Mutter, Mahmonir Molaei-Rad



Quelle: Screenshot YouTube-Video, TC 2:57: Iran International (2023): »Geburtstag von Kian Piralak in Australien« [in Persisch], YouTube-Video vom 10.06.2023, <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=2CixEg3VWTQ> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.3: Angehöriger mit bedrucktem T-Shirt bei der Feier zu Kians zehntem Geburtstag



Quelle: Screenshot Instagram-Video: @khaanecinemaa (2023): »Familiengeburtstagsfeier an Kians Grab am 21. Juni 2023«, .Instagram-Post vom 11.06.2023, <https://www.instagram.com/p/CtWpbTFJZol/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.4: Bilderserien der Künstlerin Naghmeh Jah in Protestaktionen



Nr.	Quelle: Screenshots, Instagram-Posts und Website-Bilder, v.l.n.r.:
1	@farzanehshfard (2023): »Loud and Clear!«, Instagram-Video vom 28.11.2023, https://www.instagram.com/p/CqT9oT1OqFz/ (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
2	Quelle: Bildausschnitt: T-Online (2023): »Bericht: Mindestens 16 Kinder im Iran festgenommen«, in: T-Online vom 30.06.2023, https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_100200758/iran-regimekraefte-nehmen-allein-im-juni-offenbar-mindestens-16-kinder-fest.html (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@sefi_ireland (2022): »Let's All Support Equality and Freedom for Iran and Be Their Voice«, Instagram-Video vom 20.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIKfKjtIFYS/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.5: Account-Info @hana_aslani

hana_aslani

Folgen

Nachricht senden

🔗

...

578 Beiträge

7.550 Follower

4.179 Gefolgt

هانا اصلانی

hana_aslani

Kunst

هانا هستم تصویر ساز پاره وقت و خیال پرداز تمام وقت

Originaltext	Deutsche Übersetzung
هانا اصلانی هانا هستم تصویر ساز پاره وقت و خیال پرداز تمام وقت	Hana Aslani Ich bin Hana, Teilzeit-Illustratorin und Vollzeit-Visionär

Quelle: Screenshot Instagram-Profil: Aslani, Hana [@hana_aslani] (o.J.): »Account«, Instagram-Profil, https://www.instagram.com/hana_aslani/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.6: Protestkunstwerk @hana_aslani, Bildtext, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)

برای کیان hana_aslani
و قایق کوچکش

پ.ن: وفات: مردگی، مرگ، درگذشت، فنا، اجل، خاموش سازی
لزوما به معنای مرگ طبیعی نبوده و نیست

#کیان_پیرفلک mah_o_maryam #مهسا_امینی
56 Wo. Antworten Übersetzung anzeigen

Original-Bildtext	Deutsche Übersetzung
کیان پیر فلک تاریخ وفات : ۲۵ آبان ۱۴۰۱ سن ۱۰ سال	Kian Pirfalak Todesdatum: 16. November 2022 (Persischer Kalender: 25. Aban 1401) Alter 10 Jahre
Originaltext Bildunterschrift	Deutsche Übersetzung
برای کیان و قایق کوچکش پ.ن: وفات: مردگی، مرگ، درگذشت، فنا، اجل، خاموش سازی لزوما به معنای مرگ طبیعی نبوده و نیست	Für Kian und sein kleines Boot P.S.: Todesfall: Totsein, Tod, Hinscheiden, Vergänglich- keit, Verstummen Das bedeutet nicht unbedingt einen natürlichen Tod, und das tut es auch hier nicht
Kommentar mit Hashtag	Übersetzung
#کیان_پیرفلک #مهسا_امینی	#kian_pirfak #mahsa_amini

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Aslani, Hana [@hana_aslani] (2022): »Für Kian und sein kleines Boot«, Instagram-Post vom 17.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIDdqpNMC7/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.7: Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @hana_aslani

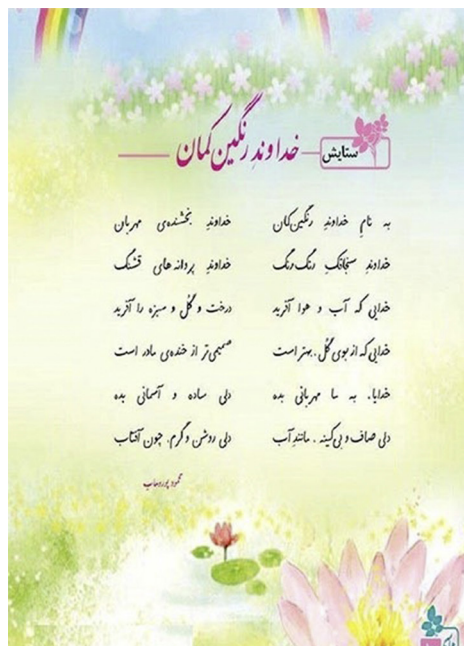
Nr.	Instagram, Markierte Beiträge der Künstlerin @hana_aslani
1	@iranianpopart (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID8CkpNSC-/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@kharejehesmat (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID0dlCrc-f/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Tabatabaei, Behnoush [@behnoushtabatabai] (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEbtsBp0qd/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@zahramalverdipsy (2022): Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/reel/CleiiZj-zA/ zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	@lucky._boutique (2022): Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIGrt4soZnk/ (zuletzt abgerufen: 06.12.2023).
6	@kj.daroughe (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIE1-_GB89y/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
7	@bersoome (2022): Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CII3HrUrJP2/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	@doholchi (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEZdgFB7AP/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	Niakan, Saeid [@niakan.saeiid] (2022): Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEjAOWMetx/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.8: Korrespondenz mit der Künstlerin Hana Aslani

Original-Nachricht	Übersetzung
Dear Julia, I am eager to work with you and answer your questions, but I need to know more about you and your project. هانا اصلائی Due to the laws of Iran, I have to act very carefully and thoughtfully so that I do not face any problems from the government of my country.	Liebe Julia, ich möchte gerne mit dir zusammenarbeiten und deine Fragen beantworten, aber ich muss mehr über dich und dein Projekt wissen. Hana Aslani Aufgrund der iranischen Gesetze muss ich sehr vorsichtig und überlegt handeln, damit ich keine Probleme mit der Regierung meines Landes bekomme.
<i>Anmerkung:</i> Die Künstlerin hat auf eine frühere Anfrage nicht geantwortet.	

Quelle: Persönliche Korrespondenz mit Hana Aslani (Instagram-Direktnachrichten) vom 07.12.2023, 09:29.

Anhang 3.9: Das Gedicht »Regenbogengott« im persischen Grundschulbuch



Gott der Erde

Im Namen des Regenbogengottes /
 des Gottes der Barmherzigkeit und Güte /
 des Gottes der Schönheit, des Duftes und der Farben /
 des Gottes der schönen Schmetterlinge /
 des Gottes des Regens und des Hagels /
 des Atems des Windes und des Raschels der Blätter /
 des Gottes, der voller Frieden ist /
 Er ist ein Befürworter des Grüns und des Wissens /
 Gott, der besser ist als der Duft von Blumen /
 und näher ist als das Licht des Regens /
 Intimer Gott, Gott des Friedens /
 Gott des Gedichts, unvollendete Geschichte /
 Gott, gib uns Freundlichkeit /
 Gib uns ein einfaches und himmlisches Herz.

Quelle: Foto des Gedichts und Übersetzung: FardaNews (2016): »Fotos: Gedicht »Gott des Regenbogens« im persischen Buch der Grundschule«, in: Farda News vom 29.05.2016, <https://www.fardanews.com/-شعر-خداوند-عکس-046725/301-خبری-عکس> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.9.1: Protestkunstwerk @womanlifefreedom.art, Regenbogen, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übers.)

womanlifefreedom.art

بنامِ خدایِ رنگین_کمان #کیان_پیرفالک #
 انقلاب_۱۴۰۱ #ژن_ژیان_نازادی #جنین_زند_آجونی
 #قادرین_یاشام_آزادلیق #امراة_حياة_حرية #زن_زند
 دگی_آزادی #هنر_انتقادی #همبستگی #اتحاد
 #آزادی #ژینا_امینی #مهسا_امینی
 #kianpirfalak
 #notoislamicrepublic #notocompulsoryhija
 b #zhin_zhian_azadi #jinjianzadi #opiran
 #iran #womanlifefreedom #jinaamini
 #mahsaamini #iranrevolution2022

Originaltext	Deutsche Übersetzung
#بنام_خدای_رنگین_کمان	#im_namen_des_regenbogengottes
#کیان_پیرفالک	#kian_pirfalak
#انقلاب_۱۰۴	#die_revolution_von_2022
#زَن_ژیان_آزادی	#frau_leben_freiheit
#چنین_زند_آجَوی (persisch: #zan_zendegi_azadi)	#frau_leben_freiheit
#قادین_یاشام_آزادلیق (aserbajdschanisch: #qadin_hayat_azadliqi)	#frau_leben_freiheit
#امراة_حياة_حرية (arabisch)	#frau_leben_freiheit
#زَن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
#هنر_انتقادی	#kritische_kunst
#همبستگی	#solidarität
#اتحاد	#evin
#آزادی	#freiheit
#ژینا_امینی	#gina_amini
#مهسا_امینی	#mahsa_amini
#kianpirfalak	-
#notoislamicrepublic	-
#notocompulsoryhijab	-
#zhin_zhian_azadi	#frau_leben_freiheit
#jinjianzadi	#fraulebenfreiheit
#opiran	»Operation Iran« (Hashtag der Hackergruppe Anonymous, die die Bewegung unterstützte, indem sie staatliche iranische Institutionen hackte).
#iran	-
#womanlifefreedom	-
#jinaamini	-
#mahsaamini	-
#iranrevolution2022	-

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: @womanlifefreedom.art (2022): »Regenbogen. Kian Pirfalak«, Instagram-Post vom 30.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkIdEnluANV/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.9.2: Etablierung der Symbolik durch Kians Familie



Nr.	Quelle: Screenshots, Instagram-Posts und Nachrichten, v.l.n.r.:
1	@dr.mehrdad.pirfalak (2022): »Kians Grab«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmoE3ZWMSr-/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Ghadarkhan, Samaneh (2023): »#Where_Is_Mahmonir?«, in: IranWire vom 14.07.2023, https://iranwire.com/en/women/118489-where_is_mahmonir/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@mahnaz374 (2023): »Meysam Pirfalak bezeugt, dass Regimekräfte Kian töteten«, Instagram-Post vom 21.04.2023, https://www.instagram.com/p/CrT_sFaxkFK/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Javdaan, Behdaad [@behdaadjavdaan] (2023): »Meysam Pirfalak im Krankenhaus«, Instagram-Post vom 05.02.2023, https://www.instagram.com/p/CoQlHXQuvQ7/?igsh=MTdsb3J2b3RkaDFvbQ%3D%3D (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.9.3: Regenbogensymbol in verschiedenen Protestaktionen



Nr.	Quelle: Screenshots, Instagram-Posts, v.l.n.r.:
1	@genequalityorg (2022): »Woman Life Freedom @Art Basel Miami Mural Reveal«, Instagram-Video vom 12.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmFIAsfA4Hq/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@chefatena (2023): »@kianfestival«, Instagram-Post vom 10.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtUyVF3JID4/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@iranian.youth.circle (2023) : »Kian Iran Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag«, Instagram-Post vom 11.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtVcEV1uGg-/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Esmaili, Bamdad [@bamdad_esmaili] (2023): »Lichtprojektion, Kian«, Instagram-Post vom 15.11.2023, https://www.instagram.com/p/CzqOvtalvEJ/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.9.4: Selbstgebaute Boote in Kombination mit dem Regenbogenmotiv bei Protestaktionen



Nr.	Quelle: Screenshots, Instagram-Posts, v.l.n.r.:
1	Geburtsstagsfeier für Kian: Shakouri, Kaveh @kavehshakouri (2023): »Globale Aktion zur Feier des 10. Geburtstags von Kian Pirfalak«, Instagram-Video vom 12.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtXwWQYAVqB/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Straßenproteste in New York: @wind_in_my_hair_now (2022): »#womanlifefree dom«, Instagram-Post vom 28.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClhH0tWjOiM/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Gedenkmarsch Universität Teheran: @womanlifefreedom.art (2022b): »Tehran University of Art«, Instagram-Post vom 20.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIMXCv-OsML/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Gedenkaktion Universität Isfahan: @womanlifefreedom.art (2022): »Isfahan University of Art«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIKPik3umIR/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 3.9.5: Mosaik aus Symbolen, Porträtzeichnungen und Fotos von Kian



Nr.	Quelle: Screenshots, Instagram-Posts und Website-Bilder, v.l.n.r.:
1	Koss, Katie/Greilsheimer, Daniel (2023): »Rainbows, Revolution, and Protests: Mobilizing a Movement for Democracy in Iran«, in: The Caravel vom 17.03.2023, https://www.thecaravelgu.com/blog/2023/3/17/rainbows-revolution-and-protests-mobilizing-a-movement-for-democracy-in-iran (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Assefi, Saman [@samanassefi] (2022a): »Dedicating This to Kian Pirfalak and the God of the Rainbow«, Instagram-Post vom 20.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIMp1Bpy5Oj/?hl=de&img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Assefi, Saman [@samanassefi] (2022b): »Dedicating This to Kian Pirfalak and the God of the Rainbow«, Instagram-Post vom 20.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIMp1Bpy5Oj/?hl=de&img_index=6 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Iranian Diaspora Collective [@iraniandiasporacollective] (2023) : »This Week, We Unveiled a New Digital Billboard in New York City's Times Square«, Instagram-Post vom 20.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxZOGM8uq0K/?hl=en (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	ZUMA Wire (2022): »November 26, 2022, Washington, DC, United States: People Participate in a March to Support Protesters in Iran«, in: ZUMA Wire, https://www.imago-images.de/st/0195352847 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
6	Mohammadi, Hesam [@hesam_m83] (2023): »Alles Gute zum Geburtstag Regenbogenjunge«, Instagram-Post vom 10.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtUv07goiMc/?hl=de&img_index=2 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4: Fallbeispiel Ghazal Ranjkesh

Anhang 4.1: Instagram-Post @ighazaaaali, Bildunterschrift: Angriff (Originaltext u. dt. Übers.)

ghazalranjkesh ♥️ ممنونم که صدای من بودین
ازتون ممنونم که اون اژدهایی شدین که من بعد از دست دادن چشمم
بدستش آوردم؛ قریون تک‌تکتون میرم ✨🌸
بخاطر دلایل امنیتی پست قبل پاک شد
سلام،
♥️🌿 من غزلم
من فقط بعد از 4 ساعت سرکلاس بودن و 9 ساعت سرکار بودن داشتم
برمیگشتم خونه تا استراحت کنم...
آخرین تصویری که چشم راستم ثبت کرد؛ لیخند اون شخص موقع شلیک
کردن بود...
اونی که منو زد نمیدونست من ضد گلوله‌ام، نمیدونست روح و جسم من
فراتر از اینه که با دیدن تفنگ تو دستش دلم بلرزه عقب بکشم تا مبدا تیر به
مادرم بخوره...!
نه؛ من غزل، کسی‌ام که وقتی از درد چشمم نفسم بالا نمیومد؛ تنها

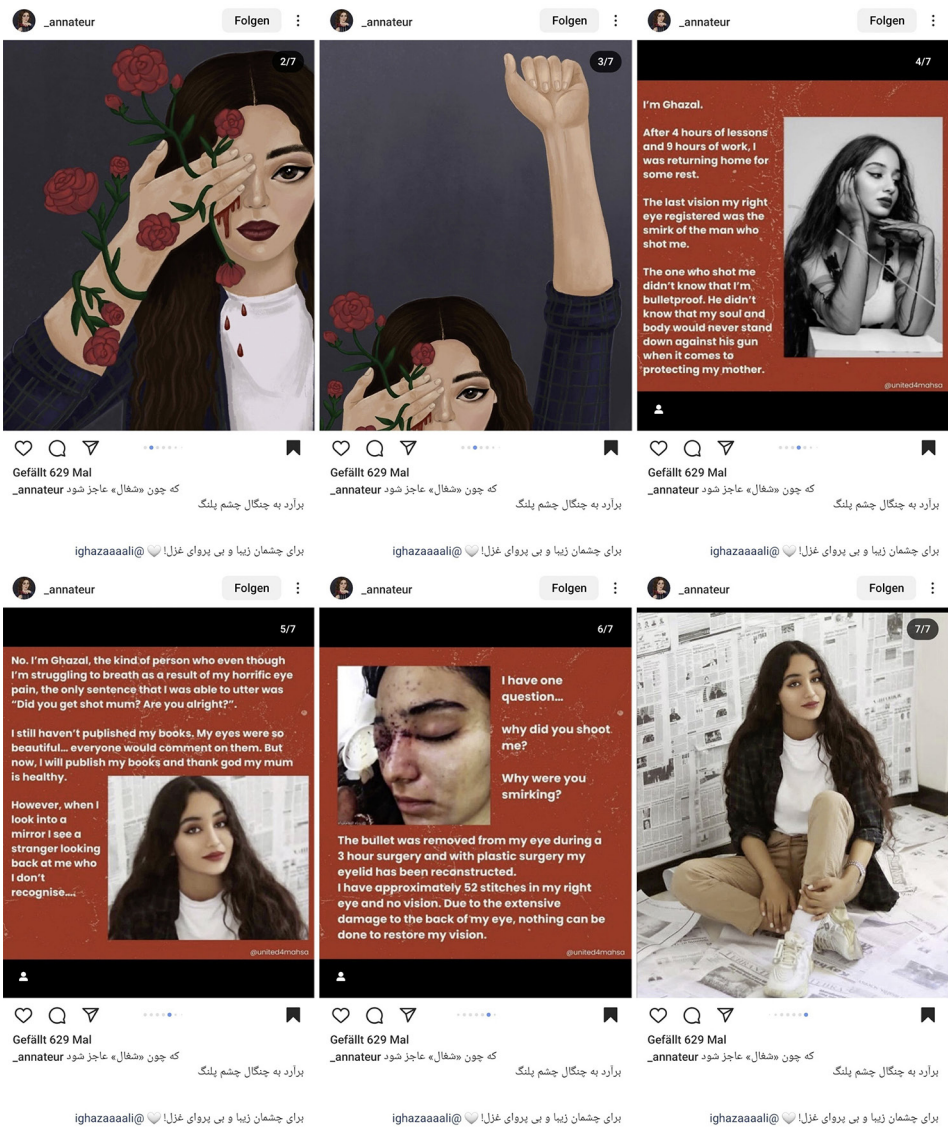
جمله‌هایی که از دهنم بیرون اومد این بود:
-مامان تیر خوردی، حالت خونه؟
-من هنوز کتابامو چاپ نکردم!
-چشم‌ام خیلی خوشگل بودااا همه میگفتن...
اما الان میکم: کتابمو چاپ میکنم، خدا روشکر مامانم سالمه؛
ولی یه تصویری از من به جا مونده که هربار میرم جلو آینه یه غریبه رو
میبینم...
و یه سوال دارم:
چرا منو زدی؟
چرا لیخند رو لبات بود...؟
پ.ن: 1: ساچمه‌ها از چشم من بعد از یه عمل جراحی 3 هفته خارج شدن، و
پلکم با جراحی پلاستیک ترمیم شده؛ حدود 52 تا بخیه رو چشم راستم هست؛
و دیگه بینایی نداره، چون شبکیه کاملاً آسیب دیده، امکان پیوند قرنیه وجود
نداره...
#غزل_رنجکش

(233.630 Likes, Stand: 10.12.2023)

Originaltext	Deutsche Übersetzung
♥ ممنونم که صدای من بودین ازتون ممنونم که اون اژدهایی شدین که من بعد از دست دادن چشم بدستش آوردم؛ قریون تک‌نکتون میرم ﷻ بخاطر دلایل امنیتی پست قبل پاک شد سلام، من غزلم ♥♥ من فقط بعد از ۴ ساعت سرکلاس بودن و ۹ ساعت سرکار بودن داشتم برمیشتم خونه تا استراحت کنم... آخرین تصویری که چشم راستم ثبت کرد؛ لبخند اون شخص موقع شلیک کردن بود... اونی که منو زد نمیدونست من ضد گلوله‌ام، نمیدونست روح و جسم من فراتر از اینه که با دیدن تفنگ تو دستش دلم بلرز عقب بکشم تا مبادا تیر به مادرم بخوره!... نه؛ من غزل، کسی‌ام که وقتی از درد چشم نفسم بالا نمیومد؛ تنها جمله‌هایی که از دهنم بیرون اومد این بود: -مامان تیر خوری، حالت خوبه؟ -من هنوز کتابمو چاپ نکردم! -چشم‌ام خیلی خوشگل بودااا همه میگفتن... اما الان میگم: کتابمو چاپ میکنم، خداروشکر مامانم سالمه؛ ولی به تصویری از من به جا مونده که هربار میرم جلو ... آینه‌ی به غریبه رو میبینم و به سوال دارم: چرا منو زدی؟ چرا لبخند رو لبات بود...؟ پ.ن:۱: ساجمه‌ها از چشم من بعد از به عمل جراحی ۳ ساعته خارج شدن، و بکم با جراحی پلاستیک ترمیم شده؛ حدود ۲۵ تا بخیه رو چشم راستم هست؛ و دیگه بینایی نداره، چون شبکیه کاملاً آسیب دیده، امکان پیوند قرنیه وجود نداره...	♥ Danke, dass ihr meine Stimme seid Ich bin euch dankbar, dass ihr zu dem Drachen ge- worden seid, den ich gewonnen habe, nachdem ich mein Auge verloren hatte. Danke euch allen ﷻ . Der vorherige Beitrag wurde aus Sicherheitsgrün- den gelöscht Hallo, ich bin Ghaza ♥♥ Ich war gerade auf dem Weg nach Hause, um mich nach vier Stunden Unterricht und neun Stunden Arbeit auszuruhen... Das letzte Bild, das mein rechtes Auge wahrnahm, war das lächelnde Gesicht der Person, die auf mich schoss... Der Schütze wusste nicht, dass ich kugelsicher bin. Er wusste nicht, dass Kugeln meiner Seele und meinem Körper nichts anhaben können. Ich würde nicht zurückweichen, damit meine Mutter erschos- sen wird...! Nein; ich, Ghazal, bin jemand, die, als ich vor Schmerzen am Auge nicht atmen konnte, nur fol- genden Satz herausbrachte: - Mama, bist du getroffen worden, geht es dir gut? - Ich habe mein Buch noch nicht veröffentlicht! - Meine Augen waren so schön, das haben mir alle gesagt... Aber jetzt sage ich: Ich werde mein Buch veröffent- lichen – Gott sei Dank, meiner Mutter geht es gut. Aber von mir ist so ein Bild übriggeblieben, dass ich, wenn ich vor dem Spiegel stehe, eine Fremde sehe ... Und ich habe eine Frage: Warum hast du auf mich geschossen? Warum hattest du ein Lächeln auf den Lippen? P.S. 1: Das Geschoss wurde in einer dreistündigen Operation aus meinem Auge entfernt, und mein Augenlid wurde mit plastischer Chirurgie repariert; ich habe etwa 52 Stiche auf meinem rechten Auge; und es hat kein Sehvermögen mehr, weil die Netz- haut völlig beschädigt ist und eine Hornhauttrans- plantation nicht möglich ist...
#غزل_رنجکَش	#ghazal_ranj_kesh

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Ranjkesh, Ghazal [@ighazaaaali] (2022): »Dan-
ke, dass ihr meine Stimme seid«, Instagram-Post vom 22.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIQJ5B3OpX_/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.2: Protestkunstwerk @_annateur, Carousel-Post



Quelle: Screenshots, Instagram-Post, Slide 2–7: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023): »Wenn der «Schakal» außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Krallen«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/Clafiyukdo/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.3: Account-Info und Profilbild @ighazaaaaali



ighazaaaaali

Gefolgt v Nachricht senden

...

37 Beiträge 237.000 Follower 258 Gefolgt

GhazalRanjesh | غزل رنجکش

ighazaaaaali

Schriftsteller/in

صدای "چشم‌ها" بلندتر از هر فریاد است...
من اون نور گرم و تابانی‌ام که از جنوب می‌درخشه
Founder of @ghazal.vipsalon
t.me/ighazaaaaali

Stand: 10.12.2023

Originaltext	Deutsche Übersetzung
صدای «چشم‌ها» بلندتر از هر فریاد است... من اون نور گرم و تابانی‌ام که از جنوب می‌درخشه	Der Klang der »Augen« ist lauter als jeder Schrei... Ich bin das warme, helle Licht, das aus dem Süden strahlt

Quelle: Screenshot, Instagram-Profil: Ranjesh, Ghazal [@ighazaaaaali] (o.J.): »Account«, in: Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/ighazaaaaali/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.4: Protestkunstwerk @_annateur, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

که چون «شغال» عاجز شود
برآرد به چنگال چشم پلنگ

برای چشمان زیبا و بی پروای غزل! @ighazaaaaali

ghazalranjesh#
mahsaamini #opiran #protestart #iranianpopart#
womanlifefreedom #freeiran #iranprotests #iranrevolution#
#iranprotests2022 #annakavehmehr
#مهسا امینی #ژنایان آزادی #زن زندگی آزادی
#اعتصابات سراسری #نه به جمهوری اسلامی #نه به حجاب اجباری
#اعتراضات سراسری #اعتصابات سراسری #هنر اعتراضی #غزل رنجکش
#آنا کاوه مهر

Originaltext	Deutsche Übersetzung
که چون «شغال» عاجز شود برآرد به چنگال چشم پلنگ. !برای چشمان زیبا و بی پروای غزل @ighazaaaaali	Wenn der »Schakal« außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Krallen. Für die schönen und kühnen Augen Ghazals! @ighazaaaaali
ghazalranjesh#	-
mahsaamini#	-
#opiran	-

#protestart	-
#iranianpopart	-
#womanlifefreedom	-
#freeiran	-
#iranprotests	-
#iranrevolution	-
#iranprotests2022	-
#annakavehmehr	-
#مهسا امینی	#mahsa_amani
#ژینا امینی	#gina_amani
(Kurdisch: #Jin_Jiyan_Azadi)	#frau_leben_freiheit
#ژن ژیان ئازادی	#frau_leben_freiheit
#زن زندگی آزادی	#frau_leben_freiheit
#اعتصامات سراسری	#landesweite_streiks
#نه به جمهوری اسلامی	#nein zur islamischen republik
#نه به حجاب اجباری	#nein zum obligatorischen_hijab
#اعتراضات سراسری	#landesweite_proteste
#اعتصامات سراسری	#landesweite_streiks
#هنر اعتراضی	#kunst_des_protests
#غزل رنجکش	#ghazal_ranj_kesh
#آنا کاوه مهر	#anna_kaveh_mehr

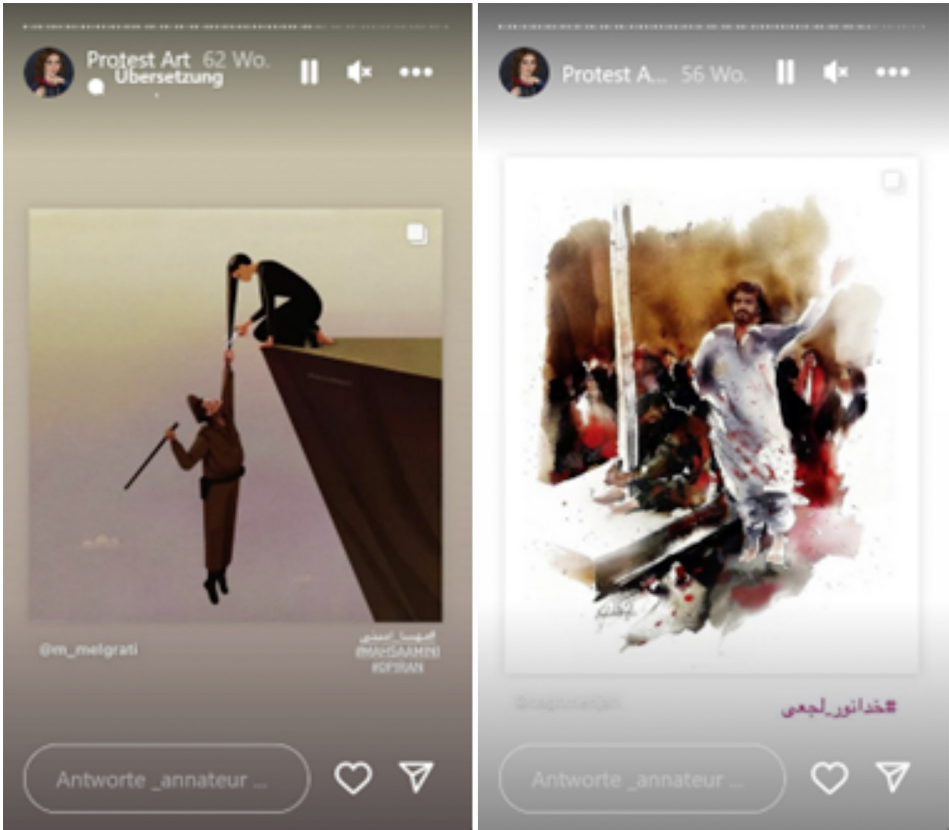
Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023): »Wenn der «Schakal» außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Krallen«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/Clafyiyukdo/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.5: Übersetzung der 8. Geschichte/Kap. 1 ›Das Verhalten der Könige‹ aus Sa'dis Golestan

Persischer Original-Text	Deutsche Übersetzung nach Thackston
هرمز را گفتند وزیران پدر را چه خطا دیدی که بند فرمودی؟ گفت خطائی معلوم نکردم ولیکن دیدم که مهابت من در دل ایشان بی کرانست و بر عهد من اعتماد کلی ندارند. ترسیدم از بیم گزند خویش آهنگ هلاک من کنند پس قول حکما را کار بستم که گفته اند از آن کز تو ترسد بترس ای حکیم وگر با چنو صد برآی بجنگ از آن مار بر پای رای زند که ترسد سرش را بگوید بسنگ نبینی که چون گریه عاجز شود برآرد بجنگال چشم پلنگ	Hurmuz wurde gefragt: »Welchen Fehler hast du bei den Wesiren deines Vaters gesehen, dass du sie einkerkern liebest?« »Ich habe keinen besonderen Fehler entdeckt«, sagte er, »aber ich sah, dass die Furcht vor mir in ihren Herzen grenzenlos war und sie kein volles Vertrauen in meine Fähigkeit zu regieren hatten. Ich hatte Angst, dass sie aus Angst, selbst gestochen zu werden, versuchen würden, mich zu vernichten. Deshalb habe ich den Spruch der Weisen in die Tat umgesetzt: Fürchte dich vor dem, der dich fürchtet, o Weiser, auch wenn du hundert von ihnen im Kampf besiegen kannst. Eine Schlange beißt den Fuß des Hirten weil sie fürchtet, dass er ihr den Kopf mit einem Stein abschlägt. Verstehst du nicht, dass eine Katze, wenn sie verzweifelt ist, einem Leoparden die Augen auskratzt?
Letzte Zeilen des Originalgedichts	Umgangssprachliche Übersetzung
نبینی که چون گریه عاجز شود برآرد بجنگال چشم پلنگ	Verstehst du nicht, dass eine Katze, wenn sie verzweifelt ist, einem Leoparden die Augen auskratzt?
Kavehmehrs Bildunterschrift im Vergl.	Wörtliche Übersetzung
– که چون «شغال» عاجز شود برآرد به چنگال چشم پلنگ	Wenn der »Schakal« außer Gefecht gesetzt ist, bringt dem Leopardenauge Krallen.
Anmerkungen: Kavehmehr ersetzt die Katze (گریه) im Originaltext durch den Schakal in Anführungszeichen («شغال»). Der Satzanfang ›Siehst du nicht‹ (نبینی) wird von Kavehmehr gestrichen.	

Quelle: Die eigene Übersetzung ins Deutsche basiert auf der englischen Übersetzung nach Thackston: Saadi of Shiraz, Shaykh Mushrifuddin (2008): The Gulistan (Rose Garden) of Sa'di. Bilingual English and Persian Edition with Vocabulary, übers. v. Wheeler M. Thackston, Bethesda, S. 20f.

Anhang 4.6: Instagram-Story-Highlights @_annateur, Reposts anderer Kunstwerke

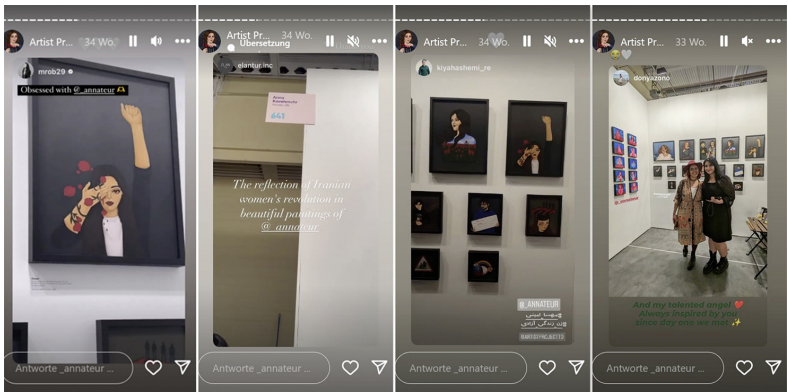


Quelle: Screenshots der Story-Highlights: @_annateur: Marco Melgrati, 29.09.2023: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022a): »Protest Art: 17.09.-04.10.2022«, Instagram-Story-Highlights, <https://www.instagram.com/stories/highlights/17953534487498161/> (zuletzt abgerufen: 09.12.2023); Naghmeh Jah, 08.11.2022: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022b): »Protest Art 3: 22.10–15.11.2022«, Instagram-Story-Highlights, <https://www.instagram.com/stories/highlights/18017534581462828/> (zuletzt abgerufen: 09.12.2023).

Anhang 4.7: Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @_annateur

Nr.	Quelle: Instagram, Markierte Beiträge der Künstlerin @_annateur
1	@womanlifefreedom.art (2022): »@_annateur«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/C1btLvmO5j1/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@iranartmusic (2022): »@_annateur«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/C1bk_WipC-Z/?hl=de&img_index=1 (zuletzt abgerufen: 08.12.2023).
3	@iraj_dadban (2022): »@_annateur«, Instagram-Post vom 28.11.2022, https://www.instagram.com/p/C1fCWwOOm3H/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@northyorkarts (2023): »@_annateur«, Instagram-Post vom 09.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnNMHL9N4Yv/?hl=de&img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
Nr.	Quelle: Recherche: Unmarkierte Reposts des Kunstwerks von @_annateur
1	@nushneg (2023): »Repost«, Instagram-Post vom 06.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnEDVSvOqK6/?hl=de (zuletzt abgerufen: 08.12.2023)

Anhang 4.8: Reaktionen auf Kavehmehrs Kunst bei der Artist Project-Ausstellung, Story-Highlights



Quelle: Screenshots der Story-Highlights zur Artist Project-Ausstellung: Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2023): »Artist Project: 10.03–18.04.2023«, Instagram-Story-Highlights, <https://www.instagram.com/stories/highlights/17990096059783683/> (zuletzt abgerufen: 09.12.2023).

Anhang 4.9: Illustration der Rubrik »Loosing Vision«, Webseite



loosing vision

security forces have blinded hundreds of protests by using birdshots.

Azimi, Faeze (o.J.): »Woman, Life, Freedom«, https://www.shecodes.io/contests/ngo-landing-page/contest_entries/faeze-azimi-iranian-f8cb01ca-c7ff-43e9-9f2b-6c9025a6760d/preview (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.9.1: Account-Info und Profilbild @dissident_designer



Stand: 01.11.2023

Quelle: Screenshot Instagram-Profil: Dissident Designer [@dissident_designer] (o.J.b): »Instagram-Bio @dissident_designer«, Instagram-Profil, https://www.instagram.com/dissident_designer (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).

Anhang 4.9.2: Instagram-Post @ighazaaaali, Bildunterschrift: Augen-OP (Originaltext u. dt. Übers.)

ghazalranjkesh ... امروز روز خداحافظی با آخرین بازمانده های چشممه ... مژه های سوخته که فقط چندتارشان باقی مونده، بخش کوچکی از پلکم که با جراحی پلاستیک بهم وصل شده، قرنیه ای که با چهل تا بخیه و لنز طبی، بازم سرجاش نیست! اینها شدن همه ی چیزی که از چشمم باقی مونده، و فردا باید تخلیه بشن و خونرو خالی کنن برای چشم مصنوعی که قراره جاشون رو بگیره. شاید هر آدمی بود خوشحال میشد از اینکه قراره دوباره زیباییش رو بدست بیاره ولی من امروز کل وجودم شده به بغض بزرگ؛ درسته بینایی نداشتم، نور رو حس نمیکرد و زیباییش رو از دست داده بود؛ یا حتی وقتی میرفتم جلوی آینه و پلکم و چشمم رو با دستم باز میکردم تا داخلش رو ببینم؛ به قرنیه پر از بخیه و پاره شده میدیدم وسط به درهای خون، و هرچی صداش میزد و میگفتم انقدر بی مهر نگام نکن، تو همیشه پر از عشق بودی، بازم نگام نمیکرد؛ بازم دوستش داشتم

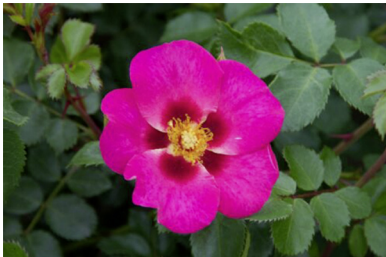
بازم مثل همیشه قریون صدقش میرفتم خدا رو شکر می کردم که چیزی ارزش باقی مونده؛ هرچند زخمی و نابینا...
اینکه به غریبه بیاد و تو خونس بشینه؛ تحملش سخته... ولی عادت می کنم چون زنده موندم و باید زندگی کنم؛ چون داستانی دارم که هنوز تموم نشده... چون اون روزی که "باید" ببینم رو هنوز ندیدم؛ میدونم که نزدیکه... خیلی نزدیک
پ.ن: فردا عمل تخلیه کامل چشم رو انجام میدم (اولین مرحله از عمل های زیبایی و چشم مصنوعی)
پ.ن.آ: این عکس برای یادگاری از باقی مونده چشم راستم ثبت شد...

826.583 Likes, Stand: 10.12.2023

Originaltext	Deutsche Übersetzung
امروز روز خداحافظی با آخرین بازمانده‌های چشممه...	Heute ist der Tag, um mich von den letzten Überresten meines Auges zu verabschieden...
مژه‌های سوخته که فقط چندتارش باقی مونده، بخش کوچیکی از پلکم که با جراحی پلاستیک بهم وصل شده، قرنیه‌ای که با اچهل تا بخیه و لنت طی، بازم سرجاش نیست	Verbrannte Wimpern mit nur noch wenigen Strähnen, ein kleiner Teil meines Augenlids durch plastische Chirurgie verbunden, eine Hornhaut mit 40 Stichen und medizinischer Linse!
اینها شدن همه‌ی چیزی که از چشمم باقی مونده، و فردا باید تخلیه بشن و خونرو خالی کنن برای چشم مصنوعی. که قراره جاشون رو بگیره	Das ist alles, was von meinem Auge übrig ist, und morgen müssen sie es entleeren und das Blut ablassen, damit die Augenprothese ihren Platz einnehmen kann.
شاید هر آدمی بود خوشحال میشد از اینکه قراره دوباره زیباییش رو بدست بیاره	Vielleicht wäre jeder Mensch froh, seine Schönheit wiederzubekommen. Aber heute ist meine ganze Existenz zu einer großen Träne geworden.
ولی من امروز کل وجودم شده یه بغض بزرگ؛ درسته بیانی نداشت، نور رو حس نمیکرد و زیباییش رو از دست داده بود؛	Es stimmt, dass es kein Sehvermögen hatte, das Licht nicht gespürt und seine Schönheit verloren hatte.
یا حتی وقتی میرفتم جلوی آینه و پلکم و چشمم رو با دستم باز میکردم تا داخلش رو ببینم: یه قرنیه پر از بخیه و پاره شده میدیدم وسط یه دریای خون، و هرچی صداش میزد و میگفتم انقدر بی مهر نگام نکن، تو همیشه پر از عشق بودی، بازم نگام نمیکرد؛	Oder sogar, als ich zum Spiegel ging und meine Augenlider mit der Hand öffnete, um das Innere zu sehen: eine zerrissene Hornhaut voller Stiche inmitten eines Meeres von Blut, und rief: „Schau nicht so gnadenlos, du warst immer voller Liebe, es wollte mich nicht ansehen.
بازم دوست داشتم بازم مثل همیشه قریون صدقش میرفتم خدا رو شکر می کردم که چیزی ازش باقی مونده؛ هرچند زخمی و ناپینا...	Ich liebte es immer noch. Es war so gut wie eh und je Ich danke Gott, dass noch etwas von ihm übrig war, obwohl es verwundet und blind ist...
اینکه یه غریبه بیاد و تو خوش بشینه؛ تحملش سخته... ولی عادت می کنم	Es ist schwer zu ertragen, dass ein Fremder kommt und in seinem Blut sitzen wird... Aber ich werde mich daran gewöhnen
چون زنده موندم و باید زندگی کنم؛ چون داستانی دارم که ... هنوز تموم نشده	Weil ich überlebt habe und leben muss. Meine Geschichte ist unvollendet...
چون اون روزی که «باید» ببینم رو هنوز ندیدم؛ میدونم که نزدیکه... خیلی نزدیک	Mein Auge ist dazu bestimmt, einen Tag zu sehen, der noch nicht gekommen ist, aber nah ist... Sehr nah.
پ.ن: فردا عمل تخلیه کامل چشم رو انجام میدم (اولین مرحله از عمل‌های زیبایی و چشم مصنوعی)	P.S: Morgen wird mein Auge vollständig entfernt.
پ.ن.۲: این عکس برای یادگاری از باقی مونده چشم راستم ثبت شد ...	P.S. 2: Dieses Foto wurde als Erinnerung an die Überreste meines rechten Auges aufgenommen...

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Ranjkesh, Ghazal [@ighazaaaali] (2023): »Letzter Post vor der Augenentfernung«, Instagram-Post vom 12.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnUH8V9iLST/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.9.3: Persische Rose



Quelle: Fotografie: Rosarium Lottum (o.J.): »Persica Rose Eye to Eye«, in: Rosarium Lottum, <https://rosariumlottum.com/de/produkt/persica-rose-eye-to-eye/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.9.4: Protestkunstwerk @dissident_designer, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übersetzung)

dissident_designer Maybe you've heard @ighazaaaaali story. Maybe you haven't. She was shot in the face, like many other protestors, and lost an eye. Despite what has happened to her, she still posted in defiance. Her outlook and optimism is just inspiring. 🙌
Link to High Res in Bio

#mahsaamini #iranprotests
#ghazalranjkesh غزل رنجکش
#womanlifefreedom

2.214 Likes, Stand: 10.12.2023

Originaltext	Deutsche Übersetzung
Maybe you've heard @ighazaaaaali story. Maybe you haven't. She was shot in the face, like many other protestors, and lost an eye. Despite what has happened to her, she still posted in defiance. Her outlook and optimism is just inspiring. 🙌 Link to High Res in Bio	Vielleicht kennst du die Geschichte von @ighazaaaaali. Vielleicht auch nicht. Sie wurde wie viele andere Demonstranten ins Gesicht geschossen und verlor ein Auge. Trotz allem, was ihr widerfahren ist, hat sie immer noch aus Protest gepostet. Ihre Einstellung und ihr Optimismus sind einfach inspirierend. 🙌 Link zur Hochauflösung in Bio
#mahsaamini	-
#iranprotests	-

#ghazalranjkesh	-
#غزل رنجکش	#ghazal_ranj_kesh
#womanlifefreedom	-

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: Dissident Designer [@dissident_designer] (2023b): »Maybe You've Heard @ighazaaaali Story«, Instagram-Post vom 13.01.2023, <https://www.instagram.com/p/CnWUPduD64/> (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).

Anhang 4.9.5: Instagram-Reposts, Protestkunstwerk @dissident_designer

Nr.	Quelle: Instagram, Markierte Beiträge des Künstlers @dissident_designer
1	Kiazand, Gelareh [@gelarehkiaz] (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 15.01.2023, https://www.instagram.com/p/CncOickNRzH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@moj (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 14.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnZ6dMFPeuw/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@iranfreeart (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnWbjWHoxUA/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Az, Fariba @ fariba.azma (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnWuBxMNXOI/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	@damoun_alimohammadi (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnWxUnYjErB/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
6	@flfdeutschland (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnW_EJCrREq/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
7	@mrs_a.tee (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 14.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnZGQV-Kh9J/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	@womanlifefreedom.art (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 14.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnaSWtlSCYu/?hl=de (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	Darkhor, Bianca [@bianca.dark] (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 16.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cnd-7hGukmv/ (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
10	@womanlifefreedom.pt (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 15.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cnbe3fUMDZA/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
11	@thinkup_crossings (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 15.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cnbntp5KjAT/?hl=de&img_index=1 (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
12	Nalin, Elisa [@elisanalini_] (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 15.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnbiXHBrsK/ (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
13	@flair_nl (2023): »@dissident_designer«, Instagram-Post vom 24.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnzQ4p6oE4J/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
Nr.	X-Beiträge des Kunstwerks von @dissident_designer
1	@35anj (2023): »Die Stimme der »Augen« ist lauter als jeder Schrei«, X-Post vom 19.01.2023, https://twitter.com/35anj/status/1616143248719740946/photo/4 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@ZamNews3 (2023): »Repost @35anj«, X-Post vom 19.01.2023, https://twitter.com/35anj/status/1616143248719740946 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 4.9.6: Instagram-Post von @mrs_a.tee: Kunstwerk als Profilbild



mrs_a.tee „Nach 4 Stunden Unterricht und 9 Stunden Praktikum kehrte ich nach Hause zurück, um mich auszuruhen. Das letzte Bild, das mein rechtes Auge aufnahm, war das Lächeln des Mannes, der auf mich schoss.“

#ghazalranjesh , eine Jurastudentin aus Bandar Abbas wurde am 15. November von Regimekräften aus nächster Nähe ins Auge geschossen, als sie mit ihrer Mutter nach Hause ging. Die bildhübsche junge Frau hat ihr rechtes Auge verloren. Ihren Mut und ihre Stärke hingegen nicht.



Sie postete in ihrer Instagram Story: "Meine Geschichte ist noch nicht fertig. Mein Auge soll einen Tag sehen, der noch nicht gekommen ist, aber nahe ist. Sehr nah."

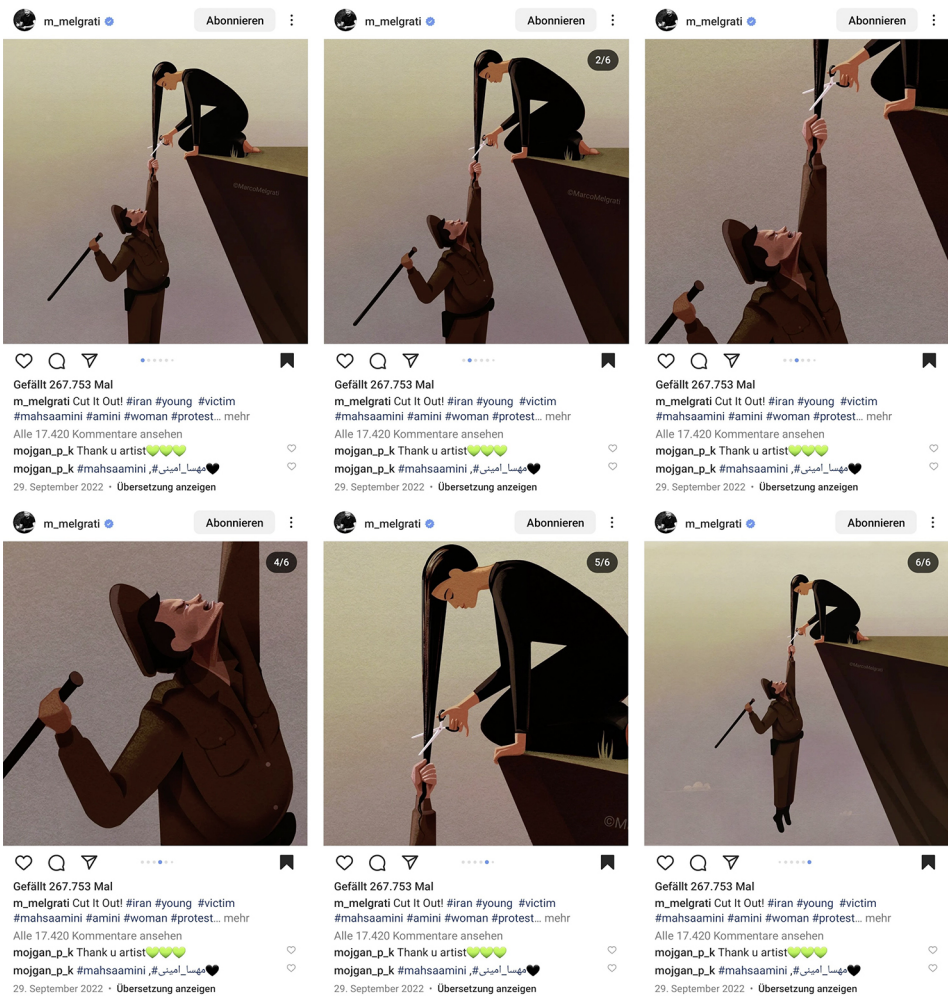
Daher zielt Ghazals Bild seit letztem Jahr meinen Account. Sie verkörpert #fraulebenfreiheit!

#iranrevolution #jinamahsaamini
#mahsaamini #augenlicht
#irgcterrorists #strongwomen
#iranianwomen #shirzan
#dontmesswithiranianwomen
4 Wo.

Quelle: Screenshots, Instagram-Post, Slides 3–4: @mrs_a.tee (2023): »Sie verkörpert #fraulebenfreiheit!«, Instagram-Post vom 11.11.2023, https://www.instagram.com/p/CzfmeOxIL9I/?img_index=3 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @mrs_a.tee (2023): »Sie verkörpert #fraulebenfreiheit!«, Instagram-Post vom 11.11.2023, https://www.instagram.com/p/CzfmeOxIL9I/?img_index=4 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 5: Fallbeispiel: Trauergeste des Haare-Abschneidens

Anhang 5.1: Protestkunstwerk @m_melgrati, Carousel-Posts



Quelle: Screenshots, Instagram-Post: Melgrati, Marco [@m_melgrati] (2022): »Cut It Out!«, Instagram-Post vom 29.09.2022, <https://www.instagram.com/p/CjESSZvjO5H/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 5.2: Protestkunstwerk @m_melgrati, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

m_melgrati 🌐 Cut It Out! #iran #young #victim #mahsaamini
#amini #woman #protest #cuthair #blackhair #police
#policebrutality #iranwomen #moralitypolice #illustration
#repression #tehran #freedom #hijab #violence #kill #murder
@artistic_bros_ @mangobizarre @the.pinklemonade
@culturainquieta @streetartglobe @culturacolectivaplus
@between.mirrors @picame @art_daily @popcultureinpictures_
@artselect @humalien

Cut It Out!

#iran

#young

#victim

#mahsaamini

#amini

#woman

#protest

#cuthair

#blackhair

#police

#policebrutality

#iranwomen

#moralitypolice

#illustration

#repression

#tehran

#freedom

#hijab

#violence

#kill

#murder

@artistic_bros_

@mangobizarre

@the.pinklemonade

@culturainquieta

@streetartglobe

@culturacolectivaplus

@between.mirrors

@picame

@art_daily

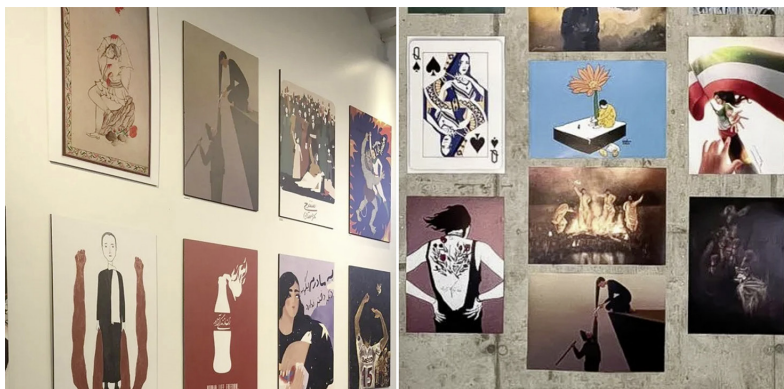
@popcultureinpictures_

@artselect

@humalien

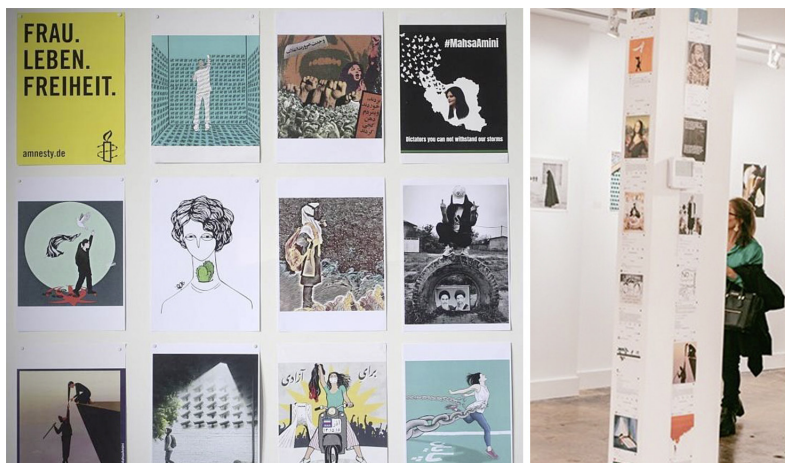
Quelle: Instagram-Beitrag, Bildunterschrift: Melgrati, Marco [@m_melgrati] (2022): »Cut It Out!«, Instagram-Post vom 29.09.2022, <https://www.instagram.com/p/CjESSZvjO5H/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 5.3: Ausstellung Iran Rising, Washington (l.), Plakatwand ›Frau, Leben, Freiheit‹, Tallinn (r.)



Quelle: Bildausschnitt, v.l.n.r.: Channeldraw (2022): »Iran Rising. Iran Protest Art Exhibit | November 19–20«, <https://www.channeldraw.org/2022/11/21/iran-rising-iran-protest-art-exhibit-november-19-20/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Channeldraw (2023): »Art in Protest: Woman, Life, Freedom«, in: Channeldraw, <https://www.channeldraw.org/2023/04/12/art-in-protest-woman-life-freedom/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 5.4: Amnesty-Ausstellung ›Frau. Leben. Freiheit‹ und Travelling Show: Women Life Freedom



Quelle: Bildausschnitte, v.l.n.r.: Eisele, Felix (2023): »Künstlerischer Protest im Löhner Bahnhof: Ausstellung zur Themenwoche Iran eröffnet«, in: Neue Westfälische vom 07.06.2023, https://www.nw.de/lokal/kreis_herford/loehne/23582096_Kuenstlerischer-Protest-im-Loehner-Bahnhof-Ausstellung-zur-Themenwoche-Iran-eroeffnet.html (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Heartland Community College (2022): »Woman Life Freedom«, in: Heartland Community College, <https://www.heartland.edu/artGallery/past/traveling-show-woman-life-freedom.html> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

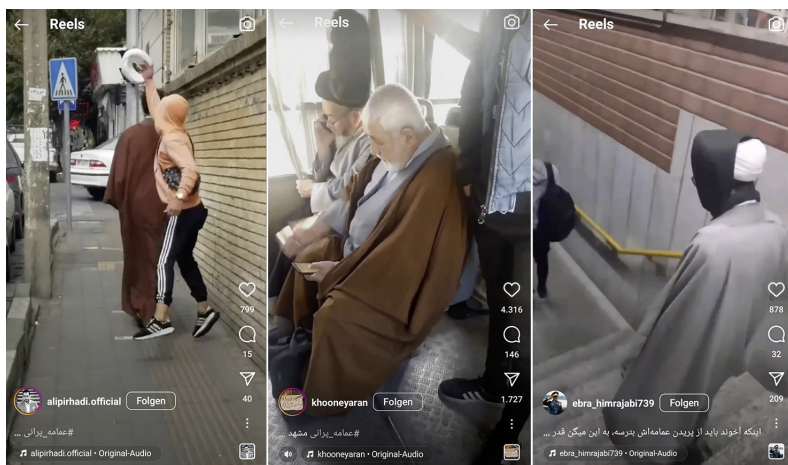
Anhang 5.5: Kinderzeichnung in der Zeitschrift *La Nazione*



Quelle: Zeitungsfoto: *La Nazione* (2023): »Donna, Vita, Libertà, slogan per le iraniane Il caso del femminicidio di Mahsa Amini«, in: *La Nazione* vom 23.03.2023, <https://www.la-nazione.it/siena/cronaca/donna-vita-liberta-slogan-per-le-iraniane-il-caso-del-femminicidio-di-mahsa-amini-c4f6ec71> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6: Fallbeispiel: Geste des Regimesturzes: »Turban-Tossing«-Trend

Anhang 6.1: Turbanwurf auf der Straße (l.) u. in der Bahn (M.);
Mullah mit festgebundenem Turban (r.)



Quelle: Screenshots, Instagram-Reels, v.l.n.r.: @alipirhadi.official (2022): Instagram-Post vom 02.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ckeaud-jg9r/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @khooneyaran (2022): Instagram-Post vom 24.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIV16WxAbXy/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); @ebra_himrajabi739 (2022): Instagram-Post vom 26.11.2022, <https://www.instagram.com/p/C1bCYnCDjyT/> (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).

Anhang 6.2: Protestkunstwerk @womanlifefreedom.art, Turbanwurf, Bildunterschrift (Originaltext u. dt. Übers.)

womanlifefreedom.art .

#ژن_ژيان_آزادى
#چنين_زند_آجولى
#قادين_ياشام_آزادليق
#نساء_حياة_حرية
#ژن_زندگى_آزادى
#ژينا_امينى #مهسا_امينى #هنراعتراضى #حديث_نجفى #مينوماجيدى
#نيكا_شاکرمى #ژن_ژيان_نازادى #سارينا_اسماعيل_زاده #همبستگى #اتحاد
#اوين #آزادى
womanlifefreedom #jinaamini #mahsaamini #hadisnajari
#artandactivism #jinjihadazadi #nikashakarami #minoomajidi
#activistand #solidarity #hosseinronaghi #iranprotests #iran

اگر نام هنرمند رو میدونید لطفاً بهمون پیغام بدین تا با اجازه اسمشون رو
تگ کنیم. ممنون

13.309 Likes

Originaltext	Deutsche Übersetzung
.	.
#ژن_ژيان_آزادی (kurdisch: #Jin_Jiyan_Azadi)	#frau_leben_freiheit
#چين_زند_آجوى (persisch: #Zan_Zendegi_Azadi)	#frau_leben_freiheit
#قادين_ياشام_آزادليق (aserbaidshanisch: #Qadin_Hayat_Azadliq)	#frau_leben_freiheit
#نساء_حياة_حرية (arabisch)	#frau_leben_freiheit
#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
#مينومجیدی	#minoomajidi
#حديث_نجفی	#najafi_hadis
#هنراعتراضي	#kunstdesprotests
#مهسا_امینی	#mahsa_amani
#ژينا_امینی	#gina_amani
#همبستگی	#solidarität
#سارينا_اسماعيل_زاده	#sarina_esmaeil_zadeh
#ژن_ژيان_آزادی (kurdisch)	#jin_jiyan_azadi
#نيکا_شاکری	#nika_shakrami
#آزادی	#freiheit
#اوین	#evin
#اتحاد	#allianz
#womanlifefreedom	-
#jinaamini	-
#mahsaamini	-
#hadisnajafi	-
#artandactivism	-
#jinjihadazadi	-
#nikashakrami	-
#minoomajidi	-
#activistart	-
#solidarity	-
#hosseinronaghi	-
#iranprotests	-
#iran	-
اگر نام هنرمند رو میدونید لطفا بهمون پیغام بدن تا با اجازه اسمشون رو تگ کنیم. ممنون	Wenn Sie den/die Künstler*in kennen, schreiben Sie uns bitte, damit wir ihn/sie mit Erlaubnis markieren können. Danke.

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: @womanlifefreedom.art (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 02.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CkcAecnuXkN/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6.3: Aufkleber mit dem »Turban-Tossing«-Motiv im urbanen Raum



Quelle: Fotos von Aufklebern »Turban-Tossing«-Motiv im urbanen Raum: STADTKIND FRANKFURT (2023): »Mit wehenden Haaren gegen die Mullahs«, <https://www.stadtkind-frankfurt.de/mit-wehenden-haaren-gegen-die-mullahs/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6.4: Trikot »Turban Throwing Federation« (l.), T-Shirts im Spreadshirt-Onlineshop (r.)



Quelle: Screenshot Instagram-Post; Foto Spreadshirt-Shop: @womanlifefreedom.art (2023): »Trikot«, Instagram-Post vom 10.11.2022, <https://www.instagram.com/p/Ckyr4VRuWRq/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025); Spreadshirt (o.J.) »Iran Solidarität«, in: Spreadshirt, <https://www.spreadshirt.de/shop/design/iran+solidaritaet+aufstand+emonstration+freiheit+maenner+t-shirt-D6366a68862d7d822ee2d632a?sellable=30Z5jYY8y9ux4koeQy33-6-7> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6.5: Protestkunstwerk @the.unseen.sun, Bildunterschrift
(Originaltext u. dt. Übersetzung)

the.unseen.sun ... فشفشه... توپ، تانک،
The Mullahs must get lost

.

.

.

#زن_زندگی_آزادی

#اعتراضات_سراسری

#مهسا_امینی

unseen#

unseen#

woman_life_freedom#

womanlifefreedom#

iranprotests2022#

mahsaamini#

politicalposter#

154 Likes

Originaltext	Deutsche Übersetzung
توپ، تانک، فشفشه... The Mullahs must get lost!	Kanonen, Panzer, Feuer... Die Mullahs müssen verschwinden!
#زن_زندگی_آزادی	#frau_leben_freiheit
#اعتراضات_سراسری	#landesweite_proteste
#مهسا_امینی	#mahsa_amani
unseen#	-
unseen#	-
woman_life_freedom#	-
womanlifefreedom#	-
iranprotests2022#	-
mahsaamini#	-
#politicalposter#	-

Quelle: Instagram-Post, Bildunterschrift: @the.unseen.sun (2022): »The Mullahs Must Get Lost«, Instagram-Post vom 19.11.2022, <https://www.instagram.com/p/CIljUKJyF9I/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6.6: Account-Info und Profilbild @the.unseen.sun



the.unseen.sun

Folgen

+8

...

18 Beiträge

189 Follower

0 Gefolgt

UNSEEN sun

Woman, Life, Freedom

POSTER

 { نشر یوسترها با ذکر منبع بلامانع است }

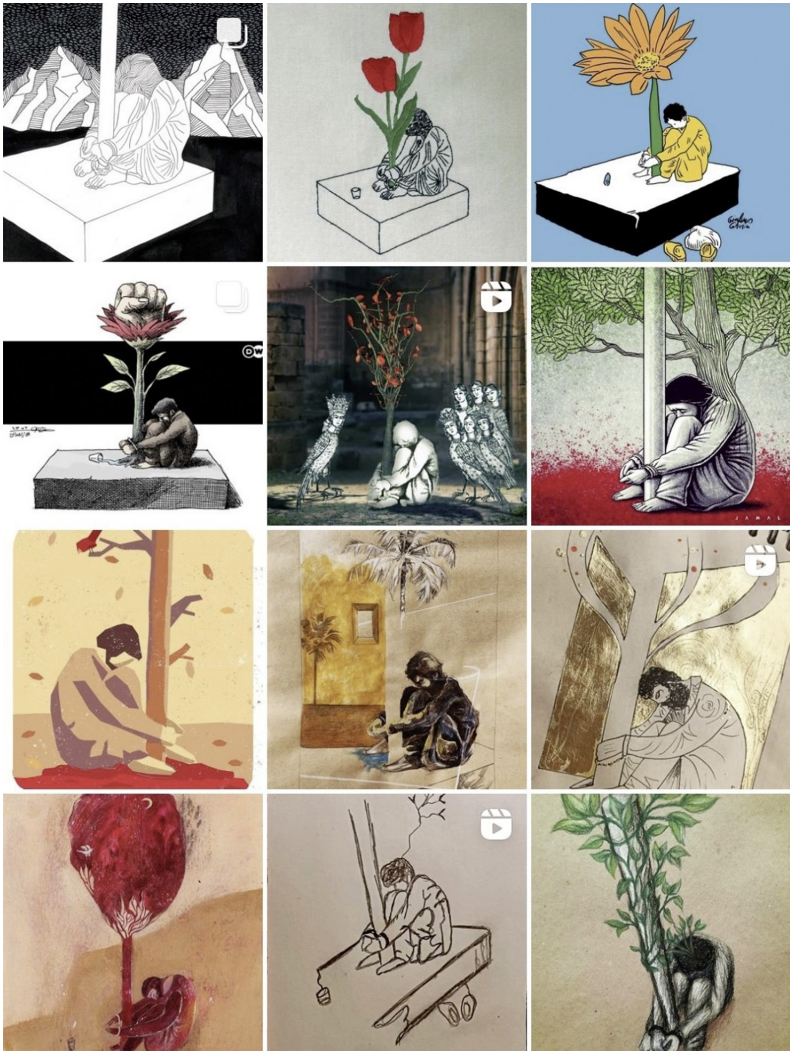
Quelle: Screenshot Instagram-Profil: @the.unseen.sun (o. J.): »Account«, Instagram-Profil, <https://www.instagram.com/the.unseen.sun/> (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

Anhang 6.7: Repost des Kunstwerks (Originaltext u. dt. Übersetzung)

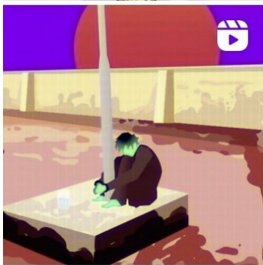
Nr.	Quelle: Instagram, Markierte Beiträge des Künstlers @the.unseen.sun
1	@mahsaamini.collection (2022): »@the.unseen.sun«, Instagram-Post vom 21.11.2022, https://www.instagram.com/p/CINGf6TpV1G/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@iranartmusic (2022): »@the.unseen.sun«, Instagram-Post vom 29.11.2022, https://www.instagram.com/p/CliQ1Aquufx/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).

Anhang 7: Bilderflut

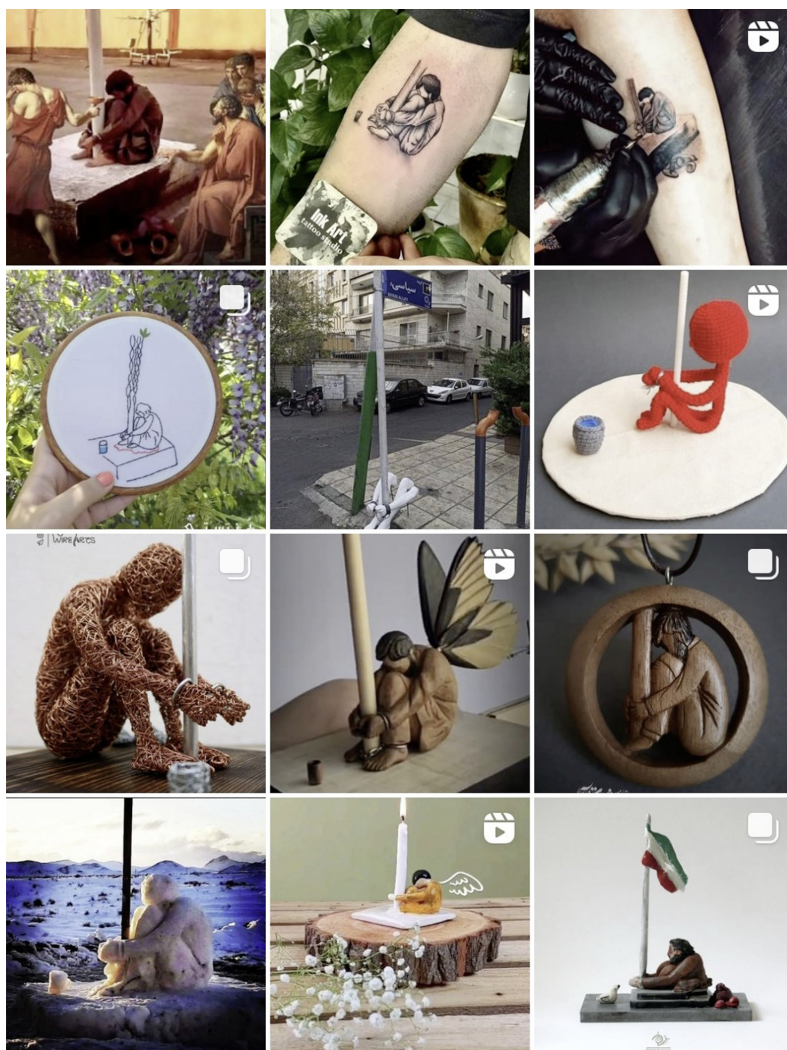
Anhang 7.1: Protestkunstwerke Khodanoor Lajaei



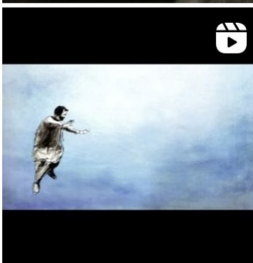
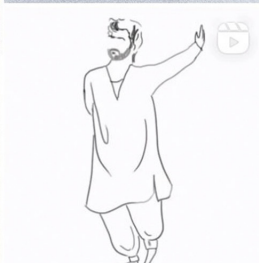
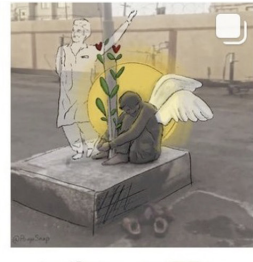
Quelle: Siehe Nr. 1-12.



Quelle: Siehe Nr. 13–24.



Quelle: Siehe Nr. 25–36.



Quelle: Siehe Nr. 37–48.



Quelle: Siehe Nr. 49–57.

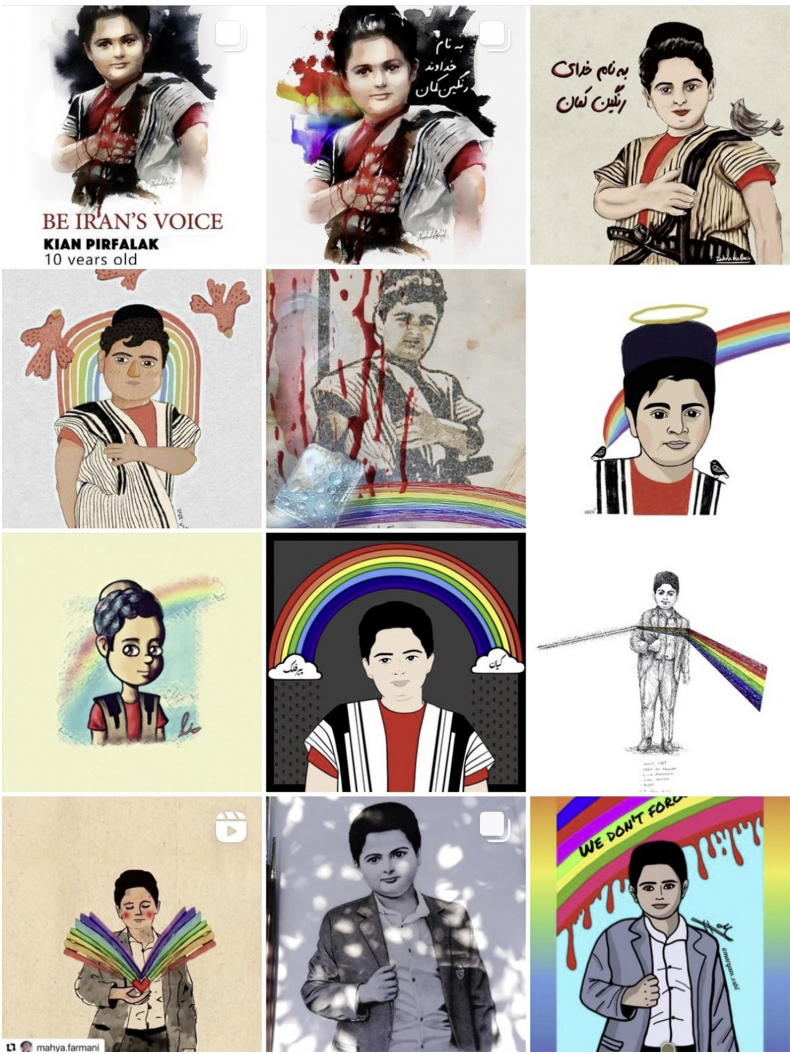
Nr.	Bildnachweise
1	Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 28.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkQQm81N2Ee/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Bahiraie, Ghazale [@ghazalebahiraie] (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 28.07.2023, https://www.instagram.com/p/CvP9fUuttv1/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	@womanlifefreedom.art (2022): »@Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckwyh32OpQQ/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	Neyestani, Mana [@neyestanimana] (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 02.10.2023, https://www.instagram.com/p/Cx5ac26NJ87/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	Shafei, Moein [@moeinpersona] (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvjV7MrNie/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
6	@persiancartoons (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cku36H7NrFU/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
7	@ttavakk (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cky7bPrNLro/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	Chavosh, Iman [@iman_chavosh] (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 11.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmCNUbtrlps/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	@nasimpaint (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 17.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxSIO5Aeq3/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
10	Shafigh, Rafighe [@rafighe_shafighh] (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckv_U3PMptO/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
11	@iamnazart (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 23.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxiylrNLV0/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
12	@paletkim (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 07.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkqphYat6V2/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
13	Jozani, Reza [@reza.arts] (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 23.06.2023, https://www.instagram.com/p/Ct0C6yhx6QF/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
14	@cheshmanatra (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 11.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkOXovNI3YP/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
15	Najafvand, Hosein [@hoseinnajafvand.art] (2022): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvqoYXuf1S/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
16	Sheykhi, Nasrin [@nasrinsheykhiart] (2023): »Khodanoor, Mast, Natur«, Instagram-Post vom 02.10.2023, https://www.instagram.com/p/Cx4mFxzu8OD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
17	@m.az.za (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 01.10.2023, https://www.instagram.com/p/Cx27SY7Nep/ (zuletzt abgerufen: 05.12.2023).
18	Nazari, Madeh [@madehnazari] (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkukOXHulla/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
19	@mojician (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 21.11.2022, https://www.instagram.com/p/CiNzld3geED/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
20	@womanlifefreedom.art (2022c): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkwxwLFOkji/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

21	@womanlifefreedom.art (2022a): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkuLCfnuYjx/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
22	@hamyaari (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 11.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkzO3NiuF4Z/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
23	Hosseinzadeh, Negin [@neginsillustrations] (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cku4R4SukWj/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
24	@protest.artworks (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 19.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnnGXPKLOgU/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
25	Hajibabaei, Saman [@saman.hajibabaei] (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 30.09.2023, https://www.instagram.com/p/Cxz5qKQMler/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
26	@inkart.tattoo.studio (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 06.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnEfmx1sOQb/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
27	@mehmet.tattoo.nzri (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 06.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnE9oGJJaoH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
28	@honorasti (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 19.04.2023, https://www.instagram.com/p/CrOZ3kjoDjy/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
29	Assadi, Azadeh [@azadeh.assadi] (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 01.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkbQpVkJwbT/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
30	@orinagbaft (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 23.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIT-hH1J9r5/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
31	@wirearts (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 28.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClgOU0bt1fR/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
32	Taghadosi, Hamed [@hamedtgh] (2023): »Khodanoor Lajaei«, Instagram-Post vom 30.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxzyBXhpxH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
33	Karimi, Shiva [@_shivaart_] (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 17.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtmaxRpoG5m/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
34	@z3887725balooch (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 30.08.2023, https://www.instagram.com/p/CwkTEKkQOdG/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
35	@delbar.foroosh (2023): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 15.06.2023, https://www.instagram.com/p/CthSDOKu_Ya/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
36	@tasvirgird (2022): »Khodanoor, Mast«, Instagram-Post vom 20.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmY1U9QNDII/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
37	Salehi, Naghmeleh [@naghmeleh.salehi] (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktnM5s-lzQ837O7iA5b3z1E15Hqo-rjpcv6tFOO/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
38	@womanlifefreedom.art (2022d): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkwxYPnO89j/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
39	@pouyasnap (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckvl43r7gJ/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
40	@womanlifefreedom.art (2022e): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckwxrh3uOdD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

41	Majidinejad, Omid [@omid_mjn] (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckt67YvDDyl/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
42	Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkroEmWOGSF/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
43	Saei, Hooman [@the_hooman78] (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID1URHPUHD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
44	@womanlifefreedom.art (2022b): Khodanoor, Mix", Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkuUke_OOmO/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
45	Tabatabaei, Javid [@javidwatercolor] (2022): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkxEdA2LqYH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
46	@womanlifefreedom.art (2022f): »Khodanoor, Mix«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkwxRrEua3c/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
47	@womanlifefreedom.art (2022 g): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckwx4v8gs-9/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
48	Tavakoli, Mina [@mina.tavakoli.art] (2023): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 29.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxyNYWbN_lk/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
49	Faridi, Raha [@raha_faridi] (2023): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 24.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cnyfz74NLHl/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
50	@tavaana (2023): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 01.10.2023, https://www.instagram.com/p/Cx2M90mOCvX/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
51	Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckv4DMCuxpz/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
52	Parwizi, Ribwar [@ribwar_parwizi] (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cku_KsoNxRD/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
53	Arabi, Shirin [@sh.i.rin] (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkujagOtKoa/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
54	@dr.behnam.ohadi.iranbod (2023): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 29.09.2023, https://www.instagram.com/p/CxyEaxGoFZw/ (zuletzt abgerufen: 29.11.2023).
55	@banoyesharghi007 (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvAcBSg8f9/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
56	@tavatattoo (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 28.11.2022, https://www.instagram.com/p/Clg6SJ7LAJm/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
57	@soveydaaaa (2022): »Khodanoor, Tanz«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIELdfuK2zA/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
Anmerkung: Die Screenshots der »Bilderfluten« stammen aus der Instagram-Collection, die für die Fallstudie von Khodanoor Lajaei erstellt wurde. Die Bilder wurden manuell sortiert, um gemeinsame Bezüge und Muster hervorzuheben und die Bildnetzwerke zu betonen.	

Quelle: Manuelle Extraktion der Bildnachweise (Instagram-Collection #khodanoor_lajaei).

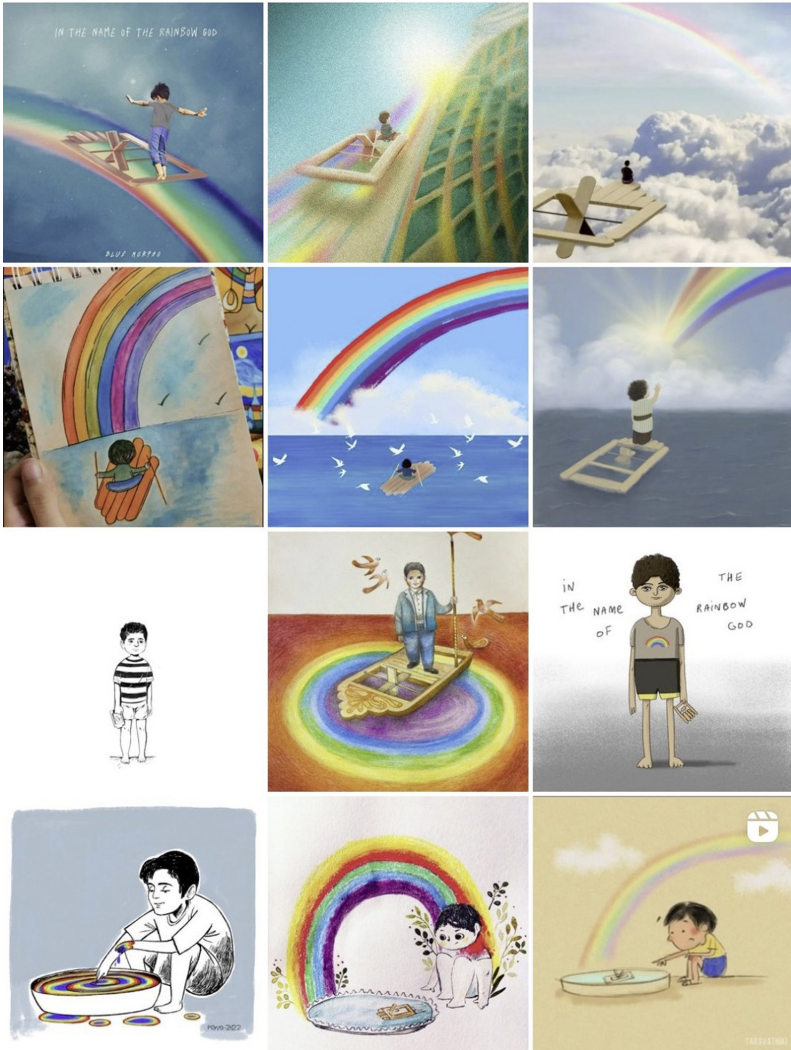
Anhang 7.2: Protestkunstwerke Kian Pirfalak



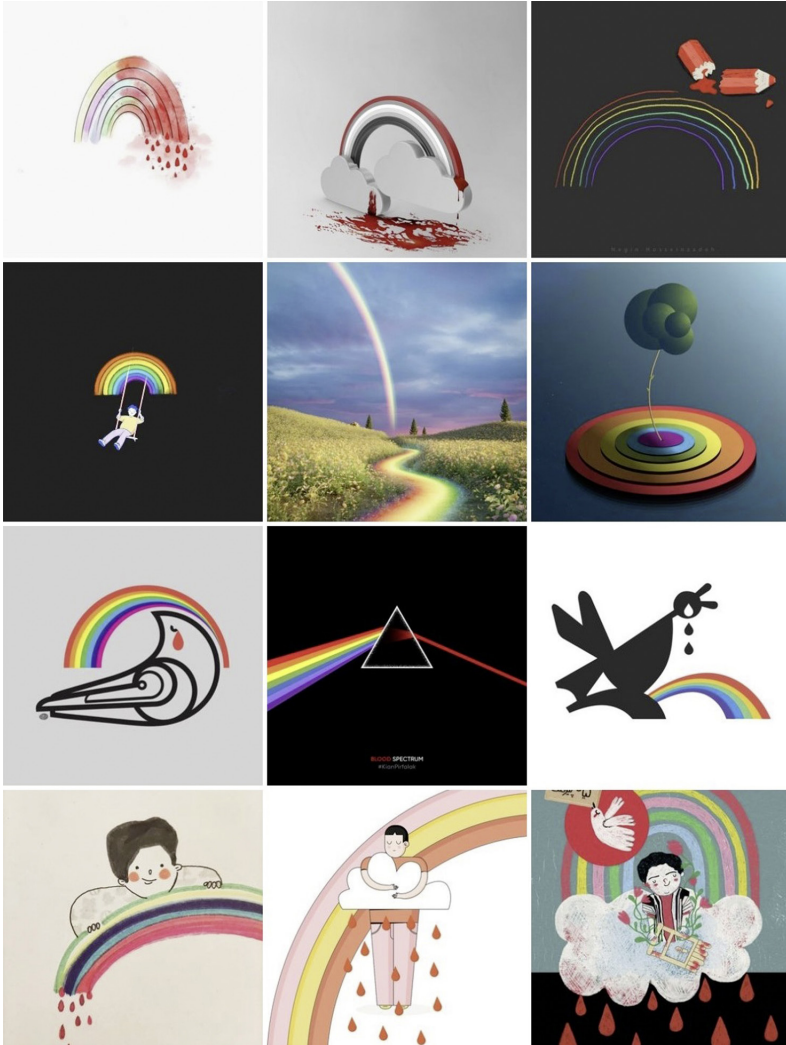
Quelle: Siehe Nr. 1-12.



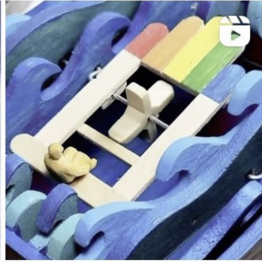
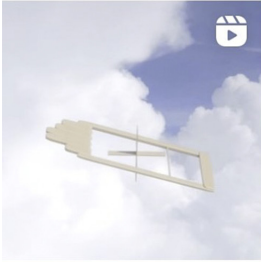
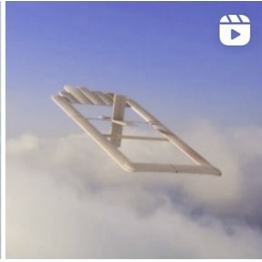
Quelle: Siehe Nr. 13–18.



Quelle: Siehe Nr. 19–30.



Quelle: Siehe Nr. 31–42.



Quelle: Siehe Nr. 43–51.

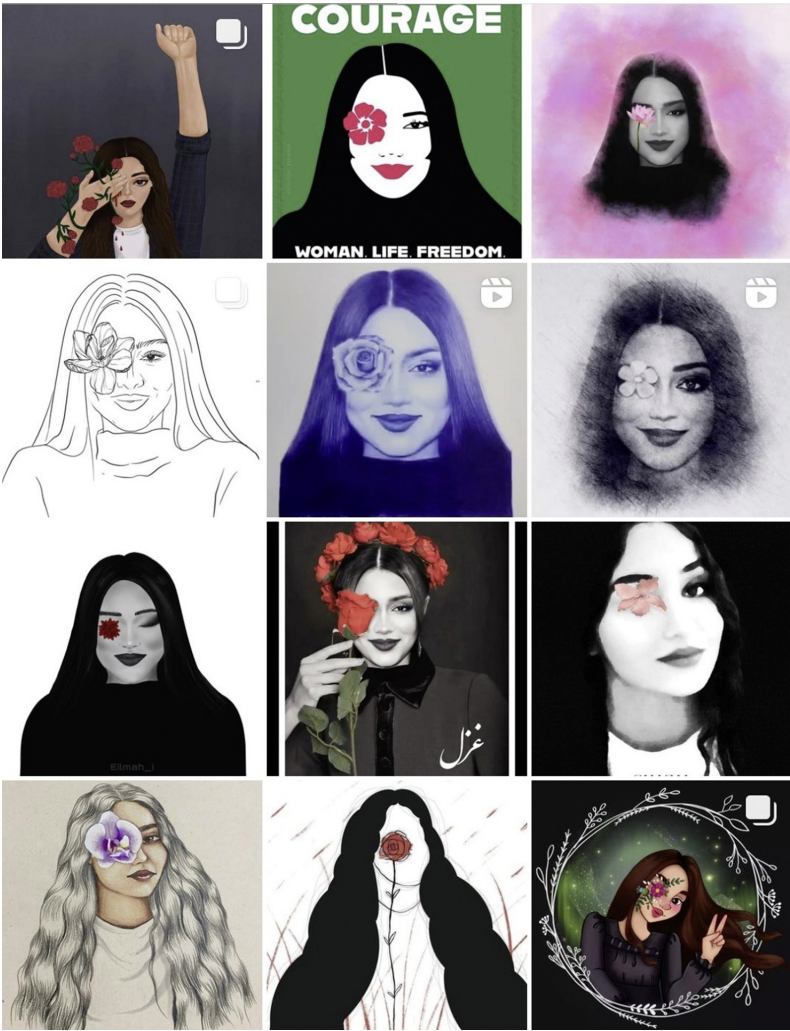
Nr.	Bildnachweise
1	Jah, Naghmeah [@naghmeah] (2022a): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CiC6p4RunQ_/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Jah, Naghmeah [@naghmeah] (2022b): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmm-4XDOvPa/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Malmir, Zahra [@zahraa_malmir] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEM855N WQx/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
4	Zohrenejad, Sobhan [@sobhanzohrenejad] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEN9-Ca oXxU/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	Bagheri, Ali [@bagheriali] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIguMNJisb4/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
6	Beykzand, Mohadeseh [@made.by.mohi] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEnbHet28V/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
7	@acdrawss (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 21.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIN1q_lczB/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
8	Rouzbehani, Roshii [@roshii_rouzbehani] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeHJ7Ct0qa/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	@eilya_tahamtani (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIiQORPoNZI/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
10	Parsa, Reyhane [@reyhaneparsaj] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeRobYDRxE/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
11	Hosseini, Marziye [@marziart.ir] (2023): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 11.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtU9UH6pBGi q/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
12	Vahabzadeh Shahri, Maryam [@maryam_vsh1] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIgACbWOpr1/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
13	@rezacartoon (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmo3cVBNeuF/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
14	Costantini, Gianluca [@channeldraw] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIDZiwlIO6a/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
15	Mohebian, Mohamad [@mohamad.mohebian] (2023): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 10.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtUJ yXWrD4k/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
16	@esmaeil.moulaei.izeh (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 08.12.2022, https://www.instagram.com/p/CI6Zp04uMb-/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
17	Enadi, Parvane [@parvane.enadi] (2022): »Fotografische Referenz, Kian«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID-iqOsdK1/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).

18	@haniehrad_design (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIHhCE3Pe7O/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
19	@blue.morphoart (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIHJlealqlm/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
20	Hosseinian, Aghil [@aghilation] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIe1UD9MYy7/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
21	Ahmadpanah, Nahid [@nahid.pana] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIJUK3AsOT4/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
22	Nazari, Sachli [@sachli.paint] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIHPcwKPkAK/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
23	Gilandoust, Azin [@azinx] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID6Rwsy6us/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
24	Shahin, Saharnaz [@art_saharnaz] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIHWdCKyzt/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
25	@sydfini (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeZwaxSitJ/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
26	@maneli.manouchehri (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeqRI1N9FM/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
27	Danesh, Sepand [@sepanddanesh] (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeUSPbrTBO/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
28	@iranianpopart (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIeungLteiv/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
29	@womanlifefreedom.art (2022a): »Kian und Symbole«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmojpVcOvME/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
30	@sal_vision (2022): »Kian und Symbole«, Instagram-Video vom 28.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmuh72jhuu3/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
31	@womanlifefreedom.art (2022b): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 30.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIkdEnluANV/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
32	Khanjani, Niloufar [@niloufar.kh] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEdAUWt554/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
33	Hosseinzadeh, Negin [@neginsillustrations] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIlaebZOWzj/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
34	@womanlifefreedom.art (2023): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 12.06.2023, https://www.instagram.com/p/CtY9DIJNwWN/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
35	Ghanbari, Farid [@renderburger] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 20.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIhfhlLSBoP/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
36	@golchehrehSadeghi (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIJ6lDyNktK/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

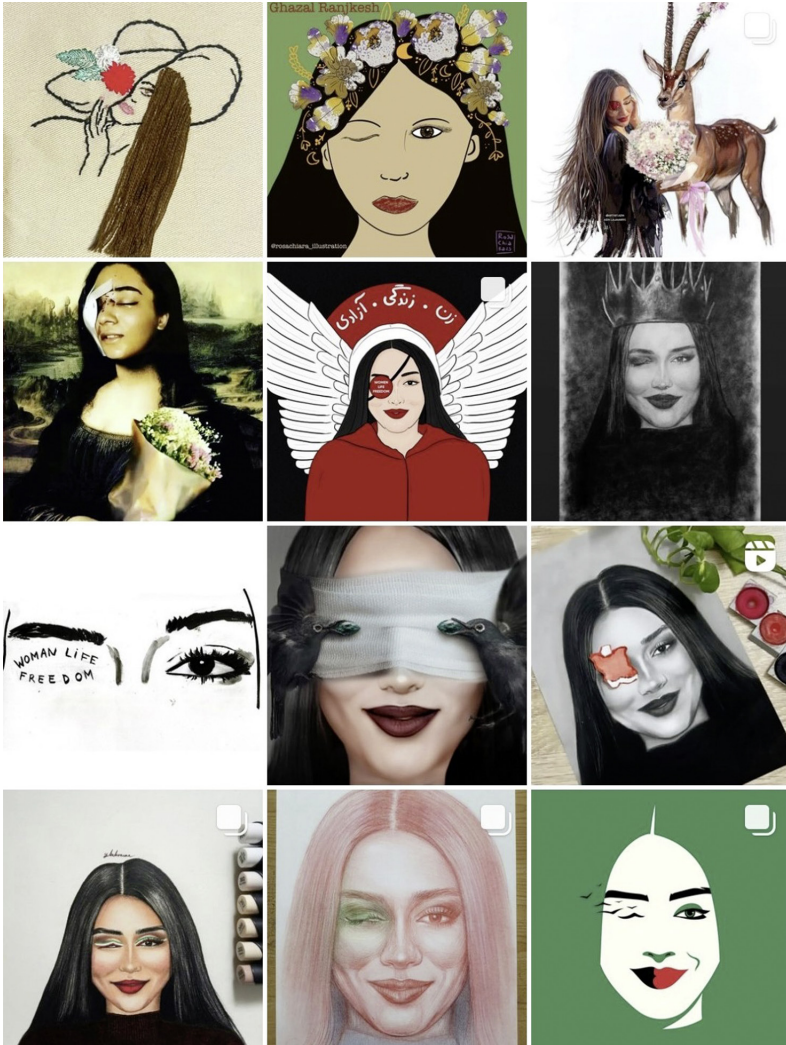
37	Montazeri, Amin [@amin.montazeri] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID-iu1tBmY/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
38	Farrahi, Saeed [@saeedfarrahi] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEgOOqNBhQ/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
39	Yousefi, Pendar [@legomahi] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIG4BV4uURI/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
40	@iranianpopart (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CID6gYrt3LF/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
41	Jafari, Zahra [@studio_zar] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmnyw1AN3vI/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
42	Salehi, Naghmeh [@naghmeh.salehi] (2022): »Regenbogengott«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIGGBXS1gLBpDb3jb3C0ma24LljFi1Ws0yaxw0/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
43	Aslani, Hanna [@hana_aslani] (2022): »Kians Boot«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIDidqNM7C/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
44	Ebrahimnia, Hamid [@hamidebrahimnia] (2022): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIEUddyNdwU/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
45	@ditechh (2022): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 20.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmZXR3PlznJ/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
46	@jetlagvfx (2022): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 24.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIWBJmgAZcG/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
47	@wooden_fine_arts (2023): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 04.04.2023, https://www.instagram.com/p/CqnKSogAblJ/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
48	@womanlifefreedom.art (2022c): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmohNtVqrOC/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
49	Gökhan, Kemal [@kargakafasi] (2022): »Kians Boot«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIGjqBCos5j/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
50	@womanlifefreedom.art (2022d): »Kians Boot«, Instagram-Video vom 26.12.2022, https://www.instagram.com/p/Cmo6kWeqFcF/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
51	Ahmadi, Bahare [@bahareahmadi_art] (2022): »Kians Boot«, Instagram-Post vom 18.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIG03t5sA56/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
<i>Anmerkung:</i> Die Screenshots der »Bilderfluten« stammen aus der Instagram-Collection, die für die Fallstudie zu Kian Pirfalak erstellt wurde. Die Bilder wurden manuell sortiert, um gemeinsame Bezüge und Muster hervorzuheben und die Bildnetzwerke zu betonen.	

Quelle: Manuelle Extraktion der Bildnachweise (Instagram-Collection #kianpirfalak).

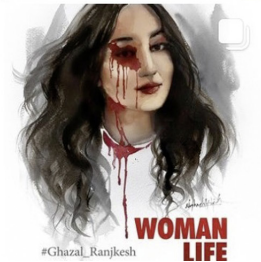
Anhang 7.3: Protestkunstwerke Ghazal Ranjkesh



Quelle: Siehe Nr. 1–12.



Quelle: Siehe Nr. 13–24.



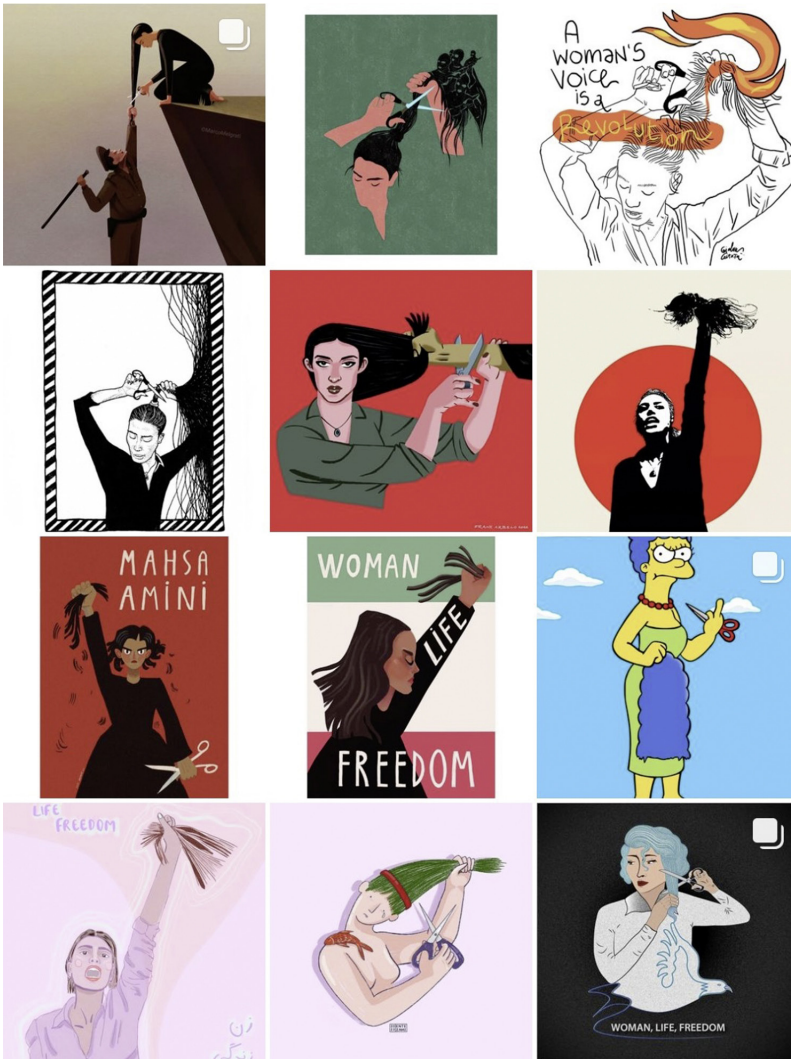
Quelle: Siehe Nr. 25–33.

Nr.	Bildnachweise
1	Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/Clafyiyukdo/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Dissident Designer [@dissident_designer] (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnWUPduD64/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
3	@be_iransvoice (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 29.01.2023, https://www.instagram.com/p/CoAIOjfrxW9/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
4	Shafaghi, Shiva [@shivagram.design] (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 14.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnZ-q57steq/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	@beritan_q (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 18.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cnjlt3fhuBO/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
6	Kooshesh, Erfan [@erfesh] (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 28.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cn96m3QDY3w/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
7	@eilmah_i (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 22.01.2023, https://www.instagram.com/p/CntciO-uJ82/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
8	@sepid_photogallery (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 13.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnWwmfLLWBo/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	@rainbowgod2022 (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 28.11.2022, https://www.instagram.com/p/Cle3SJ2NgC6/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
10	@zahra_shahrabadi (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 25.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIYv_VWOaoy/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
11	@iranartmusic (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 23.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmhZL8hv8HG/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
12	@mona.am.art (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 25.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cn1S1TwOg4k/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
13	@farideh.kasiri (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 09.12.2022, https://www.instagram.com/p/CI84W-xq2DB/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
14	@Scalici, Rosa Chiara [@rosachiara_illustration] (2023): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 01.02.2023, https://www.instagram.com/p/CoH3fxfofnw/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
15	@artist.azin (2022): »Auge, Blume«, Instagram-Post vom 23.11.2022, https://www.instagram.com/p/CI7xeylsLDi/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
16	Mahmoudi, Farzad [@farzad.mahmoudi] (2022): »Auge, Verband«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClazH3Nnork/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
17	Rouzbehani, Roshii [@roshi_rouzbehani] (2023): »Auge, Verband«, Instagram-Post vom 14.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnZ8ls4tGHJ/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
18	@aydanamdaar (2023): »Auge, Krone«, Instagram-Post vom 26.09.2023, https://www.instagram.com/p/Cxol6lgMtit/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
19	@Kielbowicz, Bartek [@kielbowiczbartek] (2023): »Auge, Ausschnitt«, Instagram-Post vom 16.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnfAD86rVAS/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
20	Abbaszadeh, Nima [@nimaabszadeh] (2023): »Auge, Steine«, Instagram-Post vom 25.01.2023, https://www.instagram.com/p/Cn2KormN0gw/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).

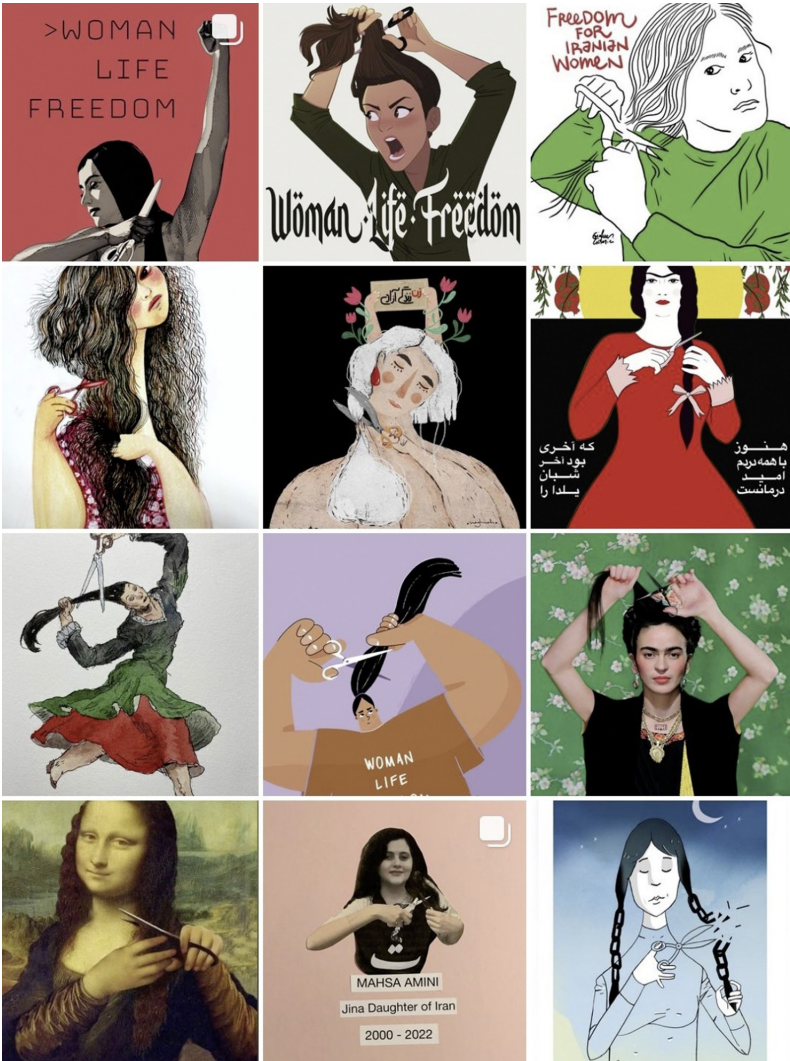
21	@hadis_km_art (2023): »Auge, Iran«, Instagram-Post vom 22.01.2023, https://www.instagram.com/p/CntqjVokzt/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
22	@ichbinyobe (2023): »Auge, Iran«, Instagram-Post vom 29.01.2023, https://www.instagram.com/p/CoA4ZCXsTDJ/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
23	@Saeedi Tabar, Hamid Reza [@hr.saeedi.art] (2023): »Blaues Auge«, Instagram-Post vom 21.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnqvwDQoCUUp/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
24	@imelaad (2023): »Auge, Vogel«, Instagram-Post vom 16.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnenDWAKbQR/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
25	@iranartmusic (2023): »Auge, Vogel«, Instagram-Post vom 16.01.2023, https://www.instagram.com/p/CotpXHfuSTr/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
26	@Rostami, Farzaneh [@farzaneh.rostami.studioarte] (2023): »Auge, Vogel«, Instagram-Post vom 07.01.2023, https://www.instagram.com/p/CnHmO2hpqHL/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
27	@iranianpopart (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 22.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIREZLHNBmB/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
28	@Aryaee, Sam [@sam_aryaeee] (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 24.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIW3QfTuHXX/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
29	Mohammadi, Mahnaz [@mah.naz.design] (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 25.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIZR1iHt9_4/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
30	Enadi, Parvane [@parvane.enadi] (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 01.02.2022, https://www.instagram.com/p/ColDnUvs3Ei/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
31	@shakiba_shadiva (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 22.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIRea1jt-3Y/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
32	Jah, Naghmeh [@naghmehjah] (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 23.11.2022, https://www.instagram.com/p/CISTKb5uLtl/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
33	@bamdadiranii (2022): »Auge, Gewalt«, Instagram-Post vom 25.11.2022, https://www.instagram.com/p/CIZMo_NMHtl/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
<i>Anmerkung:</i> Die Screenshots der »Bilderfluten« stammen aus der Instagram-Collection, die für die Fallstudie von Ghazal Ranjkesh erstellt wurde. Die Bilder wurden manuell sortiert, um gemeinsame Bezüge und Muster hervorzuheben und die Bildnetzwerke zu betonen.	

Quelle: Manuelle Extraktion der Bildnachweise (Instagram-Collection #ghazalranjkesh).

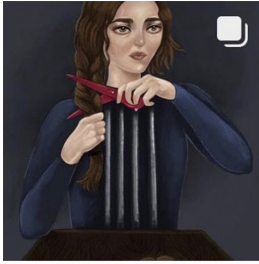
Anhang 7.4: Protestkunstwerke Geste des
Haare-Abschneidens



Quelle: Siehe Nr. 1–12.



Quelle: Siehe Nr. 13–24.



JULIETTE PONEY



JARA SORRENTI

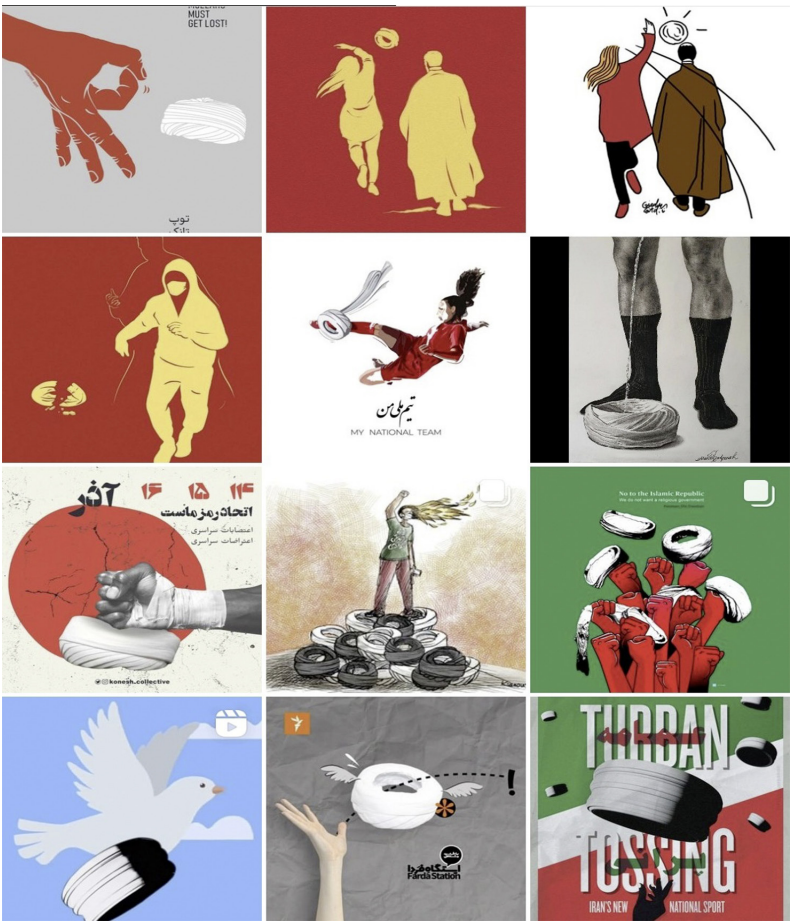
Quelle: Siehe Nr. 25–33.

Nr.	Bildnachweise
1	Melgrati, Marco [@m_melgrati] (2022): »Cut it Up!«, Instagram-Post vom 29.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjESSZvjO5H/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	Acquaviva, Laura [@_laura_acquaviva_] (2022): »Gisuboran, Nasibe Shamsaei«, Instagram-Post vom 28.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjDXAiLNwP1/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Costantini, Gianluca [@channeldraw] (2022): »Gisuboran, Nasibe Shamsaei«, Instagram-Post vom 17.09.2022, https://www.instagram.com/p/CxSNdnKlpb4/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@wodlingtown (2022): »Gisuboran, Nasibe Shamsaei«, Instagram-Post vom 19.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cj4qknMom_r/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	Arbelo, Frank [@arbelostudio26] (2022): »Gisuboran, Nasibe Shamsaei«, Instagram-Post vom 27.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjBCXSvM5LD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
6	@nima.yaar (2023): »Gisuboran, Nasibe Shamsaei«, Instagram-Post vom 20.08.2023, https://www.instagram.com/p/CwKRnp1lxD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
7	@elliegoldwine (2022a): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 23.09.2022, https://www.instagram.com/p/Ci3F-3_Kc38/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	@elliegoldwine (2022b): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 29.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjGAlotqEfv/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	Palombo, Alessadro [@alessandropalombo] (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 11.10.2022, https://www.instagram.com/p/CjkeRREmpsw/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
10	@nedameiart (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 25.10.2022, https://www.instagram.com/p/Ckl3ccgPxrt/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
11	@simsagh (2023): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 17.03.2023, https://www.instagram.com/p/Cp5SEC4tzJJ/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
12	@mahshidrouzbahani (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 21.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cj-LzTsM7GL/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
13	@amirzandartist (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 30.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjIQcKOK79Z/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
14	@pernilleoerum (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 27.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjAlh-2sA-4/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
15	Costantini, Gianluca [@channeldraw] (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 21.09.2022, https://www.instagram.com/p/CixMVqsspaD/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
16	@illustrator_neda (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 08.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cjb1NKVrXBh/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
17	Salehi, Naghmeh [@naghmeh.salehi] (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 28.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjDdlv3uniSo7ct4lj11YhIPsIA5EOg oVAZSy00/ (zuletzt abgerufen: 12.12.2023).
18	Rouzbahani, Roshi [@roshi_rouzbahani] (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 21.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmbFXbrNOoO/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
19	Cuneo, John [@johncuneo3] (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 12.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck4A_rsOz-c/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
20	@karo_oh (2022): »Gisuboran«, Instagram-Post vom 21.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cj91y63sp-k/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

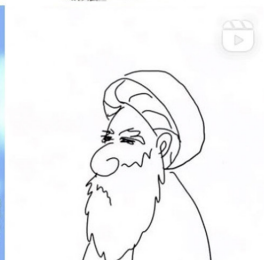
21	Khalili, Kiarash [@kiarashkhalili_] (2022): »Gisuboran, Collage«, Instagram-Post vom 13.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cjpodpit1Bp/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
22	@mahgollmotakeff (2022): »Gisuboran, Collage«, Instagram-Post vom 12.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck3b2opjrE9/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
23	Golshani, Yasmin [@yasmin.golshani] (2022): »Gisuboran, Collage«, Instagram-Post vom 16.12.2022, https://www.instagram.com/p/CmPfl6ktE72/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
24	Demirci, Hicabi [@hicabidemirci] (2022): »Ketten/Gefängnis«, Instagram-Post vom 21.09.2022, https://www.instagram.com/p/CixxpQrsViX/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
25	Kavehmehr, Anna [@_annateur] (2022): »Ketten/Gefängnis«, Instagram-Post vom 20.09.2022, https://www.instagram.com/p/CitOqc6Ok6S/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
26	De Santis, Andrea [@andreadesantisillustrator] (2022): »Ketten/Gefängnis«, Instagram-Post vom 30.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjIGUIQois/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
27	@loudhummingbird (2022): »Schere«, Instagram-Post vom 18.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cj3cxWQPRSS/ (zuletzt abgerufen: 22.12.2023).
28	Mirhadi, Arash [@arashbikaman] (2022): »Schere«, Instagram-Post vom 27.09.2022, https://www.instagram.com/p/CjBmlgyODYW/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
29	Qaemi, Morteza [@mortezaqaemi] (2022): »Schere«, Instagram-Post vom 27.10.2022, https://www.instagram.com/p/CkObTN7t4mh/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
30	@awkygal (2023): »Haarsträhnen«, Instagram-Post vom 05.08.2023, https://www.instagram.com/p/CvkRJPIPT_i/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
31	Poney, Juliette [@julietteponey_illustrations] (2022): »Haarsträhnen«, Instagram-Post vom 06.10.2022, https://www.instagram.com/p/CjXY-B7simw/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
32	@aquila._pm (2022): »Haarsträhnen«, Instagram-Post vom 14.10.2022, https://www.instagram.com/p/CjtOOWTo01f/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
33	@jaradominguez (2022): »Haarsträhnen«, Instagram-Post vom 12.10.2022, https://www.instagram.com/p/Cjn5f8vjWYk/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
<i>Anmerkung:</i> Die Screenshots der »Bilderfluten« stammen aus der Instagram-Collection, die für die Fallstudie zum »Gisuboran« erstellt wurde. Die Bilder wurden manuell sortiert, um gemeinsame Bezüge und Muster hervorzuheben und die Bildnetzwerke zu betonen.	

Quelle: Manuelle Extraktion der Bildnachweise (Instagram-Collection #Gisuboran).

Anhang 7.5: Protestkunstwerke ›Turban-Tossing‹-Trend



Quelle: Siehe Nr. 1–12.



Quelle: Siehe Nr. 13–24.

Nr.	Bildnachweise
1	@the.unseen.sun (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClIjUKJyF9I/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
2	@womanlifefreedom.arts (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 02.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkcAecnuXkN/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
3	Costantini, Gianluca [@channeldraw] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 03.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkfVLZlosLj/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
4	@womanlifefreedom.arts (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkytiyNO3D-/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
5	@ux.by.roya (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClIQxSVO5ar/ (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
6	Izadpanah, Marcel [@marcelizadpanah] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 26.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClbPD3ptD6I/ (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
7	@konesh_collective (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 02.12.2022, https://www.instagram.com/p/ClrNoqYPkHt/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
8	@kianoush (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 13.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck6k-SBNrm3/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
9	Layeghi, Ali [@layeghi.studio] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 19.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck_1Bft2xj/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
10	@baharalmasi1 (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CktgD9xJDUw/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
11	@radiofarda (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 10.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckxxx3Nsgis/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
12	@dissident_designer (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 05.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkmLpPnvFOf/ (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
13	@bagheriali (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 13.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck5-zsRMIVL/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
14	Manafi, Farshid [@farshidmanafi] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 08.11.2022, https://www.instagram.com/p/CksdaM_IJJC/ (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
15	Nazari, Madeh [@madehnazari] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 15.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck_ntfzuLhB/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
16	@womanlifefreedom.arts (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 12.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck33nT8O1is/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
17	@womanlifefreedom.arts (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 06.11.2022, https://www.instagram.com/p/CknzEWVO-ia/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
18	Neyestani, Mana [@neyestanimana] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 03.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkgMv43Nzmm/?img_index=1 (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
19	Sakhavarz, Ahmad [@sakhavarz] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 17.11.2022, https://www.instagram.com/p/ClIEeqGHOjYR/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
20	Binakhahi, Assad [@assadbinakhahi] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 09.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkvUeFmKQ6S/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
21	@sharan.zanan (2023): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 08.09.2023, https://www.instagram.com/p/Cw7sEMvOegH/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).

22	Farsani, Azad [@azadfarsani5] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 07.11.2022, https://www.instagram.com/p/CkpTTtpO6hm/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
23	@irane_bozorge_aryayi (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 14.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ck7v4WGO7En/ (zuletzt abgerufen: 22.10.2025).
24	Hedayat, Sadegh [@sedaye_hedayat] (2022): »Turbanwurf«, Instagram-Post vom 05.11.2022, https://www.instagram.com/p/Ckl-k7HDmml/ (zuletzt abgerufen: 10.12.2023).
<i>Anmerkung:</i> Die Screenshots der »Bilderfluten« stammen aus der Instagram-Collection, die für die Fallstudie des »Turban-Tossing«-Trends erstellt wurde. Die Bilder wurden manuell sortiert, um gemeinsame Bezüge und Muster hervorzuheben und die Bildnetzwerke zu betonen.	

Quelle: Manuelle Extraktion der Bildnachweise (Instagram-Collection #عمامه_پَرانی).